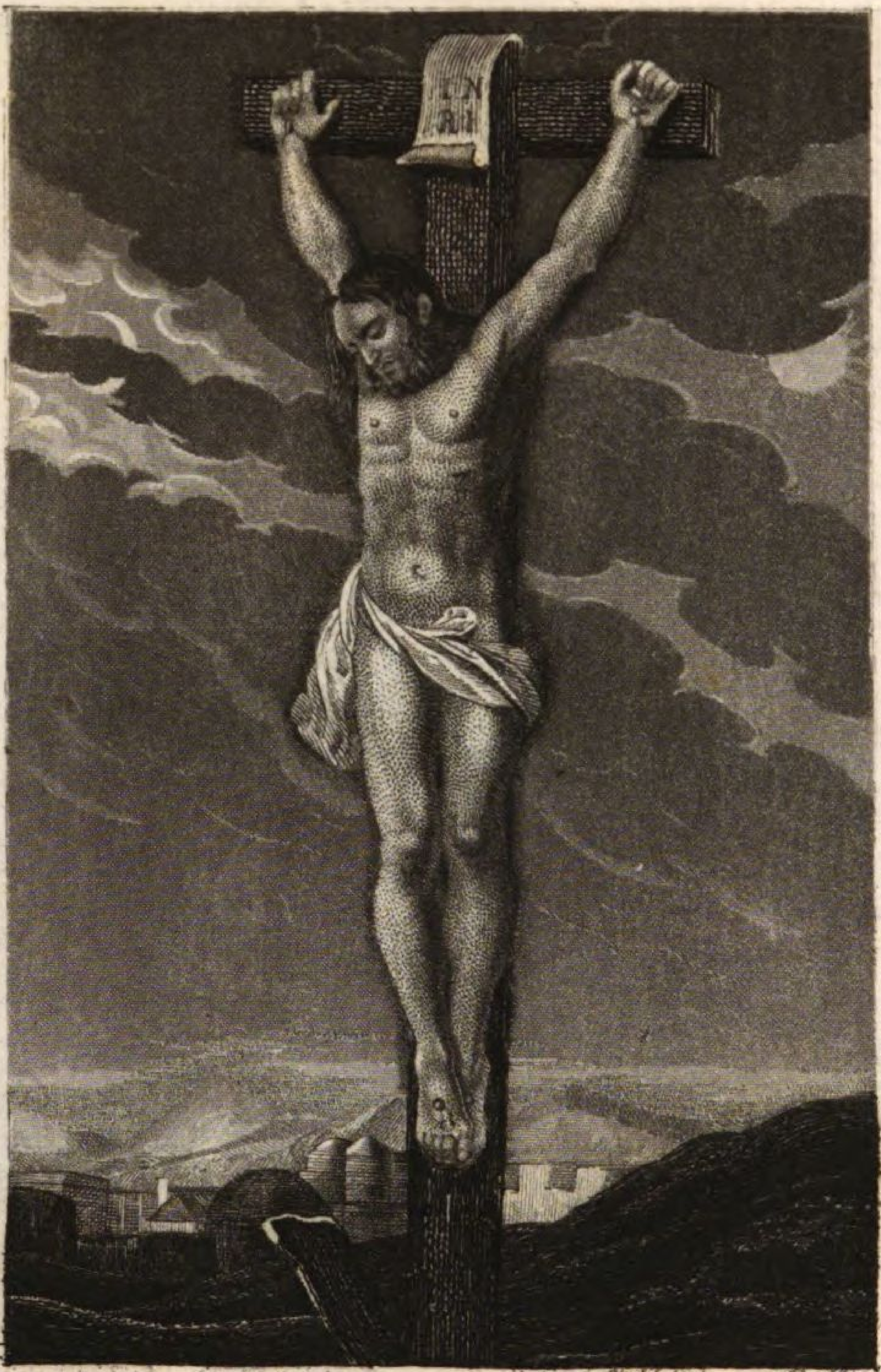
Sieber, F. L.,

na



Stahlstich von Dalbon

Es ist vollbracht.

Jesus Christus,
der wahre lebendige
in die ewigen Lichtwohnungen
führende
Leuchtstern.

Ein vollständiges Gebetbuch
für
katholische Christen,
welche
in die ewigen Lichtwohnungen einst eingelassen
und aufgenommen zu werden
vor Allem suchen.

Ein Auszug aus dem größern Werke
„Leuchtstern."

Von
Franz Xaver Sieber,
in der Augsburger Diözese.

Mit einem Stahlstich.

Augsburg, 1844.
Druck und Verlag von **Anton Herzog.**
(Leonhard Doll.)

a

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorwort.

Geliebte Christen!

Bei dieser kurzgefaßten aus meinem größern Werke entnommenen Ausgabe, die eigentlich nur wegen der Bequemlichkeit für die Mannspersonen so erschien, muß ich auch hier, wie in meinem größern Werke kurz noch das Nothwendigste anführen und als Vorwort, zum Gebrauche dieses Gebetbuches, die Anmerkung voraus beisetzen: daß, da die in diesem Buche enthaltenen Gebete, Theilweise einige so ziemlich etwas lange gefaßt, und aber eben selbe deßwegen in Abstuffungen ab- und eingetheilt, und mit Ziffern bezeichnet sind, damit man eine beliebige angenehme Abwechslung und Auswahl im Lesen und in der Andachtsübung halten und machen könne, so wolle man nur Theilweise und nach Belieben eine Auswahl und Abstuffungen zum Lesen, sich wählen, dem das Ganze auf einmal zum Lesen zu viel seyn sollte.

Wer herzlich beten will, und dem es wahrhaft Ernst ist, durch das Lesen und Beten für seine Seele einen Nutzen zu schöpfen — zu verlangen wünscht, dem werden die Betrachtungen und Gebete dieses Buches gewiß nicht zu lange dauern; denn die Andacht wird eben dadurch befördert, daß wir in den Geist einer Betrachtung und eines Gebetes nach und nach mehr und tiefer eingehen, die Lehren desselben zu Gemüthe nehmen, und unser Herz den frommen Empfindungen mehr überlassen, damit so — nach und nach unser hartes Herz schmelze, und es ganz für Gottes Ehre immer wärmer, und es vor Gott ein Altar werde — was es eigentlich auch seyn sollte,

auf den wir uns Gott zum unbefleckten Opfer legen sollten. Denken wir auch öfters daran, wie Jesus, der Sohn Gottes, selbst lange — unaufhörlich gebetet, uns beten gelehret und zum Gebete ermuntert hat; seine Geschichte sagt, er habe ganze Nächte im Gebete zugebracht, Luc. 6, 12. weil sein Herz nicht müde ward, mit seinem lieben himmlischen Vater umzugehen: er hat nicht verboten lange zu beten: sondern viele Worte zu machen, an denen das Herz kein Antheil nimmt. Wenn selbst Jesus betete — und zwar ganze Nächte gebetet hat, wie höchst nothwendig wird dieß uns armen schwachen Menschen seyn? Darum also sollte auch unser Herz nicht müde werden, im Gebete mit Gott, unserm lieben himmlischen Vater, umzugehen; sondern vielmehr soll dieß immer unsere gröste herzlichste Freude seyn, und nie, ewig nie ein Gebet uns zu lange dauern und vorkommen; und nie ganz kalt, lau und träge werden im Guten — im Religiösen.

Darum, o meine innigst geliebten, frommen Leser! nehmet dieses mein schwaches Werkchen gut und redlich und in eben dem Sinn und Geiste auf, so wie, — und in welchem ich es für euch, zu euerem, wie zu meinem eigenen Seelenwohle, verfaßt habe; durchleset es öfters — aber allezeit mit reger Aufmerksamkeit und mit wahrer frommer Lernbegierde; mit heißer Sehnsucht und Verlangen, einen Nutzen daraus zu schöpfen, und eure Seele zu nähren, zu welchem Zwecke es ja eigentlich und absichtlich verfaßt wurde. Dieß ist die innigste und inständigste Bitte auch der fromme und sehnlichste Wunsch

des Verfassers

Franz Xaver Sieber.

Allgemeine Gebete.

Gebet

um die Gabe: recht zu beten, wie auch um den heiligen Geist.

„Bereite deine Seele vor zum Gebete, und sei nicht wie ein Mensch, der Gott versucht." Eccl. 18, 23.

Vater des Lichtes und der Gnade! vor dir werfe ich mich demuthsvollst darnieder auf meine Knie, und lege jetzt Alles ab und zur Seite was dir mißfällt. Erhöre jetzt mein dringendes Gebet und vernimm die Stimme meines Flehens, mein König und mein Gott! Laß mich jetzt zu dir beten, der du die Quelle des Trostes bist. Ich bitte dich jetzt dringenst um die Gabe: recht zu beten, wie auch um den heiligen Geist. Herr! lehre mich beten, hilf mir beten. Sende deinen heiligen Geist in meine Seele, o Vater meiner unsterblichen Seele! Nur dein heiliger Geist gibt mir die guten Gedanken und heiligen Empfindun=

gen, meinem Herzen, und lege mir die Worte auf meine Zunge, die ich im Gebete haben soll, und welche vor dir, mein Gott und Vater! ein angenehmes Gebet sind. Mein Herz, welches seine Ruhe nur in dir findet, heißt mich beten.

Gleichwie ein bedrängtes Kind Hände und Augen zu seinem Vater aufhebt und diesem seine Anliegen vorträgt; so flehet jetzt mein Herz zu dir. Wie ein schwaches Kind den Hals seiner zärtlichen Mutter umfaßt, und sich in ihre Arme wirft, und sich an ihre Liebe festhält; so eile ich jetzt mit innigster Freude, Entzücken und Wonnegefühl zu dir, lieber himmlischer Vater! Halte mich nun fest an deine, alle Menschen umfassende Liebe; ich werfe mich jetzt mit unbegränztem Vertrauen in deine göttlich väterlich liebvolle Arme; ich ruhe in selben sicherer, als das Kind in den Armen seiner Mutter.

Lieber, anbetungswürdiger, großer, allmächtiger, ewiger Gott, Vater und Schöpfer meiner Seele! vor deiner unbegränzten heiligen Allgegenwart, auf dem Altare meines Herzens, im Staube meiner Nichtigkeit, mit tiefstem Gefühle der Ehrfurcht und heiliger Liebe, und mit wahrem vollkommenen Reueschmerz über meine Fehler und Sünden — die du mir aus Gnaden barm-

herzig verzeihen wollest, mit wahrem bußfertigen, zerknirschten und demüthigem Herzen, auf meinen Knieen liegend, möchte ich zu dir mein Herz und Geist erheben, um dich, o Allerheiligster! zu lobpreisen und deine göttliche höchste Majestät in wahrer Herzensdemuth und kindlicher Liebe, im Geiste und in der Wahrheit anzubeten — gleich den Hirten und den Weisen aus dem Morgenlande bei der heiligen Krippe Jesu zu Bethlehem, wie damals Joseph und Maria gebetet haben, und wie der Simeon im Tempel, die alle in dir, o Jesu, das Licht und Heil der Welt erblickten.

Ich will beten, — mit — zum Himmel gerichteten Sinn, Herz und Geist, und in Vereinigung jener heiligen und allervollkommensten Meinung, Liebe und Andacht, mit welcher Jesus, dein göttlicher Sohn selbst hier auf Erden gebetet hat; da ich aber ohne deinen göttlichen Beistand dieß nicht vermag, so bitte ich wiederholt um den heil. Geist.

Vater des Lichtes und des Erbarmens! Gieb mir vor Allem deinen heiligen Geist — und beselige mich durch denselben, — ohne den ich in der Finsterniß des Verstandes und in der Verstocktheit des Herzens leben würde, und ohne den es in meinem Innern ganz finster wäre gleich wie in Mitternacht ohne Licht, und ganz trocken

wäre wie die Erde ohne Wasser, und ohne den ich das Gute nicht einmal einzusehen und zu erkennen, noch viel weniger das Gute zu thun vermag — und nicht im Stande bin. Vater! Dein Geist ist die köstliche Salbung meines innern Menschen — und ist die wahre Sonne meiner Seele. Vater! sende deinen Geist in meine Seele, daß er mich zu allem Guten erleuchte und erstarke, und mich zu allem Guten mächtig antreibe und mir treu und beständig beistehe und mich kräftige und heilige.

O heiliger Geist, du Geist der Liebe und der Andacht! komm auf mich herab, erfülle mein Herz mit heiliger Ehrfurcht und Liebe, und hilf mir recht andächtig und eifrig beten, daß ich den dreieinigen Gott, den Herrn des Himmels und der Erde, mit zum Himmel gerichtetem Herz und Sinn, Geist und Gemüth, mit einem reinen liebenden, vertrauensvollen, gläubigen, demüthigen, aufrichtigen, aufmerksamen, ruhigen, ungetheilten, und Gott ganz ergebenen, versöhnlichen und friedsamen, frommen und heiligen Herzen, und im Namen Jesus, und ohne alle Zerstreuung und sündhaften Gedanken, — im Geiste lobpreisen und in der Wahrheit anbeten möge — wie es Gott wohlgefällig ist, für mich selbst,

wie für Alle diejenigen, für die ich zu beten schuldig bin, oder es versprochen habe, auch für Jene, die sich in mein Gebet empfohlen und sie in selbes einzuschließen bitten, endlich auch für die ich besonders zu beten gedenke und einschließen will, namlich: N. N. (hier nenne für den du besonders beten willst) den Lebenden zum wahren Wohle des Leibes und der Seele, für Zeit und Ewigkeit; insbesondere auch zu einem gottseligen Lebenswandel, und zu einem glückseligen Tode, die nöthige Gnade zu erflehen; hingegen den Verstorbenen aber zur baldigen Erlösung aus dem Reinigungsorte, zum frühern seligen Besitze und zur Anschauung Gottes im Himmelreich gereiche, verhilflich und ersprieslich werde und seyn möge, durch Jesum Christum. Amen.

Tägliche gute Meinung
und frommer Aufblick ge'n Himmel.

Lieber, himmlischer Vater! mein Gott und Schöpfer! du bist der Gott meines Herzens, meine Hoffnung und meine Liebe. Dir will ich dienen. Alles, was ich rede, denke, thue und leide: All mein Thun und Lassen — und mein Schweigen geschehe zu deiner Ehre und im Ge-

horsam gegen deinen heiligen Willen. Dein Name soll geheiliget werden; denn du bist der gute und preiswürdige Gott, der Gott der Liebe. Alles, was ich die Zeit meines Lebens gethan habe, und noch thun werde, sei im Namen Gottes und zur Ehre Gottes gethan. Dir opfere ich alle meine Freuden und Leiden auf, mit Jesu Leiden und bittersten Tod am Kreuze vereinigend. Vater aller Wesen! vor dir beuget sich mein ganzes Wesen, dich bete ich an im Geiste, in der Wahrheit und in tiefster Demuth. Ich bringe dir mein ganzes Wesen, Leib und Seele zum Opfer dar; wer immer dir im Himmel und auf Erde danket, mit dem vereint, danke ich dir. Wer dich im Himmel und auf Erden anbetet, mit dem vereint, bete ich dich an: und in dessen Gebet empfehle ich mich. Wer sich im Himmel und auf Erden deiner freuet, mit dem vereinige ich meine Freude. Wer dich immer um Gnade bittet, mit dem vereint, flehe ich um Gnade. So, so lieber guter Gott und Vater! will ich im Leben und Tode gesinnt seyn. Gott und Vater! erhalte mich in diesen Gesinnungen, damit ich dir, wie es der sehnlichste Wunsch meines Herzens ist — redlich diene und nach diesem Leben eingehen möge in die herrlichen Gegenden des

himmlischen Paradieses, wo die verklärten Helden Gottes schon vergnügt zu Tische sitzen, wohin mich mein Erlöser und Seligmacher, Jesus Christus, wolle bringen, und ein glänzender Chor der Engel mir wolle entgegenkommen.

Gott ist die Liebe; ahme ich nach Gottes Liebe! Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit! die Demuth, Sanftmuth und den Gehorsam Jesu? —

Ewige Liebe, Sohn Gottes! Du warest ganz Liebe; ich liebe dich über Alles, aus meinem ganzen Herzen; denn du allein bist aller Liebe würdig, du hast mich ja zuvor und bis in den Tod geliebt. Ohne deine Liebe wäre ich unglückselig; nur deine Liebe seligstes Wesen! kann mich ganz beseligen; deine Liebe ist mein höchstes Bedürfniß. Außer dir ist kein wahrer Trost, mein Herz findet seine Beruhigung nur in der Liebe, in der Vereinigung mit dir im Gebete, im Liebes-Mahle in der heiligen Communion.

Vollkommenste Liebe! deine Liebe belebe mich; deine Liebe sei beständig und immerdar die erste Empfindung meiner Seele. Laß deine Liebe in mir die höchste Liebe werden, damit ich dir kein Geschöpf vorziehe. Ich falle mit deinem Jünger Thomas vor dir nieder und bekenne: Du bist mein Herr, und mein Gott! Ich sage dir drei-

mal mit dem heiligen Petrus: Herr! du weißt es, daß ich dich liebe.

Aus Liebe zu dir will ich deine Gebote halten; die Liebe macht selbe leicht, und wer deine Gebote nicht hält, hat keine wahre Liebe. Aus Liebe zu dir will ich alle meine Mitmenschen ehren und lieben, weil sie deine Ebenbilder und meine Miterben des Reiches Gottes sind. Aus Liebe zu dir will ich das Licht der guten Beispiele leuchten lassen, damit du, guter Gott und Vater! von den Menschen gepriesen werdest. Aus Liebe zu dir will ich auch meinen Feinden und Beleidigern, lieben und verzeihen, nach deinem Gebote und Beispiele, bete ich für diese sowohl, als wie für meine Freunde und Gutthäter.

Ich will das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit vor Allem suchen. Ich will vor Allem streben und trachten nach der kostbarsten Perle, welche mehr werth ist, als die ganze Welt: die nun ist: das ewige Leben. Ich will bei einem jeden Reize zur Sünde, und bei einer jeden Gelegenheit, in der ich Gutes thun kann, daran denken, wie — daß eine jede Selbstüberwindung, jeder errungene Sieg und ein jedes gutes Werk eine Perle ist, die in der Krone meiner Unsterblichkeit glänzen wird.

Jesu, wahrer lebendiger Leuchtstern, mein

Licht und mein Führer auf dem Himmelswege! bewahre mich vor Thorheiten; lehre mich die wahre Weisheit und vom Staube dieser Welt gen Himmel sehen. Hilf mir Aug und Herz himmelwärts zu erheben. Ich will gen Himmel aufsehen, wo die Stadt der seligen Kinder Gottes ist, und wo die verklärten Helden des Reiches Gottes sind: — Dort glänzet die Krone der unsterblichen Helden Gottes! Laß mich von diesen Standhaftigkeit lernen. Laß mich täglich zunehmen an Weisheit und Gnade vor Gott und den Menschen. Laß mich zu deiner Ehre leben, und gib mir ein Herz, welches dich heiß und aufrichtig liebt; denn du bist mein höchstes Gut. Bilde mein Herz nach dem Deinigen, zur Gottes Liebe, Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit, zur Demuth, Sanftmuth und Milde. Beseele mich immer von Jesus Geiste; und mache, und erhalte immer mein Herz und Seele rein von allem Sündenwesen von aller Neigung zur Sünde. Denn, da mein Herz ein lebendiger Tempel der Gottheit ist: wie könnte ich dem Feinde meines Heiles den Eingang in das Haus meiner Seele gestatten?

Bewahre mein Herz vor den Eindrücken des Lasters, und vor den Grundsätzen, welche die Tugend untergraben. Ich denke jetzt an die la=

sterhaften Thoren, die im Grabe liegen! was haben sie davon, viele Jahren erlebt zu haben? was haben sie nun von den genossenen Lasterthaten? Es hat sie mit Ekel erfüllet, und ihre Leiber zum ewigen Feuer bereitet.

Die verlebten und verflossenen Jahre sind in das Meer der Vergangenheit hinabgesunken, und sie kommen ewig nicht mehr. Es ist thöricht, sein Herz an einen Staub zu heften, den der Wind dahin nimmt. Ein Tag im Dienste Gottes zugebracht, ist besser als hundert Jahre des Lasterhaften. Der gute Gott krönet den Gerechten hier mit Dornen, damit er diesem dort die Krone aufsetzen kann. Damit man sich mit einer ewigen Krone im Himmel freuen dürfe: muß man hier mit Jesu die Dornenkrone tragen. Denn, Niemand wird dort gekrönet, der hier nicht gekämpft hat.

Deßwegen will ich nun einen guten Kampf durchkämpfen, und will dabei denken: Ich muß sterben, und was ich im Leben, werde ich im Grabe und in der Auferstehung seyn; und was habe ich dann von allen den Lüsten der Welt? Ein ewiges Wehe. Ich strecke im Schiffbruche meine Hände nach dir aus, und rufe: Herr! rette mich, ohne deine Hilfe bin ich verloren.

O, daß ich am Rande meines Lebens zum Troste meiner Seele, mit Wahrheit sagen konnte: ich habe einen guten Kampf gekämpfet; nun gehe ich hin, die Krone zu empfangen von Gott dem Vater meines Herrn und Erlösers Jesu Christi. Damit dieses nun geschehen möge, so bete ich zu dir unaufhörlich, und ziehe meine Hände nicht vom Gebete zurrück, biß daß du mich erhörest. Amen.

Aufopferung und Schlußgebet

nach jedem verrichteten Gebete und Andachtsübungen andächtig zu lesen und eifrig zu beten.

„Alle deine Gebete und Andachtsübungen befehle mir, daß ich es verbessere und aufopfere, denn dieß ist mir eine unaussprechliche Freude.“

So offenbarte sich Christus seiner besonders treuen Dienerin, der heiligen Mechtildis.

Gekreuzigter Heiland, meine ewige Liebe und Freude, mein einziger Hauptliebsgegenstand! ach mit einem Herzen voll heiliger Entschließungen und Empfindungen des herzlichsten Dankes und der innigsten Liebe gegen dich, mein lieber guter Gott und Vater, schließe ich nun ietzt diese mei-

ne Gebete und Andachtsübungen, mit der heiligsten Bitte und dem Wunsche: daß ich nun jetzt so glücklich möchte gewesen seyn, dieß mein Gebet und Andachtsübung recht würdig, mit gutem Sinn und Willen, und in jener heiligen und allervollkommensten Meinung, Liebe und Andacht, mit welcher du selbst, o Jesu, hier auf Erden gebetet hast, verrichtet zu haben. Da es mir aber an All' solchem sehr gebricht und mangelt, so vereinige ich diese meine geringe unvollkommene verrichtete Andachtsübung und stammelnde Anbetung mit jener allervollkommensten und heiligsten Anbetung des Sohnes Gottes selbst, wie er gebetet hat, und mit Aller der — dich, o Herr! lobpreisenden im Geiste und in der Wahrheit auf Erden und im Himmel anbetenden — Engeln und Heiligen und Frommgläubige auf Erden! und befehle und übertrage es nun deinem allersüßesten Herzen, o Jesus! daß dasselbe wolle erstatten und vollkommenen Ersatz für die Mängel, für den Kaltsinn und die Lauigkeit meines Herzens dem himmlischen Vater bringen und leisten, was ich durch mich zu leisten nicht vermag.

Nun opfere ich dies mein Gebet und meine verrichtete Andachtsübung dir, o Herr! auf,

durch deinen lieben Sohn und dessen heiligsten Herzen in der Kraft des heiligen Geistes zu deinem ewigen Lob und Ehre, und wünschte auch: daß ich mit diesem verrichteten Gebet dir, o Gott, einen solchen Gefallen thun und erweisen könnte, dergleichen dir noch niemals geschehen und erwiesen worden ist, und daß ich jetzt das heiligste Herz Christi in meinem Leibe hätte, damit ich mit demselben also möchte gebetet, Gott gelobet, geehret und gepriesen haben, gleichwie dasselbe Herz dich, o Gott hat angebetet, gelobt, geehrt und gepriesen. Ich verlange auch alle gute Meinungen zu erneuern, so Christus der Herr die Himmels-Königin Mariä, und alle Auserwählten Gottes gemacht haben, und noch machen werden bis zum Ende der Welt.

Auch befiehl und schließe ich aus christlicher Liebe in das Verdienst dieses meines Gebetes insonderheit ein: meine lieben Eltern, Ehehälfte, Kinder, Geschwistern, Freunde und Wohlthäter, auch alle für die ich zu beten versprochen habe, und die auch für mich beten, wie auch meine Feinde — nach dem Gebote und Beispiele Jesu. Endlich alle unbußfertige und verstockte Sünder, alle heute noch Sterbende, und alle arme Seelen

im Fegfeuer besonders die ärmste und verlassenste N. N.

Auch mich befehle und schließe ich in das Verdienst aller guten Werke, Andachtsübungen und Gebete aller frommgläubigen guter Seelen ein: und bitte für mich um Verzeihung, Gnade und Barmherzigkeit, um einen guten Sinn und Willen, um eine Vorliebe zu den ewig himmlischen Schätzen und Gütern, und endlich um ein recht glückseliges Sterben und daß ich würdig möge erkennet werden, als ein Kind des Lichtes einst in die ewige Lichtwohnungen eingelassen und aufgenommm zu werden, das Glück und die Gnade erlangen möge, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Vorerinnerung,

Ermahnung und Aufmunterung zur Morgenandacht.

Gleichwie diejenigen Israeliten das süße und wohlriechende Manna oder Himmelsbrod angetroffen haben, welche am frühen Morgen ausgingen, vor Sonnen Aufgange dasselbe zu sammeln, also wird das wahrhafte und göttliche

Manna, die himmlischen Gnaden und Trôstungen sammt andern reichlichen Verdiensten, den Tag hindurch nur von denjenigen eingesammelt, welche fråhe aufstehen, das Morgengebet und gute Meinung vollkommen verrichten. „Steh' auf, und lobe Gott in der Nacht, und sobald du erwachest.“ Klagl. 2.

Die heilige und måchtige Aufmunterung, und Antriebe, welche billig dich und einen jeden Christen zu gedachter hôchst nothwendigen Morgenandacht, an der ja außerordentlich vieles gelegen ist, vermôgen sollen, sind nebst mehreren andern auch kurz diese:

Diese fråhzeitige Andacht, Aufopferung, Meinung und Gebet fordert das gôttliche daråber tragende Wohlgefallen selbst, welches in der heiligen Schrift an verschiedenen Orten, ausgedråckt ist, nåmlich Klagl. 2. Sprichw. 8. „Selig ist der Mensch, der mich hôret, tåglich an meiner Thåre wachet, und an meiner Thårschwelle auf mich wartet. Buch der Weisheit 39. Sein Herz wird fråh Morgens zum Herrn ergeb en erwachen, der ihn erschaffen hat, und er wird vor dem Angesichte des Allerhôchsten flehentlich bitten, u. s. w. „Wann die Stunde kômmt, daß man aufstehen soll, so versåume es nicht.“ Eccles. 32, 16.

Höre man auch an, wie uns der Apostel Paulus zuruft, Röm. 13, 11. „Die Stunde ist da, daß wir vom Schlafe aufstehen. Die Nacht ist vorbei, der Tag aber ist herangekommen, darum lasset uns die Werke der Finsterniß ablegen, und die Waffen des Lichtes anziehen.“ u. s. w.

„Welche am frühen Morgen zu mir wachen, werden mich finden spricht die ewige Weisheit.“ Prov. 8. 17. „Aber der Faule wendet sich auf seiner Lagerstätte wie die Thür in ihrem Angel.“ Prov. 26, 14. „Die ewige Weisheit wird nicht gefunden im Lande derer, die in Lust und Gemächlichkeit leben.“ Job. 28, 13. Recht spricht sich der heil. Ambrosius im Psalm 128. 19. Serm. 19. aus: „Schändlich ist es, wann dich die aufgehende Sonne bescheinet, da du dich müßig im Bette herumwälzest.“

Ja, wie schädlich uns auch solches sei, können wir aus dem abnehmen, weil Gott befohlen hatte, das Manna Morgens gar frühe einzusammeln, indem es nach Sonnenaufgang alsbald zerschmelzte, Exod. 16, 12. „Damit Jederman kundbar würde, daß man vor der Sonne aufstehen muß, dir Lob und Dank zu sagen.“ Weisheit 17.

Auch ermahnet uns der weise Mann, Sprüchw. 3, 9. „Ehre den Herrn von deinem Gute, und

gib ihm von den Erstlingen aller deiner Früchte." Füglich spricht hirauf der heil. Bonaventura, „sobald du erwachest, räume aus deinem Herzen alle Gedanken, Phantasien und Träume, die dir im Schlafe vorgekommen sind, mit welchen der Teufel dich gerne beschäftigen wollte, und opfere die Erstlinge deiner Gedanken Gott, deinem Herrn: also wirst du zu einem jeden Werke des verstrichenen Tags andächtiger und bereitwilliger seyn."

Auch redet zu demselben Zwecke der heil. Ambrosius so an: „Weißt du nicht, o Mensch, daß du die erste Frucht deines Herzens, und deiner Stimme Gott täglich schuldig bist? Täglich hast du Erndte, täglich kannst du Früchte sammeln, dieselben ihm aufzuopfern."

O, so lasset uns nun in Erwägung aller der nun in Kürze bisher angeführten heil. Sprüche und Schrifttexte täglich bei unserm Erwachen am frühen Morgen und vor Sonnenaufgange, beim einbrechenden Tage — mit David ausrufen:

„O Gott! mein Gott! ich wache zu dir, da der Tag anbricht, meine Seele dürstet nach dir, mein Fleisch hat nach dir, großes Verlangen." Ps. 62, 1.

„Des Morgens in aller Frühe haben wir überflüßige Barmherzigkeit von dir empfangen.“ Ps. 84.

O möchte doch von den im gemeinen und arbeitsamen Stande Lebenden jenes, was sie an Werktagen wegen ihrer schweren Handarbeit und zeitlichen Berufs-Geschäften an und bei ihren Morgen- und Abendandachten versäumen und unterlassen, doch um so fleißiger an Sonn- und Feiertagen bestmöglichst zum Theil wieder gut gemacht, ersetzt und hereingebracht werden: an welcher Gelegenheit an solchen Ruhetagen es nicht fehlen würde, wenn nicht unsererseits so oft die Schuld läge, und unsere Verkehrtheit, Anklebung an diese Welt, unsere Willensverdorbenheit, Geistesblindheit, und unser Weltsinn uns daran Hinderniß wäre. O welch' Thorheit! welch' ewiger Schade für uns! O in einem solchen verkehrten Zustande, wären wir höchst unglückliche und bedaurenswürdige, elende Geschöpfe; ja weit thörichter als jene, die leeres Stroh dreschen, umsonst sich ermüden, hart abmatten, und dafür nichts erhielten. Denn nur jener Arbeiter ist des ewigen Lohnes werth, der mit guter Meinung und mit Gebet für das Ewige gearbeitet hat, Herz und Sinn unter der Arbeit so auch

des Morgens und Abends zum Himmel richtete. Amen.

Morgengebet.

„Was vom Feuer nicht mochte vertilget werden, das ist alsbald von einem geringen Strahle der Sonne erwärmet und zerschmolzen: damit allen bekannt würde daß man aufstehen muß vor Sonnenaufgang, dir, o Herr! Lob und Dank zu sagen, und bei Aufgang des Lichtes dich anzubeten." (B. d. Weisheit 16, 26. u. 28.)

I.

Danksagung und Lob Gottes.

Allmächtiger Vater der Natur! Unendlich großer heiliger Gott! Vater und Schöpfer meiner Seele! Zu dir erwacht meine Seele; zu dir erhebt sich mein Auge, sobald es sich vom Schlafe aufthut; dir schlägt mein Herz den ersten Schlag an diesem Tage; dein Name sei das erste Wort aus meinem Munde; der Gedanke an dich sei der erste Gedanke meiner Seele; deine Liebe sei die erste Empfindung meines Herzens. In dieser Morgenstunde, wo Geschöpfe ohne Zahl die Herrlichkeit deines heiligen Namens verkündigen

und lobpreisen, will auch ich in ihre Jubellieder mit- einstimmen; in deinem Namen, zu deiner Ehre, in Lob, Danksagung und Anbetung will ich die- sen Tag anfangen und beginnen. Herr des Weltalls! König des Himmels und der Erde, höchstes Wesen! Preis und anbetungswürdiger Gott im Himmel und auf Erden, im wunderbar- lichen, hochheiligsten Altarssakramente verbor- gener und in unserer Mitte wohnender Gott und Heiland! dir sei von allen Engeln und Heiligen und Frommen auf Erden Ehre, Preis, Dank und Anbetung in alle Ewigkeit. Sieh mit Wohl- gefallen auf die Huldigung herab, mit der ich meine Hände zu dir empor hebe und dir die Erst- linge des Tages weihe, zu dem ich durch deine Gnade wieder aufgewacht bin. Ich danke dir von ganzer Seele für die Wohlthat des Schla- fes und für meine Erhaltung in der vergangenen Nacht und für das Geschenk dieses neuen Tages, und für das beseligende Glück dich Vater nennen zu dürfen. Segne mein aufrichtiges Verlangen diesen Tag recht zu deiner Ehre, zu meinem ewigen Heil, und zum Besten meiner Mitmenschen anzu- wenden und zuzubringen; und laß diesen Tag einen Tag des Heils für alle deine Erlösten seyn. Erhalte und vermehre, o Herr! den Glauben der Kin-

der deiner heiligen Kirche, und führe die von ihr Abgeirrten zu ihr zurück durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Allheiliger und Allwissender! Allgütiger und Allgegenwärtiger, im Himmel und auf Erde! der du zwar überall gegenwärtig bist und mit Wohlgefallen auf den frommen Betenden herab siehst, aber jedoch dir es besonders wohlgefällt, wenn wir, deine Kinder, dich in der Kirche in dem allerheiligsten hochwürdigsten Altarssakramente, unter welchen du verhüllet, mit und bei uns Menschen stets wohnest, andächtig besuchen und anbeten, und da ich jetzt keine schickliche Zeit und Gelegenheit habe, persönlich in die Kirche gehen zu können, so will ich jetzt in solchen gegründeten Verhinderungsfalle, mich im Geiste, Willen und Sinnn zu Anfang dieses Tages in dieselbe begeben und mich vor deinem Tabernackel auf meine Knie niederlassen, und dich kniefällig in tiefster Demuth und möglichster und heiligster Ehrfurcht anbeten, als den Herrn und Besitzer meiner Seele. Vor dir, mein in dem hochheiligsten Altarssakramente verborgener Gott und Heiland sinke ich anbetend im Staube nieder und vereinige meine stammelnde Anbetung mit Aller der in diesen Morgenstunden dich lob-

preisenden im Geiste und in der Wahrheit auf Erden und im Himmel anbetenden — Engeln und Heiligen, und Frommen auf Erden, und der unendlichen Verherrlichung des Eingebornen deines väterlichen Herzens. Ich preise dich, Vater der Erbarmungen und des Lichtes! daß du mich aus der Finsterniß in das Licht und in deine ewige Lichtwohnungen einst eingelassen und aufgenommen zu werden berufen hast. Du warest in der Nacht mein Beschirmer, und du hast mich in meiner Ruhe mit den Gütern deiner väterlichen Fürsorge erfüllet.

Zu dir, mein Gott! erwache ich, sobald der Tag anbricht, um dir zu danken, dich zu loben und anzubeten. Bei einbrechendem Tage habe ich meine Augen aus meinem Ruhebette zu dir gewendet, der du hoch im Himmel wohnest. Dir, o Vater! will ich mit der Morgenröthe Lob und Dank sagen, und dir die Erstlinge meines Herzens bringen, und dich mit allen Kindern Gottes preisen. Mein Herz erfreut sich, wenn ich dir am frühen Morgen das Dank- und Lobopfer bringe, und wenn mein Gebet wie ein Rauchwerk vor dir zu deinem Throne hinaufsteiget. Herr, mein Gott! ich will dich preisen, und meine ganze Seele wird immer und ewiglich dich

rühmen. Der Name des Herrn soll vom Aufgange der Sonne bis zum Niedergange gelobet werden: bis daß der heilige Tag anbricht, jener glückselige Tag, da ich dich von Angesicht zu Angesicht sehen werde.

Aufopferung seiner selbst.

Du, o Herr! mein König und mein Gott! du bist der Herr aller Geschöpfe. Alle Dinge stehen in deiner Gewalt. Du bist mein Gott, und mein Glück haftet in deinen Händen. Daher will ich dir, o Herr! in Einfalt meines Herzens alles mit Freuden opfern. Alles, was ich thun werde mit Worten, oder mit Werken, will ich thun im Namen meines Herrn Jesu Christi, zu seiner Ehre und nach seinem Willen, vereinigend mit den Verdiensten Jesu Christi, der allerseligsten Jungfrau Maria, und aller lieben Heiligen, und opfere Alles auf, zu deiner Ehre, zur Genugthuung für meine Sünden, zur Erhaltung der nothwendigen Gnaden, zur Vermehrung meiner Verdienste, zum Nutzen der ganzen Christenheit, zur Hilfe und Trost der Seelen jener Christgläubigen, die in dem Herrn verschieden sind: was nur immer rechtschaffen, wohlanständig, gerecht und unschuldig ist: was

immer brüderliche Eintracht und wahren Ruhm stiftet: was immer tugendhaft und löblich ist, nach demselben werde ich allezeit trachten, und das wird stets meine einzige Sorge seyn.

Bitte

um den Schutz Gottes, und um die Fürbitte der Heiligen.

Herr, du bist meine Stärke! breite deinen Schutz zu meiner Beschirmung aus; denn ich bin arm und schwach, und meine Feinde sind viel. Beschütze mich unter dem Schatten deiner Flügel, und stehe mir zu meiner Rechten, daß ich nicht wanke. Bekleide dann meine Seele mit dem Kleide der Tugenden! daß ich Jesum Christum anlege, den ich in der Taufe angezogen habe. Lege mir an das Kleid meines Heils, und das Gewand der Gerechtigkeit; die kostbare Leinwand der Heiligen, das ist, die gerechten Werke, und nach diesem Leben das Kleid der Glorie. Auf dich vertraue ich, denn du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an. Sende deinen heiligen Engel vor mich her, der mich bewahre, und in den Ort einführe, den du mir bereitet hast.

Gott! der du alle Dinge durch dein Wort

erschaffen hast, und durch deine Weisheit regierest, sende mir aus deinem heiligen Himmel, und von dem Throne deiner Hoheit deine göttliche Weisheit herab, damit ich niemals irre, und nun wisse, was deinen Augen wohlgefällig ist: und daß ich unbefleckt in deinen Geboten wandle. Sende deinen heiligen Geist aus der Höhe herab: und pflanze deine Furcht in mein Herz, damit ich von dir nicht abweiche.

Herr, Gott und Vater! ich glaube, daß du der allein wahre Gott bist, durch den Alles lebt und schwebt, und daß Jesus Christus, den du gesandt hast, dein Sohn und unser Mittler ist.

Auf dich hoffe ich: ich werde nicht zu Schanden werden. Du bist der getreue Gott und meine Zuflucht, mein Helfer, die Kraft meines Heiles, und mein ewiger Beschützer.

O wie gut ist Gott Allen, die ihn in Wahrheit anrufen. Ich liebe dich, mein Gott! von ganzem Herzen, von ganzer Seele und aus allen Kräften, und meinen Nächsten so aufrichtig, wie mich selbst. Ich will dich lieben, o Herr! meine Stärke, meine Grundveste, meine Zuversicht! und will deinen Namen preisen in Ewigkeit, und in demselben den ganzen Tag frohlocken,

und mich in Anstimmung deines Lobes stets ergötzen und erfreuen, hier und dort. Amen.

Morgensegen.

Gieb mir wieder, o ewiger Vater deinen väterlichen, heiligen und gnadenreichen Segen, erhalte stets an mir das Kleid der Unschuld, das ich in der Sünde Adams verloren habe, damit ich nicht aus dem Paradiese ausgeworfen werde.

Umkleide mich, o Jesu! du König der Glorie. mit dem Kleide der Demuth und Geduld, der Liebe und Reinigkeit, damit ich den Segen des himmlischen Vaters erhalte.

Ziere mich, o heiliger Geist! mit dem Kleide deiner Gaben, damit ich in deinen Augen Gnade finde. Amen.

II.

Morgenmeinung.

O Gott! stumm ist mein Herz vor dir. Nur meine Liebe blickt aus dem Thale ihrer Niedrigkeit auf zu deiner ewigen Majestät. Du erschufest mich vor vielen Tausenden und schenktest mir mich selbst; du schenktest mir dies Herz, fähig dich zu erfassen und ewiglich im Jubel der

Seligkeit zu schauen und zu lieben. Nach dem Lichte deines Angesichtes prägtest du mich und setztest mich eine kurze Zeit auf diese Erde, daß ich dich den überaus großen Lohn der seligen Geister, verdiente. Und ach, ich gedenke deiner so selten, und wandle oft fern von dir in den Schatten der Sünde und irre auf Wegen der Finsternisse.

Dank sei dir, o Licht meiner Seele, göttlicher Ursprung meines Daseins! für deine ewigen Erbarmungen. Was kann ich anders thun, als meine große Undankbarkeit beweinen, und deine Wohlthätigkeit mit freudigem Herzen preisen? Sieh, ganz opfere ich mich dir, einzig dem Einzigen, ewig dem Ewigen, mich selbst, mein Leben, meinen Leib und Seele. Alle meine Gedanken, Worte und Werke, alle meine Uebungen sind dein, o Herr! alles geschehe aus Liebe zu dir, zu deiner Ehre; denn in dir allein bin ich selig, und Bitterkeit und Tod ist alles außer dir. Du allein bist mein Vater, der du mich schufest, alle Güter der Seele und des Leibes mir ertheilest; du meine Mutter, der du mich am Kreuze zum ewigen Leben gebarst; du mein guter Hirt, der du mit Schmerzen mich suchtest, auf die Frühlingsauen der Unsterblichkeit führtest

und aus dem Quell des Lebens mich tränkest; du allein bist gütig und barmherzig, und deiner Erbarmungen ist keine Zahl. Ich opfere dir auch deswegen noch einmal alle meine Werke auf und vereinige sie, damit sie dir wohlgefällig und mir verdienstlich werden, mit den Verdiensten Jesu Christi, der seligsten Jungfrau, aller Heiligen sowohl der triumphirenden als streitenden Kirche. Nimm sie, o Herr! durch die Hände deines treuen Dieners, meines Schutzengels, und im Namen aller Geschöpfe, nicht allein für jetzt, sondern für die ganze Ewigkeit gnädigst auf.

Ich verlange, alles Bittere Harte und Unangenehme in der nämlichen Meinung anzunehmen und zu übertragen, in welcher Jesus seine Leiden und sein Kreuz angenommen und getragen hat, und auch in der Meinung, in welcher seine unter dem Kreuze stehende jungfräuliche Mutter Maria ihre namenlose unaussprechliche Schmerzen und Leiden angenommen, erduldet und ausgestanden hat.

Auch mache ich die Meinung und verlange theilhaftig zu werden der Früchte aller heiligen Messen und Kommunionen, die heute verrichtet werden, jedes Segens, den die heil. Kirche spendet, aller guten Werke, welche heute in der ganzen

Welt stattfinden und aller heiligen Ablässe welche am heutigen Tage können gewonnen werden. Ich empfehle mich mit allen, die mit mir in Gott vereiniget sind, in die heilige fünf Wunden Jesu, unter den Schutz und in das liebevollste und reinste Herz Mariä, bittend, um die Gnade einer glücklichen Sterbestunde.

Laß auch, o vollkommenster Jesu! deine heiheilige Menschwerdung stets meine Freude, deine Lehre meine Unterweisung, dein Wandel mein Vorbild, deine Demuth mein Spiegel, deine Geduld mein Beispiel, deine Unschuld meine Heiligung, deine Liebe im heiligen Sakramente mein Trost und Hilfe, dein heiliges Kreuz mein Ruhebett, deine Wunden meine Wohnung, dein Fronleichnam meine Speise, dein Blut meine Labung, deine ausgespannten Arme meine Zuflucht, dein Leiden die Verzeihung meiner Sünden, dein Tod mein Leben, deine Auferstehung mein wonnevollster Trost, deine Himmelfahrt meine Hoffnung, dein Gericht bei meinem Hinscheiden mein Eingang — in den Himmel — seyn! du selbst, — o Jesu! sollst meine ewige Freude und Glorie seyn, Amen.

(Hierauf dreimal:)

O mein gekreuzigter Jesu! behüte mich vor

einem unversehenen bösen Tod, durch die Fürbitte deiner schmerzvollen Mutter Mariä, des heiligen Josephs, meines lieben heiligen Schutzengels, meines Namens Patronen, und der heiligen Barbara und Philomena. Amen.

Gebet
zur allerseligsten Jungfrau Maria.

O liebreiche Mutter, treue und beständige Fürsprecherin der gläubigen Seelen, die dein eingeborner Sohn, unser König und Erlöser mit seinem Blute für den Himmel erkaufte; süße Zuflucht der Sünder und Beschützerin der Armen und Schwachen! blicke heute und allezeit auf meine tiefe Armuth herab, und bewirke mir von der ewigen Milde des Sohnes, den du in deinem gebenedeiten Leibe trugest, die Gabe der heiligen Liebe, die dein Gott geheiligtes Herz erfüllte und alle Handlungen deines Lebens belebte, daß ich gleich dir den Willen meines Gottes und Herrn in treuem und vollkommenem Gehorsam und heiliger Selbstverleugnung heute und allezeit vollbringe, damit ich dann wie du, wenn mich Gott von dieser Welt abruft, die Krone des ewigen Lebens erhalte. Amen.

Auch empfehle ich alle meine Handlungen

Gebete und Bußwerke, die ich heute den Tag hindurch verrichten werde, in dein heiligstes und unbeflecktestes Herz, o allerreinste und allerseligste Jungfrau Maria, und mit den Verdiensten deines heiligsten Herzens vereinigend, opfere ich all' dieselbe auf, zur Verehrung deines heiligsten und unbefleckten Herzens, und zur Anbetung der allerheiligsten Dreieinigkeit und des göttlichen Herz Jesu; und in festem Vertrauen auf dessen Macht bei deinem Sohne die Bekehrung der Sünder, die Verzeihung aller meiner begangenen Sünden, den wahren Buß- und Tugendgeist, die Reinigkeit der Seele, und dereinst ein glückseliges Hinscheiden zu erbitten und zu erlangen.

O Maria, ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir zu dir Zuflucht nehmen. Gegrüßt seist du Maria u. s. w.

Gebet
zum heiligen Schutzengel.

Engel des Herrn, mein getreuer und liebreicher Gefährte! ich rufe dich mit kindlichem Vertrauen an und bitte dich, du wollest mich heute und allezeit auf dem Wege der Tugend und des Heiles führen und leiten. Beschütze mich wider die sichtbaren und unsichtbaren Feinde meiner

Seele, und stehe mir wider alle Versuchungen bei. Wirke mir bei Gott die Gnade aus, daß ich mich gegen diese Eingebungen gelehrig und folgsam erzeige, und meine Schritte so einrichte daß ich in keinem Stücke mich von dem Wege der Gebote Gottes und meines Heiles entfernen möge. Amen.

Gebet
zu den Heiligen und Namenspatronen.

O ihr heilige Beschützer der Menschheit und Namenspatronen! ihr glückselige und heilige Geister und lieben Auserwählten Gottes! die ihr den König der Glorie ohne Schleier in der glorreichen Anschauung genießet, und sein holdseliges Angesicht mit unaussprechlicher Freude schauet und im Jubel der Glorie ihm dienet, und so innigen Antheil an unserer Seligkeit nehmet, theilet die Flamme euerer Liebe, die Erleuchtung euers Lichtes, die Milde eueres Friedens und euere Kraft und Heldenmuth gegen die Geister der Finsterniß uns armen Bewohner der Erde mit, ja ertheilet diesem Herzen einen heiligen Funken des seraphischen Feuers, das euch entzündet und zu ewiger Liebe entflammet, auf daß wir, ganz in Liebe und heiligen Eifer

aufgelöst, für die Ehre Gottes eifern, die hochheiligen Geheimnisse Christi mit Innbrunst feiern, seinen leuchtenden Spuren folgen, ihm unser ganzes Herz unterwerfen und in flammender Andacht ihn verehren, bis wir in die glückselige Unsterblichkeit aufgenommen, im Einklange mit euch, o himmlische Geister! ihm Gesänge ewiger Liebe und Hymnen des Dankes singen in Ewigkeit. Amen.

Vorerinnerung
und
Ermahnung zur Abendandacht.

Mein lieber Christ! laß dir doch keine Mühe zu schwer fallen täglich vor deinem gewöhnlichen Schlafengehen dich zu einer heiligen verdienstlichen Ruhe, gleichsam dergestalt zu bereiten, — wie zum würdigen Empfange des heiligen Sakraments der Buße, und wie zu einem heiligen Tode. Denn wie man lebt, so stirbt man; und so gleichwie der Tag (wenn er vor Gott Frucht bringen soll) mit Gott nothwendig muß angefangen werden: eben also muß er auch in und mit Gott beschlossen werden.

Das Bett ist nicht unähnlich einer Todtenbahre und der Schlaf ist ein wahres Bild des Todes. O wie viele tausend Sünder haben sich des Abends schlafen gelegt, und des Morgens in der Höllenglut befunden: Und wer hat dir, o meine Seele, den morgigen Tag versprochen?!.. So erinnere dich jederzeit der Worte des heil. Geistes: „Noch diese Nacht wird man von dir deine Seele fordern.“ (Lucas 12. 20.) Diese Nacht mußt du vielleicht noch in die Ewigkeit abreisen. Der heilige Franziskus von Sales pflegte zu sagen: „Ein Jeder gehe also in das Bett, wie in den Beichtstuhl.“ Auch der heil. Lipsius pflegte zu sprechen! „Zum Bett, vielleicht zum Tod.“ Was auch schon häufig geschehen ist. Daß du nicht schlafend — im Sündenschlummer in die Hände deines strengen Richters fällst, so befleiße dich täglich deine Morgen- und Abendandacht eifrigst zu verrichten, untersuche bei dem göttlichen Gnadenscheine alle deine tägliche Sünden und Fehler vor der nächtlichen Ruhe, denke deines Seelenzustandes ernstlich nach, es könnte dir sonsten fehlen! Weil gar leicht deine nächtliche Ruhestätte sich in eine Todtenbahr verändern und werden kann.

Der heil. Chrysostomus ermahnet alle Christ-

gläubige mit dem Gebet denn Tag anzufangen, und mit dem Gebet denselben zu vollenden, ja er will, daß wir alle Stunden etwas beten sollen: damit all' unser Gebet mit der Zeit des Tages gleichen Lauf halte. Zum Beschluße redet er erstlich jeden so an: Mit welcher Hoffnung wirst du dich zur Nachtruhe begeben? Mit welchen Träumen und Einbildungen wirst du zu thun haben, wenn du nicht vorhin dich mit dem Gebete hast bewaffnet und gefaßt gemacht? Weiters setzt er noch hinzu: Täglich nach dem Abendessen, wann du in deine Schlafkammer gehest, und alles in Ruhe ist, laß das Gericht deines Gewissens angehen: fordere Rechenschaft von allen Gedanken, nach der Lehre Davids Ps. 45. Was ihr in eurem Herzen redet, das bereuet in eurer Schlafkammer. Sollen wir denn, sagt er, die bösen Gedanken bereuen und bestrafen, wie vielmehr dergleichen Worte und Werke?"

Und da der Schlaf ein Bruder des Todes — und mit ihm zu vergleichen ist, so erinnere dich beim Schlafengehen an den Tod, das Gericht und die Ewigkeit, was deiner wartet, und nicht weißt wie, wo oder wann der Tod dich befällt. O wie viele sind schon wohl und gesund schlafen gegangen, und haben aber das Tageslicht nicht

mehr erblickt, und sind unversehens in der Nacht eine Beute des Todes geworden.

Um ja nicht gählings dahin zu sterben und unvorbereitet die Beute des Todes zu werden; und auf daß wir einst eine glückselige Sterbestunde um so gewisser erlangen werden, so wollen wir ja doch nicht mehr so kühn und thöricht seyn von jetzt an niemals mehr ohne Gebet und ohne Vorbereitung für die Ewigkeit uns zur Nachtruhe begeben. Wir wollen also sprechen:

„Ist dies vielleicht die letzte Nacht,
In meiner Prüfungszeit:
So führe mich durch deine Macht
Zum Licht der Ewigkeit."

Abendgebet.

„Hebet eure Hände bei der Nacht auf zum Heiligthum, und lobet den Herrn." (Psalm 133.)

Vor deiner heiligen Allgegenwart, ewiger Gott und Vater! werfe ich mich nieder, vor dir, der ich nur Staub und Asche bin; hebe mein Herz und meine Hände zu dir empor, — deine unendliche Größe und Herrlichkeit anbetend.

Gott der Liebe, der du das Herz des Menschen allein zur wahren Andacht entzünden kannst; ach, entzünde du mein armes und kaltes Herz, das ich ganz dir weihe, und bereite du mein Herz vor zum Gebet; verleihe mir die Gnade des Gebets und den wahren Andachtsgeist, damit mein Gebet dir wohlgefalle.

O Herr, mein Gott! mein Gebet steige wie ein Weihrauch zu dir vor dein Antlitz hinauf. Siehe du, der du Liebe bist, voll Huld und Gnade auf mich herab! Die Erhebung meines Herzens und die Faltung meiner Hände sei vor dir, wie ein wohlgefälliges Abendopfer.

I.

Vor dir, o heiliger Gott! Herr über Leben und Tod! mein ewiger Richter und Vergelter! vor dir auf meinen Knien liegend bete ich dich in tiefester Ehrfurcht an, denn einen weitern Tag meines Daseins auf Erden habe ich durchlebt; der Tag ist wieder hin, und also mit ihm ein Theil meines Hierseins, näher bin ich zwar dem Grabe näher deinem göttlichen Gerichte, aber auch näher dem Ziele meiner Erschaffung, der Ewigkeit gekommen, die unaussprechlich beseligend für den Gerechten aber auch unaussprechlich schreckbar für den unbußfertigen Sünder ist, der während seiner irdischen Pilgerschaft

das Ziel seiner Erschaffung zu bedenken, und darnach zu handeln vernachlässiget hat.

Du, ewiger Gott und Vater! der du zugleich auch unser Gesetzgeber und Richter bist, der einst über unser Thun und Lassen entscheiden, und einem Jeden geben wird, was seine Werke werth sind; ach gieb, daß ich die Tage meines Hierseins, und zwar vorzüglich die Sonn- und Feiertage, so auch eine gewisse Zeit von den Nachtstunden jeden Tages, für's Ewige wohl benützen und dir zu Ehren lebe, dir treu und freudig diene, dich durch mein ganzes Thun und Lassen verherrliche, auf dem königlichen — zum Reiche des ewigen Friedens und des Lichtes führenden Wege standhaft fortwandle, durch Verdienste mich würdig und tauglich mache zum Genusse der ewigen Seligkeit, hier und dort mein Wandel im Himmel sei; — in Erinnerung: Hier dauert es nur eine kurze Zeit, dort — dort aber ewig — ewig. Darum also will ich jetzt meinem Herzen eine Richtung nach den ewigen Gütern geben, und will Aug und Herz immerdar himmelwärts erheben; und bitte inständigst daher dich, o Herr! ertödte in mir den eitlen Weltgeist und laß mich meine allzugroße Anhänglichkeit an die Welt und ihre Lust immer

sehr mäßigen, einhalten, mich mehr himmelwärts stimmen und richten und mein Herz nie auf eine ungeregelte, und für mein ewiges Seelen Wohl nachtheilige und verderbliche Weise an jene Güter dieser Welt — die ich besitze, heften und sie nicht unmäßig lieben, sondern laß mich selbe — nach dem Rathe des Apostels I. Kor. 7. 30. gleichsam nur so besitzen, als besäße ich solche nicht; und löse mein Herz ab von allen Gütern, Freuden, Ehren dieser Welt. Laß mich nie vergessen das Eine Nothwendige, den besten Theil mir zu erwählen, wie Maria; das ernstliche Streben nach dem Reiche Gottes und nach dessen Gerechtigkeit; wie du, o Herr! es selbst uns so befiehlst und haben willst. Bei Luc. 10, 42. und bei Matth. 6, 33. Nichts, nichts soll mich von dieser frommen Richtung hinweg zu lenken vermögend seyn.

Unvergeßlich sei mir auch der ernste und wichtige Gedanke an den Tod, das Gericht und an die Ewigkeit. Unsere Tagen verfließen und der Tod steht gleichsam mir bereits schon vor der Thür. „Die schallende Trompete, — sagt der heil. Gregorius von Nazianz, ruft zum Abzuge. Jeder soll sich bereit halten; denn das Gericht ist nahe.“ Unvergeßlich seien mir daher auch besonders jene

heilige Worten des Psalmisten; „Denn, wie Heu, verwelken die Tage des Menschen, und verdorren gleich der abgemähten Wiesenblume. Denn des Menschen Leben schwindet dahin, — und ist von kurzer Dauer; und Niemand kennt mehr seine Stätte, wenn er vermodert. Menschen sterben, und kehren zurück in die Erde, und am Tage ihrer Hinfahrt vereiteln alle ihre Anschläge. (Ps. 102, 15 u. 16. und Ps. 145, 4.)

Herr, du wohnest im Lichte, vor dir ist keine Nacht, keine Finsterniß. Einst, wenn meine letzte Nacht, die Nacht des Todes, verschwunden ist, und wenn meine Seele aus ihrem Gefängnisse erlöset, zu dir sich wird aufgeschwungen haben, soll auch ich in deine ewige Lichtwohnungen aufgenommen werden, und dich, den Vater alles Lichtes und aller Seligkeit, anbeten und preisen. Ruhig will ich dann auch, wenn du mich rufest, meinen Leibe dem Staube der Erde hingeben. Mein Geist vermodert ja nicht; er schwingt sich nach abgelegter Hülle zu dir hinauf, Vater der Geister! Ja dann feiere ich den vollständigsten Sieg über alle Vergänglichkeit und Verwesung und danke dir ewig, Vater, durch Christum, der uns den Sieg gegeben hat.

Einst, am Abende meines Lebens laß mich ge-

trost auf dasselbe zurücksehen; laß mich deßhalb jetzt immer so seyn und wirken, mich bessern und heiligen, mich in der christiichen Erkenntniß und Tugend stets wachsen, daß ich eine Tugend zeige, die sich vor deinem Gerichte als ächt bewährt — daß ich der Früchte des Kreuztodes Jesu theilhaftig, und in deine ewige Lichtwohnungen möge aufgenommen werden — daß ich dann muthig in die Nacht des Todes eintrete, die mich zu jenem leuchten, den Tage führen wird, welchen keine Nacht mehr verdunkelt — die mich in die ewig glückselige, wonnenvollste Himmelswohnungen einführen wird, wo ich mich dann mit allen standhaften Kämpfer vereint und versammelt im Jubel der Glorie ewig unaussprechlich freuen möge des so glücklich errungenen Kranzes. Hierum bitte ich dich, Vater der Erbarmungen und des Lichtes, durch — und im Namen deines eingebornen Sohnes, Jesnm Christum.

Ich denke jetzt auch daran, wie du, o Jesu! ganze Nächte durchwachend im einsamen Gebete zugebracht und eifrigst gebetet hast, und wie durch dein Beispiel aufgemuntert und angeeifert auch sehr viele von den Heiligen, dir nachfolgten, nur zwei bis drei Stunden in der Nacht, sich dem nöthigen Schlafe und der Ruhe hingegeben, und

wie selbe die übrige Nachtzeit dann nach deinem Beispiele im einsamen Gebete und heiligen Betrachtungen zugebracht haben. Und ob du schon das so lange Anhalten im Gebete zur Nachtszeit von uns arbeitsamen Menschen, die wir am Tage schwere Handarbeiten zu verrichten habe, nicht gerade eben so strenge forderst, da du, Herr und Schöpfer des Weltalls! „die Finsternisse eingesetzt hast, und Nacht werden lassest, wo die Menschen auf Erden der Ruhe genießen sollen, um mit erneuten Kräften am folgenden Morgen ihren Arbeiten und Verrichtungen bis auf den Abend nachgehen zu können.“ (Ps. 103, 20. bis 23.) so will ich doch wenigstens eine viertel Stunde jetzt dem Gebete und heil. Betrachtungen ernstlich und eifrig obliegen und mich mit dir, o Herr! unterhalten — im frommen Gebete und heil. Betrachtungen. Ich will nun auch kein fauler Knecht (Magd) seyn; sondern ich will als ein wachtbarer, guter, treuer Knecht Christi, und als einer der in das Reich des ewigen Lichtes und in die glückseligen Wohnungen des ewigen Friedens zu gelangen trachtet, doch wenigstens auch nur eine kurze Zeit von den Nachtstunden jetzt wachend, im stillen, einsamen, frommen Gebete, mit Lesen und heiligen Be-

trachtungen, gerne zubringen, dir zu Liebe o Jesus! Mir zum Heile. Erhebe nun du jetzt, o Herr! meine ganze Seele über alle irdische Gedanken und Empfindungen, und laß mich jetzt, ehe und bevor ich mich dem nothwendigen Schlafe überlasse und der Ruhe genieße, mit mir selbst Gericht halten, und Rechenschaft fordern von allen Gedanken, Worten, Werken und Versäumnissen des Guten; wozu du mir dein Gnadenlicht verleihen wollest, um welches ich dich inständigst bitte, auf daß ich jetzt meinen Seelenzustand klar einsehe, wie ich selben auf dem Sterbebette liegend, einsehen werde, nun stelle ich jetzt an mich selbst die folgenden Fragen:

(Jetzt halte Gericht mit deinem Gewissen wie vor dem Beichtstuhle, und als wenn dies die letzte Nacht auf deiner irdischen Pilgerschaft seyn würde; denn zum Bett, vielleicht zum Tod; was gar leicht auch der Fall seyn kann. Darum also erforsche dein Gewissen, und stelle an dich selbst die nachstehende Fragen; lese sie aber:

langsam und aufmerksam,

und mit der Erinnerung an diese ernste und reine heilige Wahrheit:

Gott weißt, hört, sieht Alles.

Habe Ohren und Herz, die Stimme deines Gewissens zu hören.

Und nun frage dich selbst:

Habe ich gelebt, wie es meine Pflicht erheischt? — Gott zu Ehren, des Himmels würdig und tauglich, daß ich auf meinem Sterbebette, vor den Umstehenden nun mit Wahrheit, getrost ausrufen könnte: werdet meine Nachfolger, wie ich der Nachfolger Jesu war?

Habe ich das Ziel meiner Erschaffung zu bedenken, und darnach zu handeln, nicht vernachlässiget, und meine durchlebten Tage — die Tage des Heils, meiner Pflicht gemäß, auch zu meinem Heil — für Gott und Ewigkeit, recht benützt? —

Wandelte ich auf dem — in die ewige Lichtwohnungen führenden Wege, und vor Gott so, daß ich in meinem Wandel als Gottes Ebenbild glänze, und daß ich mit Paulus ausrufen kann: mein Wandel ist im Himmel? —

Ach! Schrecken und Angst durchfährt mein Gebein, — bei der Rückerinnerung an meine verlebten Tage, wenn ich sie durchdenke, meine Verkehrtheit und meinen Seelenzustand ernstlich betrachte. O da verstummt mein Geist und kann nur niederfallen, bitten, seufzen und weinen. O laß mich mit Petrus und Magdalena Ströme von Thränen über meine Sünden bei deinen Füßen vergießen. Wir sündhafte Menschen, o wie viel Ursache haben wir nicht, von heiligem Schrecken ergriffen, noch lauter, als

es einst dein Apostelfürst that, auszurufen: „Entferne dich von mir, denn ich bin ein sündiger Mensch! (Luc. 5, 8.)“ Denn ich muß mit weit mehr Grund, als Paulus, dein Apostel, es bekennen vor dir, der du mein Innerstes erforschest, daß ich der erste, der größte Sünder bin. (I. Tim. 1, 15.)

Erhöre, o Herr! das Seufzen meines Herzens, das in Banden der Sünde gefesselt liegt; o entfeßle es doch von denselben. Sieh! ich komme — durch meine Sünden so tief gesunken, komme ich zu dir Allwissender! dem die geheimsten Gedanken und Empfindungen meines Herzens bekannt sind. Sieh du voll Huld und Erbarmen auf mich hernieder! und verleihe mir durch deinen bittersten Tod am heiligen Kreuze, daß ich doch des Todes des Gerechten — oder des wahrhaft Bußfertigen sterbe und in die Anzahl deiner glückseligen Kinder aufgenommen werde, die im Hause der Ewigkeit dich ohne Unterlaß preisen! Denn, ich glaube an dich, hoffe auf dich, und liebe dich. Du bist mein Versöhner, mein Retter, mein Heiland!

Vater im Himmel! du, der du die Güte selbst bist, und die Schwäche der menschlichen Entschlüsse kennest, verwirf mich nicht vor

deinem Angesichte. Immer hast du die Sünder deiner Erbarmungen gewürdiget, wenn sie reumüthig und mit zerknirschtem Herzen dein Angesicht suchten; ach! laß auch mich die Gnade vor dir finden, da ich tief gerührt an meine Brust schlage, und zu dir seufzend ausrufe: Sei mir Sünder gnädig! Ja, du o Herr! du bist gnädig und barmherzig! Du richtest uns nicht nach unsern Sünden, und vergiltest uns nicht nach unsern Missethaten, wenn wir nur der Sünde sterbend, dir zu Ehren zu leben redlich suchen. Siehest du nur unser zerknirschtes Herz, so blickest du schon mit Huld auf uns herab. Denn ein demüthiges und zerknirschtes, von den Gefühlen deiner Liebe und Wohlthaten ganz durchglühtes Herz ist dir angenehm.

Darum also, mit Reue- und Liebesthränen in den Augen, und mit ganz zerknirschtem Herzen, im Staube hingesunken, bitte ich dich, o ewiger Gott und Vater! fußfällig, um Gnade und Erbarmen. O du verschmähest das demüthige Gebet deiner Kinder nicht, wenn es nur aus reinem und dankbaren Herzen kommet. Darum also bete ich auch weiters noch, zu dir auch so:

II.

Vater! mit dankbaren und demüthigen Herzen erscheine ich wieder vor dir am Schlusse dieses Tages. Danken möchte ich dir für alle Wohlthaten, die du mir erzeigt hast. Unter deiner Obhut habe ich sicher, ruhig, vergnügt gelebt, bin von vielem Uebel bewahrt geblieben, und habe Gesundheit und Leben unverletzt erhalten. Du hast mir Speise und Trank mit milder Hand dargereicht. Unter deinem Beistande habe ich meine Berufs- und Hausgeschäfte verrichtet. Deinem Segen verdanke ich's allein, wenn sie mir glücklich gerathen sind. Jede Gelegenheit Gutes zu thun, die sich mir darbot, das Gute das ich wirklich that, und das Böse, das ich unterließ, das Gebet, das ich kindlich froh verrichtete, und alles Gute, das ich gethan habe, ist deine Gabe. Aber ach! wie wenig ist das Gute, das ich gethan habe! Ja, auch an diesem Tage habe ich bei Weitem nicht alles gethan, was ich hätte thun sollen. Ich bin der faule Knecht, der den Willen des Herrn weiß, und ihn nicht thut, wenigstens nicht ganz. Ich muß beschämt bitten: „Herr, handle nicht mit mir nach meinen Sünden!" O du treuer, guter Vater dei-

ner Kinder! ich nehme zu deiner Gnade, die mir in deinem Namen dein Eingeborner erwarb und mittheilen kann, meine Zuflucht, ich tröste mich im Glauben an deine theuere Verheißung, daß du nicht den Tod des Sünders willst. Lehre mich es immer besser erkennen, worin ich fehle; gib mir immer mehr Weisheit und Kraft, daß ich als dein treues Kind im willigen Gehorsam gegen deine Gebote hurtig fortwandle, mit redlichem Ernst nach deinem Willen lebe, und in die Fußstapfen meines Erlösers trete.

Sei denn auch Vater! jetzt in der dunklen Nacht mein Vater, mein Schutz und mein Erretter! Schenke mir eine sanfte Ruhe zur Erquickung meines Leibes, daß ich morgen mit neuen Kräften zu deinem Dienste aufwache! Wende alle Gefahren ab, daß sich keine Plage zu meiner Wohnung nahe, und kein Schrecken meine Ruhe unterbreche! Du bist mein Vater, ich will dein Kind seyn.

Vater aller Menschen! Beschützer aller Menschen! laß doch, ehe ich einschlafe, meine Fürbitte für alle Menschen zu dir kommen. Segne meine Freunde und Wohlthäter, wie meine Feinde und Verläumder. Beschirme den Ort, dessen Einwohner ich bin. Wache über meine

Hausgenossen und alle meine Angehörige. Erbarme dich über alle Seufzenden und Weinenden, die diese Nacht den Schlaf nicht finden können. Laß uns alle in Sicherheit schlafen, und im Frieden erwachen. Und wenn ich dann meine Augen wieder öffne, so sei mein erstes Geschäft, dich Vater zu nennen, und deine Güte wegen der Erhörung meiner Bitte dankbar zu preisen. Amen.

III.

Unendlich großer Gott, mein Herr und Schöpfer! in deinem Namen und in Lob, Danksagung und Anbetung habe ich diesen Tag angefangen, und eben so will ich selben nun auch beenden und beschließen.

Ich bin jetzt mit dem Leibe in meinem Schlafkämmerlein, und in meinen Gedanken aber vor dem erhabenen Altar des Himmels vor dem Throne deiner göttlichen Majestät und auch in dem Speissaale zu Jerusalem, allwo du, o Jesu, Freund aller Menschen! die letzte Nacht vor deinem Leiden noch das letzte Abendmahl mit deinen Jüngern hieltest, — und auch zugleich an deiner Seite mitten in deiner und deiner Jünger Gesellschaft; ich denke

auch zugleich daran, wie, daß auch ich bald das letzte Abendmahl mit den Meinigen werde halten und genießen, und der Tod mir nahe seyn werde. Ich bin von einem heiligen Schauer durchdrungen, wenn ich mich in jene Gesellschaft versetze, die heiligste, die je auf Erden war. Ich höre es, wie du, menschenfreundlicher Heiland! mehr als brüderlich mit deinen lieben Jüngern redetest: o was bewog dich, sie, die nur arme Menschen waren, deine Kinder und Kinderlein, deine Lieben, Freunde und Brüder zu nennen. Höchstes Gut, dem ich diene! laß auch mir die Gnade werden: daß ich den Pfad der Tugend nie verlasse, nie von dir weiche, damit ich auch unter denjenigen seyn möge, die du deine Lieben nennest.

Der Schlaf gehört auch mit unter deine Wohlthaten, und ist eiu sanfter Balsam, der neues Leben in unsere matten Glieder gießt. Und da es auf Erden jetzt beginnet Nacht zu werden; so begebe ich mich nach deiner Anordnung und in deinem heiligen Namen, o Gott, wieder zum Schlafe und zur Ruhe; und ehe ich mich dem nöthigen Schlafe und der Ruhe hingebe, opfere ich dir noch einmal Alles auf, was ich heute

gethan und gelitten habe, und lege in deine Hände, guter Gott! mein ewiges Heil.

Wundergütigster Jesu, der du in unermeßlicher Liebe zu uns Sündern am Bettlein (in den Armen) des heiligen Kreuzes in blutigem Tode entschliefest, ich vereinige meinen Schlaf und meine Ruhe mit deinem heiligen Schlafe und deiner Ruhe, welche du selbst auf Erden genommen und genossen hast; nnd bitte dich, mir doch die Gnade zu verleihen, ehe noch meine Todesstunde nahet: Zähern einer aufrichtigen Buße und Treue in deinem Dienste, für die noch übrige Zeit meines Lebens. Und wenn einst die Stunde meines Hinscheidens da ist, dann wollest du mir ein gnädiger und barmherziger Richter seyn. Gieb uns deine Gnade, daß unser Herz ein heiliger Altar, und unser ganzes Leben vor dir ein angenehmes Opfer werde; ich will mir Mühe geben, dir an einem jeden Abende ein besseres Opfer zu briugen. Nimm, höchstes Wesen! das Opfer des Dankes für alle Wohlthaten dieses Tages, so wie auch sonderheitlich für die Wohlthat des Schlafes vom Altar meines Herzens.

Und nun, heiliger Vater! erlaube mir, daß ich mich dir noch einmal empfehle; dir über-

gebe ich meine Seele, meinen Leib und Alles, was deine ewige Erbarmung mir gegeben hat. Jesus, meine Liebe! bleibe stets bei mir, und lasse mich durch nichts von dir und deiner Liebe trennen. Dir will ich leben und sterben.

Im Frieden lege ich mich nieder und schlafe ruhig, denn du, o Herr! nur du lassest mich sicher wohnen. Ps. 4, 9.

O Maria, du holdseligste, reinste Braut des Allerhöchsten! Meine liebe gute Mutter und Fürsprecherin! Heiliger Schutzengel! und ihr alle Heiligen Gottes, meine heiligen Patronen und Freunde! beschützet mich, stehet mir mit eurer mächtigen Fürbitte bei, jetzt, und in meiner Sterbestunde, und erlanget mir doch die Gnade: christlich und fromm zu leben, um Gott zu gefallen und dem ewigen Urtheile zu entgehen, wegen welchem sich Jesus von den Menschen ungerecht verurtheilen ließ; damit mir einst das Glück und die Gnade zu Theil werden möge: zu euch in die ewig glückseligen, wonnenvollste Licht- und Himmelswohnungen eingelassen, euch beigesellet, und in eure glückseligste Gesellschaft aufgenommen zu werden. O so bittet stets für mich und erflehet den Segen Gottes über mich.

Es segne und bewahre uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn, und der heilige Geist. Amen.

Laß auch, o Allbarmherziger! die abgeschiedenen Seelen der Gläubigen im Frieden ruhen. Amen.

Durch deine unbefleckte Empfängniß und unversehrte Jungfrauschaft: erwirb mir, o allerreineste und allerseligste Jungfrau Maria! die Reinigkeit des Leibes und der Seele. Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

(Dieses dreimal zu beten.)

Gebet vor der Predigt.

Mein Herr und mein Gott! Vater der Erbarmungen und des Lichtes! sende deinen heiligen Geist, den Geist der Wahrheit, der Weisheit und Liebe, aus der heiligen Höhe herab.

O Geist Gottes! komme zu mir, komme zu uns Allen, der du noch immer durch die christliche Kirche und durch das innere Licht uns belehrest, heiligest und belebst; o komme herab auf den Prediger; erleuchte seinen Verstand, reinige nach der Fülle deiner liebens-

würdigen Erbarmungen sein Herz und seine Lippen, so — wie du einst die Lippen des Propheten Jesaias gereiniget hast, führe und leite seine Zunge, und gieb seinen Worten heilige Salbung und Kraft, daß er das heilige Evangelium und Wort Gottes — die beglückendes Licht und Wahrheit sind, nun rein, lauter und nachdruckvollst mit Würde verkünden, und uns vortragen möge, so daß es nicht blos in unsern Ohren erschalle, sondern unsere Herzen rühren, in sie dringen, und mit aller Kraft zu unserer Besserung und Heiligung wirken; und daß es auch wirklich an uns Allen recht fruchtbar werde an guten Werken; o so komme auch, o heiliger Geist! zu uns sämmtlich hier Zuhörenden, herab! gieb uns Allen, ein gutes, gelehriges Herz, damit der Saame des Wort Gottes in unseren Herzen ein gutes Erdreich finde, und wir denselben wohl bewahren, und bei uns Allen reichliche Früchte bringen. So will ich nun jetzt ruhig und aufmerksam zuhören;

„Der Glaube kommt aus der Predigt.“ (Röm. 10, 17.)

„Selig, die Gottes Wort hören und es im Herzen bewahren.“ (Lucas 11, 28.)

Nach der Predigt.

Dank, herzlichen Dank dir, mein Gott, für deine uns geoffenbarte und durch den Prediger verkündigte heilige Lehre, und daß du mich so hoch begnadigt, und mit dem Lichte der wahren Kirche erleuchtet hast, und mich durch die unfehlbare Kirche unter deiner Leitung, o Geist Gottes! in allem unterrichtest, was mich zum ewigen Heile führet, und mich ewig glückselig machet, wenn ich ihr treu folge.

Heiliger Geist, du mein Heiligmacher! heilige mich, erneuere mein Inneres nach dem Vorbilde Jesu, daß mein Leben dem Leben Jesu gleichförmig werde; und vereinige uns Alle immer mehr im Glauben, in der Hoffnung, in der Liebe; und lasse mich das, was ich jetzt gehöret habe, in einem guten Herzen behalten, es stets und treu auf mich anwenden und nie vergessen. Amen.

Anmerkung. Betrüget euch nicht selbst, und lasset es nicht beim Hören allein bewenden: denn um seiner Christenpflicht Genüge zu leisten, und sein vorgestecktes Ziel — die ewige Seligkeit einst zu erreichen, ist es nicht genug, das Wort Gottes bloß anhören; man muß es

auch befolgen. Nicht genug ist es, sich etwas Gutes vornehmen; man muß es auch ausführen. Nicht genug ist es, gut anfangen, man muß auch stets fortsetzen, und lobwürdig vollenden. So, so würde dann der Saame des Wortes Gottes bei uns wahre, ächte, reichliche Früchte bringen und uns zu unserm vorgesteckten Ziele führen, und ewig glückselig machen. Wozu uns Gott helfe.

Meßgebete.

Vorerinnerung.

Ermahnung und Anweisung dem heiligen Meßopfer beizuwohnen.

(Was öfters gelesen und wohl beherzigt werden sollte.)

Um daß wir der erhabensten Zwecke, und der Früchte des heiligen Meßopfers theilhaftig werden und vollständig an uns erreichen, ist und bleibt uns als eine beständige Haupterforderniß, daß wir bei dieser heiligen — eine unserer ehrwürdigsten Religionshandlung mit einem Herzen erscheinen, das für die Vortheile — die dieselbe uns gewähren kann — empfänglich ist

— mit einem Herzen, das voll von Tugendgefühl, voll von lebendigem Glauben an Jesu Lehre und Tod, voll von ungeheuchelter und kindlicher Reue, wegen begangener Fehltritte und täglicher Schwachheiten ist.

Auch zu dem besteht weiter noch die ächte und wahre Art und Weise dieser heiligen Handlung recht andächtig, nützlich und verdienstvoll beizuwohnen, auch besonders noch in folgenden: Erstens, in dem frommen Andenken an jenes heilige Liebesmahl, das Jesus, unser göttlicher Religionsstifter, am Abende vor seinem Leiden beim letzten Abendmahle mit seinen geliebten Jüngern gehalten; zweitens, in dem dankbaren und lebhaften Andenken an das blutige Versöhnungsopfer Jesu am Kreuze.

Also in der Vergegenwärtigung des Kreuzestodes Jesu, und in der Vereinigung unserer Herzensopferung mit dem heiligen Opfer des Altars, in Opferung seiner selbst; wie auch in lebendigem Glauben an Jesu Gegenwart im heiligen Sakramente, in glühender eifrigster Liebe und endlich in dem ernstlichen Bestreben und Entschlusse Jesu Geist und Sinn an uns zu nehmen. Dann — und nur dann, wenn unser Gemüth so beschaffen und vorbereitet ist, können

wir die erwünschten Früchte von diesem heiligsten Opfer erwarten, die da sind: guter Geist, guter Sinn: Quelle unserer Heiligung — Gnaden-Quelle.

Ohne Glauben, ohne Liebe, ohne selbsteigene Zuthuung und Herzensbeschneidung — Selbverläugnung, ohne guten Geist und Sinn ist kein Opfer und Gebet Gott wohlgefällig, uns nützlich und verdienstvoll. Vor allem aber soll die Liebe immer und allzeit vor und obenanstehen und uns heiligen; denn es ist reine Wahrheit: wie deine Liebe, so dein Opfer.

Die heilige Messe ist auch ein kurzer Begriff des ganzen Lebens, Leidens und Sterbens unsers Herrn Jesu Christi, und eine Erneuerung — in der That und Wesenheit aller begangenen Geheimnissen.

Darum sagt auch füglich der heilige Fornerus: „Die heilige Messe ist ein kurzer Begriff des Lebens Christi, in welcher uns in einer halben Stunde vorgestellt wird, was Christus in den drei und dreißig Jahren auf Erden verrichtet hat.“ Eben so drückt sich auch der P. Marchantius aus, da er spricht: „Die heilige Messe ist nicht allein eine Vorstellung, sondern auch eine geistliche und unblutige Erneuerung des

Leidens und Sterbens Jesu Christi.“ Desgleichen sagt auch der heilige Dionysius: „Das ganze Leben Christi, so er auf dieser Welt zugebracht hatte, ist eigentlich ein einiges hohes Amt der heiligen Messe gewesen, in welchem er selbst der Altar, der Tempel, der Priester und das Opfer war.“ Und der obenerwähnte heilige Fornerus nannte und schilderte die heilige Messe als eine Goldgrube. Eben in diesem Betracht, sagt auch der weise Mann, Weisheit. 7. „Alles Gold ist in deren Vergleichung nur als ein geringer Sand zu schätzen.“ Auch der P. Sanchez berichtet so: „Daß ein Mensch in einer heiligen Messe, wann er sie nur recht zu hören weiß und höre, könne reicher werden (an Gnaden und Verdienste,) als aus allen von Gott erschaffenen Dingen.“ Ferner sagt wiederum der mehr gedachte heilige Fornerus: „Wisse, daß du an demselben Tage den größten und höchsten Schaden leidest, an welchem du eine heilige Messe zu hören unterläßt. Auch der heilige Eliogius spricht so: „Die heilige Messe gehet allen andern Andachten weit vor: und wann die heilige Messe unterlassen wird, so wird alle innerliche Andacht und Eifer vertrocknen.“ Endlich berichtet auch die heilige Gertrud folgendes:

„Wie oft ein Mensch mit Andacht die consecrirte heilige Hostie anschauet, oder, wann er könnte, gern anschauen wollte: so vermehrt er seinen Verdienst im Himmel, und so viele ausserordentliche Freuden wird er in der zukünftigen göttlichen Anschauung haben."

O! möchte man doch dieß vortrefflich Gesagte wohlbedächtlich erwägen, beherzigen, es sich recht zu Nutzen zu machen bestreben, mit heiliger Freude, vollem Eifer und Andachtsgeiste die heilige Messe — so oft es nur immer möglich ist — zu hören, und zu opfern mithelfen. Denn diese so heilsame, erhabenste und segenreichste Handlung der katholischen Kirche sollte ja Niemand unterlassen, dem nicht unübersteigliche Hindernisse entgegenstehen.

Ueber das Heiligthum und den heiligen Ort — das Gotteshaus, oder die Kirche.

Das Heiligthum und der heilige Ort sind nun ausser dem Himmelreich, auch auf Erden alle die verborgenen heilige Geheimnisse des Herrn und auch die heilige Häuser = und Tempel Gottes, die Pforten des Himmels — die wahren

heiligen und Pfarrkirchen, in welchen Jesus, unser Gott und Herr, im hochheiligsten Altarssakramente sich geheimnißvoller Weise im Tabernackel, in der Brodsgestalt, verhüllet gegenwärtig befindet und thronet. — Von welchem hohen Heiligthume und heiligem Orte, Gott selbst so spricht: „Zittert, erstaunet, entsetzet euch vor meinem Heiligthum und vor meinem heiligen Orte.“ Lev. 26. Ferner wiederum: „Wie erschrecklich und heilig ist dieser Ort! Fürwahr hier ist nichts anders als ein Haus und Tempel Gottes, und eine Pforte des Himmels.“ Gen. 28.

Schon diesem wenig Angeführten zufolge soll und muß man schon allerdings, immer und allezeit vor jenem gesagten Heiligthume und Kirchen, ganz voll heiliger Ehrfurcht, Hochschätzung und tiefester Verdemüthigung zittern, entzücken und beben, sich erstaunen und entsetzen; wo der Allerhöchste, Allerheiligste, Gott der Herr Himmels und der Erde, die unbegreifliche, unerforschliche, ewige Majestät Gottes in der Brodsgestalt verhüllet sakramentalischer Weise persönlich zugegen ist und so mitten unter uns seine heilige Wohnstätte und Thron zu nehmen sich würdiget; vor welch' hoher und heiliger Majestät Gottes — von welcher so geschrieben

steht: „Wer die Majestät Gottes erforschen will, der wird von seiner Herrlichkeit erdrückt.“ Sprichw. 25, 27. Nun alles Erschaffene im Himmel und auf Erden, selbst so gar die Engel und Seraphinen zittern und zurückbeben, und Alles sich erstaunet und entsetzet; und vor dem, der auf dem höchsten Throne im Himmel sitzt, alle Heilige ihre Krone niederlegen und auf ihr Angesicht hinfallen, und wie geschrieben steht, so anbeten: — „Würdig bist du Herr, zu nehmen Lob, Ehre, Preis und Macht in alle ewige Ewigkeiten.“ Offenbarung. 4, 10 u. 11. Und allwo ihm in der Kirche selbst die Engel unsichtbarer Weise am Altare dienen und ihn tiefst gebeugt anbeten, und selbst ihr Verstand, bei dem Anblick des Denkmals der Wunder — so gemeine Gestalt des Brods annehmen zu sehen, zurückbebte.

O welch' heilige Gefühle und Empfindungen der Hochschätzung, der heiligen Ehrfurcht, der tiefesten Demuth, der innigsten und heiligsten Freude und Liebe, des herzlichsten Dankes, der Lobpreißung und der Anbetung sollen und müssen in Erwägung dessen uns bemächtigen in uns rege und lebendig werden — schon bei jedem Anblicke von Ferne eines solchen Heiligthums, und noch

mehr aber und absonderlich bei dem persönlichen Erscheinen und Eingange in dasselbe; in welchem uns besonders auch so unzählign kost- und sonderbare Gnaden des Heils zu Theil werden; deren wir nicht würdig sind — und hiefür nicht genügend zu danken im Stande sind.

Vorbereitungsgebet und Bitte

um die nothwendige Gnade, Licht und Stärke, recht und gut beten, und die heil. Messe mit innigster Andacht, voll heiligen Eifers und vom wahren Andachtsgeiste beseelt und begeistert anhören, derselben beiwohnen, und dieselbe mit dem opfernden Priester, mit Geiste vereinigend, auch mitaufopfern zu können, und um der Früchte dieses heiligsten Opfers theilhaftig zu werden. (Dieses Gebet soll daher nie unterlassen werden.)

Vater der Lichter, du Sonne der Gerechtigkeit! sende aus dein Licht und Wahrheit, die mich begleiten zu deinem heiligen Berge und Tabernakeln. (Ps. 42, 3.)

„Mein Gebet steige wie ein Weihrauch zu dir hinauf." (Ps. 140, 2.

Unendlicher, ewiger Gott! ich stehe jetzt am Eingange deines Heiligthums, sende dein Licht herab, daß es mir auf dem Wege zu deiner

Wohnung vorleuchte; reinige und stärke mich, daß ich dem heiligsten Opfer des neuen Bundes recht würdig und mit besonderer innigster Andacht, voll Liebesinbrunst, voll heiligen Eifers und vom Andachtsgeiste entzündet und beseelt beiwohne, und dasselbe nach kirchlicher Absicht und Meinung mit dem opfernden Priester im Geiste vereinigend auch mitaufopfern und der Früchte dieses heiligsten Opfers im reichlichsten und vollstem Maaße, theilhaftig werden möge, und die erhabensten Zwecke, wozu selbes bestimmt ist, tief beherzige und völlig an mir erreiche.

Bei dem Anfange der heil. Messe.

Staffelgebet.

Ich erscheine hier, o Gott! in der Versammlung deiner Verehrer, meine schuldige Ehrfurcht, Unterwürfigkeit, Ergebung und dankbarer Liebe gegen dich zu bezeigen, und mich auf's Neue darin zu bestärken. Lebendiger Glaube an deine Gegenwart, an deine Größe und Güte durchdringe meine Seele, und entferne aus ihr alle fremden, unheiligen Gedanken.

Ich will nun jener heiligen Handlung beiwohnen, welche dein Sohn zum Andenken seines Todes eingesetzt hat. Anbetend und dankend will ich dieses große Opfer der Liebe betrachten. Dein heiliger Geist erwecke und segne meine Andacht, daß ich dadurch der Früchte seines heiligsten Opfers theilhaftig werden möge.

Gott der unendlichen Majestät, großer Gott, dem in dieser Stunde an so vielen Orten der katholischen Christenheit ein reines Opfer dargebracht wird! siehe, auch ich armer sündiger Mensch trete mit einem gläubigen, reinen, ungetheilten, versöhnlichen, demüthigen, bußfertigen, zerknirschten, vertrauens = reue = liebevollen, und mit einem marianischen Herzen, und im Geiste jetzt mit dem Priester vor den heiligen Altar. Ganz mit ihm — und mit allen sämmtlichen heute opfernden Priestern, und auch mit der ganzen katholischen Kirche vereiniget will ich jetzt mit ihr und mit all' den gesagten Priestern, endlich mit Jesus Christus selbst ganz eines Sinnes und Herzens beten, opfern, und mit vorzüglicher Andacht dem heiligsten Opfer des wahren Leibes und Blutes Christi Jesu beiwohnen und mithelfen opfern, und bringe nun deßwegen jetzt deiner göttlichen Majestät durch deinen Sohn, mit dei=

nem Sohn, und in deinem Sohne, dessen heiligstes Leiden in dieser und jeder andern Messe geheimnißvoll erneuert und dir dargestellt wird, ein reines und heiliges Opfer dar, dich dadurch auf die allerwürdigste Weise zu ehren, zu loben, anzubeten, mich der bittersten Drangsalen meines Erlösers andächtig zu erinnern, seine glorwürdigste Mutter, und alle seligen Geister höchst zu erfreuen, für alle Gnaden, die du mir und andern erwiesen hast, zu danken, meiner und ihrer Sünden wegen eine Genugthung zu erstatten, für mich, und sowohl für alle Lebendige und Verstorbene Gnade, Verzeihung und Barmherzigkeit in Kraft jenes kostbaren Blutes zu erflehen, welches hier geistlicher Weise vergossen wird.

Herr! verleihe mir die Hilfe deiner Gnade, daß ich bei dieser großen Religionshandlung so opfere, wie die heiligste Mutter Jesu neben dem Kreuze geopfert hat, zu deren Ehre und Erfreuung ich jetzt diesem großen heiligen Opfer mit solcher Andacht und Meinung beizuwohnen verlange, womit ich dir und ihr am besten gefallen kann.

Aus der Tiefe meiner Niedrigkeit und Sündhaftigkeit rufe ich zu dir, o Gott! mit Scham

und Reue bekenne ich meine Schuld. Du siehst mein Herz, kennst den Zustand meiner Seele. Du bist bereit zum Vergeben, wenn du ernstlichen Willen zur Besserung siehst. Vertrauenvoll rufen wir zu dir: „Erbarme dich unser, o Gott! nach deiner großen Barmherzigkeit. Vater! erbarme dich deiner verirrten Kinder! Jesu, der du auf die Welt gekommen bist, die Sünder selig zu machen, erbarme dich unser!

Gloria.

Ehre sei Gott im Himmel! Friede und Heil auf Erden! der Allerhöchste sieht mit Wohlgefallen auf die Menschen herab. Lobet den Herrn, denn er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währet ewiglich. Gelobt seist du, Sohn Gottes, Jesus Christus, unser göttlicher Lehrer und Retter, einst gestorben, aus Liebe zu uns, nun zur rechten Hand Gottes im Besitze deines Reiches, auch dich beten wir dankbar und vertrauensvoll an, mit dem heiligen Geiste, zur Ehre des Vaters. Amen.

Collecte oder Kirchengebet.

Nimm, o Gott! das Gebet des Priesters für das Heil deines Volkes gnädig auf! Und

damit du uns ertheilen mögest, was wir bitten, so sei unser Verlangen und Trachten nur auf das hingerichtet, was dir gefällig und wahrhaft gut ist. Das können wir getrost von deiner weisen Güte hoffen, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Epistel.

Nur deine gehorsame Kinder können mit wahrem Vertrauen zu dir beten. Nicht die bloße Anrufung deines heiligen Namens, sondern die Vollziehung deines Willens macht uns selig. Wie strafbar bin ich, wenn ich ihn weiß, und nicht thue! Du hast ihn uns deutlich bekannt gemacht — hast dich von jeher so herzlich und liebevoll des Menschen geoffenbaret. Dafür sei dir gedankt, o Gott! laß es mich allezeit lebhaft erkennen, daß es mein Bestes ist, wenn ich deine Gebote halte; mein Unglück, wenn ich davon abweiche. Laß dein Wort nicht bloß in meinen Ohren erschallen, sondern in's Herz dringen, und fruchtbar werden an guten Werken. Gib das Gedeihen zum Wollen und Vollbringen.

Evangelium.

Ewige Liebe, Sohn Gottes! du selbst bist aus unendlicher, unergründlicher Liebe vom Himmel herabgekommen, uns den Weg dahin zu zeigen. O Führer, Beglücker aller deren, die sich von dir führen und beglücken lassen. — Gott der Liebe! — Liebe verbreitest du allenthalben auf der Erde — durch Wort und That. Deine wohlthätige Lehre, dein ganzes Leben und Wirken, dein Leiden und Sterben, ja alles von deiner Geburt an bis hin zum Tod am Kreuze, alles war lauter Liebe. Dein Wort gibt Trost und Kraft; deine heilbringende Lehre macht selig den, der ihr folgt. Rede Herr! zu meiner Seele! Die Liebe, — dein Gebot fülle mein Herz an, und belebe alle Handlungen meines Lebens; immer will ich gegen deine Lehren gelehrig und folgsam mich erzeigen, und nie dagegen handeln. Laß dein göttliches Wort, deine beseligende Lehre stets und mit aller Kraft zu meiner Besserung und Heiligung wirken! Mein Glaube an dich, und die Liebe zu dir treibe mich an, dir immer ähnlicher, immer mehr Eins mit dir zu werden! O drücke deine Liebe — dein Wort und Bild tief in meinem Herzen

ein. Deine Lehre, dein Beispiel sei die einzige Richtschnur meines ganzen Verhaltens und Benehmens.

Credo oder Glaubensbekenntniß.

Ich glaube an Gott, den Vater, der Himmel und Erde erschaffen hat, erhält und regiert. Und an Jesum Christum, seinen Sohn, unsern Herrn und Seligmacher, der aus Liebe zu uns ist Mensch geworden, gestorben am Kreuze, aber nun lebt und regiert mit dem Vater und einst als Richter erscheinen wird, jedem zu vergelten, wie er es verdient hat. Ich glaube an den heiligen Geist, den Geist der Wahrheit und Liebe, der uns erleuchtet, zum Guten antreibt. und zu Kindern Gottes macht. Ich glaube Alles, was die heilige, allgemeine Kirche zu glauben vorstellt. Dieser Glaube führet mich sicher, und macht mich selig, wenn ich nur auch darnach lebe, daß ich einst in Gemeinschaft der Heiligen, rein von Sünden auferstehen möge, zum ewigen Leben. Amen.

Offertorium.

(Opferung des Brodes und Weines.)

I.

Nimm hin, allmächtiger, ewiger Gott, heiliger Vater! diese unbefleckte Hostie und diesen Kelch des Heiles in Vereinigung mit jenem allerheiligsten Opfer, welches dir dein eingeborner Sohn, unser Herr Jesus Christus, beim letzten Abendmahle und am Stammen des heiligen Kreuzes dargebracht hat. Auf die Patenn und in den Kelch des Priesters lege ich nebst dem ganzen Schatze, deiner heiligen Kirche mein zerknirschtes, mein in Rücksicht so vieler Sünden von Schmerzen zerrissenes, und durch das Blut des getödteten Lammes gereinigtes Herz, damit jedes Gebet wie jeder Segen, so über die Gestalten des Brodes und Weines ergeht, auch über mein armes Herz gesprochen, und es in deine ewige Liebe eben so verändert werden möge, wie das Brod und der Wein in das wahre Fleisch und Blut unsers Herrn Jesu Christi verwandelt wird.

Komm, allmächtiger, ewiger, heiligmachender Gott! segne das Opfer und Verlangen mei-

nes Herzens zur Ehre deines heiligen Namens! Im Geiste der Demuth flehe ich zu dir.

Dank sei dir für deine Gaben, o Gott! durch die du uns täglich nährest und erquickest, jeder Genuß derselben bestärke uns in deiner Liebe. Aber noch mehr jenes Brod und jener Wein dort auf dem Altare, die jetzt dazu bestimmt werden, das Andenken der Aufopferung deines Sohnes unter uns zu erneuern. In dieser Absicht bringen wir sie dir durch die Hand des Priesters zum Opfer dar.

Zugleich gebe ich dir mich selbst zum lebendigen Opfer hin. Alles, was ich bin und habe, ist dein Geschenk. Dankvoll und zufrieden mit dem, was deine Güte mir gibt und schickt, will ich es anwenden, so gut ich kann, nach deinem heiligen Willen mir und Andern zum Nutzen. — Deine Gebote sollen mir so lieb seyn, als deine Gaben. Meine Liebe zu dir gehe auf alle Mitmenschen über. — Wo ich einem helfen und nützen kann, so geschehe es von mir, als wäre es dir selbst gethan. Wie du mir durch Jesum verzeihest, so sei auch meinen Beleidigern Alles verziehen: wie dürfte ich mit feindseligem oder lieblosem Herzen deinem heiligen Altare mich nähern? — Ich erneuere meine besondern

Vorsätze vor dir, o Gott! und gelobe dir ernstliche Besserung, es koste auch, was es wolle. Dieses mein redliches Bestreben sei das Opfer, das ich dir darbringe, und das ich nie wieder leichtsinnig zurücknehmen will. Um Jesu Willen werde es dir angenehm.

II.

Mit deinem eingebornen nnd ewigen Sohne, Gott von Gott, Licht vom Lichte, opfere ich auch mich deiner göttlichen Majestät in tiefster Demuth auf, und bitte, o Gott, der Barmherzigkeit! wandle mein Herz in ein neues Herz, weihe und heilige dasselbe zu deinem lebendigen Tempel. Deine allmächtige Gnade, Herr! erneuere dein göttliches Ebenbild in meiner Seele und vernichte den alten Menschen in mir. Gleichwie du durch deine Allmacht dieses Brod und diesen Wein, die der Priester dir zum Opfer darbringt, so vollkommen vernichtest, daß blos die äußerlichen und sichtbaren Gestalten übrig bleiben: also flehe ich zu dir, bilde auch mich in einen neuen, himmlischen Menschen um, der da würdig sei, dich auf Erden zu besitzen und ewiglich mit dir im Himmel zu herrschen.

Zur Handwaschung des Priesters.

O Jesu, du Urquelle aller Reinigkeit! der du zu einem deiner Jünger sprachst: „Wenn ich dich nicht wasche, wirst du keinen Antheil an mir haben,“ ergieße das heilsame Gewässer deiner Gnade und Liebe in meine Seele, daß sie rein werde. O tilge durch das Feuer deines Geistes die geringsten Flecken in meiner Seele; reinige sie von aller Zerstreuung, von allen Gedanken, die deiner göttlichen Majestät mißfallen, damit sie immerdar unbefleckt vor den Augen deiner göttlichen Majestät wandle, der du lebst und regierst in Ewigkeit. Amen.

Präfation oder Lobpreisung Gottes.

Schwing dich auf, mein Herz! verlasse die Erde und erhebe dich zum Himmel empor. Sieh, dort beten die heiligen Engel in tiefster Ehrfurcht an, dort sinken die himmlischen Mächte vor der unendlichen Majestät auf das Antlitz nieder, dort sind die reinsten Seelen heiliger Menschen in tiefste Anbetung, in den Jubel der Liebe versenkt, und unaussprechlich selig im Genusse der schleierlosen Gottheit singen sie ihr ohne Unterlaß hochpreisliche Dankeshymnen. O!

so laß mich, o Herr! mein Herz zu dir, o Gott erheben, um deine Güte dankbar zu preisen. Du hörest mein schwaches Stammeln so gnädig an, als die Lobgesänge der himmlischen Geister, denn ich bin dein Kind so gut, als sie. Herr! laß es dir wohlgefallen, daß ich meine arme Stimme mit deiner streitenden und triumphirenden Kirche vereinige, und in der Glut meines Herzens, und mit stiller Ehrfurcht ich also in ihre tiefste Anbetung einstimme und ausrufe:

Beim Sanctus.

Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde sind erfüllt von deiner ewigen Herrlichkeit. Hosanna in den Höhen! Gebenedeit sei, der da kömmt, im Namen des Herrn, ihm sei Lob und Preis von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zum Memento der Lebendigen.

Himmlischer Vater! blicke huldreich und barmherzig auf dieses kostbare Opfer deines eingebornen Sohnes herab, das er seiner heiligen Kirche hinterließ, deine unendliche Majestäe dadurch zu verehren. Höre unser Gebet für das Wohl deiner Kirche und der ganzen Menschheit,

für unsern Regenten und Seelenhirten, für unsere Freunde und Wohlthäter, insbesonders für meine Aeltern, Ehehälfte, Kinder, Geschwistern, ja auch für unsere Feinde, nach dem Gebete und Beispiele Jesu. Erbarme dich auch um deines Sohnes willen aller Gegenwärtigen und aller derjenigen, die deinen heiligen Namen anrufen. Erhalte und regiere zu deiner ewigen Verherrlichung unsere vielgeliebte Mutter, die heilige katholische Kirche, verleihe uns, ihren Kindern, den Geist der Buße und deiner heiligen Liebe, führe unsere verirrten Brüder in ihren Schoos zurück, und errette von der ewigen Verdammniß die Seelen, die dein göttlicher Sohn durch sein hochheiliges Blut so theuer erkaufte. Unser Gebet sei uns Erweckung zur thätigen Bruderliebe! — Auch deine Freunde im Himmel lieben uns, und bitten für uns, ihre Brüder auf Erden. Wie herzerhebend ist der Gedanke, daß unsere Gebete mit den ihrigen vor deinen Thron gelangen! — O wäre unsere Andacht, unsere Tugend und Liebe schon auch der ihrigen gleich! — O, daß wir täglich und bei jeder heiligen Messe dir ähnlicher würden, höchstes Muster aller Liebenden, Jesus Christus!

Vor der ersten Wandlung.

Sei gegrüßt und in tiefster Ehrfurcht angebetet, o Jesu, Sohn des lebendigen Gottes, du heilbringendes Schlachtopfer, das einst am Kreuze für uns starb, du fleckenloses Lamm, Brod des Lebens, das du vom Himmel kamst! Mit allen Empfindungen meines Herzens danke ich deiner unermeßlichen Liebe, die von den heiligen Höhen, dich in die Tiefe meines Elendes führt. O erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit.

Wandlungsgebet

unter der heil. Messe, zwischen der ersten bis zur zweiten Aufwandlung.

(Welches auswendig gelernt werden sollte.)

O ewiger Gott und Vater! blicke von dem erhabenen Throne deiner Herrlichkeit mit Wohlgefallen herab auf diesen heiligen Opferaltar, und sieh deinen Sohn, auf diesem ist dein Eingeborner, an dem du einzig dein Wohlgefallen hast. Dieser bringet hier in diesem Augenblicke sich selbst dir für uns als das allervollkommenste Anbetungs-, Lob-, Verehrungs-, Huldigungs-, Versöhnungs- und Bittopfer dar. In Ansehung

dieses heiligsten dir wohlgefälligsten Opfers blicke nun auch huldreich und barmherzig auf uns seine Erlösten jetzt herab, verzeihe und lasse alle Sünd' und Schuld uns nach, verleihe uns gnädiglich eine glückselige Sterbstunde, den armen Seelen im Fegfeuer den ewigen Frieden und die ewige Ruhe. Amen.

Nach der zweiten Wandlung.

Sei gegrüßt und ehrfurchtsvoll angebetet, o du hochheiligstes Blut meines Herrn! das einst für meine Erlösung am Kreuze floß; ich bitte: rufe für mich um Gnade und Barmherzigkeit! O himmlischer Purpurthau! reinige meine Seele! stille alle Gluten der Begierlichkeit in meinem Herzen, und stärke meine Schwäche durch deine göttliche Kraft.

Nach der Wandlung.

Tiefste Anbetung.

I.

Großer Gott und Herr! unser göttliches Oberhaupt, König ewiger Herrlichkeit, ewige Majestät Gottes! vor dessen unendlicher allerhöchsten Majestät alles Erschaffene im Himmel

und auf Erden, selbst so gar die Engel und Seraphinen voll heiliger Ehrfurcht zittern und zurückbeben, und Alles sich erstaunt und entsetzet, die himmlischen Mächte auf das Antlitz niedersinken, und alle Heilige ihre Krone niederlegen und auf ihr Angesicht hinfallen und in tiefste Anbetung, in den Jubel der Liebe versenkt, ohne Unterlaß hochpreisliche Dankeshymnen singen und ehrfurchtsvollst anbeten! O welch' eine Gnade ist es, daß ich elender Sünder hier vor dir, König aller Könige, erscheinen und bitten darf. Wie überaus glücklich bin ich als Christ! ich kniee hier vor Gottes hochheiligen Gegenwart und Angesicht, gleichwie die Engel vor dem König ewiger Glorie in Liebesglut niedersinken und sich hier bei dem hochheiligen Opfer unsichtbar den heiligen Opferaltar umringen und ihm dienen und in Ehrfurcht zitternd hier dem großen Opfer des neuen Bundes beiwohnen! Hier knie ich, — ich dein geringes Geschöpf, — ich nur gebildeter und bald wieder verfliegender Staub, — Wurm!

O süßester Jesu, du ewige Liebe meines Herzens, du unter dem Schleier des Sakramentes verborgener Gott und Seligmacher, der du abermal als unser ewiger Mittler und hoher Priester

auf dem heiligen Altar erscheinest, unsre Seufzer zu erhören, unsre Anbetungen aufzunehmen, alle die Deinigen durch deine heilige Gegenwart zu erfreuen, und zu trösten, deinen himmlischen Vater zu versöhnen und die Früchte deiner Erlösung uns barmherzig zu schenken! Ich danke deiner ewigen Barmherzigkeit für deine hochheilige und gebenedeite Gegenwart auf dem heiligen Altar!

Du naher, hier sacramentalischer Weise gegenwärtiger Gott, liebreicher Erbarmer! Erbarme dich meiner! vor dir, heiliges — göttliches Opferlamm, sinke ich tiefst anbetend im Staube meiner Nichtigkeit nieder, und im Geiste hinfallend auf mein Angesicht bete ich dich so an: „Würdig bist du Herr, zu nehmen Lob, Ehre, Preis, Macht, Opfer und Anbetung in alle ewige Ewigkeiten.“ Ich vereinige meine stammelnde Anbetung, Lobpreisung und Opferung der heiligen Messe, sowohl mit allen den Schaaren der Engel und seligen Geister, die hier um den Altar versammelt sind und ihm dienen, — als auch mit dem opfernden Priester — und mit allen opfernden Priestern der ganzen katholischen Kirche, und mit allen den hier anwohnenden frommen Meßhörenden und Mitopfernden,

mit jener ihrer heiligen Beschäftigung; und auf deine unendlichen Hochverdienste gestützt, hoffen wir gnädige Erhörung unser vereintes Gebet um deine Gnade.

Mit diesem hochheiligen, reinsten, fleckenlosen großen Opfer, vereinige auch ich, dein schwaches Geschöpf das Opfer meines ganzen Wesens, das ich von dir habe, damit dasselbe, kraft dieser Vereinigung dir, o guter Gott und Vater meiner Seele, geheiligt, und mein ganzes Leben ein Lobopfer für deine Ehre werde und seyn möge.

Göttliche Majestät! nur einen Strahl deiner Klarheit, nur einen Funken von dir — Sonne der Ewigkeit, laß in mein Innerstes fallen, damit ich in besserer und höherer Erkenntniß deiner göttlichen Hohheit und Majestät dich wahrhaft im Geiste und in der Wahrheit tiefst anbeten und in heiliger Entzückung vergehen, und daß ich dich, o Gott der Liebe! mit der Liebesglut eines Seraphins lieben, anbeten, opfern und mit Werken und in Liebestreue dir beständig dienen möchte, — und daß mein Herz mit solch' glühender Andacht entbrennet werde und seyn möge, wie sie diesem hochheiligen Opfer gebührt;

und hier jene wahre Weisheit erlerne, die zu meiner Heiligung diente und mich führte.

O fleischgewordenes Wort, göttlicher Herr, wahrer Gott und wahrer Mensch, ich glaube, daß du hier gegenwärtig bist und unter uns wohnest; o gebenedeit sei deine ewige Güte, die uns nicht als Waisen verlassen hat, sondern auch nach deinem heiligen Versöhnungstode und deiner glorreichen Auferstehung dich bewog, immerdar bis zum Ende der Zeiten als der liebreiche Erlöser unter den sacramentalischen Gestalten bei uns zu bleiben, ohne Zweifel uns aus denselben stets zu segnen und zu begnadigen!

II.

Mit freudigem und dankbarem Gemüthe sinke ich auf's Angesichte hin vor deiner göttlichen Majestät, in deren Gegenwart die heiligen Seraphin und Cherubim ihr Antlitz mit ihren Flügeln bedecken, daß sie im Glanze deiner ewigen Gottheit nicht vergehen, und danke dir vereint mit allen frommen und heiligen Seelen, die je in diesem göttlichen Sakramente dich geliebt haben und noch bis an's Ende der Zeiten lieben werden, für deine lebendige Gegenwart in die-

sem ewig anzubetenden Geheimnisse, das die heiligen Engel in Ehrfurcht zitternd anbeten.

Aus tiefsten Grunde meines Herzens bete ich vereint mit den Chören der lieben heiligen Engel, die unsichtbar hier vor dem Tabernackel — bei diesem hochheiligen Opfer beiwohnen und auf ihren Angesichtern liegen, und in Ehrfurcht anbeten, — bete ich Dich an, o mein göttlicher Erlöser, höchster und ewiger Priester und heiliges Opferlamm, der du dich selbst deinem himmlischen Vater in der Eigenschaft als Versöhnungsopfer für uns darstellest und opferst; ich preise deine ewige Güte, danke noch einmal deiner huldreichen Barmherzigkeit, benedeie deine gnadenreiche Herablassung und opfere mich dir mit Leib und Seele zu einem lebendigen Opfer auf, der du im Staude eines beständigen Opfers auf dem heiligen Altare zugegen bist. — Wer, ach wer bin ich Wurm des Staubes, daß ich es wage hier vor dir, großer Gott, zu erscheinen, zu dir zu sprechen, der du im unzugänglichen Lichte wohnest, du der Heiligste, ich der elende Sünder. Ach, o was wäre die Erde ohne deine heilige, immerwährende Gegenwart bei deinen Gläubigen aller Jahrhunderte anders als eine weite Wüste, wo alles wahre Leben des Geistes

erstorben wäre: Voll sind die Himmel deiner Glorie; voll die Erde deiner Erbarmung!

O liebreicher Erbarmer unser ewiger Mittler und Versöhner, ich bitte dich inständigst und kniefällig durch die Kraft jenes immerwährenden Opfers, welches du täglich auf den Altären der ganzen Christenwelt bis zum Ende aller Zeiten für alle Menschen durch die Hände deines Dieners, des Priesters deiner heiligen Kirche, deinem himmlischen Vater darbringest, und durch die heilige Hochverdienste deiner heiligen Mutter Maria und aller Heiligen, du wollest mir Schwachen auch die Gnade verleihen und angedeihen lassen, daß ich diese deine eigene Selbstopferung, deine unbegreifliche und unerklärbare Liebe! und deine erstaunliche Demuth und Herablassung nun durch meine gegenseitige eigene Herzensopferung, reinste Liebe, und tiefste Herzensdemuth nach allen meinen Kräften bestmöglichst zu erwiedern und zu entgegnen mich stets beeifere und bestrebe, und nun ganz für deine Ehre — und nach deinem Wohlgefallen, o Jesu, lebe und wirke, leide und sterbe; laß mich mit diesem Opfer vereiniget mich ganz dir zum Opfer darbringen, und mein Gebet und Opfer mit jenem des opfernden Priesters abermal vereinigen.

Dieser Priester, dein Geschöpf — gleich mir, spricht die Wandlungsworte aus über das Brod, er redet in deinem Namen, oder du vielmehr redest durch ihn, sein Mund ist gleichsam dein Sprachrohr — das du dich bedienst, und findest dich anstatt des Brodes unverzüglich im Augenblicke da gegenwärtig. Ach! Herr! was für ein Gehorsam, Demuth und Liebe? — Welch' eine unbegreifliche — unerklärbare und erstaunliche Demuth und Liebe eines Gottes und Schöpfers gegen seine Geschöpfe. Ach wo sieht man Majestät und Demuth in einem solchen hohen Grade beisammen?! —

Mit dem heiligen Lehrer Chrysostomus rufe ich daher von Herzen also aus: O geheimnißvolle, unbegreifliche Entzückung, o wunder- und unerklärbare Liebe und Demuth meines Gottes und Heilandes! o unerhörte, unvergleichliche Güte! o unendliche Barmherzigkeit! o erstaunliche Verwandlung! — Ich bete an, o mein Gott und hoher und ewiger Priester! dein höchstes und göttliches Priesterthum, als den Ursprung des ganzen Priesterthumes, welches die Priester des neuen Bundes bekleiden, und von welchem aller ihnen verliehene göttliche Gewalt ursprünglich herkömmt.

Herr, himmlischer Vater, König der ewigen Glorie, sieh huldreich herab auf uns deine Kinder — um deines geliebten eingebornen Sohnes willen, der mit und für uns zu dir bittet, und mit und für uns sich selbst dir opferte mit seinen heiligen Hochverdiensten sieh hier deinen vielgeliebten Sohn, an dem du dein ewiges Wohlgefallen hast und dessen hochheiliges Versöhnungsblut um Gnade für uns arme Sünder zu dir ruft! O erhöre sein allmächtiges Gebet zu deiner göttlichen Vatergüte! Erlaß uns um Seinetwillen all unsre Schulden und gib uns barmherzig die Gnade, deren wir in dieser Zeitlichkeit bedürfen, dir durch heilige Werke und in heiliger Liebestreue redlich und beständig zu dienen und die Güter des künftigen Lebens zu erlangen. Erhöre und heilige uns, daß wir uns ganz dir weihen, jetzt, und für allezeit. Amen.

Memento für die Abgestorbenen.

Wir gedenken hier unserer entschlafenen Mitchristen, unserer lieben (Eltern) Freunde und Verwandten, und empfehlen sie dir, ihrem Erlöser und Seligmacher. Führe uns endlich alle in deinem Reiche, in die ewige Lichtwoh-

nungen, in Gesellschaft deiner Auserwählten, zusammen! Durch dich hoffen wir alles Gute von Gott. In deinem Namen, nach deiner Anweisung beten wir mit Vertrauen:

Pater noster.

Breite, o Gott! deine Erkenntniß und Verehrung, das Reich der Wahrheit, Tugend und Glückseligkeit immer weiter aus! Dein Wille geschehe. Gib uns heute und täglich, was wir nothwendig haben. Verzeihe uns, wie auch wir verzeihen. Laß uns in Gefahr und Noth nicht erliegen, sondern erlöse uns vom dem Uebel. Amen.

Agnus Dei.

Lamm Gottes! du hast dich selbst aufgeopfert, um die Sünden, das größte Uebel der Welt hinwegzunehmen, und uns davon zu erlösen. Sanft duldend hast du die Strafe ertragen, die wir verschuldet haben. Auch in deiner Herrlichkeit bist du uns so liebreich, wie du auf Erden warest. Bilde unser Herz nach dem deinigen, zur Sanftmuth und Milde! Erbarme dich unser! Hilf uns zum wahren Frieden, der im reinen liebenden Herzen wohnt! den du uns

versprochen hast, und den uns die ganze Welt nicht geben kann.

Beim Domine non sum dignus.

O großer Gott! in diesen kleinen Brodesgestalten, dessen' wesentliche Gegenwart ich festiglich glaube, und tief geneigt verehre, würdige dich, o Liebe aller Liebe! noch einmal bei einem Sünder einzukehren, der seiner sündhaften Vergehungen willen voller Betrübniß, voller Reue ist, aus Liebe zu dir — und sein ganzes Herz von allem dem abwendet, was dir mißfällt! Ich bin zwar nicht würdig, daß du eingehest unter mein Herzensdach, du aber kannst mich deiner würdig machen. Komm also, o mein Seligmacher! Komm mit deiner Gnade in meine Seele, die vor brennendem Durste nach dir lechzet, höchstes Gut! Herr Jesu! komm, und aus dem Uebermaaße deiner erbarmenden Güte wirke so in mir, daß ich lebe nur in dir, und von deinem Geiste jederzeit beherrscht werden möge.

Geistliche Kommunion.

Seufzer: O mein liebster Jesu! komme zu mir; ich schenke dir mein Herz. O wie sehnt'

sich mein Herz, dich o göttliches Lamm — o Engelsbrod in der heiligen Hostie zu genießen. Essen möchte ich das Himmelsbrod — deinen Leib; trinken dein Blut. Herr! laß mich das Brod des Himmels würdig essen, und den Namen des Herrn anrufen. Mit einem Herzen voll heißester Sehnsucht, voll Liebesbrunst, voll der tiefsten Demuth spreche ich mit dem Priester: — Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein (Herzens) Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird gesund meine Seele. (Dieß wiederhole zweimal.)

Der heilige Leib, und das heilige Blut unsers Herrn Jesu Christi geleite meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

O mein süßester Jesu! Speise und Nahrung meiner Seele! Brod des Lebens! o mit größter Sehnsucht und heisestem Verlangen sehnte ich mich nach dir! und wünschte mir so reines heiligen Herzens zu seyn, das beseligende Glück und die Gnade zu haben gewürdiget zu werden, mich deinem Tische jetzt nahen zu dürfen, mit diesem Brode des Lebens gespeiset zu werden, dadurch — und somit mich mit dir, o Jesu! innigst zu vereinigen, Eines mit dir zu werden, wie du Eins mit dem Vater bist, damit ich nun so ge-

sinnet seyn möge, wie du gesinnet warst; die Menschen so brüderlich lieben möge, wie du sie geliebet hast, und mich stets fest und treu an dein Wort und an dein Beispiel halten möge. Heile, sättige, o Jesu! meine kranke, hungrige Seele, und bereite sie dir zu einer heiligen Wohnung. Laß mir die Kraft deines lebendigmachenden Brodes so angedeihen, als wenn ich es wirklich genossen hätte; stärke mich zur Erfüllung meiner Pflichten, zum Fleiß in allem Guten, zum Kampfe wider alles Sündenwesen. Vereinige mich ganz mit dir, nichts soll mich von deiner Liebe scheiden.

Liebenswürdigster Jesu, gib meinen Augen die Thränen eines Petrus, meinem Herzen die Reue einer Magdalena, und meiner Seele den Schmerz aller jener Heiligen, die aus Sündern wahrhafte Büßer geworden sind, damit ich durch die Anhörung dieser heiligen Messe Verzeihung aller meiner Sünden, und einen wahren Buß- und Tugendgeist erhalte.

Am Ende der Messe.

Die heilige Messe nahet sich jetzt ihrem Ende; aber nicht zu Ende gehen darf es darum auch bei mir mit aller Andacht und Gottesdienste.

All' mein Thun und Lassen, mein ganzes Leben und Wirken soll Gottesdienst seyn. Ich will bei deiner Todesfeier und Liebesmahl den ernstlichen und unumstößlichen Vorsatz und Entschluß fassen, als dein wahrer Schüler und treuer Nachfolger zu leben, die Wege deiner Gebote nie zu verlassen, der Tugend nie untreu zu werden, nie zu wanken, deinem Tugendbeispiele treu nachzuahmen, und die Erfüllung deines heiligen Willens mir immer mein Hauptgeschäft zu seyn — über alles heilig mir seyn zu lassen.

Nun also, mit empfindungsvollen und zutraulichem Herzen sage ich dir Dank für alle Wohlthaten, die du mir Zeit meines Lebens so zahlreich — unzählich und unverdient erwiesen hast, besonders auch für diese, daß du mir vergönnet hast, an dem heiligsten Opfer deines göttlichen Sohnes, o ewiger, liebevoller, allmächtiger Schöpfer und Vater der Menschen! und an seinem Liebesmahle, und an der Todesfeier Antheil zu nehmen. Schenke mir auch die Gnade, daß ich immer von Jesus Geiste beseelt, mit mehr Eifer für die Tugend, und mit innigem Gefühle für die Ausübung meiner Pflichten aus deinem heiligen Tempel trete.

Welch' eine heilige Entschließung, womit ich

jetzt meine Meßandacht ende. Und sie soll bei mir in That und Wirksamkeit übergehen — durch deinen Segen du Allmächtiger! um den ich dich bitte, und den du mir als einem Betenden im Geiste und in der Wahrheit gewiß nicht versagen wirst.

Schlußgebet und Segen.

Erhalte und bekräftige diesen guten Sinn und Willen in mir, o Herr, daß ich der Früchte dieses heiligen Opfers theilhaftig werden und bleiben möge! Ertheile du mir selbst den Segen, den uns der Priester anwünscht, mein Vater! Segne meine Vorsätze, meine Arbeit, mein Brod; segne mich und die Meinigen — segne alle deine Kinder an Leib und Seele! Dein Segen weiche nie von uns.

Voll Vertrauen auf deinen Beistand gehe ich nun, wohin mich dein Wille ruft. All' mein Thun und Lassen soll Gottesdienst seyn. Das stete Andenken an dich mein Gott und Heiland! bewahre mich vor Sünden, kräftige mich zur Uebung des Guten, mache mich getrost und zufrieden auf allen meinen Wegen. Amen.

Heiligste Jungfrau! ihr heilige Engel des Herrn, und ihr seligen Bewohner des himmli-

schen Vaterlandes! erstattet für mich eurem und meinem Gott einen immerwährenden Dank, und bittet ihn, daß er besonders auf die liebevollen Danksagungen Rücksicht nehmen und sich wohlgefallen lassen wolle, die Jesus, sein Sohn, für mich in diesem heiligsten Opfer entrichtet hat. Zur Erkenntlichkeit für so unermeßliche Liebe und Wohlthaten, opfert ihm auf nicht nur die gegenwärtige, sondern alle sämmtliche heilige Messen, die heute auf der ganzen Erde verrichtet worden und noch werden; zu seiner Ehre und Wohlgefallen, und um die erhabensten Zwecke und Vortheile, wozu selbes bestimmt ist und mir gewähren kann, völlig an mir zu erreichen. Amen.

Meßgebete,

wie sie außer einigen Zusätzen, vom Priester am Altare gesprochen werden.

Vorbereitungsgebet.

Mit dem lebendigsten Gefühle der tiefsten Unterwerfung, aber auch der kindlichsten Zuversicht, erscheine ich vor dir, Allbarmherziger, um

dir die Bitten und den Dank meines Herzens vorzutragen; um Theil zu nehmen an der heiligsten, rührendsten Handlung meiner Religion, die zum Andenken des bittern Leidens und schmerzhaften Todes deines eingebornen Sohnes, meines wohlthätigen, liebevollen Erlösers eingesetzt wurde. O, verleihe, daß ich mit gesammelter, aufmerksamer Seele dir diene, damit mein Herz in rührender Betrachtung mit Andacht erfüllt, mit Trost gestärkt und mit christlichem Muthe zu allem Guten ausgerüstet werde. Gib mir diesen Segen, Vater, durch Jesum Christum, meinen Mittler und Fürsprecher. Amen.

Staffelgebet.

Im Namen des Va✝ters und des Soh✝nes und des heil. Gei✝stes. Amen.

Ich will hingehen zum Altare Gottes! zu Gott, der meine Jugend erfreuet. Richte du mich, o Gott, und entscheide meine Sache wider das unheilige Volk; errette mich von falschen und boshaften Menschen. Denn du, o Gott, bist meine Stärke; warum hast du mich verstoßen? Warum gehe ich traurig einher, bedrängt von meinem Feinde? Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich

mich leiten und führen zu deinem heil. Berge, zu deiner heil. Wohnung; und ich will hingehen zum Altare Gottes, zu Gott, der meine Jugend erfreut. Dir, o Gott, mein Gott, will ich lobsingen; warum bist du traurig, meine Seele, warum verwirrest du mich? Hoffe auf Gott, denn ihn werde ich noch preisen, ihn, meines Antlitzes Heil, meinen Gott! Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heil. Geiste; wie im Anfange, so jetzt und allezeit und in Ewigkeit! Ich will hingehen zum Altare Gottes, zu Gott, der meine Jugend erfreuet. Unsere Hülfe ist im Namen des Herrn, der Himmel und Erde erschaffen hat.

Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, der allzeit seligen Jungfrau Maria, dem heil. Erzengel Michael, dem heil. Johannes dem Täufer, den heil. Aposteln Petrus und Paulus und allen Heiligen, daß ich oft gesündigt habe in Gedanken, Worten und Werken. Durch meine Schuld, meine Schuld, meine größte Schuld! Darum bitte ich die allzeit selige Jungfrau Maria, den heil. Erzengel Michael, den heil. Johannes den Täufer, die heil. Apostel Petrus und Paulus und alle Heiligen, daß sie für mich flehen zu Gott, unserm Herrn.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser, er verzeihe uns unsere Sünden, und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Gnade, Nachlaß und Verzeihung unserer Sünden verleihe uns der allmächtige, barmherzige Gott. Amen.

Gott, neige dich zu uns, belebe uns und dein Volk wird sich deiner freuen. Zeige, o Herr, an uns deine Barmherzigkeit, und gib uns dein Heil! Herr, erhöre mein Gebet und laß mein Flehen zu dir dringen!

Wir flehen zu dir, o Herr, nimm unsere Missethaten von uns, damit wir würdig werden, in das Allerheiligste mit reinem Herzen einzugehen; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Wir bitten dich, o Herr! durch die Verdienste deiner Heiligen, deren Reliquien hier aufbewahret werden, und aller übrigen Heiligen, daß du uns unsere Sünden gnädig verzeihen wollest. Amen.

Introitus und Kyrie eleison.

Du erbarmest dich aller, o Herr! und du hassest nichts von dem, was du gemacht hast; du verzeihest die Sünden der Menschen um der Buße willen und schonest ihrer, du der Herr, unser Gott.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner! Auf dich vertrauet meine Seele. — Ehre sei dem Vater und dem Sohne, und dem heil. Geiste u. s. w.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Gloria.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind! Wir loben dich; wir preisen dich; wir beten dich an; wir verherrlichen dich. Wir danken dir wegen deiner großen Herrlichkeit, Herr, Gott, himmlischer König! Gott! allmächtiger Vater! Herr, eingeborner Sohn, Jesus Christus, Herr Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters! Der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser! Der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, nimm auf unser Gebet! Der du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser! Denn du allein bist heilig; du allein der Herr; du allein der Allerhöchste, Jesus Christus mit dem heil. Geiste in der Herrlichkeit des Vaters. Amen.

Collecte.

Herr, erzeige uns deine unaussprechliche Barmherzigkeit! Reinige uns von allen unsern Sünden, und wende gnädig die Strafen von uns ab, welche wir für dieselben verdient haben. Durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, welcher mit dir in Einigkeit des heil. Geistes gleicher Gott lebet und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

Epistel und Evangelium.

Dank für den Vorzug ein Christ zu seyn.

Gütiger Gott, wenn ich an das Verhältniß denke, in welchem ich mit dir stehe; wenn ich es reiflich beherzige, daß ich ein Mensch, dein Geschöpf, dein Kind bin, o wie innig freuet sich dann mein Herz! Aber wie unendlich höher erscheint mein Werth und meine Würde erst dann, wenn ich daran denke, daß ich das nie genug geschätzte Glück genieße, mich zur Religion Jesu zu bekennen, die gestiftet ist, so viel Segen und Glück unter ihren Bekennern zu verbreiten! Ja Herr, das ist das ewige Leben, das ist der sichere Weg, der zur Glückseligkeit führet, daß wir dich erkennen und Jesum Christum, den du gesandt

hast! Mag ich nun reich oder arm, hoch oder niedrig seyn; vor dir, heiliger Vater, bin ich gleichwohl dein vor so vielen Andern begnadigtes Kind, bin zu vorzüglicher Glückseligkeit bestimmt. O, freue dich dessen, meine Seele, und preise den Allgütigen, der so gnädig auf dich herabgesehen hat; erkenne deine Vorzüge, fühle und schätze deine Würde.

Gott, wie selig bin ich dadurch geworden, daß du mich zum Christenthum beriefest! Dadurch lernte ich dich, meinen Gott, meinen Schöpfer und Erhalter, meinen treuesten Freund und Vater kennen. Nun weiß ich, daß ich dir Unterwerfung und Gehorsam schuldig bin, weil ich bloß von dir abhange; daß ich mich in jedem Augenblicke meines Lebens an dich halten, mich in allen meinen Nöthen an dich wenden, und auf dich mich verlassen kann, wenn ich Beistand und Hülfe bedarf. Nun weiß und fühle ich es, daß, wenn ich deinen Willen vollbringe, ich nichts Böses befürchten könne; denn dein Wille ist unendlich heilig und gut. Du forderst weder Opfer noch Gaben, forderst nicht strenge Fehlerlosigkeit von deinen schwachen und ohnmächtigen Menschen, sondern nur das aufrichtige, redliche Bestreben, immer besser und endlich im Guten voll-

kommen zu werden, wie du, Vater im Himmel, vollkommen bist. Das ist dein heil. Wille und diesen zu erfüllen, lässest du an Kraft und Mitteln es uns gewiß nicht fehlen. Du bist ja voll Nachsicht und Langmuth, voll Schonung und Barmherzigkeit, bist es auch gegen deine gefallenen, aber mit Reue und Schmerzen über ihre Thorheiten, und mit einem redlichen Vorsatze der Besserung so ganz erfüllten Kinder. Du bist ja immer willig und bereit, dich deiner irrenden und fehlenden Kinder väterlich anzunehmen, und so gewiß sie zu dir zurückkehren und sich bessern, so gewiß können sie darauf rechnen, bei dir Vergebung und Gnade zu finden. Das, was verloren ist, dir wieder zuzuführen, darum kam ja Jesus, dein eingeborner Sohn, in diese Welt, und befestigte den Grund unserer Hoffnung auf deine Gnade mit seinem blutigen Tod am Kreuze.

Wohl also mir, daß ich ein Christ bin, und in jeder Noth meines Lebens getrost und mit Zuversicht zu Gott, meinem Vater, hinaufzusehen vermag! Das soll mich mit allmächtiger Kraft zu allem Guten rüsten, das soll mir Muth geben, mit der Sünde und ihrer Lust unermüdet zu kämpfen, an der Besserung meines Herzens und Lebens unermüdet zu arbeiten, und auf meiner

Laufbahn keinen Augenblick zu vergessen, daß ich unter deiner Aufsicht stehe, und du ein allwissender unbestechlicher Zeuge meines Lebens und ein gerechter Vergelter jedes Guten bist. Jesus, mein göttlicher Erlöser, sei hierin mein Vorbild und Vorgänger. Er hat mir das schönste Beispiel zur Nachahmung hinterlassen; in seine Fußstapfen will ich treten. Ich will wie er gesinnet seyn und handeln, damit ich dorthin gelange, wohin er vorangegangen ist, mir einen Platz zu bereiten.

Heil mir, daß mich das Licht des Christenthums erleuchtet, daß mich seine Kraft beseelt! Dank und Lob sei, dir, dem Allgütigen, für diesen herrlichen Beweis deiner väterlichen Liebe! Laß mich seiner würdig leben und sterben. Amen.

Credo.

Ich glaube an einen Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge. Und an einen Herrn Jesum Christum, den eingebornen Sohn Gottes, geboren aus dem Vater von Ewigkeit; Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gotte: geboren, nicht gemacht; einer Wesenheit mit dem Vater, und durch welchen Alles erschaffen ist. — Welcher

um uns Menschen und unsers Heils willen von dem Himmel herabgestiegen, vom heil. Geiste aus der Jungfrau Maria Fleisch angenommen hat, und Mensch geworden ist. Der auch für uns unter Pontius Pilatus gelitten hat, gekreuzigt und begraben worden ist. Der am dritten Tage gemäß der Schrift wieder auferstanden und zum Himmel aufgefahren ist, wo er sitzet zur Rechten des Vaters; von wo er kommen wird in seiner Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und Todten, und sein Reich wird kein Ende haben. — Und an den heil. Geist, den Herrn, der lebendig macht, der vom Vater und Sohne ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlichet wird, der durch die Propheten gesprochen hat. — Und eine heil. katholische und apostolische Kirche. Ich bekenne eine Taufe zur Vergebung der Sünden, und erwarte die Auferstehung der Todten und ein ewiges künftiges Leben. Amen.

Opferung.

Nimm an, heiliger Vater, allmächtiger ewiger Gott, dieses unbefleckte Opfer, welches ich, dein unwürdiger Diener, dir darbringe, dir, meinem lebendigen und wahren Gott, für meine

unzähligen Sünden, Beleidigungen und Nachläßigkeiten, so wie auch für die Gegenwärtigen und alle Christgläubigen, Lebende sowohl als Abgestorbene damit es mir und ihnen gereiche zum Heile und ewigen Leben. Amen.

Gott, der du unser Wesen zu einer wunderbaren Würde erschaffen, und noch wundervoller (durch Christum) erneuert hast; verleihe uns, daß wir durch das Geheimniß dieses Wassers und Weines der Gottheit desjenigen theilhaftig werden, der sich würdigte, an unserer Menschheit Theil zu nehmen, dein Sohn Jesus Christus, unser Herr und Gott, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes . . . .

Wir opfern dir den Kelch des Heils, o Herr, und flehen deine Milde an, daß du ihn zu dem Angesichte deiner göttlichen Majestät in lieblichem Geruche deines Wohlgefallens für unser und der ganzen Welt Heil aufsteigen lassest.

Nimm uns auf, o Herr, die wir demüthigen und zerknirschten Herzens sind, und laß unser heutiges Opfer dir gefällig seyn. — Segne, heiligmachender, allmächtiger, ewiger Gott, dieses Opfer, welches zur Ehre deines Namens bereitet ist.

Unter den Unschuldigen will ich meine

Hände waschen, und weilen bei deinem Altare, o Herr; damit ich die Stimme deines Lobes höre, und verkünde deine Wunderthaten. Ich liebe, Herr, die Zierde deines Hauses, den Ort, den deine Herrlichkeit erfüllet. Gott, laß meine Seele nicht verderben mit den Sündern und Gottlosen! Ich will in heiliger Unschuld vor dir wandeln; errette du mich und sei mir gnädig. Amen.

Nimm an, o heil. Dreifaltigkeit, dieses Opfer, welches wir dir darbringen zum Andenken an das Leiden, die Auferstehung und Himmelfahrt unsers Herrn Jesu Christi, zur Ehre der seligen allzeit jungfräulichen Mutter Maria und aller Heiligen, damit es ihnen gereiche zur Ehre, uns aber zum Heile, und damit sie unsere Fürbitter seyn im Himmel, deren Andenken wir auf Erden feiern. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Der Herr nehme dieses Opfer gnädig an zum Lobe und zur Verherrlichung seines Namens, wie auch zu unserer Wohlfahrt und zur Wohlfahrt seiner heil. Kirche. Amen.

Präfation.

Zum Herrn haben wir unsere Herzen erho-

ben, und wollen ihn dankbar preisen. — Wahrhaftig es ist billig und recht, würdig und heilsam, daß wir dir, o Herr, überall und zu jeder Zeit Dank sagen, durch Jesum Christum, der als ein Lamm für unsere Sünden geschlachtet ist. Er hat die Sünden der Welt hinweggenommen durch seinen Tod, und durch seine Auferstehung unser Leben hergestellet. Durch ihn loben deine Majestät die Engel, erzittern die Mächte, beten an die Herrschaften, lobpreisen die Himmel und die Kräfte der Himmel, und die Seraphim mit einhelliger Stimme; mit ihnen vereinigen auch wir unsere Stimmen, dich anflehend und ohne Unterlaß sprechend: Heilig, heilig, heilig bist du Herr, der Gott der Herrschaaren! Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe! Gebenedeit ist, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!!

Stille Gebete.

Jetzt, o huldreichster Vater, bitten wir flehentlich, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn: du wollest dir gefallen lassen und segnen diese Geschenke, diese Gaben, diese heiligen unbefleckten Opfer. Wir bringen dir die-

selben besonders dar für deine heilige katholische Kirche, daß du sie im Frieden erhalten, bewahren, vereinigen, und auf dem ganzen Erdkreise regieren wollest mit deinem Diener, unserm Papste, unserm Bischofe und allen Rechtgläubigen und Bekennern des katholischen apostolischen Glaubens.

Gedenke, o Herr, deiner Diener und Dienerinnen N. N. und aller Gegenwärtigen, deren Glaube und herzliche Andacht dir bekannt ist, für welche wir dir opfern, oder welche selbst dir dies Lobopfer darbringen für sich und alle Ihrigen, für die Erlösung ihrer Seelen, für die Hoffnung ihres Heiles und ihrer Wohlfahrt; und welche vor dir, ihrem ewigen und wahren Gott, ihr Gelübde niederlegen.

Wir stehen in Gemeinschaft mit den Heiligen und ehren mit Theilnahme des Herzens das Andenken der allzeit preiswürdigen Jungfrau Maria, der Gebärerin Gottes, unsers Herrn Jesu Christi; wie auch deiner seligen Apostel und Blutzeugen und aller Heiligen, durch deren Verdienste und Fürbitte du uns in allen Dingen durch deine segenreiche Hilfe beschützen wollest. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Nimm, o Herr, das erflehen wir, dieses

Opfer von uns, deinem Diener, und von allen deinen Angehörigen in Gnaden auf; ordne unsere Tage in deinem Frieden, rette uns von der ewigen Verdammniß, und laß uns zu der Heerde deiner Auserwählten gelangen. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Wandlung.

Laß, o Gott, dieses Opfer ein gesegnetes, dir geweihtes, vor dir gültiges und dir in Allem wohlgefälliges Opfer seyn, damit es für uns der Leib und das Blut deines geliebten Sohnes unsers Herrn Jesu Christi werde, der am Vorabende seines Leidens das Brod in seine heiligen und ehrwürdigen Hände nahm, seine Augen zu dir, seinem allmächtigen Vater im Himmel erhob, dir dankte, das Brod segnete, brach, und es seinen Jüngern reichte mit den Worten: — „Nehmet hin und esset Alle davon; denn dieses ist mein Leib!“

(Aufhebung der heil. Hostie; stille Anbetung.)

So nahm er auch nach dem Abendmahle diesen herrlichen Kelch in seine heil. Hände, dankte dir wieder, segnete den Kelch, reichte ihn seinen Jüngern und sprach: „Nehmet und trin-

ket Alle daraus; denn dieses ist der Kelch meines Blutes, des neuen und ewigen Bundes, das Geheimniß des Glaubens, welches für euch und für Viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden. So oft ihr dieses thut, thut es zu meinem Andenken."

(Aufhebung des heil. Blutes; stille Anbetung.)

Nach der Wandlung.

So gedenken wir nun, o Herr, wir deine Diener und dein heiliges Volk, des segenreichen Leidens und Sterbens unsers Herrn Jesu Christi, deines Sohnes, wie auch seiner Auferstehung vom Tode und glorreichen Himmelfahrt, und bringen deiner erhabenen Majestät von deinen Geschenken und Gaben ein reines, heiliges, unbeflecktes Opfer, das heil. Brod des ewigen Lebens und den Kelch des ewigen Heiles. Sieh, o Gott, mit gnädigem, segnendem Antlitze herab, und laß dir unser Opfer gefallen, so wie dir einst gefielen die Gaben Abels, deines Dieners, das Opfer Abrahams und das erhabene Opfer deines hohen Priesters Melchisedek.

Wir bitten dich demüthig, allmächtiger Gott,

laß dieses Opfer durch die Hände deines heil. Engels auf deinen Altar vor das Antlitz deiner göttlichen Majestät tragen, damit Alle, die wir hier am Altare des allerheiligsten Leibes und Blutes deines Sohnes theilhaft werden, mit himmlischem Segen und deiner Gnade erfüllet werden. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Gedenke auch, o Herr, deiner Diener und Dienerinnen N. N., die uns mit dem Zeichen des Glaubens vorangegangen sind in die Ewigkeit, und in Frieden ruhen. Verleihe ihnen, o Gott, und Allen, die in Christo ruhen, den Ort der Erquickung, des Lichtes und des Friedens. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Auch uns Sündern, deinen Dienern, die wir auf die Fülle deiner Erbarmungen hoffen, verleihe Antheil an der Gesellschaft deiner heil. Apostel, Märtyrer und aller Heiligen. Nimm uns in ihre Gemeinschaft auf, nicht wegen unseres Verdienstes, sondern nach der Milde deiner Begnadigung. Durch Jesum Christum, unsern Herrn, durch welchen du alles dieses Gute schaffest, heiligest, belebest, segnest und uns mittheilest. Durch ihn, mit ihm und in ihm sei dir, Gott, allmächtiger Vater, in Einigkeit des heil.

Geistes alle Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser u. s. w.

Durch heilsame Vorschriften erinnert, und durch göttlichen Unterricht belehret, wagen wir zu beten: „Vater unser, der du bist in den Himmeln, geheiliget werde dein Name; zukomme uns dein Reich; dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden. Unser tägliches Brod gib uns heute, vergib uns unsere Schulden, als auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel.“ Amen.

Befreie uns, o Herr, von allen vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Uebeln, und verleihe uns gnädig auf die Fürbitte der seligen und glorreichen Jungfrau und Mutter Gottes Maria und aller Heiligen, Frieden in unsern Tagen, damit wir durch Hülfe deiner Barmherzigkeit von aller Sünde befreiet und vor aller Unruhe bewahrt werden. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Der Friede unsers Herrn Jesu Christi sei immer bei uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinweg-

nimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, schenke uns den Frieden!

Herr Jesus Christus, der du zu deinen Aposteln gesagt hast: Den Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch! Sieh nicht auf meine Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche, und schenke ihr nach deiner Gnade Frieden und Einigkeit, der du als Gott lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Communion.

Herr Jesus Christus, du Sohn des lebendigen Gottes, der du nach des Vaters Willen, unter Mitwirken des heil. Geistes durch deinen Tod der Welt das Leben wieder gegeben hast, befreie mich durch diesen deinen allerheiligsten Leib und dein allerheiligstes Blut von allen meinen Sünden und von allem Uebel; laß mich immer deinen Geboten gehorchen, und niemals von dir getrennt werden. Amen.

Herr Jesus Christus, die Theilnahme an deinem Leibe, den ich Unwürdiger zu genießen wage, gereiche mir nicht zum Gerichte und zur

Verdammung; verleihe mir vielmehr gnädig, daß er mir zum Schutze und zum Heile des Leibes und der Seele gereiche! Der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heil. Geistes, gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

So will ich denn das Himmel-Brod empfangen, und den Namen des Herrn anrufen.

Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund werden. (dreimal.)

Der Leib unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Wie will ich dem Herrn vergelten Alles, was er mir geschenket hat? Ich will den Kelch des Heiles nehmen, und den Namen des Herrn anrufen, und ich werde sicher seyn vor meinen Feinden.

Das Blut unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Nach der Communion.

Was wir mit dem Munde empfangen haben, o Herr, laß uns in reinem Gemüthe aufnehmen, und die Gabe dieser Zeit werde uns ein Heilmittel

für die Ewigkeit. — Dein Leib, o Herr, den ich genossen, und dein Blut, welches ich getrunken habe, laß stets in meinem Innern bleiben, damit in mir, der ich mit dem reinen heiligen Sakramente gelabet bin, kein Flecken der Sünde zurückbleibe. Der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Singet dem Herrn Alleluja! Singet dem Herrn und benedeiet seinen Namen; sein Heil verkündet alle Tage. Alleluja! Alleluja!

Sehet und kostet, wie süß der Herr ist!

Selig ist der Mensch, der auf ihn vertraut!

Zu dir rufe ich, o Herr, neige dein Ohr und erhöre meine Bitte!

Allmächtiger, ewiger Gott, der du uns erschaffen und erlöset hast, sieh gnädig auf unsere Wünsche und nimm das Opfer, welches wir zur Ehre deines allerheiligsten Namens dargebracht haben, mit huldvollem, gnädigem Antlitze auf, damit wir, erfüllt mit deiner Gnade, unter dem glorreichen Namen Jesu als ewig Vorerwählte die Freude genießen, daß unsere Namen eingeschrieben sind im Himmel. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Schluß.

Laß dir, o heiligste Dreifaltigkeit, diesen Dienst meiner Knechtschaft gefallen, und verleihe gnädig, daß das Opfer, welches ich Unwürdiger deiner Majestät dargebracht habe, dir wohlgefällig, mir aber und Allen, für welche es entrichtet ist, nach deiner Erbarmung zur Versöhnung sei. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Es segne uns der allmächtige Gott, der Va✝ter, der So✝hn und der heil. Ge✝ist. Amen.

Im Anfange war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dieses war im Anfange bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen; und das Licht leuchtete den Finsternißen und die Finsterniße haben's nicht begriffen. Es war ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes; dieser kam zum Zeugnisse, daß er zeugete von dem Lichte, damit Alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Licht, sondern daß er zeugete von dem Lichte. Es war das wahrhaftige Licht, welches erleuchtet jeden Menschen, der in diese Welt kommt. Er war in der Welt, und die Welt ist

durch ihn gemacht worden, und die Welt hat ihn nicht erkannt. Er kam in sein Eigenthum und die Seinigen nahmen ihn nicht auf. Alle aber, die ihn aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denjenigen, die an seinen Namen glauben, welche nicht aus dem Blute, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. — **Und das Wort ist Fleisch geworden**, und hat unter uns gewohnt; und wir sahen seine Herrlichkeit, wie des Eingebornen vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. Gott sei Dank!

Danksagung nach der heil. Messe.

Liebevollster Vater! Ich danke dir aus kindlichem Herzen, daß du mich an dem Liebesmahle Jesu und an der Gedächtnißfeier seines Todes hast Theil nehmen lassen. Verzeihe mir alle dabei begangenen Fehler der Lauigkeit und der Zerstreuung. Ich fasse vor deinem allerheiligsten Angesichte den Entschluß, dem Beispiele deines Eingebornen in Allem zu folgen, und ihm, mit deiner Gnade, ähnlich und so der Früchte dieses großen und heiligen Opfers theilhaftig zu werden. — Schenke mir deinen Beistand, diesen Vorsatz

zu halten, durch eben diesen unsern Herrn, Jesus Christus, deinen Sohn. Amen.

Gebet
vor dem Austritt aus der Kirche.

Ach Jesu, mein unendlich liebenswürdigster, in mich, und in alle Menschen verliebter sakramentalischer Gott und Heiland! ach, es endet sich nun jetzt der glückselige Umgang und die heilige Beschäftigung mit dir — hier in deinem Hause; denn es rückt nun jetzt die Zeit und der Augenblick heran, wo ich nun deinem heiligsten Willen — meinem Berufe gemäß, dem Leibe nach wiederum von dir hier in deinem Heiligthume vor deinem Altar und Tabernackel Abschied nehmen mußte; nun so will ich doch dem Geiste nach beständig hier bei dir bleiben, und lasse nun mein Herz gleichsam geistlicher Weise hier bei dir, und verschließe selbes hier in diesen deinen heiligen Tabernackel zu dir, o mein herzliebster Jesu, auf daß es immerdar bei dir bleibe, vor deinen heil. Füßen liege, und dich unaufhörlich sammt allen gegenwärtigen heiligen Engeln anbeten, lieben, loben, ehren, bitten, anrufen, und dir alle möglichste Dienste leisten möge.

Ich opfere dir auch nochmal mein verrichtetes Gebet und Andachtsübung auf — in dein heiligstes Herz, o Jesu! — mit der dringendsten Bitte: du selbst wollest mein Gebet und Andachtsübung verbessern und aufopfern, so wie es dir gefällt, sowohl zum Heile für die ganze Kirche, als wie auch besonders zum Heile für alle die Lebenden und Verstorbenen, für welche ich besonders zu beten gedenke, und ich schon genannt habe. Auch bitte ich dich, o Jesu! du wollest mich, wie jenen reu- und demüthigen Zöllner im Evangelium nun begnadigt von dir, in mein Haus gehen und zurückkehren lassen, und sowohl jetzt da ich nun von dir hier Abschied nehme, als wie auch besonders in meiner Sterbestunde, wenn ich von dieser Welt Abschied nehmen werde, mir deinen heiligen gnadenreichen Segen ertheilen.

Auch bitte ich: dein Reich, o Gott! komme in meine Seele; denn dein Reich ist mein Trost, meine Freude, meine Ruhe, und bringt Seligkeit in meine Seele. Dein Reich komme zu uns Allen, es komme in ein jedes menschliche Herz, damit alle Menschen ihre Seligkeit in dir suchen und finden, und dich ewig im Himmel loben

und preisen. Auch wollest du mir geben: einen reinen heiligen Eifer, damit ich für meine unsterbliche Seele das Reich Gottes — in deine ewige Lichtwohnungen einst eingelassen und aufgenommen zu werden, vor allem suche, wo mich dann die Anschauung deiner göttlichen Majestät ewig sättigen wird. Um all' dies bitte ich dich, o mein guter Jesu! durch deine schmerzliche herzzerreißende Beurlaubung und traurigen Abschied, als du vor deinem bittern Leiden von deiner höchst betrübten Mutter Maria hast Urlaub und Abschied genommen. Amen.

O Jesu! O Maria! Du herzliebste Mutter mein,
Laßt euch mein Herz nun beständig empfohlen seyn.

Art und Weise
der
Meinung und Aufopferung,
der heiligen Messe an Sonn= und Feiertagen — auch zu sonstiger gelegenheitlicher und beliebiger Andachts= und Gebets=Abwechslung, nebst einem Haussegen, der von Eheleuten nach der heiligen Messe gebetet werden soll.

I.

Meinung
vor oder auch beim Anfange der heiligen Messe.

(Auf deren vornehmsten Geheimnisse eingerichtet.)

Herr, mein König und mein Gott! Vater der Gnade und des Erbarmens! du, der du nicht den Tod des Sünders willst, sondern seine Erneuerung und Seligkeit! sieh voll Huld und Erbarmen auf mich dein unwürdiges Geschöpf hernieder, und erbarme dich meiner, handle nicht mit mir nach meinen Sünden. Verstoß das Geschöpf nicht, das du nach deinem Ebenbilde erschufst — und das dich anbetet, und das dich um Gnade und Erbarmung anfleht. Siehe, der Sünder beuget sich hier vor dir, bekennet reumüthig seine Schuld, fühlet wie bitter es ist,

dich verlassen zu haben — und zu schmachten unter der Knechtschaft der Sünde, und will nun zu dir zurückkehren und das Maas seiner Sünden nicht voll machen, deine Güte nicht länger mißbrauchen, bereuet die Missethat, gelobet ernstliche beharrliche Besserung und ein wahrhaft büßendes christliches Leben zu führen, o laß ihm Gnade werden — gleich wie dem Petrus und der Magdalena. Unterstütze, du Stütze und Schirm der Armen und Schwachen, der du die Schwäche der menschlichen Entschlüsse kennest! unterstütze diesen freien Entschluß meiner Seele, von nun an nur zu deiner Ehre zu leben, den Pfad der Tugend nie zu verlassen, die ganze Dauer meines noch zukünftigen Daseins zur Verherrlichung deines Namens, und zur Vollendung meiner Bestimmung anzuwenden.

Im Gefühle der Demuth, mit lebhaften Abscheu vor all' meinen Sünden werfe ich mich hier nieder vor deinem heiligen Angesicht und bekenne: Ich bin nicht würdig meine Augen zu dir, Allheiliger! zu erheben und diesem reinen, heiligsten großen Opfer des neuen Bundes beizuwohnen. Mache du mich dazu nun ganz würdig und verleihe mir die Gnade: daß ich mit dem lebendigen Glauben des Petrus,

mit dem frommen Vertrauen des Paulus, mit der brennendsten Liebe des Johannes, mit der vollkommensten Reue der Magdalena nun hier erscheine und eintrete in diesen deinen heiligen Tempel und vor deinen heiligen Opferaltar, auf welchem wohnet deine Gottheit unter der Hülle des Brodes, und auf welchem bald das Andenken an dein segenreiches, heilbringendes Leiden und dein Tod, o Jesu, mein Erlöser, gefeiert, das Andenken an deine unendliche Liebe für uns erneuert werden, du unblutiger Weise deinem und unserm himmlischen Vater geopfert werden wirst, und wo sich deine dich erkennende Geschöpfe versammeln, und dir, ewigen anbetungswürdigen Gott, Anbetung und Dank zollen; hier erscheine auch ich Unwürdiger, um mit meinen Brüdern und Schwestern dich, unsern gemeinschaftlichen Vater, zu ehren, kindlich und herzlich zu lieben, zu bitten, mit vorzüglicher gebührender Andacht anzubeten, dir zu danken; und um das reine heiligste große Opfer mitzufeiern und mithelfen zu opfern, welches du, unser Herr und Heiland, zum Heile der Menschen eingesetzt hast, — um dem Andenken der unblutigen Erneuerung deines blutigen Opfertodes am Kreuze mit gerührtem Herzen beizu-

wohnen, und so der heiligen Früchte dieses heiligsten Opfers im reichlichstem Maaße theilhaftig zu werden, und an deinem Liebesmahle und an der Gedächtnißfeier deines Todes, o *mein* Jesu und Erlöser, Theil zu nehmen, und vereinigend mit dem heiligsten Opfer deines heiligsten Leibes und Blutes, welches jetzt hier vom Priester wird verwandelt werden, und mit demjenigen großen Opfer, welches du, o Jesu, deinem und unserm lieben himmlischen Vater, im letzten Abendmahle, und am Altar des — mit deinem heiligen Blute gefärbten Kreuzes mit blutigen Thränen, starken und erbärmlichen Rufen aufgeopfert hast, — vereinigend mit diesen heiligsten Opfern, dir, o Vater aller Wesen, dir mein ganzes Wesen, Leib und Seele zum Opfer darzubringen.

Wie glücklich ist der Mensch, dem es vergönnet ist, sich dir, großer, erhabener Gott, Vater unserer unsterblichen Seele, zu nahen, seinen Geist zu dir, Vater der Geister, zu erheben, dich Vater zu nennen, in dir seinen Richter zu erkennen! — Für dieses schöne Loos, das dem Menschen fiel, nimm hier an den Stufen deines Altars meinen Dank! meinen Dank für die Sendung deines Sohnes, dessen Lehre

uns beglücket, dessen Tod uns mit dir versöhnet hat. Wie soll ich dir dafür danken? Wo soll ich die Worte der Dankbarkeit hernehmen, die deiner großen unverdienten Güte und Wohlthätigkeit würdig wären? Mit allen Empfindungen meines Herzens danke ich deiner unendlichen Güte und deiner unermeßlichen Liebe, die mich so hoch begnadigte und mich dieses vorzüglichen Glückes und der Gnade würdigte, mich dir, o lieber Gott, hier nahen zu dürfen.

Herr und Regierer des All's! mein König und mein Gott, mein ewiger Richter und Vergelter, vor dessen erhabener, unendlicher Majestät alles Erschaffene, voll Ehrfurcht zittern muß! von heiligem Schauder ergriffen, und mit tiefstem Gefühle der heiligsten Ehrfurcht und heiliger Liebe werfe ich mich (auch meines Sündenwesens und meines Seelenzustandes wegen) zitternd in den Staub hin, mit dem auch mein Staub sich bald vermischen wird, und mein Geist verliert sich in Anbetung und Dank! Ich will jetzt dem heiligsten Meßopfer mit vorzüglicher gebührender allmöglichster Andacht beiwohnen und mithelfen zu opfern — nach der Meinung unsers Erlösers und seiner heiligen Kirche. Ich opfere es also dir, lieber himmli=

scher Vater, auf: vorzüglich zu deiner ewigen Glorie, Hoheit und Oberherrschaft über Himmel und Erde; zur Bezeigung eines schuldigen Gehorsams, Unterwürfigkeit, Ehrfurcht und öffentlicher Bekenntniß des wahren allein seligmachenden katholischen Glaubens; zum ewigen Gedächtniße des bittern Leidens Christi; zur Danksagung für die Einsetzung dieses hochheiligen Sakramentes, und alle andere, so wohl mir als allen Menschen erwiesenen Wohlthaten; zur Genugthuung meiner und aller Lebendigen, auch Verstorbenen Sünden und Schulden. Ich opfere es auch dir zur Erhöhung der katholischen Kirche; zur Erhaltung des lieben Friedens und der Einigkeit zwischen christlichen Fürsten und Mächten, zur Bekehrung aller Ketzer und Ungläubigen. Ich opfere es dir auf für alle hohe und niedrige Geistlichen; für meine Eltern, Freunde N. N. und Wohlthäter für alle, die sich mir anbefohlen, und dafür ich zu beten schuldig bin, wie für die ich zu beten versprochen habe, und die auch für mich beten; auch für die, so mich gekränkt, beleidiget, und die welche ich betrübt oder geärgert habe. Ich opfere es dir endlich auf für alle unbußfertige

und verstockte Sünder, für die Sterbenden, und für alle arme Seelen im Fegfeuer.

O gütiger und gnädiger Gott! ich bitte flehentlich durch die Kraft dieser heiligen Messe; so ich vereinige mit allen heiligen Messen, die heute gelesen und geopfert werden und künftig es noch werden. Ich bitte inbrünstigst durch den unschätzbaren Werth dieses heiligen Sakramentes des Leibes und Blutes Christi Jesu. Gib mir und allen wahren Trost, Hilfe, Segen und Gnade an Leib und Seele, was du für jeden nützlich und selig zu seyn erkennest. Gib ein wahrhaft frommes Leben und einen seligen Tod. Gib endlich dich selbst im Himmel zur ewigen Freude und Belohnung. Amen.

II.

Meinung,

die heilige Messe auch durch die Hände der schmerzhaften Mutter Mariä Gott aufzuopfern.

Das allerheiligste Opfer des Leibes und Blutes unsers Herrn Jesu Christi unter den Gestalten des Brodes und Weines gereiche, himmlischer Vater! nach der Meinung unsers Erlösers, und seiner heiligen Kirche: vorzüglich zu deiner

ewigen Glorie, und zur öffentlichen Bekenntniß deiner höchsten Majestät und Herrlichkeit über uns, o allmächtiger Herr! wie auch zur schuldigen Dankbarkeit für alle göttliche Gnaden und Wohlthaten, zur genugsamen Austilgung unserer Schulden und verdienten Sündenstrafen, zur Hülfe und zum Troste der Lebendigen und Abgestorbenen, durch deinen lieben Sohn, unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Zu dir wendend, o Mutter voller Schmerzen, Maria! die du unter dem Kreuze bei deinem leidenden und sterbenden Sohne gestanden, und mit ihm das blutige Opfer für das Heil der Menschen dem himmlischen Vater aufgeopfert hast, bitte ich dich, du wollest diese heilige Messe, so ich vereinige mit allen heute gelesen, geopfert und ungehört werdenden Messen in der ganzen katholischen Christenheit, welche ich zum ewigen Gedächtniße, so wohl erstens des bittern Leidens und Sterbens am Kreuze, an welchem sich dein lieber Sohn, unser Herr Jesus Christus zur Versöhnung für unsere Sünden geopfert hat, und in der heiligen Messe noch täglich aufopfert; als auch zweitens deiner Schmerzen willen anhören und opfern, mit freundlichen mütterlichen Augen ansehen, mein kaltes Gebet und laue

Andacht mit deinen feurigen Liebs=Seufzern anzünden, beides, die heilige Messe und mein Gebet, mit jenem blutigen Opfer und Thränengebet Christi am Kreuze vereinigen und also durch deine und deines Sohnes Hände und Mund dem himmlischen Vater darbieten, auch kräftig bitten, daß dieses hochwerthe Opfer den Ungläubigen Erkenntniß des wahren Glaubens; den Sündern Verzeihung; den Bedrängten Trost; den Nothleidenden Hilfe; den Sterbenden Beistand; den armen Seelen im Fegfeuer die so sehr verlangende und sich so sehnlichst wünschende ewige Ruhe; mir dasjenige, was ich begehre N. N. (unter der Bedingniß — wann es Gott gefällig ist) allen die beständige Gnade zur Lebensbesserung und frommen Wandel, einen seligen Tod, und eine glorwürdige Auferstehung erhalten.

O hochgebenedeite Jungfrau, du heiliger und reiner Tempel des eingefleischten Wortes; und ihr, o glückselige und heilige Geister und Engel, die ihr den König der Glorie ohne Schleier in der glorreichen Anschauung genießet, und sein holdseliges Angesicht mit unaussprechlicher Freude schauet und dort im Jubel der Glorie, und hier um den heiligen Altar versam=

melt und umgeben, ihm dienet! o bittet für mich, daß der Herr seine Barmherzigkeit mir zeige, sein Heil mir gebe, meine zahllosen Vergehungen mir erlasse und meine Seele reinige, erheilet meinem Herzen einen Funken des seraphischen Feuers, das euch entzündet und zu ewiger Liebe entflammet. O, helfet mir ihn lieben. Preiset ihn für mich, denn zu arm ist mein Herz, ihm so große Liebe zu vergelten. Lasset unser Beten und Opfern mit eurem heiligen Altardienen und tiefester Anbetung und heiliger Beschäftigung vereinigen, und so vereiniget mit euch, hier und dort Gott lieben, preisen, Lob- und Dankgesänge darbringen, und so das Opfer des allerheiligsten Leibes und Blutes in lieblichem Wohlgeruche zu dem Throne der göttlichen Majestät aufwalle, und Gottes Gnade und Erbarmung zu uns herabsteigen wolle. Amen.

Aufopferung

am Ende der heiligen Messe.

I.

(Nach erster Meinung und Weise.)

Nimm auf, o himmlischer Vater! das allerwürdigste Opfer, in welchem dein eingeborner

Sohn selbst als das unbefleckte Lamm dir ist aufgeopfert worden. O, nimm es auf, o gütiger und gnädiger Gott, himmlischer Vater! dieses heiligste Meßopfer, so ich vereinige mit allen heiligen Meßopfern, die heute durch die ganze Welt geschehen uud dargebracht werden, denen ich mit herzlichen Willen, Geist und Begierden beizuwohnen verlange, und auch deren Frucht und Nutzen ich theilhaftig zu werden vertraue, weil ich fest glaube eine Gemeinschaft der Heiligen. Was mir an schuldiger Andacht mangelt, wolle dein Sohn Jesus durch sein bitteres Leiden und unendliche Verdienste erstatten. Ihm sei für sein heiliges Leiden und Sterben Lob, Ehre und Preis mit dir und dem heiligen Geiste in alle Ewigkeit. Ich opfere also dir, o himmlischer Vater! dieses heiligste Opfer auch noch zum besonderen Zeichen meiner schuldigen, kindlichen und beständigen Liebe zu dir, und bitte durch das Kreuz und Leiden, durch das Blut und den Tod Christi Jesu, du wollest dies heiligste Opfer aus den blutigen Händen meines gekreuzigten Heilandes Jesu annehmen zu meinem sowohl, als aller Menschen (sonderheitlich dessen N. N.) zeitlichen und ewigen Heile gedeihen lassen. Amen.

II.

(Nach zweiter Meinung und Weise, durch die Hände der schmerzhaften Mutter, die heilige Messe Gott aufzuopfern.)

Sieh an den Leichnam Jesu Christi auf dem Schooß Mariä liegen, und sprich zu ihr:

O du allerbetrübteste und schmerzvolle Mutter Maria! Du standest weinend unter dem Kreuze, und jeder Seufzer, jedes Wort deines sterbenden Sohnes fuhr wie ein Dolch in dein liebendes Mutterherz. O bedauernswürdigste unter allen Müttern! wer wollte nicht mit dir weinen bei Erwägung deines Jammers? Du sahest ihn bluten, du hörtest ihn rufen: Vater! warum hast du mich verlassen! Du sahst ihn ohne Labung in der schrecklichsten Marter sein großes Werk vollenden! Du littest mehr, als alle, seine trauernden Freunde, weil du mehr, als alle, ihn geliebt hast. O schmerzhafteste Mutter! ich bitte durch die sieben Schwerter, welche dein Herz durchstochen; ich bitte durch den letzten unbeschreiblichen Schmerz, so deine Seele durchdrungen, als du deinen verstorbenen Sohn vom Kreuze abgenommen, und auf deinem Schoos getragen, du wollest diese heilige Messe, und

alle andere, die heute und je gelesen und geopfert worden und noch werden, auch meine geringe Andacht, Gebet und Seufzer, mit deinen Thränen, Schmerzen und Herzenswunden vereinigen, deinem vielgeliebten Sohne aufopfern; und mir was ich begehrt habe, (wenn es Jesu gefällig ist) durch deine kräftige Fürbitte erhalten. Auch bleibe mir allezeit eine gütige Mutter, trage Sorge für mich in meinem Leben, und wenn ich einstens in der Todesangst von allen Menschen verlassen seufze, dann gedenke dieser Stunde des erneuerten heiligen Opfers, gedenke meiner Liebe, die ich zu dir trage, und sei meine Trösterin, meine Fürbitterin bei Jesus Christus, deinem Sohne, unsern Herrn. Amen.

Haussegen

zu Jesu und zu seiner Mutter Mariä.

(Von Eheleuten nach der heiligen Messe zu sprechen.)

O Christe Jesu! sieh von deinem Gnadenthrone barmherzig an, diese (meine) deine Familie, für welche du den bittern Tod gelitten hast. Bezeichne sie mit deinem Blute, stärke sie mit deinem Kreuze, verschließe sie in deine Wunden,

bewahre sie vor allem Uebel, erfülle sie mit deinem Segen, erhalte und bestättige sie in deiner Gnade. Amen.

Zu dir, o schmerzhafte Mutter Maria! uns wendend, bitten wir flehendlichst, du wollest deinen allerliebsten Sohn Jesum für uns bitten, daß er uns, und alles, was unser ist; auch was wir heute und je werden thun und befehlen, gnädig wolle segnen und benedeien; uns mit seinem heiligen Kreuze bezeichnen, und wider alle Feinde des Leibes und der Seele beschirmen und beschützen. Bitte, daß er uns in seinen Wunden vor allen Tod = und läßlichen Sünden wolle behüten, und durch sein heiliges Blut in der Gnade Gottes erhalten. Bitte, daß er durch sein Leiden und unendliche Verdienste uns die wahre Demuth, Geduld, Liebe, Keuschheit, und andere christliche Tugenden wolle geben und vermehren; auch alle Schritte, Mühe und Arbeit, die wir Jesu allein zu Lieb heute wollen verrichten mit seinen blutigen Schritten, Ohnmachten, Blut und Leiden wolle vereinigen. Bitte endlich, daß er durch seine allerschmerzlichste Todesangst uns vor einem unversehenen bösen Tode wolle befreien und bewahren, und durch sein seliges Hinscheiden, allein einen seli-

gen Tod, und die ewige Glorie verleihen. Amen.

Vespergebete.

Ich will nun auch dem nachmittägigen Gottesdienste beiwohnen. Denn, wenn der heutige Tag ein Tag des Herrn ist, wenn heute meine sonstigen Geschäfte ruhen, wie sollte es mir nicht Freude und Seligkeit seyn, auch Nachmittag einige Zeit dem Lobe Gottes zu widmen? Wie gern fand sich David in dem Tempel ein? Wie freuet und rühmet er sich der unter den göttlichen Lobpreisungen dort zugebrachten Tage?*) Und ich sollte als ein Christ mit meinem Eifer zurückbleiben? als solcher nicht um so mehr Ursache haben den Herrn zu loben?

Oeffne, rühre du selbst, o Gott! mein Herz, daß es dich erkenne und preise.

*) Ps. 83, 11.

Empfindungen des Christen.

I.

Gott! wie groß und mächtig bist du! Du der Schöpfer und Herr aller Dinge.

Himmel und Erde, und alles was ist, verkündiget laut deine Größe und Herrlichkeit.

Alles, was geschaffen ist, ist durch dich da; nur du allein bist vor aller Zeit, ohne Anfang ewig.

Du bist unerforschlich, unermeßlich! Dich begreift kein menschlicher Verstand wie du bist.

O ihr Engel des Himmels! wie selig müßt ihr euch dadurch fühlen, daß es euch vergönnt ist, Gott von Angesicht zu Angesicht zu schauen.

Welche Seligkeit den Thron des ewigen Königs zu umgeben, und den zu preisen, dem allein Lob und Ehre gebührt.

Aber — bin ich nicht auch ihr himmlischen Geister eures Geschlechts? unsterblich wie ihr? wie ihr zur Anschauung Gottes erschaffen?

Den ihr jetzt vollkommen kennet, den soll auch ich kennen lernen: den ihr mit dem reinsten Herzen liebet, den soll auch ich aus ganzer Seele lieben.

Und unvergänglich ist auch die Dauer mei-

nes Lebens: die Sonne wird erlöschen und der Mond nicht mehr seinen Schein geben; aber ich werde fortleben, wenn nichts von allem dem mehr seyn wird.

Dorthin also unsere Bestimmung, dort oben unser wahres bleibendes Vaterland.

Gott! wenn ich das bedenke, was empfindet mein Herz!

II.

O ergieß dich mein Herz in Lob und Dank gegen deinen Schöpfer und Herrn.

Es loben ihn alle Völker und Geschlechter der Erde.

Er machte die Menschen wenig minder als die Engel, und wies ihnen schon hier den Vorhof des Himmels zur Wohnung an.

Denn ach! des schmählichen Undanks, die deine grenzenlose Güte gegen das Menschengeschlecht verkennen kann.

Wohl gibt es des Jammers und Elendes viel auf der Erde; aber ist's nicht der Mensch, der des Jammers und Elends so viel auf die Erde bringt.

Ist nicht die ganze prächtige Schöpfung ein Abriß, ein Bild deiner Güte?

Oder sollten wir hier in dem Lande der Unvollkommenheit schon das vollkommene wünschen wollen? ein Paradies, wie es nur für Engel Statt haben kann?

Ja, ich fühle es, o mein Schöpfer! wie weise und gütig alles in deiner Schöpfung auf uns Menschen berechnet ist.

Sei gelobt für die Güte, die sich mit jedem Tag für uns erneuert.

Sei gelobt, o Herr! daß du die Erde gerade so eingerichtet hast, wie sie ist.

Sei gelobt für die Freuden und Leiden dieses Lebens, welche, die einen wie die andern von dir kommend, und uns ziehen sollen.

Sei gepriesen dafür, wenn du unsere Wünsche und Anschläge vereitelst, und wenn du dieselben in Erfüllung gehen lassest.

Sei gepriesen für alle deine Fügungen im Leben, für alles, was von dir kommt.

Aber wie können wir dich loben, o Herr! als mit dem eifrigen, reinen Bestreben, dir wohl zu gefallen?

III.

Heilig ist der Herr unser Gott! kein Mangel, keine Unvollkommenheit ist an ihm.

Heilig sein Gesetz; denn was kann der, der die Heiligkeit ist, anders wollen, als das, was recht und gut ist, und zur Heiligkeit führet?

Seid heilig in eurem Wandel. Denn es steht geschrieben: Ihr sollt heilig seyn, denn ich bin heilig.*)

Der Herr liebet die Unschuld, er liebet die Seelen, die vor seinen Augen wandeln.

Seine Güte ist über denen, die eines redlichen Herzens sind. Aber den Falschen, und denen, die das Böse lieben, wird sein Angesicht Verderben bringen.

Aber wer zeiget uns den Weg zur Tugend? wer lehret uns die Wege des Verderbens meiden?

Erstaune meine Seele, und schaue die Liebe des Allmächtigen.

IV.

Er selbst der Sohn des Allmächtigen, ewig wie er, erschien unter den Menschen als Mensch.

Er ließ sein göttliches Licht unter uns aufgehen. Er zeigte uns den Vater.

Er enthüllte uns, da er wie einer aus uns ward, die Würde der menschlichen Natur, und schloß uns die Pforte der Ewigkeit auf.

---

*) 1 Pet. 1. 15. 16.

Da wurde die Finsterniß Licht, daß die Verirrten zu Gott zurückkehrten, und die Sünder die Wege der Thorheit verließen.

Da erkannte der Mensch seine himmlische Bestimmung, und konnte sich derselben hoch erfreuen.

Denn wie hätte die befleckte Seele erkühnen dürfen, ohne ihn, den ewigen Vater zu nennen? wie sich erkühnen dürfen, mit kindlichem Blicke zu Gott aufzuschauen? wie hätte der Sünder, sich selbst überlassen, sich wieder entsündigen können?

Darum Lob und Preis dir, unserm Herrn und Heiland! der du allein so große Dinge vollbringen konntest.

Sei gelobt, und in dir der Vater, der dich gesendet hat.

O wie so ganz sind unsere Seelen dein eigen! welches Herz muß nicht zur Liebe werden, das deine Wohlthaten erwägt.

Durch dich haben wir Freudigkeit zu Gott, und nennen ihn mit kindlicher Zuversicht Vater; in ihm fließt nun die Quelle der Gnade.

Deine Lehre erhebt uns zu dir; sie reiniget uns für den Himmel, wohin nichts Unreines eingehen kann.

Welch' Erstaunen ergreift meine Seele über solche Aussichten und Erwartungen.

Welche himmlische Flamme brennet in mir, welch' heißes Verlangen, Gott wohlgefällig zu werden.

Ihn kennen, ihn lieben, ihn verherrlichen, dieß sei meine Lust, mein tägliches Tagwerk.

V.

Und warum sollte mein redliches Herz nicht Muth haben? warum sollte ich, meiner Schwäche mir bewußt, zagen?

Der mich zu einem ewigen Leben berufen hat, will mir auch Hilfe, Stärke senden von oben.

Verheißen ist mir der Geist Gottes, wie ihn Christus einst seinen Jüngern verheißen hat.

Der Geist der Wahrheit, der die Verblendungen und Truggestalten, wenn ich nur nicht selbst in Irrthum und Finsterniß bleiben will, zerstreuen, und auch mich zur Wahrheit führen wird.

Der Geist der Liebe, der, wenn ich nur nicht selbst mein Herz verschließe, dasselbe mächtig zur Liebe entflammen wird.

Der Geist der Stärke, der, wenn ich nur nicht selbst schwach seyn will, mir es am Wollen

und Vollbringen des Guten nicht wird fehlen lassen.

Wie sollte ich nun nicht Muth haben, wie dem nicht trauen, der die Wahrheit und ewige Treue ist?

Wie sollte uns nicht leuchten dein Strahl der Wahrheit?

Wie sollten wir fürchten von der rechten Bahn abzukommen, wenn wir uns an dich, den Untrüglichen, halten?

Heiliger Geist! du Geist von Gott, erleuchte, bessere, tröste jene, die Jesus Christus durch seinen Tod zum Himmel erlöset hat.

Vollbringe du selbst, was wir nicht vermögen, gieße den Geist der Wahrheit und Liebe in unsere Herzen, stärke und erhalte denselben uns.

Und wenn wir deinen Trieben folgen, wenn wir gerecht, billig, sanftmüthig, liebevoll sind, wenn jeder Mensch im andern seinen Bruder, sich selbst erkennet; wenn deine Liebe o Gott, aus jeder Brust in allgemeine Liebe ausfließet: dann wird das ganze Geschlecht der Menschen seinen Schöpfer loben; dann wird dein Name geheiliget, dann wird dein Wille auf Erden wie im Himmel vollbracht.

Denkspruch.

Jak. 1, 27.

Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott dem Vater ist der, die Wittwen und Waisen in ihren Trübsalen zu besuchen, und sich von der Welt unbefleckt zu erhalten.

Hymnus.

So jemand spricht, ich liebe Gott, und haßt doch seine Brüder, der kennt noch nicht den wahren Gott, und handelt ihm zuwider. Gott ist die Lieb', und will, daß ich den Nächsten liebe, gleich als mich.

Wir haben einen Gott und Herrn. sind eines Leibes Glieder. Darum diene deinem Nächsten gern, denn wir sind alle Brüder. Gott schuf die Welt nicht blos für mich, mein Nächster ist sein Kind wie ich.

Du schenkst mir täglich so viel Schuld, o Herr von meinen Tagen! Ich aber sollte nicht Geduld mit meinen Brüdern tragen? dem nicht verzeihen, dem du vergibst, und den nicht lieben, den du liebst?

Was ich den Frommen hier gethan, den Kleinsten auch von diesen, das sieht mein Erlöser an, als hätt' ich's ihm erwiesen, und ich, ich sollt' ein Mensch noch seyn, und dich in Brüdern nicht erfreuen?

Ein unbarmherziges Gericht wird über den ergehen, der nicht barmherzig ist, der nicht eilt Brüdern beizustehen: darum gib mir, Gott! durch deinen Geist ein Herz, das dich durch Liebe preiset.

Magnifikat.

So will ich denn dich, meinen Gott, dich, den Dreieinigen, durch meine Gesinnungen, durch meine Worte und durch mein ganzes Leben loben und preisen.

Dir gewidmet und geheiliget soll zuerst mein Herz seyn.

Sagen will ich mir es immer: Wie das Herz, so der Mensch. Das Herz der Schatz, woraus jeder Gutes oder Böses hervornimmt.*)

Darum hinweg aus dem Herzen mit allem dem, was dasselbe verunreiniget.

Fort aus demselben mit allem Zorn und

*) Luk. 6, 45.

Haß, mit aller Bitterkeit und Feindschaft, mit aller Sündenliebe.

Nicht der Sünde, sondern dir dem Heiligen will ich mein Lebenlang dienen.

Und so preise dich denn mein Herz, das die Sünde hassend nur dich lieben soll.

Es preise dich jedes Wort, jeder Laut aus meinem Munde.

Mein ganzes Leben werde dir zur Ehre, dir zum Preise vollbracht.

Dir dem Mächtigen, dem Heiligen, der auch auf mich mit Vaterhuld herabgesehen, auch an mir große Dinge gethan hat, und dessen Barmherzigkeit ewig währet.

Ehre sei dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geist, wie sie war im Anfang, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

(Man lese auch das Lob Mariä.)

Gebet.

O Gott! in dem sich alles vereiniget, was uns zur Bewunderung, zur Freude und zum vollkommenen Vertrauen auf dich erwecken muß, nimm auch dieses Lob, das Lob des kindlich gerührten Herzen gnädig auf. Laß uns in allem, was wir um uns herum finden, deine Größe,

Weisheit und Güte anerkennen, und unsern Glauben daran auch durch die That beweisen.

Erhalte in uns den Eifer, daß wir als Christen die Anstalten, welche du durch deinen Sohn Jesum Christum zu unserm Heil getroffen hast, auch jederzeit gehörig erwägen, und von den angeordneten Heilsmitteln den rechten Gebrauch machen; daß unsere Brust ein guter, heiliger Geist belebe; daß wir es auch mit Christo unsere Speise seyn lassen, den Willen desjenigen zu thun, der uns gesandt hat: daß wir von Tag zu Tag in der Liebe zunehmen, und es sich auf solche Weise offenbare, daß wir untereinander wahrhaft in christlicher Gemeinschaft leben, und dann einst in deine ewige Lichtwohnungen zu gelangen, das Glück und die Gnade haben — und uns zu Theil werden möge.

Gegrüßet seiest du auch Maria, du Mutter meines Herrn! Möchte dein Beispiel, deine Liebe auch uns zur Erweckung dienen, dem wohl zu gefallen, dem du als die Auserwählte vor andern im Leben wohlgefallen hast.

Und auch euer gedenken wir in Liebe, ihr guten Verstorbenen! Wir denken an euch als unsere Brüder und Schwestern in Christo. Getrennet von euch können wir uns nur durch die

Liebe euch nähern. Der Vater im Himmel, auch euer Vater! Er erbarme sich unser aller im Leben und im Tode. Amen.

(Weiters lese man auch das „Gebet zur Gewinnung der Abläße, besonders der römischen Stationen.“)

Beichtgebete.

Vor der Beicht.

Anrufung des heiligen Geistes.

Heiliger Geist, Quelle alles Lichtes und aller Erkenntniß! Geist der Wahrheit und der Gerechtigkeit! habe Mitleid mit mir armen Sünder, der ich nicht einmal mein Elend und meine Fehler zu erkennen, viel weniger selbe wieder würdig zu büßen, zu bereuen, zu bessern, oder dafür genug zu thun, fähig bin. Stehe mir in dem wichtigen Geschäfte meiner wieder vorhabenden Sinnes- und Lebensveränderung mit der Fülle deiner Gnade bei, ohne die sie unmöglich vor sich gehen kann! Reiß den Schleier, welcher meine Augen deckt, weg, und laß mich

selbst sehen, wie ich vor deinen Augen bin, und wie auch ich mich einmal auf dem Sterbebette erkennen werde, und wenn ich dann alle meine Sünden und Missethaten nach ihrer Verabscheuungswürdigkeit eingesehen habe, dann erweiche mein hartes Herz zu reuevollen, heißen Thränen der Buße; löse meine Zunge, daß sie deinen Diener aufrichtig bekenne; stärke meine Seele, daß sie eine dauerhafte Besserung beschließe und halte, und so von ihren Befleckungen wieder abgewaschen und mit derjenigen Reinigkeit angethan werde, ohne welche du, o reinster Geist, bei ihr nicht einkehren kannst. Amen.

(Hier erforsche dein Gewissen.)

Reue und Vorsatz.

Großer, gerechter und heiliger Gott! in wehmüthiger Betrübniß meines Geistes und in tiefster Traurigkeit meines Herzens falle ich im Staube vor dir nieder, da ich jetzt meine Sünden erkenne, und dich um Verzeihung anflehen will.

Ich lege vor dein Angesicht alle diese mir bewußten und alle mir unbewußten fremden und eigenen Sünden, durch welche ich jemals dein heiliges Gesetz übertreten habe.

Ach, mein Gott! furchtbarer Richter, aber auch barmherziger Vater, erbarme dich meiner. Ich bekenne mein Vergehen. Ich habe übel gethan. Es reuet mich, daß ich elender Erd-Wurm mir so vieles wider dich herausgenommen habe. Es reuet mich, daß ich gegen meinen besten Vater und höchsten Wohlthäter, gegen das unendlich liebenswürdigste Gut, so ungehorsam, so undankbar, so gleichgültig gewesen bin.

Aber nimmermehr, o Gott! nimmermehr in Zukunft soll es geschehen. Mit deiner Gnade mache ich den festesten Vorsatz, daß ich vor Allem, was dir mißfällt, besonders vor dieser N. N. Sünde, die ich am öftesten begangen, — vor dieser N. N. Gelegenheit, die für mich die gefährlichste war, — vor dieser Gesellschaft, vor diesem Umgange N. N., wo ich am leichtesten verführt wurde, mich recht sehr hüten wolle.

Ach, verzeihe mir doch dießmal! Laß dich durch die aufrichtigen Regungen meines Schmerzens rühren und besänftigen. O, daß ich doch von deiner Liebe nicht mehr möge getrennet werden.

Aber du bist es allein, o Gott, der du mich

bei meinen Vorsätzen fest halten kannst. Tausendmal werde ich wieder fallen, wenn nicht du mich hebst. Erbarme dich also, Vater, über dein schwaches Kind, und ersetze du mit deiner göttlichen Gnade und Kraft, was meiner schwachen und verderbten Natur abgeht. Amen.

Nach der Beicht.

Danksagung.

Gütiger, erbarmender Gott und Vater, dir bringt meine Seele, die du wieder aufgenommen und getröstet hast, das Opfer des Lobes und des Dankes mit heiliger Freude dar.

Sei gelobt und gepriesen, daß du mich nicht verworfen, daß du in deiner Langmuth mich übertragen, daß du mir die Zeit, und wie ich hoffe, auch die Gnade der Besserung und der vollkommenen Aussöhnung mit dir wieder geschenkt hast.

(Hier wird die Buße gebetet.)

Aufopferung der Buße.

O mein Gott! diese geringen Bußwerke stehen mit der Schwere meiner Sünden, und mit der

Strenge deiner Gerechtigkeit in keinem Verhältnisse, ich opfere dir also zum Ersatz meiner Unvermögenheit, die unendlichen Verdienste des Leidens und Todes deines Sohnes Jesu Christi als die deiner höchsten Majestät allein würdige Genugthuung auf.

Ich opfere dir auf — die Tugenden Mariä, der seligsten Jungfrau, und aller deiner Heiligen, die Abtödtungen und Thränen aller Büßer, alle Unbilden, alle Armuth, alle Krankheiten, welche alle frommen Seelen dir zu Lieb geduldig übertragen haben. Ich opfere dir auf — alle heiligen Ablässe, welche ich vermöge der Gemeinschaft der Heiligen, und der gottseligen Bündnisse, denen ich einverleibt bin, zur Auslöschung meiner eigenen Strafen und jener leidenden Seelen im Fegfeuer gewinnen kann und gewinnen will.

Ich opfere dir Alles auf, was ich zu deiner Ehre Gutes verrichten werde. — Alles, was ich dir zu Lieb Widerwärtiges an Leib und Seele werde übertragen können. Ich stelle mich, o mein Gott, dir zu deinen väterlichen Züchtigungen willig und bereit dar, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Erneuerung des Vorsatzes.

Zu dem Vorsatze, mich zu bessern, und dich nicht mehr zu beleidigen, den du, o mein Gott mir gegeben hast, gib mir auch den andern, nämlich das zu halten, was ich dir versprochen habe.

Gib mir, daß ich daran gedenke, was ich dir heilig habe versprechen müssen, damit ich nicht alsobald dich wieder vergesse, und zurückfalle, und mich zum Reiche Gottes untauglich mache. Gib, daß ich von deinem Beistande Alles hoffe, und von meiner Schwachheit Alles befürchte, — und daß ich, um mich deines Beistandes wider alle Nachstellungen und Arglist des bösen Geistes noch immer trösten zu können, mir selbst Gewalt anthue, wider meine bösen Neigungen streite, und die Gelegenheiten der Sünden fliehe, gib mir, o mein Gott und Vater! daß ich Tag und Nacht in der Erinnerung und Verehrung meines heiligen Schutzengels wandle, daß ich wache und bete, um nicht in Versuchung zu fallen, und um durch eine jede Beicht klüger, behutsamer, gottesfürchtiger, reicher und standhafter in allen guten Werken zu

werden, durch Erleuchtung und Gaben deines heiligen Geistes. Amen.

Communiongebete.

Vor der Communion.

Mein Herr und mein Gott! groß ist das Werk, welches ich jetzt unternehme; denn ich möchte dich, Unsterblicher! empfangen. Ich glaube fest, Herr Jesu Christe, daß du als wahrer Gott und Mensch in diesem Sakramente gegenwärtig bist. Du wardst im Stall uns ein Gefährte, beim Tische Gast und Mahl zugleich; am Kreuz zu unsers Heiles Werthe, im Himmel wirst du Lohn und Reich. — Niedrige, Sterbliche nähret das Engelsbrod; Arme, Verächtliche, Würmern des Staubes gleich, genießen Gott. — Du hast es ja selbst gesagt: ich bin das lebendige Brod, welches vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brode ißt, wird in Ewigkeit nicht sterben. Und das Brod, welches ich euch geben werde, ist mein Fleisch, welches ich für die Glückseligkeit der Menschen hingebe. Mein Fleisch ist die wahre

Speise, mein Blut ist der wahre Trank. Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm. Wie der Vater, der mich gesandt hat, lebet, und auch ich durch den Vater lebe, so wird auch derjenige, der mich genießet, durch mich leben. Wer dieses Brod ißt, wird in Ewigkeit leben. Dieß ist mein Leib. Diese deine Worte nehme ich für eine so gewisse Wahrheit an, daß ich für selbe zu sterben bereit wäre: meine Sinne und meine Vernunft müssen schweigen, wenn du, ewige Wahrheit, redest. Vermehre meinen Glauben.

Ich hoffe auf dich, Quelle aller Gnaden, und trete voll des Vertrauens auf deine Macht und Güte zu deinem Tische. Du wirst mir alles geben, um was ich bitte. Was solltest du mir auch abschlagen, da du selbst mich mit den Worten zu dir ladest: Kommet Alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken? O, ich habe genug zu seufzen; denn ich bin vielen Müheseligkeiten und Gefahren ausgesetzt. Ich komme zu dir, erquicke mich, und vermehre meine Hoffnung auf dich.

O wie soll ich dich nicht lieben! du, den Himmel, Erde und Meer anbetend preisen und erhöhen, durch dessen Wink das Sternenheer,

der Erdball und das Meer besteht; du, dem Sonne und Mond gehorsam sind, du kommst zu mir, und ich soll dich nicht lieben? Wie genügsam warst du in deiner Armuth, mit welchem Fleiße arbeitetest du, mit welcher Geduld trugst du die Unbequemlichkeit der Reise, wie vergaßest du Speise und Trank, wenn es sich darum handelte, das Volk zu unterrichten, und so den Willen deines Vaters zu thun! Nun soll ich dich, der du von Ewigkeit im Schooße des Vaters warst; dich, der du aus Liebe zu uns Mensch wardst, unter Menschen herumgingest und sie lehrtest, der du Blinden das Gesicht, Tauben das Gehör, Kranken die Gesundheit, Todten das Leben gabst, und Alles Gute thast, dich soll ich jetzt in mein Herz schließen, und ich soll dich nicht lieben? du wolltest den deinigen, die du geliebt hast, zur Zeit, da du aus dieser Welt zum Vater gehen wolltest, noch einen Beweis deiner bis an's Ende dauernden Liebe geben: du setztest das Sakrament der Liebe ein, du verwandeltest Brod und Wein in dein Fleisch und Blut, und befahlst deinen Aposteln zu deinem Andenken ein Gleiches zu thun; du gingst dann hin, für uns zu leiden, Blutschweiß floß am Oelberge von deiner Stirne; du, der du selbst Betrübte tröstest, ließest dich

von einem Engel stärken; du, der du uns zu erlösen nicht Gold und Silber, sondern dein kostbares Blut als Lösegeld zu geben bereit warst, ließest dich um dreißig Silberlinge verkaufen; du ließest dich von Judas mit einem Kusse verrathen, und nanntest ihn noch in dem Augenblicke seiner Verrätherei deinen Freund; du überließest dich wüthenden Wölfen, wie das sanfte Schaaf sich zur Schlachtbank führen läßt; du ließest dich gefangen nehmen, den doch Himmel und Erde nicht fassen können; du ließest dich binden, der du doch die Bande unserer Sünden auflösest; du ließest dich vor Richter hinführen, der du selbst kommen wirst, zu richten die Lebendigen und die Todten; und ließest dich von einem Gerichtsdiener in das Gesicht schlagen, auf welches doch selbst die Engel mit Lust hinsehen; du ließest dich falsch anklagen, der du doch die ewige Wahrheit bist; du antwortest nicht ein Wort, da du doch das Wort des Vaters und derjenige bist, durch den Alles erschaffen ward; du ließest dich schändlich entkleiden, der du doch auch die Blumen auf dem Felde kleidest; du littest Ruthen- und Geißelstreiche, der du doch unsere Wunden zu heilen kamst; du ließest dich mit Dörnern krönen, um uns, wenn wir siegen, einst die Krone der Herr-

lichkeit aufzudrücken; du ließest dich verhöhnen, der du doch die Weisheit des Vaters bist; du ließest den Schuldigen entlassen, und über dich, der du doch die Unschuld selbst bist, ließest du das Todesurtheil sprechen; du littest als Herr, um Knechte zu erlösen, du ließest dir die schwere Würde des Kreuzes aufladen, um uns unsere Bürde erträglich zu machen; du ließest dich wie ein Mörder ans Kreuz schlagen, den doch der Vater im Himmel für seinen Sohn erklärt hat, an dem er sein Wohlgefallen trägt; du warst schwach, der Allen Stärke verleiht; du ließest dich am Kreuze spotten, du, vor dem doch die himmlischen Geister anbetend niederfallen; du stirbst, der du Allen das Leben ertheilest; du stehst von den Todten auf, und fahrst zum Vater auf, um auch mir einen Ort im Himmel zu bereiten. So innigst liebst du mich! und ich soll dich nicht lieben? Was müßt ich für ein Herz haben, wenn es für dich nicht schlüge! Nein, o mein Gott, ich liebe dich, und wünsche, durch das heilige Sakrament der Liebe noch mehr zur Liebe gegen dich entflammt zu werden.

König des Himmels und der Erde! wer bin ich denn, daß du dich würdigest zu mir zu kommen? du bist Herr, ich bin dein Diener. Du

bist Schöpfer, ich bin dein Geschöpf. Du bist der Höchste, der Heiligste, ich bin Staub und Sünder; und ich soll dich empfangen? Wäre ich auch rein, wie ein Engel, diese Gnade verdiente ich doch nicht: wie darf ich es nun mit so vielen Sünden wagen, vor dir zu erscheinen! Petrus hielt sich für unwürdig, dich auch nur in der Nähe zu haben; Johannes, der Täufer, hielt sich nicht für werth, dir auch nur die niedrigsten Sclavendienste zu thun; wie darf ich es wagen, dich in mein Herz aufzunehmen? Nur im Vertrauen auf deine gränzenlose Güte und Barmherzigkeit, nahe ich mich dir, erquicke mich mit diesem Brode der Starken, damit ich Kraft erlange, bis zu deinem heiligen Berge zu kommen. O, ich sehne mich recht nach dir, lebendiger Gott! Möchte doch der Augenblick, in welchen ich das Glück, dich zu genießen haben werde, schon da seyn. Ich komme zu dir, wie ein Kranker zum Arzte, wie ein Unreiner zu dem Allerreinsten, wie ein Blinder zur Quelle des Lichtes, wie ein Bettler zum Könige des Himmels und der Erde. Heile, reinige, erleuchte, bereichere mich. Mit dem Glauben des Petrus, mit dem Vertrauen des Paulus, mit der Liebe deines Johannes trete ich nun zu deinem Tische.

Nach der Communion.

Dieß ist der lebendige Leib und Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, des Lammes Gottes, meines Gottes, meines Erlösers, meines Herrn, so ich eben jetzt empfange und ich mit dem ganzen Himmel auf dem Altar meines Herzens anbete, von dem ich mein ewiges Heil erwarte, und mich zum ewigen Leben nähret. Es ist geschehen — das Wunder der höchsten Liebe. Nun preise meine Seele den Herrn. Alles, was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen! Kommet und höret es, ihr Alle, die ihr Gott fürchtet, erzählen will ich, was er meiner Seele gethan hat!

O mildester und liebreichester Jesu! wie kann ich dir genug danken, daß du mir die köstlichste Speise deines göttlichen Leibes, und den erquickenden Trank deines heiligen Blutes gewähret hast. Wer bin ich, und wodurch habe ich es verdient, daß du mich Unwürdigen so auszeichnest? Ach, mein Jesu, nie will ich dich mehr beleidigen, nur dir will ich leben und sterben! Heilige, o süßester Jesu, meine Seele und vertilge alles Böse in mir.

An dir, mein Gott! habe ich Alles, mit

dir besitze ich Alles, und von dir hoffe ich Alles, auch die Gnade, daß ich jetzt stets so wandle, wie es sich für Kinder des Lichtes ziemt, damit ich würdig möge erkennet werden, in deine ewigen Lichtwohnungen eingelassen und aufgenommen zu werden, und dort mit dir der ewigen Ehre und Freuden zu genießen.

Ach, könnte ich dir zu Liebe sterben, mein Jesu, doch nein, nicht sterben, sondern leben, um dich zu lieben; aber nicht wie ich gelebt habe, und wie ich dich liebte, nicht mehr so lau und kaltsinnig — nein, heiß und treu will ich dich jetzt lieben. O du König des Himmels und der Erde, wo ist der Glanz deiner Herrlichkeit, wo ist der Thron deiner Majestät?

So demuthsvoll bist du, mein Jesu, daß du unter der Gestalt eines Stückchen Brodes, verborgen dich hältst, um mein Herz zu deiner Wohnung zu machen.

Aber was findest du in diesem Herzen, mein Geliebter? Nichts als Eigenliebe, Unempfindlichkeit und Undankbarkeit. Nach diesem Uebermaaß der Barmherzigkeit und Liebe, dich mir selbst gegeben zu haben, kann ich Alles von dir hoffen. Nichts aber begehre ich, als deine Liebe und daß du meine Seele mit himmlischem Schmucke

zieren wollest. Feurige Liebe zu dir, lebendigen Glauben, volles Vertrauen, Hoffnung, Demuth, Sanftmuth und Geduld, würdige dich mir zu gewähren. Der Mäßigkeit mich zu befleißigen, dem Hochmuth zu entsagen, und allen Groll aus meiner Seele gegen den Nächsten zu verbannen, soll mein eifrigstes Bestreben seyn. Zwar verspreche ich viel, allein du, mein Jesu, kannst noch weit mehr in mir bewirken, und auf diesen deinen göttlichen Beistand stützet sich meine Hoffnung. Bleibe bei mir, o mein Jesus, wie ich in dir, und alles, was noch Irdisches in mir ist, das wollest du durch das Feuer deiner Liebe gänzlich verzehren.

Anmerkung. Weitere hieher ganz geeignete, taugliche und nothwendige Gebetsformeln sind in diesem Buche weiters noch in Menge und gewiß genügend zu finden. Aus welchen nach Belieben zu lesen gewählt werden kann. Es ist aber nicht genug, um sich Gott wohlgefällig zu machen und um das vorgesteckte Ziel — die ewige Seligkeit einst zu erreichen, bloß lesen und beten, und dabei aber einen verkehrten Wandel führen; man muß auch dabei einen tugendhaften, gottseligen, frommen Wandel führen, kurz gesagt: man muß heilig leben. Das — nur das ist die Hauptursache unsers Berufs und Daseyns — und unser Ziel jenseits zu erreichen und Gott wohlgefällig zu seyn. Nicht genug ist es blos

lange und vieles zu lesen, zu beten; man muß auch allezeit mit gerührtem, empfindungsvollen, zu Gott gerichteten, guten Herzen beten. Denn: die Bewegung des Herzens, das Hinwallen der Seele zu Gott — das nur ist die Hauptsache des Gebets.

Gebete zu dem hochheiligen Sakramente.

(Auch an Communiontagen zu lesen.)

Gebet vor dem Segen mit dem Hochwürdigen.

Christe Jesu, ein Gott der Liebe und Güte, du hast versprochen in diesem heiligen Sakramente bei uns zu seyn und zu bleiben bis zum Ende der Welt, ohne Zweifel uns aus der heiligen Hostie stets zu segnen und zu begnadigen. Ich bitte daher mit möglichster Ehrbiethigkeit: du wollest die katholische Kirche, die du auf den Felsen des Calvarienberges gebauet, und durch dein wundermächtiges Kreuz befestiget hast, erweitern, erhöhen, und in deinem heiligen Dienste erhalten. Ich bitte demüthigst, du wollest die Feinde deines

heiligen Namens erniedrigen, und die Gemüther der christlichen Fürsten im Frieden vereinigen. Ich bitte inbrünstig, du wollest alle Irr- und Ungläubige zum wahren Glauben, alle Sünder zur rechtschaffenen Buße bewegen, du wollest auch die Wittwen und Waisen beschützen, die Bedrängten und Verlassenen trösten, die Sterbenden mit deiner Gnade stärken, die armen Seelen im Fegfeuer aus ihren Peinen erlösen. Ich bitte endlich, o mild- und wunder-gütigster Jesu! du wollest deine Gnad' und segenreiche Hand aus der Monstranz hervorstrecken, mich und die Meinigen an Leib und Seele segnen, meine Arbeit und Geschäfte, auch alles was mir gehört, benedeien. Zu dem Ende beuge ich vor dir meine Kniee, bitte und seufze: (ich — unter dem Segen) Christe Jesu, dein Segen komme über mich, die Meinigen und alle, jetzt, allezeit, und besonders in der Stunde unsers Todes. Amen.

Da man mit dem heiligen Sakramente den Segen gibt, alsdann sprich:

Sei gegrüßt, o gütigster Jesu! mit herzlichster Andacht bete ich dich an, und bitte dich demüthig um deinen heiligen Segen. O lieb-

ster Jesu! gleichwie du, da du g'en Himmel gefahren, deine heiligen Hände aufgehoben, und deine Jünger gesegnet hast; eben also wollest du auch jetzt mir deinen heiligen Segen geben. Ach! segne mich, o mildester Jesu! und nimm den Fluch von mir hinweg, so ich durch meine Sünden so oft verschuldet habe. Drücke dein heiliges Kreuzzeichen in mein Herz, damit der leidige Satan von mir fliehe, und mir keinen Schaden zufügen möge. Der Segen des Allerhöchsten steige vom Himmel über uns herab, und mache uns für den Himmel tauglich. So segne mich dann Gott der Vater, es segne mich Gott der Sohn, und es segne mich Gott der heilige Geist. Amen.

Da man das hochwürdigste Sakrament anräuchert, alsdann bete:

O Christe Jesu! ich opfere dir dir den Weihrauch alles Gebetes, den Weihrauch aller Anbetung, aller Demuth, aller Andacht, alles Glaubens, aller Hoffnung, und aller gegen dich brennenden Liebe. Laß dies alles als ein wohlriechendes Rauchwerk zu dir hinaufsteigen, und dadurch dein göttliches Herz sich erfreuen. Amen.

Gebet zu Jesu,

im heiligsten Sakramente, so auch stets im Tabernackel gegenwärtig ist.

O Christe Jesu, du Urheber und Stifter dieses heiligsten Sakramentes! du, göttliches Wort, welches Fleisch geworden in dem jungfräulichen Leibe Mariä, meine einzige Zuflucht, Hoffnung und Trost im Leben und Tod, du hast nun drei und dreißig Jahr aus Liebe, und zum Wohle meines Seelenheiles so vieles gethan und gelitten; besonders aber drei ganzer Stunden mit angenagelten Händen und Füßen am Kreuze hangend deinem himmlischen Vater für mich und alle deine Feinde mit höchster Bitterkeit des Herzens gebeten, und dich selbst aufgeopfert. Wofür dir ewige Anbetung, Liebe, Ehre, Lob und Dank sei. Amen.

Kirchen-Gebet.

O Gott! der du uns unter dem wunderbarlichen Sakramente das Andenken deines Leidens hinterlassen hast, wir bitten dich, verleihe uns, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes also zu verehren, damit wir die Frucht deiner Erlösung kräftig in uns empfinden. Der du

lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Geistliche Communion

oder Weise, geistlich zu communiziren.

Was ein besonders vortrefflicher Schatz der Andacht ist; und diese Andacht sehr oft geübt werden sollte.

Der heilige Kirchenrath von Trient erhebt die geistliche Communion mit ganz besondern Lobsprüchen, und muntert alle Gläubigen dazu auf, besonders bei der heiligen Messe, wenn sie nicht wirklich communiziren.

Mein Jesu! ich glaube, daß du im allerheiligsten Sakramente zugegen bist. Ich liebe dich über Alles, aus Liebe zu dir, bereue ich von ganzem Herzen alle meine begangenen Sünden weil ich dadurch dich, das höchste und unendlich liebenswürdigste Gut beleidiget habe. Vergeber der Sünden, komme du meinem Elend zu Hilfe, habe Mitleid mit meinem Elend, lösche aus meine Sünden; reinige mich von jeder Mackel der Sünde, damit ich ganz rein vor dir erscheinen möge. In Ewigkeit will ich nicht mehr sündigen; ich bin nun fest entschlossen, meinen Sünden auf immer ein Ende zu machen. Stärke

mich in meinem Entschlusse und mache ihn durch deine Gnade wirksam. Entzünde in mir den sehnlichsten Wunsch und die brennende Begierde oft in der Nähe meines, im allerheiligsten Sakramente verborgenen Gottes, zu seyn, und — dich, o Jesu, im heiligsten Sakramente zu empfangen, und mich mit dir innigst und liebevollst zu vereinigen. O mein liebenswürdigster Heiland! wie gerne möchte ich mich doch mit dir ganz innigst vereinigen und doch zur Zahl jener glücklichen Christen gehören, denen es erlaubt ist, täglich an deinem heiligen Tische zu erscheinen; ich wünsche, dich in meinem Herzen zu empfangen. Komme, o süßester Jesu, komme in dies Herz, das nach dir schmachtet; aber ehe du dich mir giebst, will ich mich dir schenken, siehe, ich übergebe dir dies elende Herz, nimm es an und eile es in Besitz zu nehmen.

Bereite du mein Herr, reinige meinen Geist; behüte mich gnädigst, daß ich diese allerheiligste Speise — dich lebendiges Himmelsbrod, niemals unwürdig genieße und empfange; ach! o wie gerne möchte ich dich wirklich in meinem Herzen empfangen und genießen. — Da ich dich aber jetzt nicht wesentlich im allerheiligsten Sakramente empfangen kann, und ich abgehalten

bin, wirklich zu communiziren so hilf mir, daß ich die geistliche Communion, eben so gut verrichte, als wenn ich nun wirklich communiziren und dich, lebendiges Himmelsbrod, empfinge; o so komme wenigstens geistlicher Weise in mein Herz; und bringe gewissermaßen nun eben dieselben Gnaden in meiner Seele hervor, als wenn ich dich im heiligsten Altarssakramente wirklich empfangen hätte. Laß mich Theil nehmen an den Gnaden, welche du denen zukommen lässest, die dich wirklich empfangen; und verleihe mir jetzt jene Gesinnungen und Empfindungen von denen ich beseelt seyn solle, wenn ich dich, o Jesu, wirklich in mein Herz empfinge. (Hier erwecke die Begierde, Jesum zu empfangen.) Ich umarme dich, ich vereinige mich mit dir, als wie ob du schon in mein Herz gekommen wärest. Mein Gott und Heiland, hilf mir, dich zu lieben, mich mit dir innigst und liebevollst vereiniget zu werden, zu seyn und es beständig zu bleiben, und in Ewigkeit deiner Liebe und Freundschaft mich niemals unwürdig zu machen. Lasse nicht zu, daß ich mich jemals wieder von dir trenne, und leite mich, du wahres Licht der Welt, daß ich in den Finsternissen dieses Lebens nicht irre, son-

dern nach deinem Lichte heilig lebe und selig sterbe. Amen.

Anmerkung. Sämmtliche obige Gebete — mit alleiniger Ausnahme des Letztern, die geistliche Communion — können und sollen auch an den Communiontagen gelesen werden.

Gebet zu Jesus,

die Verzeihung aller sündlichen Gedanken, Worte und Werke zu erlangen.

Gütigster Jesu, in reumüthiger Zerknirschung flehe ich zu deiner Barmherzigkeit, vergib mir durch die Verdienste deiner hochheiligen Gedanken, alle eiteln, bösen und schändlichen Gedanken, die ich selbst gegen dein Gebot geheget, und wozu ich andere veranlaßt habe. Vergib mir auch barmherzig, Kraft deiner heiligsten und heilsamen Worte, alle sündlichen Worte, die ich deinem heiligsten Willen zum Trotz gesprochen, und wozu ich Andere angeregt habe. Endlich flehe ich zu dir, o mein barmherziger Heiland, erlaß mir zur Ehre deiner höchst heiligen Werke, die du auf Erden für unser Heil wirktest, alle Sünden, die ich selbst gegen dein Gesetz, gegen deine Ehre und gegen deine göttliche Einflößungen, wissentlich

begangen, und wozu ich Andere verleitet habe. Ordne, du Lenker und Prüfer der Herzen, von nun an alle meine Gedanken, Worte und Werke nach deinem heiligen Willen und zu deiner göttlichen Ehre, auf daß mein ganzes noch übriges Leben dem deinigen gleichförmig werde. Dein will ich seyn, mein Gott! im Leben und im Tode; ganz übergebe ich mich deinen heiligen Händen, schalte mit mir nach deinem göttlichen Wohlgefallen. Amen.

Gebet zu Jesus,

als Hauptgegenstand der Liebe, der Herzensfreude und des Vergnügens.

I.

(Auch an Communiontagen zu lesen.)

Eine gottliebende Seele verachtet alle Dinge, die unter Gott sind. Trost der Seele und wahre Freude des Herzens ist allein der einige ewige Gott, so alle Dinge erfüllet."

(Der gottſ. Thomas von Kempen.)

„Der Gottes fähig ist, kann von nichts, was weniger als Gott ist, ersättiget werden." (St. Bernard.)

O allerliebster Jesu! mein einziger getreuer und allerliebster Freund! süßester Liebhaber meines Herzens! O Licht der Seele! O leuchtende

Wahrheit! O wahre Klarheit, die jeden Menschen erleuchtet, der in diese Welt kömmt. O! erleuchte mich, daß ich dich und mich recht kennen lerne.

Laß mich dich erkennen, o Herr, mein Kenner, laß mich dich erkennen, o Kraft meiner Seele, laß mich dich erkennen, o Hauptgegenstand meiner Liebe, meiner Herzensfreude und meines Vergnügens! zeige dich mir, o mein Tröster! Ach ich möchte dich sehen, du Licht meiner Augen! komm, o Freude meines Geistes! laß mich dich sehen, du einzige wahre Freude meines Herzens! Ich will dich stets lieben, du Leben meiner Seele! Erscheine mir, du meine größte Lust, mein süßer Trost, O Herr! mein Gott, mein Leben. Du ganze Herrlichkeit meiner Seele. Laß dich finden, du Verlangen meines Herzens, laß dich halten, du Liebe meiner Seele. Laß dich umfangen, o himmlischer Bräutigam! Du meine höchste Aufmunterung von Innen und Außen. Ich will dich stets und mit ungetheiltem Herzen lieben, o Herr! meine Stärke, meine Grundfeste! meine Zuflucht, mein Erretter, mein Gott, mein Helfer in dem gefahrvollen schiffbrüchigen Körper-Leben! Ich will dich lieben, o Liebenswürdigster! der du mir bist ein Thurm der Stärke, und meine süße und sicherste Hoffnung in all' meiner Trüb-

sal. Ich will dich umfangen, o höchstes Gut! außer welchem kein wahres und ewiges Gut ist. Ich will dich genießen den Allerbesten, ohne den nichts das Beste ist. Eröffne das Innere meiner Ohren durch das Wort, welches durchdringlicher ist, als alle zweischneidende Schwerter, damit ich deine Stimme höre und ihr folge. Stehe mir allezeit bei, lenke mit deiner Rechten — mit dem Steuerruder deines Kreuzes mein Fahrzeug — (Sinn und Herz) damit in den Fluthen deines ungestümmen Weltmeers — (gefahrvollen Welt) ich nicht zu Grunde — durch die Sünde ewig verloren gehe; daß mich der Sturm, die heftigen und gewaltigen Versuchungen, böse Anfälle und Reiz — nicht versenke und nicht der Abgrund — die Hölle mich verschlinge; rette mich durch die Kraft deines Kreuzes aus diesem Weltmeere zu dir, und hilf mir siegen und überwinden alle böse Reize und Lockungen zur Sünde; und laß mich auch, mich selbst kennen lernen; und gib, daß ich mit mir selbst redlich umgehe, über mich selbst ernst und wohlbedächtlich nachdenke?! —

Ach, o wie viele Stunden und kostbare Zeit habe ich schon leider der eitlen Welt und den irdischen Dingen gewidmet und in leerem, unnützen,

geselligem Umgange mit eitlen Menschen für das Ewige — auf ewig verloren.

Ach! wie haben wir dadurch uns selbst geschadet, uns selbst beraubt, bestohlen, vielleicht wohl gar auch ermordet.

Ist nicht der gesellige Umgang mit eitlen Menschen sehr oft die Grundlage, die Wurzel, die verführerische Schlange und Führerin zu den Gefahren der Welt, zu vielem Unheile, zu vielen schweren Sünden, das Hinderniß und die Abhalterin, und gleichsam der Satan, der von der Tugendbahn ab, — und auf den Weg der Finsterniß hinzuleiten sich bemühet, und unvermerkt nach und nach in's ewige Verderben führt?! —

O! daß wir alle gefährliche, sündhafte Ergötzlichkeiten recht sorgfältigst vermieden, und aber auch alle die an und für sich nicht sündhaften, unschuldigen, erlaubten Ergötzlichkeiten recht vernünftig und mäßig genießen, daß auch diese uns nie schaden und gefährlich werden; — mit der Erinnerung: die Zeit ist kurz.

Jesu, meine Zuflucht! o hilf mir hier so zu wandeln, daß du mich einst als Einen — aus den deinen erkennen, und mich in die himmlische Wohnung aufnehmen mögest; und laß mich doch

die Anzahl jener Verkehrten und Thörichten nicht vermehren und ihr nicht beitreten. Denen die irdischen Dinge und die Ergötzlichkeiten dieser Welt, der Hauptgegenstand ihrer Liebe, ihrer Herzensfreude und ihres Vergnügens, ja ihr einziger Schatz war, an dem ihre Herzen hingen, und nur Freunde und Knechte dieser Welt sind, so, daß ihnen das — durch's Lesen und Beten sich mit dir, o Herr! zu beschäftigen, zu unterhalten und ihr Seelenheil in Sicherheit zu stellen, nun als eine beschwerliche und lästige Sache und Bürde vorkömmt, und daher du aber auch einst dies zu ihnen sagen wirst, was du einst zu den fünf thörichten Jungfrauen gesprochen hast: „Ich kenne euch nicht; ihr seid nicht aus den Meinigen, ihr habt nicht mir, sondern der Welt gedient, und so — habt ihr von mir keinen Lohn zu hoffen."

Ach! o welch' ein trauriges Loos und Schicksal würde sodann meiner aber warten — und ich zu gewärtigen haben, wenn statt du, o Herr! nun die Welt mein Herz besäße und liebgewänne?

Ach Schauder durchfährt mein Gebein, wenn ich betrachte und durchdenke meine Verkehrt- und Thorheit, meinen Seelenzustand. Abwärts

kehrte ich mich zum Unrath dieser Erde. Häufte unvermerkt im Sündenschlummer immer Sünde auf Sünde. Deßwegen rufe ich also jetzt mit „Job'' zu dir seufzend auf: Wehe mir, o Herr! denn ich habe viel gesündigt in meinem Leben. Was soll ich Armer thun? Wo soll ich hinfliehen, als zu dir, o mein Gott! Erbarme dich meiner, wann du kommen wirst am jüngsten Tage. Du hast gemerkt auf meine Fußstapfen, der ich doch wie ein faules Aas vergehen muß, und wie ein Kleid, das von den Motten gefressen wird. Gedenke, o Gott! daß mein Leben ein Wind ist, und keines Menschen Auge wird mich mehr sehen. Der Menschen Tage sind kurz, die Zahl seiner Monate stehet bei dir, du hast ihm ein Ziel gesetzt, welches man nicht kann überschreiten. Mein Geist wird schwach, und meine Tage werden abgekürzt, und allein ist mir das Grab übrig. Wann ich schon lange warte, so ist doch das Grab mein Haus, und in der Finsterniß habe ich mein Ruhelager gemacht.

O daß ich mit David jetzt sagen könnte: „Eines habe ich den Herrn gebeten, das will ich suchen: daß ich durch mein ganzes Leben im Hause des Herrn möge wohnen. Auf daß ich

die höchste Freude des Herrn sehe, und seinen Tempel heimsuche."

Nun von aller irdischen Liebe betrogen will ich dir, o Gott! Liebe, Anhänglichkeit und Treue für mein ganzes Leben schwören, mit der Bitte: Du wollest zerbrechen die Ketten, womit die Welt mich schon zu lange gefangen gehalten; verscheuchen aus meinem Herzen die Blendwerke, die es umgeben; zerstreuen die Nebel, die meinen Geist umhüllen; zerreißen den Schleier, mit dem die truglistige Welt mir meine Augen verhüllet; und mache, daß ich dir treu diene und nachfolge, mein Leben jetzt zwar auf Erden, aber mein Wandel im Himmel sei!

Ich will mich jetzt also recht beeifern, meine noch kurze irdische Lebenszeit recht gewissenhaft und treu den wichtigsten Gedanken über die Religion, und der edelsten Sorge für die höhern Bedürfnisse meines Geistes und Herzens zu widmen; und mein letztes Ziel, dich, und in dir Heiligkeit und Seligkeit nie, ewig nie aus den Augen zu verlieren, und hier auf Erden reichlichen guten Samen für die Ewigkeit auszustreuen, und dir, o Jesu, meinem Haupt-Muster, immer mehr ähnlicher zu werden und nachzufolgen, damit ich würdig möge erkennet

werden, als ein Kind des Lichtes einst in die ewige Lichtwohnungen eingelassen und aufgenommen zu werden.

Ja, dir, o Herr meines Lebens! sei nun mein ganzes Leben gewidmet; dir will ich leben und sterben! und allen unnützen und unerlaubten Ergötzlichkeiten dieser Welt, Lebewohl sagen. Befestige nun diesen meinen Vorsatz, und hilf mir zu dessen Erfüllung und Wirksamkeit. Das bitte ich dich durch dein theures für uns vergossenes, heiliges Blut, und durch deinen heiligen Namen, der da ist: Jesus. Amen.

II.

(Besonders für gottliebende und fromme Seelen.)

Mein liebreichester Jesu, Sohn Gottes! König der Liebe! mein einige Liebe, Freude und mein Alles! du mein einziger Hauptgegenstand meiner Liebe, meiner Herzensfreude und meines Vergnügens! du bist die reinste Liebe, die lautere Liebe! Alle deine Worte und Thaten von deiner Geburt an bis zum Tod am Kreuze, sind lauter Beweise und Zeugen deiner ganz außerordentlichen Liebe gegen uns Menschen, offenbaren und erklären dich uns — als die höchste Liebe — den König der Liebe. Und weil du uns schon zuvor

so geliebet hast; wie noch keiner liebte und nicht kann, eh' und bevor wir sind und dich lieben konnten, und weil du die Quelle aller Gnade und Erbarmung — die reinste Quelle der reinen Liebe — und das Heil der Menschen bist; und weil du die Sündenflecken der ganzen Welt getragen, durch deine heilbringende Wunden, die du am Kreuze für unsere Rettung hast empfangen, — und durch jenes aus denselben, als der Preis unserer Erlösung herausgeflossene, kostbare, reine und heilige Blut, alles was durch die giftige Schlange angesteckt und verderbet war, rein abgewaschen und vollkommen geheilet hast; — so hast du ja meine ganze innigste Gegenliebe im höchsten Grade verdient. O! so gib mir eine wahre beständige Vorliebe zu dir, o Liebe ohne gleichen! und neue Lichter und Flammen der Liebe, daß ich dich beständig recht heiß und inbrünstig lieben möge — gleich den Seraphinen und Cherubinen, entflamme und durchglühe mein Herz, o göttliche Liebe! mit jener Liebe, mit der dich die Seraphinen und Cherubinen lieben.

O Gott der Liebe! Jesu mein Erlöser! laß mich deine Liebe weiters noch betrachten, um dadurch meine Gegenliebe noch feuriger zu machen: Du, o Jesu! lagest vor achtzehnhundert drei

und vierzig Jahren als ein kleines, zartes, dürftiges Kind in einer Krippe zu Bethlehem, du entflohest vor dem Mordschwert eines versunkenen Wollüstlings nach Egypten auf dem Arme deiner Mutter, du lebtest dreißig Jahre still und ungekannt in einer kleinen Hütte eines kleinen verachteten Städtchens, und gewannest dein Brod im Schweiße deines Angesichtes, und in stillen Thaten, im Wohlthun zogst du einst mit verachteten Zöllnern und Fischern drei Jahre im Land umher, und hattest nicht, wo du dein Haupt hinlegen konntest.

Und welch' ein Uebermaas von Liebe zeigst du, o zärtlich liebender guter Jesu! noch ganz besonders in der letzten Leidenswoche — in der Woche deines Todes: Da, da sannest du noch auf ein besonderes Heils-Mittel zu erfinden, auf welch' eine Art und Weise, wie du auch noch nach deinem Tode — und nach deiner wesentlichen und persönlichen Trennung von uns deine göttliche unersättliche Liebe stets und fortan genießen und angedeihen lassen könntest. Und nun erfandest du ein so wunderbarliches Mittel bei uns Menschen immerfort zu seyn, und in unseren Herzen auf so unbegreifliche Weise zu wohnen, trafest nun die Heilsanstalt, und se'ztest noch am letzten

Abende vor deinem Tode — der Welt zu Liebe, das unschätzbare, trostreiche, wunderbarliche heiligste Sakrament des Altars ein, als ein kostbares Denkmal deines Leidens und Todes, als ein merkwürdiges Gedächtniß der Wunder und Liebe, als ein wahres Himmelbrod, zur Speise, Stärke und Trost unserer Seelen ein, und dadurch du, o Jesu! Himmel und Erde erfreuest, und mit Gnaden erfüllest; und welch' einen Strom der Gnaden und des himmlischen Segens gießest du in diesem heiligen Sakramente über alle Gläubige aus? o mein Jesu, du ewige Liebe!

Auch würdigest du dich in demselben durch die heilige Communion in mein armes Herz einzugehen, und in meinem Herzen deine Wohnung aufzuschlagen, und so — mit dir, mir Alles schenkest; in welch' seliger Stunde ich dann mit dem Apostel in Wahrheit so sagen kann: „Ich lebe zwar, jetzt nicht mehr ich, sondern es ist Jesus Christus, der in mir lebet.“ Und kann dann auch mehr dem Herzen als dem Munde nach mit dem heiligen Lehrer Chrysostomus aufrufen: „O wunderbare Liebe meines Gottes und Heilandes! o unerhörte, unvergleichliche Güte! o unendliche Barmherzigkeit.“

Wie wunderbar sind deine Erfindungen und

Anstalten, o lieber guter Jesu, über das menschliche Heil! wie groß ist deine Liebe gegen uns unwürdige Sünder.

III.

O liebender Dulder! welch' eine erstaunungsvolle, beständige bis zum Tode am Kreuze ausdauernde Liebe zu uns, zeigest du auch besonders noch in den letzten Leidensstunden und im Tode am Kreuzesholze; da Leiden aller Art über dich herstürmten: du wurdest als ein Uebelthäter gefangen genommen, mit Strick und Ketten gebunden, vor Gericht gestellt, falsch verklagt und unschuldig zum Tode verurtheilet, eingekerkert, an eine Säule gefesselt, erbärmlich gegeißelt — um an deinem heiligen Leibe die Werke unsers Fleisches zu büßen; mit Dörnern gekrönt — für unsern Hochmuth und Eigenliebe zu leiden; das Kreuz, an dem du starbst — wurde dir aufgeschultert, und damit beladen, wurdest du durch Jerusalems Straßen bis auf Golgatha hingeschleppt; an Kräften ganz erschöpft — matt und kraftlos sankst du, o Jesu! unter der Kreuzeslast nieder, — und knieend, zitternd, schwer verwundet mich um meine Gegenliebe bittest, auf Golgatha zwischen zwei Mördern gekreuziget — die härteste

Todesart duldetest, aufs bitterste verhöhnt, von Gott und Menschen verlassen — dein Haupt neigst und starbst.

Entsetzlicher, schaudervoller Anblick! O Liebe! o gekreuzigte Liebe! du, mein Jesu! littest am Kreuze, was noch nie ein Mensch litt, denn du littest am Leibe sowohl als an der Seele; und wir sehen dich unsern Erlöser von der Menge der Wunden entstellt und kaum mehr einer Menschengestalt ähnlich; und dennoch littest du, o göttlicher Dulder! diese Kreuzesqual mit beständiger Geduld und Freude — aus Liebe zu uns.

Jesu, Gott und König der Liebe, höchste Liebe! dein Wort und Wandel, dein Leben, Leiden und Sterben ist lauter Liebe. Wir mögen deine Liebe betrachten, wo wir immer nur wollen in der Krippe oder am Kreuze, in der armen Zimmermannshütte, oder in der Wüste, Nächte durchwachend im einsamen Gebete, oder am Tage wandelnd in ihrem Amte, leidend, tröstend und heilend unter Kranken und Sündern: Blutschwitzend im Angstgebete am Oelberge, oder verlassend und mit dem Tode ringend am Kreuze, oder wo wir sie immer antreffen, so finden wir

sie allemal als die höchstliebendste Liebe, der nichts als Segen, Licht und Leben entströmte.

Ich denke jetzt daran und stelle mir lebhaft vor, wie du, o liebender Jesus! aus Liebe zu uns am Kreuze dein Blut völlig vergossest und starbest. Deine ganze wesentliche Gestalt am Kreuze ist nun wahrhaft voll Liebe: — Dein Haupt ist geneigt, uns zu küssen; deine Arme sind ausgespannt, uns zu umfangen; dein Herz ist offen, uns einzuschliessen. O was ist das für eine Liebe! Du, o Jesus stirbst am Kreuze, damit wir sündige Menschen leben und von dem ewigen Tod erlöset und errettet werden. O welch' Großthaten der Liebe eines Gottmenschen! Welch' eine Liebe ohne Gleichen — ohne Beispiel.

— Herzerschütternder — herzzereissender Anblick! Diese grausame Streckung der Glieder; diese durch Hände und Füße geschlagene Nägel; dieses peinliche Aufrichten und Einsenken in die Erde; dieses schmerzliche, qualvolle, drei Stunden lange Hangen des zermarterten Leibes; diese dadurch aufgerissenen, sich immer erweiternden Wunden; diese unbeschreibliche innere und äußere Qual! wer, wer kann sie ohne Entsetzen denken? — Aus der Größe deiner Leiden erkennen wir die Größe deiner Liebe, o Jesu! wenn wir das Wun=

der der Liebe, in deinem Sakrament! und das Wunder deiner Geduld am Kreuze betrachten; o wie, wie können wir dir genug dafür danken! wie unsere Gegenliebe gegen dich bezeigen! Unser ganzes Herz, Leib und Seel sei dir, o Jesu, mein einziger Liebesgegenstand! mit ewiger Treue gewidmet und geweiht! deine unbeschreibliche Liebe zu uns, sei der Beweggrund und die Hauptursache unserer Gegenliebe gegen dich! O diesen unsern Entschluß lasse in Erfüllung gehen! darum bitte ich dich durch dein offenbares und geheimes Leiden — welches am jüngsten Tag wird offenbar werden, und welches du Alles uns zu Liebe gethan, gelitten, und ausgestanden hast. Amen.

Am Kreuz seh' ich dich hangen, — Du liebster Gottessohn, — mit todesbleichen Wangen — mit einer Dornenkrone! — So duldest du drei Stunden — In heißer Liebesgluth, — Und aus zahllosen Wunden — ergießet sich dein Blut. Das littst du, uns zu retten — Von unsrer Sündennoth; — Daß wir das Leben hätten, — Ertrugest du den Tod. — Sieh' her, hier knie ich Armer, — mein Heil, mein Trost bist du, — O wend auch mir, Erbarmer! — Den Blick voll Gnade zu. Amen.

Hingabe seiner selbst
an das göttliche Herz Jesu.

O mein liebwürdigster Jesu! aus Dankbarkeit und zum Ersatz meiner so vielfältigen Untreue schenke ich N. N. dir mein Herz und widme mich ganz dir, mit deiner Gnade nehme ich mir ernstlich vor, nicht mehr zu sündigen; — ach! nicht mehr, weil alle Buße, wo keine Besserung folgt, vergebens ist. Gott! denke auf meine Hilfe, daß ich mich beeifere, meine Auserwählung zum Himmelreich, das nur mit Gewalt erobert wird, durch vieles Beten, Leiden und Streiten, fest und gewiß zu machen. Amen.

Gebete

bei verschiedenen Anlässen, und für besondere Fälle und Anliegen.

Tagzeiten

zur göttlichen Vorsehung, besonders zu beten in Noth und Widerwärtigkeiten, woran es selten fehlen wird.

Zur Metten.

℣. Herr, eröffne meine Lippen!
℟. Und mein Mund wird dein Lob verkündigen.
℣. O Gott! merke auf meine Hilfe!
℟. Herr! eile mir zu helfen!
℣. Ehre sei dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!
℟. Wie es war im Anfang, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Singet, Christen! süße Weisen
Gottes Vorsehung zu preisen,
Die, von Liebe zart gerührt,

Alles uns zum Guten leitet,
Seligkeit uns dort bereitet,
Und uns hier in Weisheit führt.

Antiphon. Der Herr regieret mich, und es wird mir an nichts mangeln, an den Ort der Weide hat er mich gesetzt: bei dem Wasser der Erquickung hat er mich erzogen. Psalm 22.
℣. Herr! erhöre mein Gebet!
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! verleihe mir barmherzig, daß ich deine göttliche Vorsehung immer vor Augen habe; und entferne aus meinem Herzen alle unnützen Sorgen, auf daß ich fest auf deine göttliche Güte und Weisheit baue! Ordne und schlichte alle Ereignisse meines Lebens, und leite solche bis an's Ende, wie du es als dir wohlgefällig und mir heilsam erkennest. Amen.

Zu den Laudes.

℣. O Gott, merke auf meine Hilfe,
℟. Herr! eile mir zu helfen.
℣. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!

℟. Wie es war im Anfang, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Selig, wer Gott kindlich liebet,
Nie durch Murren ihn betrübet
Und sein Kreuz nach Jesu trägt.
Bis der Herr sein Leiden wendet,
Das er nur aus Liebe sendet,
Der die Seinen schirmt und pflegt.

Antiphon. Der Herr ist gnädig und barmherzig; er ist geduldig und von großer Erbarmung. Der Herr ist gütig gegen Alle, und seine Erbarmungen gehen über alle seine Werke. Psalm 144.

℣. Herr, erhöre mein Gebet.

℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du alle Dinge von Ewigkeit siehst, und nach deiner göttlichen Weisheit geordnet hast! verleihe mir ein festes Vertrauen zu deiner Vaterhuld! daß ich in Kreuz und Leiden nie verzage, in allen Widerwärtigkeiten, die nach deiner Weisheit über mich kommen, deine unendliche Güte preise, und dich bis an's Ende meines Lebens treu und kindlich liebe! Amen.

Zur Prim.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe!
℟. Herr! eile mir zu helfen.
℣. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste!
℟. Wie es war im Anfang, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Laß dich, Seele, nicht verwirren,
Nie kann Gottes Rathschluß irren;
Was er will, ist ewig gut!
Gibt er Trost und Freud dem Herzen,
Oder Trübsal, Noth und Schmerzen:
Dir zum Heil ist, was er thut.

Antiphon. Herr! auf dich vertraue ich, laß mich nicht zu Schanden werden. Neige dein Ohr zu mir, und rette mich. Sei mir ein beschirmender Gott und eine feste Burg, daß du mir helfest; denn du bist meine Stärke und meine Zuflucht. Psalm 70.

℣. Herr! erhöre mein Gebet!
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du denjenigen, die dich lieben, alle Dinge zum Guten wendest; verleihe mir, deine göttliche Vorsehung sowohl in Freude als im Leid dankbar anzubeten; da ohne deinen Willen kein Sperling vom Dache fällt, und alle Prüfungen, die deine Vorsehung uns zuschickt, wahre Beweise deiner väterlichen Güte sind, die uns dadurch von Sünden reinigen und zu deiner Liebe anziehen will, wofür deine Barmherzigkeit ewig gepriesen sei. Amen.

Zur Terz.

℣. O Gott, merke auf meine Hilfe!

℟. Herr, eile, mir zu helfen.

℣. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!

℟. Wie es war im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Große Leiden und Gefahren
Würden täglich wir erfahren,
Wehrte Gott nicht uns'rer Noth.

Er ist's, der uns Gutes sendet,
Und das Elend oftmals wendet,
Das uns zu verschlingen droht.

Antiphon. Der Herr hat uns nicht gethan nach unsern Sünden, noch uns vergolten nach unsern Missethaten: denn so hoch der Himmel von der Erde ist, hat er seine Barmherzigkeit befestiget über diejenigen, die ihn fürchten. 102 Psalm.

℣. Herr, erhöre mein Gebet!
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, erhöre mein demüthiges Gebet am Tage der Trübsal, und laß mich nicht zu Schanden werden, wenn ich zu deiner Barmherzigkeit flehe: denn du bist ja mein Schöpfer und mein allerhöchster Herr. Deine Güte verleihe mir Kraft, das Kreuz zu deiner Ehre und zu meinem Heile zu tragen, das deine heilige Vorsehung mir auferlegt hat, damit ich durch dasselbe in die himmlischen Wohnungen eingeführt werde. Amen.

Zur Sext.

℣. O Gott, merke auf meine Hilfe!
℟. Herr eile mir zu helfen.
℣. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste!
℟. Wie es war im Anfang jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Ist auch schwer dein Kreuz zu tragen,
Wolle darum nie verzagen;
Gott wog selbst dies Kreuz dir zu.
Deine Treue will er schauen,
Darum leide mit Vertrauen;
Er hilft schnell, was zagest du?

Antiphon. Der Herr ist meine Erleuchtung und mein Heil; wen soll ich fürchten? Der Herr ist der Beschützer meines Lebens, vor wem soll ich zittern? Und stünden auch Kriegsheere wider mich auf, so wird mein Herz nicht zagen. Psalm. 26.

℣. Herr, erhöre mein Gebet,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, in dessen Hän-

den alle Grenzen der Erde und alle Willen der Menschenkinder liegen; ich flehe zu deiner unendlichen Güte, komme in meinen Nöthen mir zu Hilfe, und laß mich in deiner Barmherzigkeit aufathmen, damit ich durch dich errettet, deine heilige Vorsehung preise, und dich als meinen milden und gütigen Herrn alle Tage meines Lebens lobe. Amen.

Zur Non.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe,
℟. Herr, eile mir zu helfen.
℣. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste!
℟. Wie es war im Anfang, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Oftmals rissen Satans Bande
Uns bis zu des Abgrunds Rande,
Und zum Tod in Ewigkeit;
Hätte nicht durch Trübsalwogen
Gott zur Buße uns gezogen,
Und vom Untergange befreit.

Antiphon. Gut ist es mir, daß du mich

gedemüthiget hast, damit ich deine Satzungen lerne. Psalm 118.

℣. Herr, erhöre mein Gebet.
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du uns nur schlägst, damit du uns heilest, und denjenigen deine Barmherzigkeit nicht entziehst, die auf dich vertrauen: vermehre, wenn es in deinem Rathschlusse liegt, meine Trübsal auf Erden; aber vermehre auch meine Liebe, damit ich würdig werde, dieselben nach dem Beispiele deines eingebornen Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, zu deiner größern Ehre zu tragen, und deiner göttlichen Majestät dadurch wohlgefällig zu werden. Amen.

Zur Vesper.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe.
℟. Herr, eile mir zu helfen.
℣. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!
℟. Wie es war im Anfange, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Oft, wenn alles scheint verloren,
Hat Gott Mittel schon erkoren,
Und errettet plötzlich dich,
Wenn du zagst gleich schwachem Schilfe,
Ist am nächsten seine Hilfe,
Immer sorgt er väterlich.

Antiphon. Ich habe meine Augen zu den Bergen erhoben, von wo mir Hilfe komme. Meine Hilfe ist vom Herrn, der Himmel und Erde erschaffen hat. Psalm 120.

℣. Herr, erhöre mein Gebet.
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen.

Gebet.

Allmächtiger ewiger Gott, dessen Barmherzigkeit keine Zahl ist, dir vertraue ich in meiner Angst, Trübsal und Noth; denn größer, als alle meine Bosheit ist deine ewige Güte. Von Kindesbeinen an hast du mich erhalten, und zahllos sind die Wohlthaten, die ich aus deiner väterlichen Hand empfangen habe. Gebenedeit sei dein heiliger Name, der du mit Segen alles erfüllest, was im Himmel und auf Erden ist. Amen.

Zur Complet.

℣. Bekehre, uns, o Gott, unser Heiland!
℟. Und wende deinen Zorn von uns ab.
℣. O Gott, merke auf meine Hilfe!
℟. Herr, eile mir zu helfen.
℣. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!
℟. Wie es war im Anfange, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Selig, wer in Trost und Schmerzen
Seinem Gott aus ganzem Herzen
Fromm und kindlich sich ergiebt.
Schirmen wird er hier sein Leben,
Und ihm dort den Himmel geben,
Weil so treu er ihn geliebt.

Antiphon. Wer unter der Hilfe des Allerhöchsten wohnet, der wird im Schutze Gottes des Himmels bleiben. Er wird zum Herrn sprechen: Du bist mein Aufnehmer und meine Zuflucht. Mein Gott! auf dich will ich hoffen. Psalm 90.

℣. Herr erhöre mein Gebet.
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! kindlich opfere deiner göttlichen Majestät mein ganzes Leben mit allen seinen Verhältnissen, und bitte dich: Erbarme dich meiner nach deiner unendlichen Weisheit und Barmherzigkeit. Du weißt, was mir gut und heilsam, und nicht minder, was mir böse und schädlich ist. Gib mir in deiner Huld das Erste, und entferne das Zweite von mir. Auf dich habe ich gehofft, o Herr! laß mich nicht ewig zu Schanden werden. Amen.

Schlußgebet.

(Was auch einzeln öfters gelesen werden soll.)

Göttliche Vorsehung! die du ein beständiges Wunder der Liebe und Weisheit bist. Gleichwie du die Menge der Sterne gezählet, und ihnen ihre Laufbahn angewiesen hast; — so hast du auch meiner Lebenstage eine Zahl bestimmt und mir die Laufbahn angewiesen, die ich in diesem Leben gehen, und auf der ich meinem ewigen Vaterland — dem Himmel unermüdet, unabläßig und stets zu wandern soll, — es mögen nun auf derselben für mich angenehme oder unangenehme Schicksale bestimmt seyn — und mich treffen.

Gottes gütige Vorsehung fügt und lenkt all' unsere Schicksale ganz weislich und zu unserem Besten. Ja, du gütige Vorsehung! Du bist die liebevolle Mutter unserer Schicksale, und ohne dein Vorwissen geschieht nichts. Meine Schicksale sind im Buche der Vorsehung aufgezeichnet. Auch in den Finsternissen meiner Schicksale will ich also glauben, vertrauen und beten. Du siehest mich, wenn ich im Verborgenen zu dir bete. Du vernimmst die heimlichen Wünsche meiner Seele, du kennest meine Bedürfnisse, und hörest die Schläge meines Herzens, wenn dieses von Kummer gedrückt wird. Ich lege mich demnach mit dem unbegränzten Zutrauen eines Kindes in die Arme der göttlich-väterlichen Vorsehung, und sage mit meinem Heilande: Vater! nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe! Ich bin glücklich genug, wenn dein Wille, guter Gott! an mir geschieht, dann weiß ich, daß ich auf dem geraden und sichern Wege bin, der mich zu dir in deine ewige Lichtwohnungen führet. Laß mich vor Allem das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit suchen; habe ich diese kostbare Perle, dann bin ich reicher, als besäße ich die ganze Welt. Deine Verehrer leiden zwar oft und du führest sie oft durch viele bittere Leiden, aber auch Lei-

den ist uns Wohlthat, weil das Feuer der Trübsale unsere Tugend prüft, und wir oft auf dem harten Wege zum Glücke gehen müssen; und am Ende unserer schmerzhaften Laufbahn müssen wir bekennen: Der Herr weiß Alles wohl zu machen. Vorsehung meines Gottes und Vaters! wie könntest du mich vergessen noch verlassen, der ich Gottes Ebenbild und ein Erbe seines himmlischen Reiches bin? Ich bin der Preis des Blutes Jesu, bin ein Kind des Vaters im Himmel. Und, o das Reich, dessen Erbe ich bin, ist Gottes herrliches Reich, wo ich von den Plagen dieses Lebens ewig ruhen, und nie Ursache haben werde, zu seufzen. In dieser freudigen Hoffnung erhebe ich mein Gemüth vom Staube meines irdischen Vaterlandes zu den Herrlichkeiten meiner himmlischen Heimath, wo ich als Gottes seliges Kind ewig bleiben werde; ich will in diesem Leben gerne dulden und Gutes thun; um jenes bessern Lebens würdig zu werden. Gütige Vorsehung! gib mir den Frieden des Herzens, und den Geist der Weisheit, auf daß ich den Himmel mehr als die Welt liebe. Wunder der Liebe hast du mir erwiesen; vollende, was du angefangen hast, und mache:

daß ich einst in die ewige Lichtwohnungen eingelassen und aufgenommen werde. Amen.

Gebet zur Zeit der Versuchung zu einer Sünde.

Heiligster Vater, der du in dem Himmel bist, sieh auf mich, dein Kind herab, das zu dem versucht wird, was dir mißfällt. Gib mir den Sieg, dann bin ich dir nur wohlgefälliger.

Du gibst mir den Sieg, denn ich hoffe auf dich. Ich sage mit eiuem heiligen Sänger: „Meine Hilfe ist vom Herrn, der die rettet, welche eines rechtschaffenen Herzens sind.“ — Ich will eines rechtschaffenen Herzens seyn; ich will dir nicht ungetreu werden, o du unendliche Gerechtigkeit.

Die Freude an dir nimmt allen Versuchungen die Kraft. Wie könnte ich dich beleidigen wollen, der du bist die Freude meines Herzen? O nein, ewig nein! du bist meine Freude, die Freude an dir füllt mein Herz aus: es hat sonst nichts Platz darin. Täglich sage ich zu dir: „Du bist der Gott meines Herzens! Sollte ich dieß mein Wort, das ich schon so unzählige Mal gesagt

habe, jetzt in dieser Stunde zurücknehmen? O nein, ewig nein!

Die Versuchung ist nur eine Trübsal: sollte ich von einer Trübsal mich besiegen lassen? — Nein ich werde die Trübsal besiegen, denn ich sage mit einem heiligen Sänger: „Der Herr ist der Helfer zur Zeit der Trübsal. Wer deinen Namen kennt, vertraut auf dich; denn du, o Herr, verlässest die nicht, welche dich suchen."

Dich suche ich, sonst suche ich nichts. Was mich zur Sünde versuchet, das ist ein Feind meines Heiles: wie sollte ich an meinem Feinde eine Freude haben? wie sollte ich das suchen, was mich, o höchstes Gut, von dir abwenden will, den mein ganzes Herz suchet?

„Erleuchte meine Augen!" Der Strahl deiner Gnade zeigt mir das Schnöde und Nichtige von dem, wozu die Versuchung locket! Eine Seele, die du erleuchtest, erkennt dies Schnöde und Nichtige, und verachtet es mit erhabenem Sinn. Eine solche von dir erleuchtete Seele sei auch die meinige. Das ist sie auch, denn du erhörest meine Bitte: „Erleuchte meine Augen."

„Erhalte mich, Herr, denn ich hoffe auf dich. Erhalte mich in der Liebe zu dir. Die Liebe zu dir ist das Leben meiner Seele. Würde ich wohl

mein Leben verlieren wollen? Gewiß nicht. Nun aber ist die Liebe zu dir das wahre Leben meiner Seele. Ich will dies Leben nicht verlieren; ich will dir leben. „Erhalte mich, Herr."

„Erhalte meinen Gang auf deinen Wegen, auf daß nicht wanken meine Tritte. Zu dir rief ich, o Gott; und du erhörtest mich. Neige zu mir dein Ohr, und erhöre mein Flehen."

Herr, ohne dich siege ich nicht. „Laß deine Barmherzigkeit an mir wunderbar wirken: denn du bist der Retter derjenigen, welche auf dich hoffen. Bewahre mich, wie ein Augapfel. Schütze mich unter dem Schatten deiner Flügel."

Herr, dich will ich lieben, dich meine Stärke!" — Lieben will ich dich, und ewig nie beleidigen. Daß ich dich liebe, dazu gibst aber du mir Kraft, denn du bist meine Stärke.

„Herr, meine Seele erhebe ich zu dir: mein Gott, auf dich vertraue ich; laß mich nicht zu Schanden werden."

„Meine Augen schauen immer auf den Herrn: Er wird meinen Fuß aus den Schlingen ziehen."

„Blicke du herunter auf mich, und erbarme dich meiner."

„Herr, ich sage: mein Gott bist du!" Du, nur du sättigest mein Herz, denn du hast es zu

dir geschaffen: o, wie wirst du mein Herz dort oben sättigen. Dort sage ich dann in ewiger Entzückung: „Mein Gott bist du.“ Amen.

Gebet
eines schweren Sünders.

Vater im Himmel, erhöre auch mein Gebet und das Seufzen meines Herzens, das in Banden der Sünde gefesselt liegt; o entfeßle es doch von den Banden und Ketten, die um mich die Sünde wand; und stärke mein schwaches Herz! Erschüttere es durch deine allmächtige Gnade und dein heiliges Wort, und durch den Gedanken an die Ewigkeit, an das künftige Gericht, an das ewige Wehe, an deine Allgegenwart, Heiligkeit, an die Schändlichkeit und Schädlichkeit der Sünde, wenn es, ergriffen von den Reizen des Lasters, sich von deinem Gesetze wegzuwenden versucht wird. Ach, dann laß mich doch, ohne daß ich lange mit der Versuchung streite, gleich mit eisernem Muthe sagen, wie der Aegyptische Joseph: „Wie könnte ich das Böse thun, und wider meinen Gott sündigen.“ Ja, o laß mich erschüttert werden von Reue über meine

Sünden, und von Ehrfurcht gegen dich, mein Gott und Vater!

Vater des Lichtes und der Gnade! zu dir erhebe ich meine Augen und suche Trost bei dir, da ich im Schatten des Todes sitze, und bitte dich um dein Gnadenlicht — um die Gnade der Erkenntniß, wie unrecht ich gethan habe, mich von dir zu entfernen. Ein Lichtstrahl deiner Gnade vertreibet alle Wolken meines Gemüthes, und erfüllet mich mit einer freudigen Hoffnung, die vor deiner Liebe nie zu Schanden wird. Gönne meinem Herzen keine Ruhe, bis daß ich mich meiner Fesseln entlediget, Buße gethan, und die selige Ruhe in dir wieder gefunden habe.

Vater der Barmherzigkeit! Gott und Schöpfer meiner unsterblichen Seele! ach, wie tief bin ich gesunken! Ich habe, wie der undankbare verlorne Sohn, meinen lieben Vater verlassen, und mit seiner Liebe ist alle wahre Freude aus meinem Herzen gewichen, und an ihrer Stelle sind nun die schwerste Leiden der Seele getreten und gekommen. Kein Leiden gehet über die Leiden der Seele, die — die Sünde verursacht und macht. Meine Thorheiten, Verbrechen und Undankbarkeiten gegen dich, barmher-

ziger Vater! schweben mir vor meinen Augen; ich werfe mich, wie die Büßerin Magdalena, und mit dem reumüthigen Sohne vor die Füße deiner Barmherzigkeit, und bekenne: Vater! ich habe gesündiget in den Himmel und vor dir; und bin nicht mehr werth, dein Kind zu heißen. Sieh mit Erbarmung auf mich, der ich mich vor deine Füße werfe, und diese mit den Thränen der Reue wasche. Laß mich erschüttert werden von Reue über meine Sünden und von Ehrfurcht gegen dich. Erschüttere mein hartes und verstocktes Herz, das in Bande der Sünde gefesselt liegt, durch deine allmächtige Gnade und dein heiliges Wort; o rette mich aus den Ketten, die um mich die Sünde wand.

Ach wie gerne, Vater! machte ich mich meiner Sclaverei los. Allein ich bin zu schwach, mich selbst zu retten. Darum strecke ich meine Hände nach dir aus, und rufe: Herr! rette mich, ohne deine Hilfe bin ich verloren. Ich stelle mich im Tempel zu dem beschämten Zöllner, wage es nicht, meine Augen aufzuthun; schlage an mein sündhaftes Herz und bitte: Gott sei mir armen Sünder gnädig. Ich will zurückkehren auf den Weg des Heiles; ich suche Rettung bei dir, o Vater! der du noch nicht

aufgehöret hast, das Heil meiner Seele zu lieben; rette meine Seele vom ewigen Untergange; denn sie ist dein Ebenbild, erlös't durch das kostbare Blut Jesu. Ja, rette mich aus meinem gefährlichen elenden Zustande, und verleihe mir die Freiheit deiner gläubigen Kinder. Nie hast du einen Sünder, der Rettung bei dir suchte, zurückgestoßen; du stoßest keinen Sünder zurück, der zu dir kömmt, und in dessen Herzen noch ein Funken des Glaubens ist. Herr! gedenke deiner Worte: Wer zu mir kömmt, den werde ich nicht hinausstoßen. Darum will ich nicht aufhören auf Gottes Barmherzigkeit zu vertrauen.

Guter, barmherziger Gott und Vater meiner unsterblichen Seele! der du nicht willst, daß ein Mensch verloren gehe, laß mich Armseligen nicht ewig verloren gehen; führe mich durch deine allmächtige Gnadenhilfe aus der Nacht der Sünde heraus und auf den Weg des Lichtes und Heiles, und öffne mein Herz stets für die heilige Stimme der Wahrheit, so, gleichwie du den Petrus in der Nacht durch einen Engel aus dem innersten Gefängniße herausgeführt, und die Thüre des Kerkers eröffnet hast. Gib mir Geduld, Bußfertigkeit, Stärke und Sanftmuth; und erstarke mich

mit deiner allmächtigen Gnade, daß ich ja nicht so thöricht sei, der Menschen wegen verloren zu gehen, und das Irdische dem Ewigen vorziehe, zu meinem ewigen Schaden und Verderben. Ich will jetzt noch gerne mit Jesu die Dornenkrone tragen — die ich meiner Sünden wegen zu tragen verdient habe, um mich mit ihm einer ewigen Krone im Himmel freuen zu dürfen, und will also jetzt mich wahrhaft bessern, bekehren, dem ganzen Himmel Freude machen, wo nun über die Bekehrung eines Sünders mehr Freude ist, als über neun und neunzig Gerechte.

Ach so nehme mich nun, o lieber guter Vater! wieder gnädig auf als dein Kind; ich will jetzt dir ein gutes Kind seyn und bleiben; ich habe volles Zutrauen auf deine väterliche Milde, Güte, und Barmherzigkeit. So groß ist deine Barmherzigkeit gegen die Sünder, daß du dem Mörder am Kreuze verziehest, Herr! mein Glaube an dich, mein Zutrauen und meine Liebe zu dir sind nicht geringer, als jene dieses Mörders. Sprich zu mir jetzt: Sei getrost, mein Kind! deine Sünden sind dir vergeben. Sage mir einst im Tode: Heute noch wirst du bei mir im Paradiese seyn. Daß dieses geschehe, so betet auch ihr liebe Engel und Heilige Gottes für mich. Im tiefen Be-

wußtseyn meiner Armseligkeiten flehe ich eure Hilfe an und bitte um eure mächtige Fürbitte, und empfehle mich in ein jedes redliche Gebet, welches zu dir, barmherziger Vater! aufsteiget. Ich vereinige mich mit allen Heiligen, wenn dich diese im Himmel loben. Laß mich zu deiner Ehre leben, damit ich würdig sei, dich mit deinen seligen Kindern ewig zu preisen. Stärke diesen meinen Vorsatz mit deiner Gnade, damit ich denselben Zeit Lebens unverbrüchlich halte und dir stets treu und redlich diene, und immer Gutes thue, um zu dir, lieber Vater! im Himmel zu gelangen. Amen.

Gebet um Kraft und Stärke, damit man im Kampfe mit der Welt, dem Fleische und dem Satan siege, und die wahre Herzensdemuth erlange.

(Auch an Beichttagen zu lesen.)

I.

Gott, allmächtiger und gütiger Vater im Himmel, laß mich in dem beständigen Kampfe und den Versuchungen in dieser Welt nie unter-

liegen, und mich die Rüstung Gottes anziehen, daß ich zur schlimmen Zeit den kräftigsten Widerstand leiste, und alles besiegend, mein Herz rein von aller Sünde behalte, und niemals ein Sclave derselben werde. Gib, daß ich vor der Sünde, deine Gerechtigkeit fürchte, und nach der Sünde auf deine Barmherzigkeit hoffe, und in letzterm, nie verzage und trostlos werde; denn du, o Gott, willst nach deiner unendlichen Barmherzigkeit nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Auch dient mir dann jenes zum Troste, wie sich der heilige Chrysostomus ausspricht: „Bist du ein Publikan oder offener Sünder, so kannst du noch ein Evangelist werden. Bist du ein Gotteslästerer, so kannst du doch ein Apostel werden.“ *)

O Herr, mein Gott! du sagtest einst auch ausdrücklich folgende Worte zu uns: „Wende dich zu mir! ich bin dein Gott! ich will dich selig machen.“ Du hast die Thränen, und die Buße deines gefallenen Jüngers und Apostels in Gnaden angesehen, und sich seiner erbarmet. Gib mir auch jenen Bußgeist, wie jenen — einem Petrus und einer Magdalena. Bewahre mein

*) Der heilige Matthäus war früher ein offener Sünder, und Paulus ein Gotteslästerer gewesen.

Herz vor unmäßiger Begierde nach zeitlichen Gütern, und lehre mich vor Allem nach deinem Reiche, und nach der Gerechtigkeit trachten, damit ich derjenigen Güter theilhaftig werde, welche du denselben bereitet hast, welche dich, als ihr höchstes Gut, von ganzem Herzen lieben, und deinen Geboten treu bleiben. Laß auch mich stets an jene Worte erinnern, die die Seligen uns zurufen: „Was hast du mit der Erde zu thun, der du zum Besitz des Himmels erschaffen bist.“ Und ertödte in mir den eitlen Welt-Stolz und Hoffartsgeist.

Flöße mir endlich, sanft- und demüthigster Jesus, deine großmüthige Liebe, Sanftmuth und Demuth ein; und hilf mir zu dem demüthigen Gedanken, daß wir alle in der Erbsünde geboren worden, und aus nichts, gar nichts vermögen. Gib mir wahre Herzensdemuth, und laß mich niemals die Worte des heil. Augustinus vergessen: Wenn man mich fragte, welches das erste, das zweite, und das dritte Gebot sei, werde ich antworten: es sei die Demuth, wenn die Demuth nicht vorangeht, nicht mitgeht, nicht nachgeht, so entreißt die Hoffart aus unsern Händen alles, was wir Gutes thun.“ Auch seien mir unvergeßlich jene heilige, jene höchst

merkwürdige Worte des heiligen Franzicus von Sales, Erzbischofs von Genf, die so lauten: „Die Demuth soll die Quelle der Tugenden seyn; sie sei ohne Gränze, sie erscheine in allen euren Handlungen. Und die Sanftmuth gegen den Nächsten werde euch natürlich durch beständige Uebungen.“ O, so gib mir ein sanftes und demüthiges Herz; und laß mich stets sanft, demüthig, still, zurückgezogen und einsam, ruhig und fromm wandeln, und einstens eines glückseligen Todes sterben. Dieß bitte ich durch Jesum Christum. Amen.

II.

Heiligster Gott! du Vater der Erbarmung, der du uns durch den Mund deines Sohnes gelehrt hast, in allen unsern Versuchungen bei deiner stärkenden Gnade Schutz und Rettung zu suchen; ich flehe dich demnach demüthig an, du wollest, meiner Schwachheit eingedenk, mir um Christi willen, mit deinem Geiste zu Hilfe kommen, in mir einen tiefen Abscheu gegen die Sünde erwecken! und mich kräftig stärken, daß ich die schändliche Sklaverei meiner bösen Neigungen und Leidenschaften abwerfen, und mich dir ganz heiligen kann.

O laß uns in jeder Anfechtung und bei jeder Versuchung bei dir Hilfe und Rettung suchen und finden. Verlasse uns doch mit deiner mächtigen, alle Versuchungen überwältigenden Hilfe nicht.

Sei uns ein starker Thurm vor dem Angesichte unsers Feindes, daß er uns nicht schade. Hilf uns nur immer mehr aufwärts! Mit Herz und Sinn himmelwärts! überirdisch, übernatürlich, überweltlich, geistig, himmlisch gesinnt zu seyn; rein, unschuldig, erbaulich, heilig zu reden, zu handeln und zu leiden! Unsere Gedanken, unsern Wandel, und alles im Himmel zu haben. So geziemt sich's, so soll es seyn! —

O himmlischer Vater! beschütze und bewahre uns, daß wir ja doch durch nichts in der Welt je wieder aus diesem Aufwärtsstreben hinaus gebracht werden; daß wir von unserer steten Himmelfahrt durch nichts mehr — durch keine Versuchung, durch keine böse Reizungeu und Einflüsterungen uns abbringen lassen.

O mit Allem, mit Allem gehe es immer dem Himmel zu! Unser ganzes Leben sei eine immerwährende, ununterbrochene Himmelfahrt! —

O, daß wir dir getreu bleiben, daß wir im Kampfe und Streite mit der Welt, dem Fleische, und dem Satan nie erliegen: die Versuchungen

uns nie schaden und zur Sünde bringen; daß die Versuchungen uns nur immer mehr Gelegenheitspunkte und Mittel zur wahren Tugendübung, zu Stufen im Himmel, zur Führerin größerer Himmelsfreuden werden.

O wären wir alle, wie Petrus von Alkantara, so voll Herzensfrömmigkeit, voll Eifer und Andacht, so entzückt wie er vor den Füßen Jesus liegend und zum Himmel flehend!

O wären wir lauter Hieronimus-Seelen — im Kampfe der Versuchungen, so voll Thränen fließend, voll frommen, ausdauerndem Eifer und wahren Buß- und Tugendgeist — schlagend auf die Brust, zum Himmel rufend, so mit einem wahren Groß- und Heldenmuth sich selbst heroisch überwindend, so treu und tapfer kämpfende Streiter und Sieger unserer selbst und über alles Böse.

O komme zu uns, o Gott! und deine Gnade mit dir! Nimm Besitz von unserm Innersten! Habe dein Reich in uns! O laß nie mehr eine andere Besitznahme in uns Statt haben, noch Platz greifen. Laß nie einen Versucher, nie mehr die Welt, nie das Fleisch, nie den Teufel gegen uns etwas vermögen. Laß uns von keiner Versuchung besieget — oder über unsere Kräften an-

gefochten werden; gieb uns die mächtige Hilfe deiner Gnade, damit wir allen Versuchungen kräftigsten Widerstand leisten, und Nachstellungen, alle bösen Reize und Einflüsterungen überwinden, und stets bis an's Ende ausharren mögen; am Ende, verleihe uns ein recht glückseliges Sterben, oder was gleich ist: eine glorreiche Vollendung unserer lebenslänglichen Himmelfahrt!

Und daß dieß Glück uns auch werde, so wollen wir mit deiner allmächtigen Gnadenhilfe uns immer fort eifrigst bemühen, daß wir mit jedem Tag dem Himmel mehr zugehen, den Himmel nie aus den Augen lassen; lasset uns bestreben, mit dem Gemüthe jetzt schon im Himmel zu wohnen, unsern Wandel im Himmel zu haben, unsere Sinnlichkeit einzuschränken, unser Fleisch abzutödten, die Welt zu verachten, die Natur zu bezwingen, uns selbst zu verläugnen, den alten Adam auszuziehen, und Christum anzulegen — nach Christus Sinn und Willen stets zu wandeln und zu handeln; aus allen Sündenfesseln und Banden losgerissen zu werden, die Kinder-Gottes-Freiheit, — den Geistesschwung hinüber und hinauf über alles Irdische, über alles Zeitliche, über alle Weltpracht und Eitelkeiten zu erringen.

O laß nicht zu, daß wir auf zu harte und zu schwere Probe gestellt werden; hilf du uns alle unsere Seelenfeinde schlagen, alle ihre Versuche vereiteln, auch in Mitte heftiger Stürme felsenfest zu stehen!

Ja! von dir, o Vater im Himmel, wollen wir uns nimmer mehr trennen! o erlöse uns von dem Uebel! von allem Unheile, von der Quelle alles Unheiles, von der Sünde! und von allen Folgen und Gelegenheiten der Sünde, aus so vielen Gefahren, und aus den Klauen wüthender Feinde!

O himmlischer Vater! da wir in den Weinberg des Herrn aufgenommen und eingepflanzet sind, eingesetzt in den lebendigmachenden Weinstock, — in Christus Jesus, und aus Ihm Saft und Leben ziehen; so lasse uns, nach den heiligen Beispielen Jesus, deines Sohnes, und der uns vorausgegangenen Heiligen, und deren auch jetzt noch Mitgehenden, als wahre göttliche Aussaaten und Anpflanzungen auf dem Acker Gottes stehen; auf den großen Aerntetag reifen, ächte Früchte der Buße bringen, nach dem Lichte des heiligen Glaubens stets fromm, untadelhaft voll reinster Liebe und in wahrer Herzensdemuth wandeln und leben; lasse uns hier treu kämpfen,

dir nachfolgen, im Dulden und Leiden; gib uns einen wahren Reueschmerz und herzliche Buß-Zähren, daß wir über unsere vielen Fehltritte und Vergehungen Thränen weinen, damit an uns auch einst der fromme Ausdruck der heiligen Väter sich erwahre: „Je mehr Thränen und Seufzer du aussäheſt, deſto mehr Freude wirſt du einärnten. Je heißer dein Kampf, je ſchwerer die Arbeit, deſto größer der Lohn."

O! ſo gib uns auch den Kampf und die Probe auszuhalten, die uns ſo nothwendige Stärke und Geduld, damit wir immer beſtehen, und dann einſt in deinen ewigen Lichtwohnungen, die Krone des ewigen Lebens erlangen können; durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn, der alſo ſpricht: „Das Himmelreich leidet Gewalt, und nur die Gewalt brauchen, reißen es an ſich. Selig iſt der Mann, der die Verſuchung mit Geduld erträgt. Denn, nachdem er wird geprüft ſeyn, wird er die Krone des ewigen Lebens erlangen." Amen.

Herr, ſei mit mir!

Herr, ſei mit mir! wenn herbe Leiden
Mir drücken hart und ſchwer die Bruſt;

Wenn mich der Erde Eitelkeiten
Bestürmen und die böse Lust:
Herr, sei mit mir!

Wenn Hoffart sich im Herzen reget,
Wenn heftig reizt die Sinnlichkeit;
Wenn Bosheit ihre Schlingen leget,
Und der Versucher mich bedräut:
Herr, sei mit mir!

Wenn ich ermatte in dem Streite,
Der Muth mir schwindet und die Kraft;
Wenn ich vom engen Pfade gleite
Und Sündenlust mich hält in Haft:
Herr, sei mit mir!

Herr, sei mit mir! O wolle retten
Das reuige, zerknirschte Herz
Aus des Verderbens schnöden Ketten!
Hilf, Herr, und zieh mich Himmelwärts!
Herr, sei mit mir!

Ich will ja gern dir angehören,
Mich deinem Dienste gänzlich weih'n;
Herr, laß nichts meine Treue stören,
Ach, laß mich nicht verloren seyn!
Herr, sei mit mir!

Gebet
in einer Leidensstunde.

Ewiger Vater, du liebest mich mit unendlicher Liebe; so sehr liebest du mich, daß du mich um der Verdienste deines Sohnes willen, durch die heiligmachende Gnade zu deinem Kinde gemacht hast. Das Leiden also, das jetzt schwer auf mir liegt, muß mir, deinem Kinde nützlich seyn; sonst hättest du es nicht über mich kommen lassen. So will ich denn nicht klagen, sondern als dein Kind deine Vaterhand küssen. In tiefster Anbetung ergebe ich mich gänzlich in deinen heiligsten Willen; der soll an mir geschehen. So will ich und nicht anders. Ich wäre dir kein gutes Kind, wenn ich anders wollen würde; o lieber wollte ich tausendmal mehr leiden, als dir kein gutes Kind seyn.

Und nöthiget mir mein schweres Leiden wider meinen Willen Seufzer und Thränen ab; so nimmst du diese Seufzer und Thränen deinem Kinde nicht ungnädig auf, wenn nur mein Wille vereinigt bleibt mit deinem Willen. Du bist unendlich mild und voll Barmherzigkeit; du bist der Vater der Erbarmungen; du zählest meine Seufzer und meine Thränen, und hilfst mir, entwe-

der durch überschwengliche Gnaden, die mich stärken, oder du nimmst das hinweg, was mich so schwer drücket.

Menschen können mir nicht helfen, oder sie wollen nicht. Es ist aber gut für mich, daß ich außer dir keine Hilfe sehe: so erst lerne ich inniger mich an dich schmiegen, wie ein Kind sich an seinen Vater schmiegt. Ich bete nun, wie einst jene Königin Esther, zu dir: „Mein Herr, du allein bist unser König. Ich bin verlassen, komm' du mir zu Hülfe: denn außer dir ist niemand, der mir hilft. Hilf du mir, ich habe keine andere Hilfe als dich, Herr, den Allwissenden."

Schon so oft war ich in einer Leidensstunde tief gebeugt vor deinem Angesichte; aber allemal erfuhr ich, wie wahr es sei, was die heilige Schrift saget: Gottes Barmherzigkeit ist zur Zeit der Trübsal so angenehm, wie eine Regenwolke zur Zeit einer Dürre."

Darum wanke meine Zuversicht auf dich auch in dieser Leidensstunde nicht. Es sagt mir ja die heilige Schrift: „Wer Ehrfurcht vor dem Herrn hat, der zittert vor nichts, und nimmer wird ihm bange; denn er ist seine Hoffnung. Heil der Seele des Gottesfürchtigen! Die Augen des

Herrn sehen auf diejenigen, welche vor ihm Ehrfurcht haben. Er ist ihr mächtiger Beschützer."

Nicht nur beschützen wirst du mich, sondern auch erfreuen wirst du mein Herz. Es steht ja in deinem göttlichen Worte geschrieben und ich habe es schon oft erfahren: „Ihr, die ihr Ehrfurcht habet vor dem Herrn, hoffet auf ihn, so wird euch seine Barmherzigkeit fröhlich machen."

Die Leidensstunden gehen alle vorüber; aber ewig ist jener Tag, an welchem wir dort oben bei dir für unsere Geduld Freude ernten und Seligkeit. O, wie werden wir dann unsere jetzigen Leidensstunden als gute und glückliche Stunden preisen! Dort werde ich dir danken, daß du hienieden viele solcher Stunden über mich hast kommen lassen. Amen.

Gebet um Geduld

im Leiden und in trüben Stunden.

„Ferne bleibe es von mir mich zu rühmen, als nur allein des Kreuzes unsers Herrn Jesu Christi."
(Galat. 6, 14.)

Laß mich mit dem heiligen Franz Xaver zu dir, o Herr, rufen: „Noch mehr Kreuz, noch

mehr Schmerzen, noch mehr Trübsal, Verfolgung und Verachtung."

Gott, allmächtiger Vater! dir wäre es eine Kleinigkeit, alle Gefahren, Leiden und Trübsale von uns abzuwenden; wirklich entfernest du von uns viele Leiden, die uns hätten treffen können. Aber deine unendliche Güte und Weisheit lassen es nicht zu, daß du alles Unangenehme von uns nähmest! sie fordern dich sogar auf, manchen in viele und schreckliche Trübsale sinken zu lassen. O so laß mich meine Leiden im Geiste der Buße mit Unterwerfung unter deinen Willen geduldig ertragen, und mir sie gleichsam zum wahren Reinigungsmittel und zum Fegfeuer hier auf Erden dienen und seyn, damit ich in der andern Welt dann von Sünden gereiniget erscheinen möge.

O, du am Kreuze schwer leidender Gott-Mensch Jesu, der du aus eigener Erfahrung am allerbesten weist, was Leiden ist! auf dich will ich in meinem Leiden — welches mit dem Deinigen durchaus nicht verglichen werden kann — hinsehen, und von dir lernen, meine Leiden mit Geduld und Ergebung zu ertragen, dadurch meine Sünden zum Theil abzubüßen. Denn der heil. Apostel Paulus schreibt: „Jesus hat

uns ein Beispiel gegeben, damit wir in seine Fußstapfen treten sollen.“ Laß mich nicht blos in den Stunden des süßen Trostes, sondern auch dann, wenn es finster in meinem Geiste wird, und Leiden über mich hereinstürmen, dir dienen, nachfolgen und nie verzagen. Denn die Leiden dienen jenen, die dich lieben, zum Besten, und reißen den Schleier hinweg, der vor unsern Augen hing, führen uns zum Lichte, zur Selbstkenntniß und zu dir, o Gott! zurück, geben Gelegenheit tugendhafte Gesinnungen in uns zu beleben, Tugendwerke auszuüben, darin reich zu werden, und für den Himmel Schätze zu sammeln. So will ich nun geduldig, still und ergeben leiden und ausharren, deinen Willen thun, damit ich dir durch Leiden gleichförmiger, an deinem Tische, in deinem Reiche zu sitzen mir erlaubt und gestattet, die Sieges = und Marterkrone empfangen möge: dies durch geduldiges Ausharren, frommen Wandel, und eines seligen Ableben und Hinscheiden aus dieser — in die andere Welt — in deine ewigen Lichtwohnungen. Gib mir Gnade, daß ich im Leiden nie verzage, sondern auf dich, o Gott! fest vertraue, und aus Liebe mit Geduld und Ergebung, für und um den Himmel — nun still

und verborgen, zur Abbüßung meiner Sünden alles dulde und leide, was mir zu leiden zukömmt, und mit Jesus, deinem Sohne, dann allezeit bete: „Mein Vater! wenn es möglich ist, so gehe dieser Leidenskelch an mir vorüber, doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst, dein Wille geschehe.“ Hilf mir, daß ich somit ein unbekannter Martyrer werden möchte, und man dann auch von mir jenes sagen könnte, was einst die heilige Magdalena von Pazzis von dem heil. Aloysius gesagt: „Er ist ein unbekannter Martyrer gewesen, denn er hat sich selbst (durch seine strengen und heiligen Bußwerke, durch seine geduldige Ertragung seiner Leiden) zum Martyrer gemacht.“ O gib mir den wahren Geist der Buße, der Sanftmuth, der Geduld, der Liebe und der Ergebenheit in Gottes heilige Fügung und Anordnung; darum bitte ich dich, durch Jesum Christum. Amen.

Gebet eines Kranken,

(auch in Gesundheit) um eine glückselige Sterbstunde zu erlangen.

(Diese Betrachtung aber soll nicht nur allein von Kranken und bei Sterbenden, — sondern auch von Gesunden öfters nützlich und heilsam gebraucht, so mit Herz und Mund gesprochen und gebetet werden, wie wir uns in gesunden Tagen häufig an unser Sterben erinnern, uns im Geiste recht oft an unser Sterbebette gedenken und hinwerfen sollten, damit wir mehr und mehr von dieser Welt abgekehrt, nur immer aufwärts; mit Herz und Sinn himmelwärts gestimmt und gerichtet werden mögen.)

Da vielleicht in Kurzem bei mir eine Verwandlung vorgehet, und dieses Verwesliche die Unverweslichkeit, dieses Sterbliche die Unsterblichkeit anziehen wird, wie Paulus schreibt; *) so wende ich mich, abgekehrt von dieser Welt — und ihr auf ewig gute Nacht und Lebewohl gesagt, nun wieder mehr aufwärts, mit Herz und Sinn himmelwärts zu dir, o Jesu, mein Herr und Gott! Herr über Leben und Tod. Ach, so wende nun auch du, in deiner unendlichen Liebe, aus Milde, Gnade und Erbarmen dich zu mir;

*) I. Kor. 15, 53.

besonders da es bei mir zum Hinscheiden kömmt, und der Hingang in das Land der Ewigkeit, und der letzte über Alles wichtige und für eine Ewigkeit, alles geltende Augenblick des Hinscheidens mir nun sehr nahe steht und immer mehr näher anrückt; so befehle ich Leib und Seele in deine göttlich = väterliche Liebe, Treue, besondern Schutz, Huld, Gnade und große Barmherzigkeit, bittend für mich um eine glückselige Sterbstunde, und um eine glorreiche Himmelfahrt mir zu verleihen, damit ich zur ewigen Liebe und Besitzung deiner, meines höchsten Guts, im Reich der Himmeln komme.

O so will auch ich nicht länger mehr leben, wenn du mich zu dir rufest; ich rufe also wie Paulus: „Ich verlange aufgelöst zu werden, um bei Christus zu seyn.“ *) Ich will also deinem heiligen Rufe und Willen gemäß, nun gerne und freiwillig den mir bestimmten Tod — dir zu Liebe ausstehen, wie bitter er mir auch sonst vorkommen und seyn mag.

Daher opfere ich dir, o mein Jesu! noch einmal auf, Alles, mein lebenslängliches Wirken, Leiden, Thun, meine Krankheit, Leben und Tod —

---

*) Philipp. 1, 23.

vereinigen mit dem Deinigen! zu deiner Ehre und zu meinem ewigen Heile.

Ich danke also noch einmal herzlich, für alle von dir, o mein guter Gott und Vater im Himmel, während meines zeitlichen Lebens so unzählig vielen empfangenen Gnaden und Wohlthaten des Leibes und der Seele, besonders für die Gnade, daß du mich von christkatholischen Eltern hast geboren, im allein seligmachenden wahren Glauben, in der römisch-katholischen Kirche erzogen und unterrichtet werden lassen; Dank und ewiges Lob sei dir, o lebendiges Wort des Vaters! das du mich vor so vielen Tausenden zu dem Lichte deines heiligen Evangeliums berufen hast, in welchem ich auch zu sterben verlange. Ich danke dir auch für alle Leiden, für den dargebothenen Leidenskelch, ich will leiden und büßen; nur schone meiner in der Ewigkeit.

Ja, schone meiner in der Ewigkeit und vergib mir alle meine Schulden, also auch ich aus Liebe zu dir, und um deinetwillen allen meinen Schuldigern alles vergebe und verzeihe.

O! alles, ja alles, was mir je von Jemand Kränkendes, Beleidigendes zugefügt worden ist, alles, sollte es mir noch so viele Ueberwindung kosten, ja alles will ich gerne und von Herzen verzeihen;

o sei nur auch du, unser Vater im Himmel! mir gnädig und barmherzig! Verzeihe mir alle meine Sünden! O, aus übernatürlicher und wahrer vollkommener Reue über meine Sünden, möchte ich blutige Zäher weinen, und sie alle damit vertilgen und wegwischen, um rein vor dir erscheinen zu können.

Allein, so lebt denn, wie ein großer Sünder ich auch bin, die freudige Hoffnung in meinem Herzen wieder auf, daß ich zu meiner erhabenen und ewigen Bestimmung, zu den Freuden deiner Heiligen und himmlischen Geister in das ewige Wonnereich deines Vaters gelangen und ewig herrschen werde mit dir! Denn neben deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit verlasse ich mich auch fest vertrauend auf das unendliche Verdienst deines bittern Leidens und Sterbens am Kreuzesholze, und auf den unendlichen Werth und die Kraft deines auch für mich und für mein ewiges Heil, zur völligen Genugthuung für alle meine Sünden vergossenen heiligen Bluts, welches mich volle Verzeihung aller meiner begangenen Fehltritte und Sünden zuversichtlich und getrost hoffen läßt.

In dieser starken Hoffnung und festem Vertrauen will ich nun, ganz getrost und starkmü-

thig, meinem Körper = Lebensende froh und heiter entgegen sehen, und freiwillig durch das finstere, kühle Grab, durch die Dunkelheit des Todes mit heiliger Wonne und heißer Sehnsucht nach meinem wahren Vaterlande, dem Himmel, zuwandern.

O! so laß mich, o mein lieber guter Gott und Vater! nun mit der Entschlossenheit der heiligen Apostel, mit dem Muthe der Martyrer, mit dem wahren Bußgeiste, und der Beharrlichkeit der heiligen Büßer, den Tod des wahren Büßers, eines glückseligen Todes sterben.

Laß von mir wegfallen diese baufällige Hütte, dieses mir so gefährliche Körperwerk, diese Knochen, dieses Fleisch, das mir so oft schon zum Verderben war! Sage der Erde: nimm was dein ist! Aber meine Seele, die dein ist, nimm du zu dir, o Vater, in Himmel auf! —

O, wären doch alle überlebten und unwiderruflich dahin verflossenen Lebensjahre meines Körpers, lauter Lebensjahre des Geistes gewesen! O, hätte ich doch immer und allezeit meinen Geist und mein Herz mehr abgewendet und losgerissen von dieser trügerischen Welt, immer mehr auf- und himmelwärts gerichtet, und hier schon himmlisch gelebt — für Gott und den Himmel. O, mit wie viel größerer Herzens-Wonne und Heiter-

keit könnte ich dann meiner nächst mich erwartenden Auflösung freuen und lächelnd entgegen sehen.

Ja, soll ich mit Wahrheit, gleich deinem großen Apostel, getrost sagen können: „Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn; (Phil. 1, 21.) soll ich einst würdig befunden und erkannt werden mit der Krone der ewigen Glorie gekrönt zu werden; soll einst an meinem Grabe nicht mit Wahrheit gesagt werden können: „Hier liegt ein Mensch, der in der Welt nur für die Welt gelebt hat; und von der Welt abgerufen worden ist, ohne zu bedenken, warum er für die Welt gelebt hat,“ so muß ich mir während meiner irdischen Pilgerschaft meine Erschaffung immer vor Augen, es zu bedenken, und darnach zu handeln nicht vernachläßiget gehabt, und nicht mir, noch der Welt, sondern Gott — und des Himmels würdig und tauglich wohl gelebt, und die Tage meines Daseyns, wohl benützt haben, so, wie es meine Pflicht erheischt und wie ich als Bekenner der göttlichen Lehre Jesu Christi hätte leben sollen; ja ich muß auch nicht nur das Gute bloß angefangen, sondern es auch beständig und beharrlich bis an's Ende fortgesetzt, und meine irdischen Lebenstage gleich deinem großen Apostel auch wohl und rühmlich geendet gehabt haben. O! so wirf

nun einen Blick der Gnade auf mich herab, und laß daher auch, alle meine Arbeiten und Anstrengungen meines thätigen ganzen Erden-Lebens, durch eine gute vor dir, o Gott! geltende Meinung, dir ganz gewidmet und geheiliget seyn. Erhöre mich, gnädiger und barmherziger Gott!

Gestatte nicht, daß der Tod mir nahe, bis daß ich alle Vergehungen und Sünden meines Lebens vollkommen bereut, in dem Richterstuhle der Buße gebeichtet, durch würdige Früchte der Buße getilgt, und dich, die Wegzehrung der Sterbenden im Herrn empfangen habe, und mit dem heiligen Oel gesalbet seyn werde; — (von welchem Oel und Buß-Sakramente dein Apostel Jakobus nun so schreibt: „Ist Jemand krank unter euch, so rufe er die Priester der Gemeinde zu sich, daß sie für ihn beten und ihn mit Oel salben im Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden begangen, so wird ihm vergeben werden. Bekennet einander eure Vergehungen und betet für einander, daß ihr geneset. Viel vermag des Gerechten eifriges Gebet.“ Jak. 5, 14—16.) auf daß ich mit reinem, von allen Dingen entfesseltem Herzen und in seliger Liebe aus dieser Welt zu dir komme, vor

deinem göttlichen Angesichte Gnade finde, und zu dir in das ewige Vaterland eingelassen werden möge. Das verleihe mir durch deinen bittersten Tod am heiligen Kreuze.

Jetzt wollte ich nichts mehr, als voll entzückender Freude an Jesus, nun hinscheiden im Frieden! und so die ewige Ruhe, Freude, Süßigkeit, und so Alles finden in Ihm.

Nun, o mein lieber, milder, guter Jesu! mein sicheres Unterpfand, meine Versöhnung, mein Heiland, mein Gott und Richter sei auch meiner Seele Wegzehrung, Stärke, treuer Beschützer und Begleiter in das Land der Ewigkeit; sei auch mir ein gnädiger Richter, laß aus deiner unermeßlichen Liebe, Gnade und Erbarmen mich alsdann von dir einen gnädigen Urtheilsspruch hören: laß mich dann aus Gnade zu dir, zu den Besitzungen der Heiligen und Auserwählten Gottes in's Himmelreich kommen, und dein Angesicht ewig zu schauen.

So sage ich also mit Herz und Mund: O Jesu, mein Gott und Vater! o in deine liebvolle, göttlich-väterliche Hände befehle ich meinen Geist; o Jesu! dir lebe ich; o Jesu, dir sterbe ich; o Jesu, dein bin ich lebendig und todt, als ein freiwilliges Schlachtopfer deiner unendlichen

Barmherzigkeit, auf daß du mich dort oben im Himmel erhöhest. Amen.

Auch euch, o ihr sämmtliche lieben Heilige und Auserwählte Gottes im Himmel! Euch lade ich auch zu diesem meinem Körper-Lebens-Ende bittlich ein; besonders auch dich, o Mutter Jesu, meine liebe Schutz- und Hilfs-Mutter Maria! und dich, o heiliger Joseph! wie auch dich, mein heiliger Schutzengel und dich, mein lieber heiliger Namenspatron N. N.! o stehet mir auch in meinem Hinscheiden getreu bei, bringet dann meine arme Seele zu Gott und zu Euch in das Himmelreich. Amen.

Schließlich sage ich nun auch zu meiner eigenen Seele — noch bei rechter Zeit (auch noch in gesunden Tagen) vor ihrem Hingange zu ihrem Schöpfer und Richter, und zum göttlichen Richterstuhle:

Fahre hin meine eigene Seele aus diesem armseligen, gebrechlichen, verweslichen, den Würmern zur Speise, und zu einer Handvoll Staub und Asche werdenden Körper und Gebein, zu dem zurück, der dich schuf und von dem du das Daseyn erhieltest, und der dich für den Himmel bestimmt und berufen hat — zu Gott, deinem Schöpfer! Fahre hin meine Seele von diesem

beständigen Kampfplatze, zu dem Ort der ewigen Ruhe, Freude und des Friedens deines Herrn und Gottes! Fahre hin meine Seele aus diesem Jammer- und Zäherthale, aus dieser kurzen Prüfungszeit, zu deinem guten Gott und Vater in den Himmel, wo ewig reine und beständige Freude ist, ja dorthin! wo keine Thräne mehr fließen wird, wo alle deine frommen leisesten Seufzer und Thränen dir reichlich vergolten und belohnt werden. Fahre hin meine Seele aus dieser heillosen, bettelhäftigen, falschen, arg- und truglistigen, verführerischen, gefahrvollen, seelenverderbenden Welt, zu deinem ewigen wahren Vaterlande, in den Himmel — in den Ort aller vollkommenen Freude und Jubels. Fahre hin meine Seele aus diesem mühseligen, kummer- und bedrängnißvollen, gekreuzigten Leben, zu deinem Heilande, Erretter und Erlöser; genieße dort die ewige Freude und Glückseligkeit, ruhe dort ewig aus von den vielen Mühseligkeiten, Lasten, und aller Art Beschwernissen, unter welchen du hier so oft geseufzet hast und niedergedrückt warst. Fahre hin meine Seele zu Gott, deinem Erschaffer, zu deinem Erlöser, zu deinem Heiligmacher, und zu allen Heiligen und Auserwählten Gottes im Himmel in deine ewige Lichtwohnungen, und

genieße dort die ewige Freude und Glückseligkeit. Im Namen Gott des Vaters, Gott des Sohnes, und Gott des heiligen Geistes. Amen.

„Wie du würdest wünschen gelebt zu haben in der letzten Stund,
So lebe jetzt — da du noch lebst — und bist gesund.

Merk' und befolg' es nun; dann, dann wird auch das Sterben dein Gewinn seyn.

Segenswunsch

eines Sterbenden an seine lieben Angehörigen.

„Schutz und Schirm des Allerhöchsten, Fülle von Gnade, Erbarmung, Huld, Friede und Liebe im reichlichsten Maaße über euch, meine innigstgeliebteste Kinder! und über Alle jene, welche meiner im Gebete eingedenk sind, von Gott, unserm Vater und dem Herrn Jesus Christus. Ueber euch den Segen des Allmächtigen, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

„Lebet wohl — im Herrn!"

„Alles Gott zu Lieb und zur Ehre;
Und dem Menschen zum Heile und zur Lehre."

Gebete besonderer Stände.

Gebet der Dienstherrschaften und Meisterschaften.

Obwohl du o Jesu! eigentlich das wahre Licht und Heil der Welt; ja die Urquelle des Lichtes bist, und das Licht des Glaubens — das reine Licht der Wahrheit, durch deine Ankunft in der Welt, mit dir in die Welt gebracht hast; so willst du doch nicht nur allein das Licht der Welt seyn; sondern du willst auch noch haben, daß auch, da du jetzt nicht mehr durch dein sichtbarlich und persönliches Wandeln in dieser Welt, vorleuchtetest, und nun wieder heim- und zurückgekehrt bist in dein und unser ewig himmlisches Vaterland, daß auch wir jetzt so zu sagen einigermassen das Licht der Welt seyn sollen und müssen, wenn wir je anders deine wahre und treue Schüler und Nachfolger werden und seyn wollen, und daß wir alle uns einander, vorzüglich aber auch, unsern Kindern, unsern Un-

tergebenen und uns anvertrauten Heerde, ein wahres hellleuchtendes Licht — ein Leuchtstern seyn, und unser Licht vor ihnen, wie auch vor allen Menschen scheinen und leuchten lassen sollen und müssen, — durch frommen Wandel und gute Werke. Denn du, o ewiges Licht und ewige Wahrheit! sagtest zu deinen Jüngern und Schülern und somit zu uns Allen: Euere Lenden seien umgürtet, nur Lichter angezündet. Ihr seid das Licht der Welt! So sehet nun wohl zu, daß ja nicht das Licht, was in euch ist, Finsterniß sei; und so leuchte euer Licht vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen, und euren himmlischen Vater preisen.“ Math. 5. 14 — 16 u. Luc. 11, 35.)

Auch dein Apostel Paulus schreibt so: „Denn einst waret ihr Finsterniß, nun aber seyd ihr Licht durch den Herrn, wandelt denn wie Kinder des Lichts! Euer anständiger Wandel werde allen Menschen kund.“ (Eph. 5. 8. u. Phil. 4. 5.)

Jesu, du Urquelle des Lichtes! der du allenthalben auf der Erde dein Licht — das reine Licht der Wahrheit ließest aufgehen, und auch mit demselben mich so väterlich liebreich und aus lauter Liebe, Güte und Gnade beglücket hast; o so entflamme und durchglühe nun mein Innerstes

immerdar wieder mit demselben, damit auch nach deinem heiligsten Willen, nun mein Licht überall vor den Menschen hell leuchte — durch frommen Wandel und Früchte des Lichtes, die sich zeigen in aller Thätigkeit des Guten, in der Gerechtigkeit und Wahrheit; und daß ich ja nie Theil nehme, an den heillosen Werken der Finsterniß. (Eph. 5.)

Jesu, du mein Herzenslicht und Herzenskenner! du siehst mein Herz, kennst den Zustand meines Innersten; o gib mir immer Licht und Erkenntniß des Guten, und Antrieb zum Guten, und laß mich immer an jene Worte erinnern: „Wer also weißt, Gutes zu thun, und es nicht thut, dem ist es Sünde, der wird viele Streiche bekommen.“ (Jak. 4, 17. u. Luk. 12, 47.)

Urquelle des Lichtes! voll des Vertrauens auf deine Güte, rufe ich laut aus — mit jenen zwei Blinden an der Straße: „Herr, du Sohn Davids, Erbarme dich meiner! mache, daß meine (Geistes) Augen, welche die Finsterniß blind macht, geöffnet werden, seyn und bleiben mögen, (Matth. 20.) Denn das Auge ist des Körpers Licht. Wenn nun das Auge ohne Fehler ist, so ist auch der ganze Körper Licht; wenn aber das Auge verdorben ist, so ist der ganze Körper finster;

wie du es, ewige Wahrheit, nun selbst sagtest. (Luk. 11. 34.)

Jesu, du Urheber aller Stände in dieser Welt! der du nach deiner göttlichen Vorsehung und Fügung, und aus väterlich weisen Absichten, mich in diesen meinen Stand gesetzt und mich lebenslänglich mit (Mann) Frau und Kindern verbunden, und mir daher die strenge, wichtige, heilige Pflicht aufgelegt hast: das ich für das zeitliche und ewige Glück meiner mir Angehörigen und sämmtlichen mir Untergebenen bestmöglichst wache und sorge, auch für sie öfters bete. In Gemäßheit dieser meiner Pflicht bete ich also jetzt für alle meine mir Angehörigen mit denen ich verbunden bin, wie auch für Alle meiner übrigen mir Untergebenen, zu dir, o Gott und Vater aller Menschen! nun so: Regiere o Herr, regiere ihre Herzen zur wahren Gottesfurcht, Friedfertigkeit, Ehrlichkeit, Keuschheit und Folgsamkeit. Auf daß sie Alle vor dir einst, o ewiger Richter und Vergelter! nun rein und fleckenlos erscheinen und des Himmels würdig und tauglich befunden und anerkannt, und ihre Namen in das Buch des Lebens eingeschrieben werden mögen.

Für mich selbst bitte ich dich, o mein lieber, himmlischer Vater! siehe auch huldreich, mit

väterlicher Milde auf mich dein Kind herab. Bilde nun mein verkehrtes Herz ganz dem deinigen ähnlich, und verleihe mir deine mächtige Hilf und deinen kraftvollen Beistand um das zu werden und zu seyn, was ich nun werden und seyn soll, ein Kind Gottes, — und ein Leuchtstern in dieser Welt; und daß ich auf dem Wege deiner heiligen Gebote standhaft fortwandle, in deine heilige Fußstapfen trete, dir stets nachfolge, im Lichte — in aller Thätigkeit des Guten, in der Gerechtigkeit und Wahrheit, dir beständig und treu nachwandlen, durch frommen Wandel und gute Werke, mein Licht vor den Menschen leuchten lassen möge, und zwar vorzüglich vor meinen Kindern, Dienstboten, Untergebenen, deren Seelen du einst aus meinen Händen fordern wirst; und deren Herzen dir, — gleichsam mittelst durch mich, gewidmet und geheiliget werden und seyn sollen. Ich will sie daher, durch mein Beispiel so lenken und führen, über sie wachen und möglichst Sorge tragen, daß sie alle, wie Kinder des Lichtes, des Himmels würdig und tauglich, beständig wandeln, und nun das auch werden und seyn mögen, was sie nun eigentlich werden und seyn sollen — Kinder des Lichtes — Kinder Gottes;

und damit ich auch in Wahrheit mit deinem Apostel Paulus, denn getrost ihnen zurufen kann: „Mein Wandel ist im Himmel (hier und dort). Bildet euch nach mir! wie ich mich nach Christo bilde." (Phil. 3, 20. u. I. Kor. 4, 16.)

Unvergeßlich sei mir daher der Gedanke, daß ich nur dann ruhig von ihnen scheiden, und deinem göttlichen Richterstuhle, vertrauend auf deine Barmherzigkeit, getrost werde entgegen gehen können, wenn ich auf meinem Sterbebette ihnen zurufen kann: „Werdet meine Nachfolger, wie ich der Nachfolger Jesu war!"

Jesu! mein Gott und Richter! der du das Wollen und Vollbringen nach Wohlgefallen in uns bewirkest! o gib mir auch Licht, Weisheit und Kraft zur Ausführung alles dessen, was ich ihnen seyn und werden soll, um ja Keines von allen, die du mir unter Aufsicht und in Verwahrung gegeben und anvertrauet hast, zu verlieren. Laß mich, o Jesu! den Trost erleben, daß ich sterbend einst ausrufen kann: Keiner von allen, die du mir gegeben und anvertrauet hast, ist durch meine Schuld verloren gegangen. Erhalte sie nun in deinem Namen, heiliger, gerechter

Gott! das ist die Wurzel und die Krone aller meiner Wünsche.

Unvergeßlich seien mir jene heilige, höchst merkwürdige Worte, die dein Apostel Paulus, da er den Untergebenen anbefiehlt, ihren vorgesetzten Obrigkeiten gehorsam und unterthänig zu seyn, der fraglichen Ursache wegen auch noch nachdrücklich hinzusetzet: „Denn sie stehen euretwegen in steter Wachsamkeit über eure Seelen, und müssen darüber Rechenschaft ablegen.“ (Hebr. 13, 17.)

Nie will ich vergessen, mich an jene besonders höchst merkwürdige Worte zu erinnern, die du, unser Gesetzgeber und Richter! ausgesprochen hast, und mit denen du uns im so ernsten Tone zurufest: „Nimm diesen Menschen, den ich dir in deine Verwahrung übergeben habe, recht und wohl in Acht, trage fleißig Sorge über ihn; ist es dann Sache, daß du ihn lassest zu Grunde gehen, dann will ich dich beim Kopf nehmen, und du wirst dann mir seinetwegen bei Verlust deiner Seele Rechenschaft geben müssen. Ich werde dann die Frage an dich stellen: Wo ist dann die Heerde, so ich dir habe anvertraut? wo die kostbaren Lämmer und Schafe die mich so viel gekostet? wie hast du sie verpfleget? wie geweidet?

wie vor den Wölfen beschützet?" (3. Reg. 20, 39. u. Jer. 13, 20.)

Welch' schwere Sorge! mühesame Wachsamkeit, strenge Rechenschaft! O wie höchst nothwendig habe ich daher deine mächtige Hilfe und und deinen kraftvollen Beistandes, o Jesu! Verleihe mir nun immer dein Gnadenlicht, o Jesu! rüste und stärke du mich, und sei immer meine Kraft und meine Stärke. So sage ich dann, mit deinem Apostel Paulus: „Ich vermag Alles durch den, der mich stark macht." (Phil. 4, 13.) So sei nun du allzeit mit mir, damit ich immer meine Pflicht treu und redlich erfülle, und nicht umsonst das Glück gehabt habe, ein Christ, und mit dem reinen Licht der Wahrheit bestrahlt und erleuchtet geworden zu seyn; und ich, sammt den Meinigen einst zu dir, Urquelle des Lichtes und alles Guten! indie ewige Lichtwohnungen glücklich gelangen werden mögen, wo wir dich im Glanze der Gottheit sehen und anbeten werden, der du unter den Gestalten des Brodes und Weines verborgen, unsichtbar geheimnißvoller Weise, beständig bis zum Ende der Welt, hier mitten unter uns wohnest, und wo dich uns dann unverhüllt — schleierlos zeigest; wie du bist, ohne Ende. Amen.

Gebet eines Dienstboten.

(Zugleich eine Aufmunterung in trüben Stunden.)

Gütiger und barmherziger Gott! Vater aller Menschen! Du siehst nicht auf den Stand der Personen und verachtest keines deiner Geschöpfe. Reiche und Arme, Hohe und Geringe, Vorgesetzte und Untergebene. — Alle sind bei dir gleich, nur die Tugend und Rechtschaffenheit machen bei dir einen Unterschied; der Tugendhafte ist bei dir der Angesehenste und Wohlgefälligste. Was kann mich also in der Welt kränken oder betrüben, wenn ich nur fromm und tugendhaft lebe — und mir dann mein Gewissen das Zeugniß geben kann, daß ich in deiner Gnade und Freundschaft lebe?

Und da es nun dein heiliger Wille ist, o Gott! daß ich mich durch das Dienen heiligen soll, — so bin ich deßhalb mit dem Stande, zu dem du mich berufen hast, — ganz zufrieden, und freue mich desselben — in Betracht dessen, daß auch selbst dein Sohn sogar einstens hat Knechtesgestalt angenommen.

Tief sei es mir daher in die Seele eingeprägt, daß du die treuen Dienste, welche ich meiner Dienstherrschaft leiste, so ansehest, als hätte ich

sie dir selbst geleistet, — und was du einst durch den Apostel Paulus den Dienenden zuriefest! „Der Dienstherrschaft gehorsam zu seyn, keine Augendiener zu machen, um den Menschen zu gefallen, sondern mit aufrichtigem Herzen aus Ehrfurcht gegen Gott seine Berufspflichten zu erfüllen."

So laß mich nun meinem Herrn und meiner Frau so gehorchen, als wenn du selbst gleichsam mir befehlest; denn du selbst willst ja noch vorzüglich mein Vergelter seyn! und wir sind ja überzeugt, je beschwerlicher die Obliegenheiten sind, welche wir zu erfüllen haben, desto reichlicher sind die Verdienste, desto größer ist die Belohnung.

Gott, mein Richter und Vater! du sprichst jenen Knecht selig, der seine Pflicht that: also dir zu Lieb und wegen deiner will ich auch alle meine Berufspflichten treu und redlich erfüllen, mit deiner Anordnung und weisen Fügung, mit meinem niedrigen Stande wohl und ganz zufrieden seyn.

Flöße mir nur eine ehrfurchtsvolle Liebe gegen meine Dienstherrschaft ein. Nur dich, meinen höchsten Herrn, laß mich über Alles lieben und fürchten, und eher die Liebe meiner Vorgesetzten, als die deinige verlieren! Laß mich treu

gegen sie seyn, und ihr Gut wie mein eigenes ansehen und erhalten! Laß mich an ihnen deine Person ehren, und aus Liebe zu dir ihnen Alles thun; und so meine Pflicht erfüllen, um einst auch sagen und mich mit den Worten trösten zu können: „ich habe meine Pflicht erfüllt.“ So laß mich, o Gott! hienieden eines gottseligen Todes sterben! Um dieß bitte ich dich durch Jesum Christum. Amen.

Gebet eines Reichen.

oder auch, eines nur mit einem hinlänglichen standesmäßigen Vermögen.

Du, Unendlicher! Spender jeder guten Gabe, und jedes vollkommenen Geschenkes! Du bist es, der Reiche und Arme schuf. *) Der Ueberfluß (das hinlängliche standesmäßige Vermögen), den (das) ich vor Tausenden meiner Brüder habe, ist ein unverdientes Geschenk von deiner milden väterlichen Hand. Ich fühle ganz die Größe des Werthes in diesem mir gegebenen Geschenke; und in der ganzen Fülle meines gerührten Herzens danke ich dir, o Gott! für dieses unverdiente Geschenk, wodurch ich mich vor Tau=

*) I. Sirach 11, 14.

senden meiner Brüder hiernieden vorzüglich beglückt finde, da ich nicht die herzquälende und drückende Last der tiefsten Armuth tragen und empfinden muß.

Laß mich, o Gott! nie vergessen, daß die Güter dieser Welt, die ich besitze, ja eigentlich nicht mein sind. Du hast mir sie nur für meine dürftigern Brüder gegeben. Ich bin in diesem Falle dein Haushalter, und soll deine Gaben; die du meinen Händen anvertraut hast, unter meine übrigen Geschwister, deiner Kinder, vertheilen. Welches göttliche Geschäft hast du mir aufgetragen! Wie viele Freude und Seligkeiten kann ich durch mein Vermögen um mich verbreiten! Könnte ich dieses trügliche Gut besser anlegen, als wenn ich es in den Schooß der Armen niederlege? Dann habe ich es ja dir, o Gott gleichsam vorgeliehen: dann wird mir dieses angelegte Kapital bei dir hundertfältige Zinsen durch die ganze Ewigkeit tragen. Dies sei mir eine meiner Hauptursache und Beweggründe, die mich veranlassen, lieb = und wohlthätig, mild, freigebig und mittheilsam zu seyn, die schmachtende Tugend aufzusuchen, die im Verborgenen weint, und die Thräne von ihrem Auge zu trocknen; ja immer soll der Hauptbeweggrund mei-

ner Mildthätigkeit ächte Liebe gegen dich, o Gott, und den Nächsten seyn; und somit will ich mir Schätze sammeln, als gute Grundlage für das Ewige, — und will mir damit Freunde für den Himmel machen, die mir einst. wenn ich diese Welt verlassen muß, den Eingang in jene seligen Wohnungen öffnen werden, die nur für mildthätige Herzen zubereitet sind.

Herr, dieß gelobe ich dir, und werde mein Gelübde halten, so lange ich die Wege der Vernunft, den Pfad der Religion wandle. Segne, o Herr, diese Entschließungen, und gib ihnen Gedeihen! und laß mich mein Herz nie auf eine sündhafte Weise an die Güter dieser Welt heften, und mich nie vergessen: daß die Güter dieser Welt nicht die Glückseligkeit selbst sind. Die Fülle der Güter, die ich mein nenne, soll mich nicht stolz, nicht hochmüthig, nicht gebieterisch gegen meinen Nebenmenschen machen. Ich will meinen Sinn auf das Himmlische, und nicht auf das Irdische richten; wie Paulus an die Kolosser 3, 2. schreibt. Denn die Welt vergeht mit ihrer Lust. *) Ich will meinem Herzen eine Richtung nach den ewigen Gütern geben, die

*) I. Johannes 2, 15.

weder der Rost, noch die Motten verzehren, die Diebe nicht ausgraben und stehlen.

So schäle und reiße mein Herz los von der gefährlichen Anhänglichkeit dieser armseligen Welt; und laß mich mein Herz nie sclavisch an die Güter dieser Welt heften, laß es mich nie vergessen, daß sie an sich keinen wahren Werth haben, sondern ihn erst durch den guten Gebrauch erhalten, den man von selben macht; und daß sie eitel, vergänglich, augenblicklich, nichts, und eine Betrübniß des Geistes seien; und sie uns, oder wie sie einstens dich verlassen werden; dann sie in ihr Nichts versinken; und wir die Ewigkeit antreten müssen.

Ebenso laß mich auch nie vergessen, was du, o Herr! sagtest: „Selig sind die Armen im Geiste, denn für sie ist das Himmelreich!" *) Ja, selig sprichst du diejenigen Reichen, welche zwar Reichthümer besitzen, aber sie nicht unmäßig lieben, und ihr Herz nicht daran heften, die nach dem Rathe des Apostels **) sie so besitzen, als besäßen sie solche nicht.

O Allwissender! solltest du vorher sehen, daß die Schätze, die du mir zugetheilt hast, — mir

*) Matth. 5, 3. — **) I. Kor. 7, 30.

Mittel werden dürften, gleich dem reichen Prasser, zu schwelgen, den Nächsten zu unterdrücken, der Sinnlichkeit Opfer zu bringen, die Zeit zu tödten, der Ausschweifung, der Ueppigkeit, dem Laster Vorschub zu leisten u. s. w.; o dann, dann bitte ich dich, Herr, nimm sie hinweg, und laß mich eher mit dem Bewußtseyn eines tugendhaften Herzes in Armuth und Dürftigkeit gut leben, fromm und gerecht sterben, als mit dem Bewußtseyn eines verdorbenen Herzens gleichsam im Ueberfluße schwimmen, und so einer endlosen unglückseligen Ewigkeit entgegen laufen; dieß bitte ich durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet
eines Armen und Dürftigen.

1.

„Erfreuet euch ihr Niedern, und frohlocket ihr Armen! denn eurer ist das Reich Gottes, wenn ihr anders in der Wahrheit wandelt." *)

Die Gnade, die ein übernatürliches Licht, eine besondere Gabe Gottes, das eigentliche Zeichen

*) Luk. 6, 20.

der Auserwählten, und das Pfand des ewigen Heiles ist, hat mehr Zueignung zu den Armen, als zu den Reichen. So schreibt der gottselige Thomas von Kempis im III. Buch.

Herr, mein Gott und Vater! du besonderer Freund, und lieber Vater der Armen! Du hast in dem Plane meines Daseyns, und in deinem göttlichen Rathschluße mir das Loos der Armuth beschieden und zugetheilt. Da du immer der Menschea Bestes willst, so muß auch gewiß die Armuth für mich das beste Loos gewesen seyn. Ich bete deine weise, gütige Vorsehung demüthigst an, und tröste mich damit, daß deine Weisheit Alles weise und auf's Beste ordnet und fügt, und gewiß aus den besten Absichten dieses Loos mir zugetheilt: Ja, so viel läßt mich deine alles umfassende Menschenliebe gewiß glauben, daß du es darum nicht böse, sondern gut mit mir gemeint hast, daß du mir Reichthum versagt hast. Deßwegen bist du doch gewiß mein rechter Vater im Himmel, und ich bin dir gewiß, so wie der Reichste, in dein Vaterherz geschrieben. War doch dein geliebter Sohn selbst so arm, daß er nicht einmal hatte, wohin er sein Haupt hätte legen können.

Muß ich mich gleich aller Reichthümer und

Schätze dieser Welt beraubt sehen; o wenn ich nur einstens das Glück habe, zum Besitze jener ewigen Schätze und Güter des Himmels zu gelangen, und mich hier an guten Gesinnungen und Tugendwerke, somit an Verdiensten für's Ewige bereichere, und dir, o Herr! immer mehr mich wohlgefälliger mache, nicht untreu werde der Tugend, nicht vergesse deiner, der du für die Milbe sorgst, und den Menschen zu deinem Lieblinge wähltest, nicht mir selbst schade, nicht das große Verdienst der christlich getragener Armuth mir selbst raube, nicht ewig mich unglückselig mache durch irgend ein unrechtes und ungöttliches Wesen. Nur dann wäre ich doppelt unglücklich, wenn mich meine Armuth unzufrieden mit deiner weisen Regierung machte; wenn ich mit neidischen Augen auf Reichere hinschielte; wenn ich auch unerlaubte Mittel wählte, reich zu werden. — Dann brächte ich mich um den größten Schatz, der mir bei aller meiner Armuth noch übrig ist — um ein gutes Gewissen und um deine Freundschaft. — So lange ich diese erhalte, und wer will sie mir ohne meinen Willen rauben? — wird es mir an wahrer Glückseligkeit gewiß nicht fehlen.

Bei aller meiner Armuth setze ich mein ganzes Vertrauen und Hoffen auf dich, o Gott! und

tröste mich damit, daß es hier nicht ewig dauert; und jenseits dort oben ein weit besseres Schicksal meiner wird warten, und ich dort die Krone des ewigen Lebens erhalten werde. Denn nachdem wir unser Leben hindurch werden geweint haben, desto mehr werden wir bei unserm Tode getröstet werden. Die mit Thränen werden aussäen, die werden mit Freuden einärndten. *) Und du, o Herr, sagtest: „Selig die Traurigen, sie werden getröstet werden. Selig die Armen im Geiste, denn für sie ist das Himmelreich." **)

Wenn je irgend der Herz marternde, ungöttliche Gedanke mein Herz beschlich und beunruhigte, daß jenes Loos der Armuth und Niedrigkeit, das mir zugetheilt ward, für mich hienieden ein unglückseliges war, o so dann will ich schnell mich an jene allergrößte Armuth und Niedrigkeit erinnern und sie mir lebhaft vor Augen stellen, in der Jesus einst hernieden lebte, litt und starb; welche Erinnerung und Vorstellung mein Herz wieder zu beruhigen, und den ungöttlichen Gedanken aus demselben zu vertreiben hinreichend vermögend war. Ich will mir dieselbe jetzt etwas klarer und umständlicher vor Augen stellen, und

*) Psalm 125, 6. — **) Matth. 5, 3 u. 4.

den Beweggrund derselben wohl beherzigen, zu meiner Herzensberuhigung und Seelentroste.

Selbst du, mein Erlöser, warst arm und niedrig; du warst arm in deiner Geburt; denn du wurdest in der äußersten Dürftigkeit geboren. Du warst arm in deinem Leben; denn du hattest nicht einmal so viel, wohin du dein mattes mit Dörnern gekröntes Haupt legen konntest, als du am Kreuze starbst, da wurde dir nicht einmal ein Sterbekissen vergönnet, dein sterbendes Haupt darauf legen zu können. Du warst arm in deinem Tode; denn du hattest den Deinigen keine andere Erbschaft zu hinterlassen, als jene deines Kreuzes. Ja, überhaupt, — von der Krippe, in die du nach deiner Geburt gelegt wurdest, bis zum Kreuze, an dem du verblutest und starbst, hast du freiwillig in Armuth gelebt; auch wähltest und bestimmtest du zur Verpflegung deiner Menschheit, nur die arme Maria und den armen Zimmermann Joseph. So wuchsest du auch in Armuth und Niedrigkeit heran. Du hängst am Kreuze und an diesem Holze endest du dein Leben! O wohl ein hartes Lager, worauf der Herr der Welt stirbt.

Also hast du mich die Armuth nicht blos durch Worte, sondern auch, und zwar vorzüglich durch

deine Beispiele gelehret; auch lehrest du mich durch dein Beispiel, daß Armuth nicht ein Zeichen des göttlichen Zorns und der Ungnade sei, sondern dann, wenn sie mit christlicher Geduld und Ergebung in den göttlichen Willen getragen wird, unsern Werth und das Verdienst vor dem Allheiligen erhöhe.

Fern bleibe also von mir verderbliche Lust und Begierde nach dem Zeitlichen, und reiße mein Herz von der gefährlichen Anhänglichkeit an dasselbe los, und erhebe es zu dir, zu den Gütern der Ewigkeit, die mein ganzes Streben erfordern. Je ärmer ich an irdischen Gütern bin um so reicher will ich an himmlischen und ewig dauernden zu werden mich bestreben; und will mich nun zu dir, o armer Jesu, und zu den frommgläubigen gerechten Seelen, — die ihren einzigen Trost in dieser Welt nur in Thränen und Seufzern finden, gesellen; du wirst einstens unsere Traurigkeit in Freude verwandeln; unsere Seufzer und Thränen selbsten werden uns zum Troste werden, — wenn du uns endlich von dem Fuße deines Kreuzes, wobei wir mit dir auf dem Kalvarienberge werden geseufzet haben, auf den Thaborberg berufen wirst, um an deinen unaussprechlichen Freuden ewigen Antheil zu nehmen.

O Armuth meines Gottes! du sollst von nun an mein ganzer Schatz, und du, o armer Jesu und Gott! der einzige Gegenstand meines Verlangens und meiner Nachahmung seyn; denn du ladest mich zur Nachfolge ein; dein Beispiel soll mir heilig seyn. Ich ziehe diese heilige Armuth allen Schätzen dieser Erde vor; glückselig, wenn ich auch nur einen einzigen Zug der Aehnlichkeit mit dir haben kann, der du dich gewürdiget hast, selbst freiwillig arm zu werden, um uns durch deine Armuth zu bereichern! Dann, dann verlasse ich einst gewiß gerne und ruhig diese Welt; freue mich auf den Tod, als auf den großen Erndtetag, wo du mir meine Armuth mit ewigem Reichthume in jener bessern Welt — in deinen ewigen Lichtwohnungen vergelten wirst. Amen.

Die Armuth untergräbt allen Uebeln ihre Wurzel, so der Begierlichkeit. *)

Sie benimmt allen Leidenschaften ihren Stoff und ihre Nahrung.

II.

Deine Weisheit, o anbetungswürdiger Gott! hat mich in den Stand der Dürftigkeit berufen

*) I. Tim. 6, 60.

und gesetzt, in welchem ich mir mein Brod im Schweiße des Angesichtes kümmerlich und blos zur höchsten Nothdurft erwerben kann und muß. Ich bitte dich, o Herr mein Gott! verleihe mir nun auch die Gnade, daß ich in diesen meinen armen Stand mich füge, daß ich mit dem Meinigen zufrieden keinen Wohlhabenden beneide, daß ich stets und allzeit deine Führungen o Herr! anbete. Du weißt am besten, was mich im Guten fördert und wie viel die Armuth und Leiden beitragen und gleichsam als wahre Reinigungsmittel dienen, uns vor dem Laster zu bewahren und uns von den Befleckungen zu reinigen. Du hast es wohl mit mir gemacht, guter, barmherziger Gott! Ich danke dir für diese Anordnung, von der ich deiner unendlichen Weisheit wegen, denken muß, daß sie mein wahres Wohl zur Absicht habe. Ja, Herr, ich danke dir für die Leiden und für das Geschick der Armuth, und bete deine Vatergüte an.

Dir, o allwissender, allsehender Gott! der du meine Leiden und Trübsale kennst, meine Seufzer hörest, und meine Thränen zählest, dir vertrauen wir von ganzer Seele. Du, der das heiße Gebet der hoffenden Esther erhöret, und die arme fromme Aehrensammlerin getröstet, und ihre Thränen in

Freude verwandelt, sei auch unser Schützer, Erbarmer, Helfer und Tröster allenthalben. Erhöre auch uns und sei uns gnädig!

Laß es uns in unseren Nöthen nie an Trost gebrechen; laß uns immer fest auf dich, o Gott vertrauen, uns deine Vaterhand fühlbar werden, uns immer gläubig an dich denken, mit Vertrauen zu dir aufsehen, liebend und untadelhaft vor dir wandeln; laß uns so denken und handeln, wie Job; daß wir rein, ewig selig bei dir leben. Laß uns immer deine Gnadenhilfe näher erfahhren, deine Liebe erkennen, daß alle deine Werke Barmherzigkeit und Liebe sind.

Du Treuer und Liebender, du kannst die Deinen nie vergessen; laß uns auch stets deine Hilfe genießen, deinen Verheißungen herzlich vertrauen, deine Liebe nie vergessen. Du bist ein guter Vater gegen die Menschen; und erfüllest getreu dein Versprechen. Befriedige unsere Bedürfnisse, und erfülle alle unsere guten Wünsche; und laß unser Vertrauen zu dir unwandelbar seyn, wie dein Wort.

Getrost will ich also deiner Hilfe entgegen sehen und mich freuen, daß du mich würdig gefunden hast, für dich zu dulden und zu leiden, und dadurch mich dir mehr gleichförmiger und für den

den Himmel tauglicher zu machen. Denn alles, was du willst und thust, ist allezeit Liebe, wohl und gut. In stillen Thaten, im Wohlthun zogst du einst im Land umher, mit einem Herzen voll Liebe, voll Erbarmen, heitertest die Kleinmüthigen auf, und tröstetest die Armen allenthalben.

Unendlicher Gott! deiner Erbarmungen sind viele, und deiner Gnaden unzählige. Darum sei unser Herz und unser Wandel stets dein Lobgesang. Errege in uns die Lust zum Beten, und übe uns im Gebete und in der Geduld. Meine Seele ist entschlossen, deiner Erbarmungen und deiner Gnaden sich in keinem Falle unwerth zu machen. Und sie ist es doch bis dahin so oft und besonders durch ihre Unzufriedenheit gewesen. Getrost will ich also meinen Muth erneuern, und nie, — nie mehr soll mich Unzufriedenheit mit meinem Stande und meiner Lage belasten und beunruhigen.

Jedes Leiden, o Gott! zielt ja zu meinem Besten, und mache mich auch besser, — wenn ich selbes mit christlicher Ergebenheit und mit kindlichem Vertrauen auf deine Rettung und Gnade ertrage. Wie werde ich dich, lieber Gott, einst noch dankend lobpreisen, wenn ich in jenem seligen Leben meinen ganzen jetzigen Lebenslauf

überschauen und völlig erkennen werde, wie gut es war, daß du mich so manche bittere Thräne weinen, und so manchen Schmerz empfinden ließest! Ja, dir sei Lob und Ehre in Ewigkeit! —

Wenn Kummer und Betrübniß meine Seele belasten, und ich in Kleinmuth versunken, meines Jammers kein Ende sehe, wenn es mir in gewissen Stunden schwer und beinahe unmöglich werden wird, meinem Geiste eine fromme Stimmung zu geben, überfällt mich die Nacht, worin ich in Geistestrockenheit und Angst versinke, und Finsternisse über meinen Geist kommen werden; so beruhige mich dein Trost; so erquicke mich deine Labung; so besänftige deine Güte meine Leiden; und so halte ich mich stets an dich, o liebster Jesu, mein gekreuzigter Heiland! der du auch in ein Meer von Angst fielest, und nicht blos am ganzen Leibe die fürchterlichsten Schmerzen empfandest, sondern auch sogar die schwersten Seelenleiden duldetest; so will auch ich in solchen Stunden der Schwermuth und der Bangigkeit, in denen mein Herz in Betrübniß schmachtet — muthig, standhaft und geduldig leiden und meine Dürftigkeit ertragen, wie du am Kreuze littest und duldetest, und wie du, fest auf den Vater vertrauen, der das Licht seines Angesich-

tes wieder über mich leuchten lassen wird; — und von dem alle Gemüthsruhe und gleichmüthige Heiterkeit des Geistes herkömmt.

Vater von dir kommt alle Gemüthsruhe und gleichmüthige Heiterkeit des Geistes. O verleihe sie mir und laß mich alles thun, um diese wichtige Gnade von dir zu erhalten und zu bewahren. Ja tief fühle ich den hohen Werth der gleichmüthigen Heiterkeit. Laß mich fest auf dich, o Vater! vertrauen, nie wanken, nie untreu handeln; beseele meine Handlungen immer durch den Geist der Geradheit und Rechtschaffenheit, damit sie vor dir untadelhaft und gerecht erscheine.

Wenn ich aus Irrthum, im Taumel der Leidenschaft — durch meine Verkehrtheit und Thorheit verleitet auf Irrwege gerathe, deine heilige Wege verlasse; so laß durch die Leiden und Dürftigkeit uns wieder zu dir zurückführen. Laß deine Gnade mir angedeihen, laß mich wie ein tapferer Kämpfer in voller Rüstung dastehen auf dem Kampfplatze; daß ich diesen Zustand meines Herzens mit Standhaftigkeit besiege, oder geduldig ertrage, bis der Balsam deiner Tröstungen meine Seele von diesen qualvollen Betrübnissen heilt.

Ja, Herr, wenn Trübsal da ist, dann sucht man dich, so sprach einst David aus eigener Erfahrung. Ach! sei du unser Trost und Schutz, o Gott! Erfreue unser Herz in der Stunde der Trübsal und Schwermuth. Laß mich denn jetzt frühzeitig mit guten Grundsätzen waffnen; laß mich auch recht viele und recht kräftige Gründe der Beruhigung, des Muthes und des Vertrauens auf dich sammeln! Mein Glaube an dich, ist unumschränkt, meine Hoffnung auf dich, ohne Ende, meine Liebe zu dir, ohne Gränzen.

Ja, gekreuzigter Heiland, auf dich hinsehend will ich muthig auf meinem trüben Pfade stets fortwandeln. O lehre mich, zu jeder Zeit und an jedem Orte gleichmüthig zu seyn, wie du, und selbst auch noch dann, wenn Leiden und Trübsale aller Art über mich herstürmten, durch die größten Nöthen und Betrübniße mir nicht die Fassung rauben zu lassen. O der Hinblick auf dich ist so recht dazu geeignet, unser Herz bei allen Leiden dieses Lebens zu beruhigen, und ihm eine Festigkeit zu verleihen, die sich durch keinen Sturm der Leiden völlig niederschlagen läßt.

O ein Blick auf das blutige Golgatha —

mit der Erinnerung: welchen Leiden, welchen Unbilden, welcher äußersten Armuth du, o armer gekreuzigter Heiland, dich unterzogst, welche Mühe, Betrübnisse und Armuth, von der Krippe an, und Leiden aller Art bis zu deinem Hinscheiden am Kreuze du littest! — wird mir in meinen größten Schmerzen ein stärkendes und erquickendes Labsal werden. — Und dieses auch sowohl bei meiner tiefen und großen Armuth, als auch bei den harten Trennungen von den Meinigen und Freunden.

Dein Friede sei in jeder Trübsal unser Trost, deine Liebe sei in jedem Kummer unsere Freude, dein bitteres Leiden und Sterben, und deine heiligen blutigen Wunden, o gekreuzigter Heiland, sei der heiligste Gegenstand meiner Liebe, und der süßeste Trost meiner Seele. Sie sind die überfließende Quelle meines Heils, der ewig unerschütterliche Grund meiner Hoffnung.

Nun zum Schlusse; ach, wer, — wer weiß, wie bald für mich die letzte Leidenswoche, die Woche meines Todes, eintreten wird! O so laß stets mein Leben seyn wie das Deinige, damit auch mein Ende sei, wie dein Ende, und ich getrost, wie du, sagen könne: „Es ist vollbracht. In deine Hände, Vater, befehle

ich meinen Geist.“ Nie will ich dich — nie wirst du mich verlassen. Amen.

Gebet

der Eltern für sich und ihre Kinder.

I.

O Gott! unendlich gütiger und weiser Vater! du hast mir durch deine Güte Kinder bescheret, anvertraut und gegeben — wofür ich herzlich danke. Ich übergebe sie dir; sie sind dein, du bist ihr Schöpfer und ihr Herr! ich überlasse sie ganz deiner väterlichen Liebe. Vor allem bitte ich dich für mich — und für sie meinetwegen um die mir über alles höchstnothwendige Gnade, du wollest mir die Weisheit und Kraft, welche dazu nöthig ist, daß ich meine Kinder auf eine dir wohlgefällige Art zu deiner Ehre und für den Himmel tauglich, zu wahren Gotteskindern heranbilde und erziehe, geben; und sie alle so leite und führe, daß ja keines von ihnen verloren gehe, und ich ihnen mit gutem Beispiele voranleuchte, sie in aller Tugend und Frömmigkeit unterrichte, mit wohl geregelter, vernünftiger und heilsamer Strenge

behandelnd frühzeitig zu dir, o Gott, führe. Wache über mich, damit ich über sie wache, daß ich sie in deiner Furcht und heiliger Liebe erziehe, und laß nicht zu, daß ich diesen meinen Wünschen und Bitten durch mein Betragen entgegen handle, und das zu Grunde richte, um was ich dich jetzt für mich und meine Kinder bitte!

Für meine Kinder bitte ich dich, o Gott! um dein Reich und deine Gerechtigkeit, das Uebrige gib ihnen nach deinem Wohlgefallen. Schenke ihnen Liebe zu dir und ihrem Nächsten, flöße ihnen den größten Abscheu vor der Sünde ein; bewahre sie vor bösen Grundsätzen und Beispielen der Welt; laß sie jederzeit nach der Lehre des Evangeliums als Gotteskinder untadelhaft wandeln, damit ich an ihnen Freude erlebe, und in meinen alten Tagen Trost an ihnen haben möge, und sie — und ich einst den Tod des Gerechten sterben, und die Seligkeit erlangen werden. Dies bitte ich dich durch Jesum Christum. Amen.

II.

O Gott, himmlischer Vater! und gewiß ganz vorzüglich Vater unser, die wir Eltern sind, selbst

Vaterspflichten haben, deine Stelle vertreten auf Erden, o sei uns ganz besonders recht Vater! Habe recht våterliche Aufsicht über uns! O laß ja uns doch nicht fehlen! Gieb uns alles Våterliche, das in dir ist! O, daß wir, wie du, recht våterlich und mütterlich walten, vorstehen und wachen! O, daß wir in Allem stets auf dich, unser wahres Muster und Vorbild, sehen! O, daß auch wir stets voll Sorgfalt, Weisheit und Liebe seien. O, daß wir, da wir Hirten sind, ja doch nicht selbst fehlen; nicht selbst Urheber der Verführung und der Sünde werden! O, laß uns doch nicht irren, und nicht, — nicht zum Anstoß und Seelenverderbniß werden! O, daß wir Leuchter zum wahren Lichte, Führer zum Himmel, Apostel unserer Kinder wären, — was wir auch ihnen seyn sollen und müßen!

Ach! wir müssen Lichter auf Erden seyn, müssen Lebensmuster, Vorbilder, Apostel, Lenker und Führer unserer Kinder seyn! wir müssen in allem, in unserm ganzen Betragen so seyn, daß sie nur unverrückt auf uns sehen dürfen; wir selbst müssen ihnen die schönste Vorschrift, das vortrefflichste Vorbild seyn, müssen in Allem so seyn, das sie in Allem uns Alles nachmachen dürfen, und dann ganz recht sind, wenn sie in

Allem so sind, wie wir sind, damit sie gewiß recht erhaben werden, immer mehr in die Höhe kommen, immer mehr aufwärts, immer mehr himmelwärts zu dir, der ewigen Sonne, zukommen, wenn sie als junge Adler, unserm Adlerflug nachfliegen.

O, himmlischer Vater! Hilf du uns Allen das zu sein, was wir Alle jetzt seyn müssen und es zu seyn aus uns und durch uns selbst — nicht vermögen!

O, gib uns die hiezu ganz unentbehrliche über alles höchst nothwendige Weisheit und Liebe, Gnade und Stärke, daß wir dich ihnen recht offenbaren, deine Allmacht und Größe ihnen recht bekannt machen, deine Liebenswürdigkeit recht vor Augen stellen, für dich sie einnehmen, gewinnen, zu deinem Dienste, zu deiner Ehre und Verherrlichung ganz erziehen und heranbilden können!

O! gib uns einen solchen großen heiligen Seeleneifer, Liebe, Kraft und Stärke, gleichwie — und mit welchen du ehemals die lieben heiligen Aposteln und bisher alle guten frommen Eltern — belebt, beseelt und entflammet hast, noch jetzt und künftighin deßgleichen fortwährend thuest! Daß wir auch gleichermassen an dem Wohle und

Seelenheil unserer Kinder rastlos, unermüdet, unersättlich immer forarbeiten, so wie die heiligen Apostel bis in ihren Martertod stets apostolisch fortgearbeitet, und also durch Arbeiten, Leiden und Sterben die Ehre Gottes, und das allgemeine Wohl und Heil der Menschen gesucht, befördert, und so viele tausend verwilderte Menschen bekehrt, zur Erkenntniß und Anbetung Gottes, zur Verherrlichung und Heiligung seines Namens gebracht haben.

O diese unsere Elternpflicht, oder mit andern Worten: Dieses freilich schöne, aber auch schwere sehr schwere Tagwerk wird uns mit jedem Tag schwerer, wenn du nicht täglich uns recht vorarbeitest, mitarbeitest, und nacharbeitest; unser Kreuz, daß wir unsere Christenpflicht gemäß täglich auf uns nehmen, wird uns unerträglich, wenn nicht du es täglich tragen hilfst.

O! so segne du täglich unser väterliches Bemühen und Unternehmen! Vor allem gib uns die hiezu nothwendige Gnade, Stärke, Geisteskraft und Leben, daß wir unsern Kindern immer mehr noch Kenntniß von dir, Liebe und Freude an dir beibringen.

O, daß wir alle so glückselig wären, gleich den allerglückseligsten Eltern und Ehe-Paaren

Zacharias und Elisabetha, Joachim und Anna, aus deren h. h. Ehen die alleredelste Frucht — der heilige Johannes der Täufer, und die heilige Maria, die Mutter des Welt-Erlösers, hervorgekommen, in allen Geboten und Satzungen des Herrn stets untadelhaft zu wandeln, und gerecht vor Gott wären und befunden würden; und daß wir, sammt unsern Kindern auch mit dem heiligen Geiste erfüllet wären, der unser aller Heiligmacher ist — und ohne den wir alle nicht einmal nur daß geringste Gute, weder etwas Gutes zu denken noch weniger zu thun im Stande und vermögend sind; und daß wir, sammt unseren Kindern auch groß wären vor dem Herrn, und über unsere und unserer Kinder Geburt der Himmel Freude und Wonne haben, frohlocken, und unser Streben ganz dahin gerichtet seyn möchte, unsere, sowohl als die Herzen unserer Kinder nach den Herzen dieser allerglückseligsten Eltern und Ehe-Paaren und ihrer alleredelsten Frucht aus ihrer vorzüglich seligen Ehe, ganz ähnlich und gleichförmig zu bilden, und uns alle dem Herrn als ein vollkommenes, des Himmels würdig und taugliches Volk zuzubereiten.

O wären wir alle lauter Josephsseelen, so voller Sorgfalt, Weisheit, Liebe und Herzensfröm-

migkeit, so wahrhaft gerecht wandelnd, so väterlich wohlmeinend und Pflichttreu handelnd! O Vater! um in der That so wirken und seyn zu können, so bitten wir daher flehentlichst für uns selbst um all' dies Gesagte. O! setze und bringe du vorher uns selbst in diesen glückseligen Zustand, damit wir dann auch unsere Kinder — durch deine Gnade — ebenfalls in denselben zu bringen im Stande seyn mögen! O! erhöre uns, o Vater!

O Vater im Himmel! da es jetzt so sehr gefährlich ist für die Jugend, und es beinahe nirgends mehr unschuldig zugeht, so haben wir, wenn wir in diesen verderblichen, heillosen Zeiten unsere Söhne und Töchter nur ein wenig aus den Augen lassen, schon Gründe und Ursache genug zu fürchten, sie möchten schon in etwas gegen dich, o Herr! sich versündiget haben.

Darum bitten und flehen wir zu dir, o Gott! für sie — um Erbarmung und Verzeihung, daß du so viel möglich die zu großen Gefahren von ihnen doch väterlich liebvoll entfernen, und sie nicht in zu gewaltige Versuchungen wollest kommen lassen! — In jedem Falle verleihe ihnen Heldenmuth der Martyrer, damit sie wie Glaubens und Tugend-Helden der frühesten Zeiten sich

lieber martern und morden, als zu einer Sünde verleiten lassen, daß sie wahrhaft frohen Muth's tausendmal sterben, als auch nur ein einzigesmal sündigen mögen!

O! laß uns Alle, Eltern und Kinder, nie fehlen, gottesfürchtig und gerecht stets wandeln, leben und sterben, damit wir Alle würdig mögen erkennet werden, als Kinder des Lichtes, einst die ewige Lichtwohnungen eingelassen und aufgenommen zu werden, das Glück und die Gnade erlangen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet eines christlichen Kindes.

aus Liebe und Dankbarkeit für seine Eltern.

I.

Vater im Himmel! unmöglich kann ich meinen lieben Eltern alles Gute vergelten, welches sie mir erweisen. Zu dir bete ich also, Allmächtiger, Allgütiger! segne, belohne und führe sie zum wahren Heile, mir aber gib Gnade und Kraft alle Pflichten gegen sie treu und gewissenhaft zu erfüllen, mein ganzes Verhalten zu ihrer Freude und deinem Wohlgefallen einzurich-

ten als ein wahres Gotteskind zu leben, und mich vor aller Sünde rein und bewahrt zu erhalten.

Die dreifache Kindespflicht, die ich gegen meine lieben Eltern zu erfüllen habe, und welche die heilige Schrift und Religion mir auferlegt, nämlich: die kindliche Liebe, die gebührende innige Achtung und Ehrfurcht, und den bereitwilligen Gehorsam, diese dreifache Pflicht sei mir heilig, und deren Erfüllung meine vorzüglichste und größte Herzensfreude.

Laß mich, o mein himmlischer Vater! meine kindliche Liebe durch den muntern und vollständigen Gehorsam gegen die rechtmäßigen Befehle meiner Eltern, durch die eifrige und fortgesetzte Nachahmung ihrer guten Beispiele, durch die innige Achtung und Ehrfurcht gegen ihre Person, durch die feste Geduld und Nachsicht bei ihren Schwachheiten und Fehlern, und durch die stete und wirksame Bereitwilligkeit zeigen und offenbaren, ihnen jeden Dienst wieder zu leisten, dessen sie bedürfen, und ich je zu leisten vermag. „Ihr Kinder,“ so ermahnet die heilige Schrift, „gehorchet eueren Eltern, du sollst Vater und Mutter ehren.“ Das Auge, das seinen Vater verspottet, und seine Mutter verachtet, sollen die Raben aushacken und die jungen Adler sol-

len es fressen. Verflucht sei der, welcher seinen Vater und seine Mutter nicht ehrt! Alles Volk soll hiezu sagen: „Amen.“ O diese Worte der heiligen Schrift und das Beispiel Jesu Christi, dieses schönsten Muster der kindlichen Liebe, sollen stets meiner Seele vorschweben, und mein ganzes Betragen gegen meine Eltern bestimmen. Gott leite und stärke mich, daß ich meinen Vorsatz gehörig ausführe, meine Eltern niemals betrübe und kränke, Gottes Gebote nie übertrete, meinen Eltern zur Stütze und wahren Freude werde, und stets für sie aus kindlicher Liebe und schuldigem Danke bete, damit wir sämmtlich miteinander von dir, o Gott! geleitet und gestärkt, hienieden einen gottseligen Lebenswandel führen, als wahre Gotteskinder wandeln, und einst eines glückseligen Todes sterben! um dieß bitte ich dich durch Jesum Christum, Amen.

II.

O himmlischer Vater! daß doch die Umgebungen und der so allgemeine Welton uns nicht zur Versuchung, Verführung und Sündenfall werden! O daß die blindlings dareinlaufende Welt uns ja nicht verblende und abwärts kehre! Nicht

Weltkinder, — Kinder Gottes sollen, müssen und wollen wir seyn!

O rette und halte uns von jeder Verpestung und jedem Hinzuge zur Hölle. O in keine Verwirrung und Unheil laß uns hineinkommen! Halte immer und allezeit alles Unheil und Sündenwesen — Seelenverderbniß von uns ab und weit entfernt! Laß uns unsere göttlich-liebevolle Bestimmung zum ewigen Freudenleben, zur ewigen Glückseligkeit, zum Himmel, nun stets vor Augen gestellt seyn und selbe ja nie vergessen noch im Geringsten verletzen.

Hilf, stärke und kräftige uns mit deiner allmächtigen, göttlich-väterlichen Gnadenhand; daß wir immer und allzeit nach dem vollen Umfange unserer Pflicht und Bestimmung fromm wandeln, dir treu, aufrichtig, ungetheilt und wohlgefällig dienen, leben und sterben.

O laß uns deine göttlich-väterliche Gnade schon auch hier genießen! O gib uns Allen ein so frommes Herz, Sinn und Willen, daß wir ganz, — immer und allzeit nach deinem heil. Willen und Wohlgefallen leben und wirken; durch einen wahrhaft frommen Wandel dir Ehre und Freude machen; und uns stets recht beeifern und über alles — im Herzen — angelegen seyn lassen

mögen: als rechte, brave, rechtschaffene, untadelhafte gottesfürchtige, Gott und Herzensreinheit liebende Gotteskinder fromm zu wandeln, und für das Himmlische, Göttliche, unendlich Erhabene recht empfänglich zu seyn.

O, wären wir alle doch fromme Simeone im Tempel, daß wir jetzt nichts mehr wollten, als im Frieden hinscheiden!

O, wären wir Alle doch lauter heil. Johannes-Seelen, so voll entzückender Freude an Jesus, so Keusch- und Reinheits liebend, so der Welt entsagend!

O daß wir auch dir, o himmlischer Vater! unsern lieben Eltern stets wahrhaft Ehre und Freude machen; und durch genaue und treue Erfüllung unserer Kindespflicht im vollen Umfange — und durch treue Nachfolgung des *heiligsten* Beispieles des Knaben Jesus, um unsern lieben Eltern ihre unsertwegen sehr große und schwere Elternpflicht, so viel wie möglich, recht leicht, erträglich, süß, und zur größten Ehre, Freude und ewigen Glückseligkeit machen möchten.

O, daß wir durch sie recht und fromm und christlich erzogen, recht gezüchtiget, Himmelwärts gelenkt, aber ja nicht verwahrloset werden, wir ihnen gleich dem Knaben Jesus, recht unter-

thänig gehorsam seyn, und gegen sie uns recht liebevoll — in Wort und That — erzeigen möchten.

Laß mich auch, mein Gott himmlischer Vater: doch stets daran erinnern und niemals vergessen: daß meine Eltern hier an mir Stellvertreter Gottes, und nach Gott, meine erste und größte Wohlthäter sind; und daß eben deßwegen all' dasjenige, was ich meinen Eltern Gutes oder Böses erzeige, erweise, verneine und versage, gleichsam in ihnen dir selbst solches geschah und angethan wird. Daher will ich sie immer herzlichst lieben, hochschätzen und ehren, ihnen allezeit um deinetwillen willigen und schleunigen Gehorsam leisten; und nie an ihnen durch Hintansetzung, Widerspenstigkeit u. s. w. ein Verächter Gottes, sondern durch Wort und That sich äußernde und zeigende kindliche Liebe, Ehre und Achtung gegen sie nun ein wahrer Verehrer Gottes, somit auch ein wahres Gotteskind, und als solches, deiner heiligen Verheißung mich immer mehr würdiger zu machen, werden seyn und bleiben.

Da wir überhaupt unsern lieben Eltern so vieles zu verdanken, und auch die Pflicht auf uns haben, daß wir vor allem für sie beten; für sie zu dir flehen müssen; so flehen wir also jetzt für

sie zu dir o Gott: und bitten auch um all dasjenige — um was wir eben für uns selbst gebeten; — auch insbesonders: du wollest liebvoll väterlich mit meinen lieben Eltern es dahin bringen, daß selbe ganz und ungetheilt dir stets wohlgefällig dienen, fromm wandeln, und einst selig hinscheiden; daß sie ja immer so gesinnet und gesittet seyn mögen, so wandeln vor Engeln und Menschen, damit sie dir recht zur Ehre, uns aber zum nachahmungswürdigen Tugendmuster und Vorbild werden, und in allem dir allezeit recht wohlgefallen, und stets Freude an ihnen zu haben. Ja Freude, Herzensfreude wollen wir unsern theuren Eltern für immer machen; um zeitliche und ewige Freude flehen wir für sie zu dir, himmlischer Vater! Auch wir wollen durch untadelhaften, frommen Wandel, durch eifriges und andächtiges Gebet für sie bestmöglichst helfen und beitragen.

O! es soll in unserm elterlichen Hause auf Erden eben gerade so zugehen und aussehen, wie in unserm väterlichen Hause im Himmel!

Segne unsere lieben Eltern auch in zeitlicher Hinsicht! laß deinen himmlischen Vatersegen nie aus ihrem Hause, nie von ihrem Gewerbe weichen; segne alle ihre Arbeiten; Bemühen und

Unternehmungen; segne sie immer an Leib und Seele.

Gib ihnen immer zur rechten Zeit, was ihnen nothwendig ist, damit sie, dir recht zu dienen, ja nicht gehindert seyn mögen! laß sie nie an Brod für Leib und Seele Mangel leiden! Sei ihnen Brodvater in Allem! Erhöre auch ihr und unser Aller frommes Gebet in zeitlicher, noch mehr und vorzüglich aber in ewiger Beziehung — so ihre unsterbliche Seele und die ewige Seligkeit anbelangt!

Erhalte ihnen auch ihre Gesundheit und erhalte uns noch recht lange ihr Leben, das uns so theure und nothwendige Leben! Verschaffe ihnen himmlisch-väterlich-liebvoll alles, was dazu gehört, glücklich, vergnügt, und ruhig dieses Jammerthal durchzuwallen, daß sie es mit jedem Tage neu erfahren, wie wahrhaft göttlich-väterlich du für sie sorgest, damit sie fortfahren so rühmlich von dir mit uns zu reden, und wir Alle dich hier und dort stets loben und preisen mögen!

Schließlich flehen wir auch noch einmal zu dir, o himmlischer Vater! daß endlich nach beendigtem Vorbereitungs-Leben, nach vollendetem Sterben, auch dein himmlisches Reich, der

Himmel, dein ewiges Freuden-Reich, deine ewige Lichtwohnungen uns Allen zukomme, und wir durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland, erben mögen. Amen.

Schönes und kräftiges Gebet

eines armen verwaisten Kindes zum Troste und zur Aufmunterung für seine eigene Seele; und zum Troste und zur Erquickung für die Seelen seiner verstorbenen Eltern.

1. In Rücksicht für seine eigene Seele.

Mit einem ganz kindlich ergebenen, zutraulichen, zerknirschten, reu- und demuthsvollen Herzen, tiefst gebeugt auf meinen Knien liegend, in tiefste Anbetung versenkt, und schlagend an meine Brust bete und rufe ich elender Sünder mit dem Zöllner (Publikan) vorerst: „Gott sei mir Sünder gnädig und barmherzig," und laß mich vor dir Gnade und Verzeihung finden, gleichwie jener Zöllner, der von ferne (hinten im Tempel) stand, und es nicht einmal wagte seine Augen zum Himmel zu heben; sondern voll Demuth an seine Brust schlug und

sprach: Gott sei mir Sünder gnädig und dann Gnade fand und begnadigt von dir, o Herr! in sein Haus hinab ging. *) Und höre — und erhöre auch mein demüthiges und dringendes Gebet, gleichwie unter andern auch jenes des Elias, der auch ein schwacher Mensch war, wie wir, und da, als er dringend zu dir, o Gott der Liebe und der Huld! betete, daß es nicht regnen möchte, es nun drei Jahr und sechs Monate im Lande nicht mehr geregnet, und dann als er wieder betete der Himmel Regen gab, und das Land seine Frucht trug und hervor brachte. **)

O, mein mild und wundergütigster, liebe-, mitleids-, erbarmungsvoller Jesu, mein Gott und mein Vater! zu dir rufe ich mit kindlichem Vertrauen auf deine Vatertreue und Vatersorge. Sei du auch stets und immerdar mein Vater, mein Helfer und Beschützer allenthalben. Denn du bist ja der Vater Aller, der Keinen ausnimmt, und für Alle väterlich sorgt, und der das Rufen der Elenden ganz gewiß höret, und den Thränen der Unglücklichen — vorzüglich der armen verlassenen Waisen, dein mildreiches und erbar-

*) Luk. 18, 13 u. 14. — **) Jak. 5, 17 u. 18.

mungsvolles Herz nie verschließet, das fromme dringende Gebet deiner guten Kinder — daß ich dir stets seyn und bleiben will, allzeit erhörest; du wirst nun auch gewiß mein gläubiges, vertrauenvolles, dringendes Gebet gnädiglich erhören, und auf mich dein Kind väterlich, mild- und huldreich, mit einem gnädigen Blicke herabsehen und stets mein Vater, Helfer und Beschützer seyn und bleiben, um das bitte ich dich durch deinen bittersten Tod am heiligen Kreuze.

Du ewige Wahrheit sprichst ja selbst: Rufe zu mir in der Zeit der Trübsal, und ich will dich retten. Alle deine Sorge wirf auf mich; lege mir auf, was dich drückt; klage mir, was dich ängstigt; begehre von mir, was dir mangelt; ich sorge für dich. Ja sogar die Haare auf deinem Haupte sind alle gezählt; auch nicht ein Haar von deinem Haupte soll verloren gehen. Folge mir nur, leide nur willig; durch ausharrende Geduld rette deine Seele, bete nur ruhig im kindlichen Vertrauen auf mich, so will ich dir geben, was dein Herz begehrt. Ja, du bist der, der die traurigsten Schicksale der Menschen schon so oft und vielmal ganz wunderbar zum Besten und Seelenwohle der Menschen gelenkt,

und sogar oft schnell geholfen hat, — Jenen: — die sich in Trübsalen, Nöthen und Gefahren, mit einem kindlich ergebenen, frommen, zutraulichen Herzen, in gläubigem, demüthigem und dringendem Gebete zu dir, o Herr! gewandt haben; wovon wir auch die schönsten und merkwürdigsten Beispiele in der heiligen Schrift, im alten sowohl als wie im neuen Testamente verzeichnet finden und haben.

Ferne sei darum also von mir, alles Mißtrauen, Kummer und Jammer, Kleinmuth und Verzagtheit. Ich will nur den Pfad der Tugend stets wandeln, und meine Pflicht treulich erfüllen, und im Uebrigen dann stets und immerdar fest und unerschütterlich auf deine Vatertreue und Vatersorge bauen und vertrauen; und will mich allzeit fest an dich und an dein heiliges untrügliches Wort halten. Dein heiliges Wort soll mir allzeit in trüben Stunden zur Aufheiterung und Gleichmüthigkeit dienen und seyn; und will mich öfters in gläubigem, frommen Gebete üben, und mich im Gebete vertrauensvoll zu dir wenden und meine einzige Zuflucht nehmen, mein Gott und mein Vater.

II.

(Auch von Bejahrten öfters zu lesen.)

Lasset uns vor Gott unserm Schöpfer niederfallen, anbeten und weinen. (Ps. 94, 6.) Weil es weit besser ist, eine nur sehr kurze Zeit lang, zu unserm größten, ja ewigen Vortheile zu weinen, als eine ganze Ewigkeit hindurch blutige Thränen vergießen zu müssen, weil man durch Weinen zu einer wahren und beständig dauerhaften Freude gelangen kann. Darum also lasset uns weit lieber mit den Heiligen glückselige Thränen vergießen und weinen, als uns mit den Verworfenen hier im sündhaften Lusttaumel freuen.

Ja, o mein Gott! ich will weinen, ja bitterlich weinen, gleich wie Petrus und Magdalena. Verleihe mir doch, o mein Gott! die Gnade — die Gabe der glückseligen Thränen! O, wie sehr vielen Ursachen zum bitterlichen Weinen und Seufzen, habe ich doch nicht auf dieser Welt — im Thränenthale, wenn ich mich ganz kennen lerne, mich vor das allsehende Auge Gottes hinstelle, und jede Falte meines Herzens durchforsche, und auch noch die Ungewißheit meines Looses in Betreff der Ewigkeit, mit ernstem Gefühle bedenke — über mein Denken und Handeln, Thun

und Lassen nachdenke, und die Quellen und Ursachen meiner Sünden-Fehler entdecke? — Ich will weinen über die Sünden, die alle Tage in der Welt begangen werden, besonders aber über so viele Sünden, die ich begangen, über so viel Zeit die ich verloren, über so viele Gnaden, die ich mißbraucht habe. „Tag und Nacht will ich mit den Propheten weinen." (Jerem. 9, 1.) Ach! sollen wir denn nicht Thränen in den Augen haben, unsere Sünden und die so sehr bedeutende Zeit und Gnaden, die wir verloren und mißbraucht, und das Unglück damit zu beweinen, das wir hatten, dich o Gott! so oft beleidiget zu haben? Ja, dieses Unglück sollte ja meinen Augen ganze Bäche von Thränen entlocken und fließend machen. Bei den Thränen in den Augen, die eben nicht von uns selbst abhangen, wollen wir dir, o Gott durch eine wahre Reue und Zerknirschung jene des Herzens aufopfern.

Jesu, du Urgrund alles Seins und Lebens, aller Gnaden und Segens, du Herr über Leben und Tod, der meinen Augen Thränen gab! Du mißbilligest doch wohl Thränen nicht, die über den Verlurst meiner lieben theueren Eltern — nicht unmäßig weine. Du selbst sogar hast ja auf dieser Welt — im Lande der Sterblichkeit, im

Thale des Jammers und der Zähern, einst aus Mitleid geweint; und zwar namentlich auch bei dieser Trauer-Begebniß und Gelegenheit, da, wo du einst Martha und ihre Schwester Maria über den Verlurst ihres Bruders Lazarus, der nun gestorben war, und der schon bereits vier Tage in die Gruft herabgelassen ward — und wie im Grabe lag, und den du wieder zum Leben erweckt hast; die mit ihnen gekommenen Juden weinen sahest, da wardst du davon im Geiste — aus Mitleid innigst gerührt und bewegt, so daß du weinetest. (Joh. 11, 35.) Und eben so weinetest du auch da, als du dich Jerusalem nahetest, und die Stadt ansahetest, da weinetest du über sie und sprachst: O! daß du doch bedächtest und einsehetest, und zwar an diesem deinem Tage, was dir zum Heile dient! Aber bis jetzt ist es vor deinen Augen verborgen. (Luc. 19, 41.) O, so laß mich Thränen weinen gleich einem Petrus und einer Magdalena! die aus Reue und noch mehr aus Liebe — und aus innigstem Mitleid fließen, die dir wohlgefallen und mir heilsam sind, laß mich immerdar einsehen und auch thun, was mir zum Heile dient. Laß mich weinen aus kindlicher Liebe und aus innigstem Mitleid — nur nicht unmäßig trauern. Du selbst hast

ja den Trieb der Liebe zu den Eltern in das Herz der Kinder gepflanzt, du weißt es, wie sehr ich ihres Schutzes, ihrer Leitung, ihrer Unterstützung, ihres Rathes noch bedürftig gewesen wäre, wie könnte ich nun ihren Tod, der meinem Herzen eine sehr tiefe Wunde geschlagen hat, mit gleichgültigen Augen ansehen? wie könntest du mir meine — nicht unmäßige — Thränen, die nun über den Verlust der mir allzufrühe entrissenen Eltern, nur aus frommer Wehmuth, kindlicher Liebe und Dankbarkeit fließen, mißbilligen oder zur Sünde rechnen? Nein! diese Gefühllosigkeit forderst du nicht von mir: aber dies ist dein anbetungswürdiger Wille, daß ich die Thränen mäßige und meinen Trauerschmerzen Einhalt thue, über mein Loos, so bitter es auch ist, nicht murre, und deine väterliche Anordnung, Führung und Vorsehung nicht tadle. Nein, das will ich nicht. Ich weiß, daß du, wo die Noth am größten zu seyn scheint oder auch ist, mit deiner rettenden Gnadenhilfe am nächsten bist, und daß du auch bei mir — armen Waisen eben so weise als gütige Absichten hast, die auf mein Heil zielen, nur laß mich diesen nicht entgegen handeln. Da mich Vater und Mutter verlassen haben, so wirst du,

o Herr, mich aufnehmen — als dein eigenes Kind.

Mein Herr und Gott, mein himmlischer Vater! deine väterliche Vorsehung wird über *mich* wachen, dies glaube und hoffe ich. O wie könnte oder sollte mich daher je irgend eine Schwermuth, Verzagtheit, Bangig-, Kleinmüthig-, Muthlosigkeit überwältigen und bemächtigen können, wenn ich mir deine über alle Menschen sich erstreckende und Alles umfassende väterliche Liebe und Vorsorge denke und vorstelle. Auf dich will ich stets hoffen, bauen und vertrauen, deiner väterlichen Fügung und Anordnung mich bereitwillig unterwerfen, deinen Willen vollkommen thun. „Dann bin ich dein Bruder, Schwester und Mutter. *) Ja nicht blos als Bruder, Schwester und Mutter, sondern als dein Kind nimmst du, o Herr, mich auf. Du kömmst selbst zu uns, und *lassest* uns nicht verwaiset.“ **) „Du selbst heißest uns dich Vater zu nennen.“ ***) Du selbst bietest uns deine Gnadenhilfe und Erquickung an, da du sprichst: „Kommet zu mir Alle, die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seid, ich will euch erquicken.“ †) Ferner sagtest du, o Herr: „Ich

*) Mark. 3, 35. — **) Joh. 14, 18. — ***) Matth. 6, 9. 23. 9. — †) Matth. 11, 28.

lebe noch und bin bereit dir zu helfen, und dich mehr als jemals mit Trost zu erfüllen, wenn du dein Vertrauen auf mich setztest und mich mit Andacht anrufest.“ Daher rufe und schreie ich laut mit Herz und Mund, und mit vollem Vertrauen zu dir, o Herr. Du hörest das Geschrei der jungen Raben, und gibst ihnen ihr Futter, wie könntest du nun vor dem Geschrei eines Menschen-Kindes dein geneigtes Ohr verschließen, und mich vergebens zu dir um Hilfe rufen lassen? Du warst ja immer ein Helfer der Waisen, ein besonderer Freund und Liebhaber der Kinder, du Unveränderlicher, wirst nicht aufgehört haben, auch jetzt noch es mir zu seyn. Du wirst auch wohlthätige Menschenfreunde erwecken, die Vater- und Mutterstelle an mir vertreten, und mir den Verlust meiner unvergeßlichen, theuren Eltern erträglicher machen. Ich will mich aber auch stets bemühen, mich dieser Hilfe würdig zu zeigen, und immerwährend mich bestreben, gegen andere Menschen, deren Beistand ich so sehr bedarf, freundlich, höflich und dienstfertig zu seyn. Ich will jede Gelegenheit sorgfältig benützen, wo ich mich zu einem nützlichen Gliede der menschlichen Gesellschaft ausbilden kann, damit ich nicht mir und meinen Eltern im Grabe noch Schande ma-

che, und mit gesunden und arbeitsfähigen Gliedern betteln gehen muß. „Lieber lasse mich, o Herr, zu der Asche meiner theueren Eltern versammelt werden, als daß ich, als ein niederträchtiger Taugenichts, betteln und wahren Armen ihren Antheil rauben sollte.“ *)

Du gemeinschaftlicher Vater im Himmel! du wirst mich dein Kind ja nicht so tief herabsinken lassen. Täglich will ich mich deinem väterlichen Schutze empfehlen, und mich durch einen frommen Wandel deiner Huld immer würdiger machen, dann will ich — obgleich elternlos und arm — mir nicht bange seyn lassen, denn bist du für mich, wer will wider mich seyn? Habe ich dich zum Vater, vor wem sollte ich mich fürchten? Was kann mir fehlen, daß ich nicht mit kindlichem Vertrauen — wenn es anders zu meinem Frieden dient — von dir, o Herr, erwarten sollte? Ja! getrost werfe ich alle Sorgen, die mir mein Waisen-Stand verursachen könnte, auf dich, meinen himmlischen Vater. Und wie sich der Säugling dem Arme seiner Mutter anvertrauet, und sich von ihr hintragen läßt, wohin sie will, eben so

---

*) Sirach 40, 28.

werfe ich mich in deine Vaterarme, du wirst mich nicht sinken lassen, sondern glücklich aus diesem Pilgerstande in das Land der Seligen, in deine ewige Lichtwohnungen hinüberführen, wo ich dann meine verklärten Eltern wieder finden, und ewig bei ihnen sein werde, durch Jesum Christum. Amen.

---

2. In Rücksicht zum Troste, zur Erquickung und Hilfe der Seelen seiner verstorbenen Eltern, Wohlthäter und Anverwandten.

Nun, o Herr, mein himmlischer Vater! ob ich zwar schon in Leiden und Sünden tief stecke, und deine göttliche Barmherzigkeit selbst höchst nothwendig bedarf, so will ich dennoch mich zurücksetzend, mit inniger brüderlicher Liebe für andere, und zwar für die armen Seelen im Fegfeuer, (insbesondere für diejenige, die noch am allerlängsten darin zu leiden hätten und für die Niemand betet, — oder für eine andere, die man nach Belieben benennen kann und will,) namentlich aber für die Seelen meiner verstorbenen lieben theueren Eltern nach meiner gegen ihnen schuldigen Pflicht des kindlichen Dankes und der Liebe, — zu dir, o Herr beten, und will zu deiner göttlichen Barmherzigkeit für sie — und im Na-

men deines Sohnes Jesum um gnädiges Erbarmen und um ihre Erlösung bitten, laut rufen und flehen: Herr, erbarme dich ihrer! Herr, erbarme dich ihrer! erlöse sie, und führe sie *hinüber* in's Land der Seligen in deine ewige Lichtwohnungen — zu deiner seligen Anschauung." Ich bete für sie, und bitte dich, o du so reichlicher Belohner alles Guten, der du kein aus Liebe gereichten Trunk Wassers *unbelohnt lassest*; *) vergilt ihnen mit den ewigen Gütern alle ihre Liebe, Sorgfalt und Wohlthätigkeit, überhaupt Alles, was sie in ihrem Erdenleben für mich und wegen mir gethan, ausgestanden, hinterlassen, mir erzeigt und erwiesen, insbesondere alle gute Lehren und Ermahnungen, die sie mir immer, auch noch auf ihrem Sterbe- und Todbette gegeben haben. Erfreue sie durch den immerfortwährenden Nutzen und Segen ihrer für mich *gehabten* und verwendeten Sorgfalt, und mir erzeigten Wohlthätigkeit. Verzeihe ihnen, was sie aus menschlicher Schwachheit auch vielleicht aus zu zärtlicher und verblendeter Kinderliebe zu mir, gegen dich, o Herr, gefehlt und sich vor dir und dem Himmel versündiget haben. Erhöre o Herr!

---

*) Math. 10, 42.

mein — zwar unwürdiges — doch aber aus kindlicher Liebe zu dir und zu meinen Eltern gerichtetes Gebet — und meine herzliche Seufzer, die ich mit dem heiligen Gebete und mit den heiligen Seufzern deines Sohnes Jesu vereiniget, durch Jesum, deinen Sohn, für die Seelen meiner lieben Eltern dir aufopfern will.

Auch verlange ich, das allerheiligste Leben, bitterste Leiden und Sterben deines Sohnes Jesu Jesu Christi und Alles, was er in den drei und dreißig Jahren seines Erdenlebens gewirkt, gethan und gelitten, wie auch alle heiligen Meßopfer, Sakramente, Ablässe, sammt allen großen Tugenden und Verdienste Jesu, der Himmelskönigin Mariä, aller Auserwählten Gottes, und alle heilige, göttliche, verdienstliche gute Meinungen, Worte und Werke, so im Himmel und auf Erden gemacht worden sind, und noch gemacht werden — bis zum Ende der Welt, nun alle Stunden und Augenblicke für sie zu erneuern, sammt allem Leiden der Menschen und alles was ich heute wirke und leide, aus reiner Liebe, mit welcher ich dich, o Herr, liebe, im heiligsten Namen deines Sohnes Jesu, und durch sein von der Liebesgluth brennende süße Herz — aufzuopfern, mit der Bitte: du wollest alles dieses

ihnen aus Gnade und Erbarmen zu Gute kommen lassen, weswegen ihnen alles verzeihen, nachlassen, sie erlösen, auch ihre ewige Freude, Glorie und Glückseligkeit im Himmel noch erhöhen und vermehren.

Auch verlange ich auf diese nämliche Art und Weise, All' das Gesagte gleichfalls zu erneuern und aufzuopfern für die ganze streitende, leidende und triumphirende Kirche, ja für Jedermann, als wie für mich selbst, auch namentlich für den Verfasser dieses Werkchens, der dieses zu deiner Ehre und zum Wohle der Menschen verfaßt hat, — und zwar für die Streitenden, Lebenden, um deine Gnade zur Lebensbesserung und zum frommen Wandel zu erbitten; für die Leidenden im Fegefeuer um Gnade, Erbarmen und Erlösung ihnen zu erflehen, und für die triumphirenden Seligen im Himmel, um daß du ihnen ihre himmlische Freude; Glorie und Glückseligkeit noch mehr erhöhen und vermehren wollest, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Nun im Geiste an euerem Grabeshügel stehend, meine lieben theuern Eltern! seufze und weine ich noch kindliche Dank- und Liebes-Thränen zu euch in's Grab hinein, wegen den

schmerzlich und unvergeßlichen Verlust, den ich durch eueren Tod erlitt. Jedoch tröste ich mich zum Theil damit, mit euerer mir wohlbekannten, vielfach erfahrenen und genossenen väterlichen Güte und Liebe, die mich von euch volle Verzeihung Alles dessen, womit ich mich je gegen euch verfehlt habe, hoffen läßt; bittet nun auch für mich, daß Gott mir gleichfalls verzeihe. Zum herzlichsten Dank für euere väterliche Sorgfalt, Güte und Liebe, überhaupt für Alles, was ihr mir zu Liebe gethan, ausgestanden und hinterlassen habt, empfanget noch in's Grab hinein — meine Seufzer, meine Thränen, die aus Dank und Liebe — mir mein Herz auspreßt, und dieß mein Gebet für euch zu Gott empor in Himmel schickt. Euere guten Lehren und Beispiele, euere Befehle und Ermahnungen sollen mir unvergeßlich seyn! Wie könnte ich je euch vergessen, da mich so vieles um mich her an euch erinnert! vergesset ihr ja auch meiner nicht. O gewiß, ihr habt die Liebe zu mir mit euch hinüber genommen, denn Vater und Kindergemeinschaft, und Liebesband kann der Tod nicht trennen und lösen, um dieser werth zu seyn, will ich mich der Tugend und Rechtschaffenheit stets befleißen, damit ich mich einst

eueres Wiedersehens freuen, und in ewiger Seligkeit, in den ewigen Lichtwohnungen, euere Liebe genießen möge.

Aus Liebe zu euch, meine lieben, werthen, theueren Eltern! bete ich schließlich noch zu Gott, für euch, wie Jesus selbst uns zu beten gelehret hat:

Vater der Menschen! du einziger — erhabener — barmherziger — gütiger Gott! möchte dein Name von allen Menschen erkannt, ausgebreitet und verherrlichet werden; möchte uns dein Reich — das Reich deiner Gnaden, deiner Herrlichkeit — in der Gemeinschaft deiner Auserwählten zukommen, gib uns für jeden Tag unsern nothwendigen Lebensunterhalt, strafe unsere Sünden nicht, sondern verschone uns, tilge unsere Missethaten aus, schenke uns die Strafe — gleichwie wir auch allen denjenigen vergeben, die uns beleidiget haben, lasse uns von keiner Versuchung besieget — oder — über unsere Kräfte angefochten werden, gib uns die mächtige Hilfe deiner Gnade, damit wir allen Versuchungen widerstehen, und die Nachstellungen überwinden mögen. Amen.

„Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht erleuchte sie, laß auch, o Allbarm-

herziger! die abgeschiedenen Seelen der Gläubigen im Frieden ruhen." Amen.

Schönes Gebet

zur Erhaltung der Keuschheit.

„Sieh (die Jungfrauen) sangen ein neues Lied vor dem Throne Gottes, halten das Fest im Süßteige der Reinheit und Wahrheit, triumphiren mit Christus, und sind in Wohlgeruch Christi. Diese sind es, welche mit Weibern sich nicht befleckten; Jungfrauen sind sie, welche dem Lamme folgen, wohin es geht. Sie sind von den Menschen als Erstlinge, Gott und dem Lamme erkauft."

(Offenb. Joh. 14. I. Kor. 5. II. Kor. 2.)

Vater im Himmel! du bist mein Hauptgedanke, — mein Hauptziel. Laß mich die heiligste und beseligende Pflicht — in meinem ehelosen Stande — mit allen Kräften erfüllen. Mit dem ehelosen Stande sind so viele Vorzüge verbunden, es wird mir in demselben so sehr erleichtert, dir mit ungetheiltem Herzen zu dienen, daß ich, statt den Ehestand ungeduldig zu wünschen, dir vielmehr für meinen gegenwärtigen Stand innigst danken muß. Ich kann nun entfernt von den vielen Unruhen und Sorgen der Eheleute, entfernt von den Gefahren der zu

sinnlichen, unvernünftigen, blendenden Liebe zu den Kindern und dem Ehegenossen alle meine Pflichten mit höherer Vollkommenheit erfüllen; ich kann mich mehr dem allgemeinen Wohle widmen, und Jesu Christo immer ähnlicher machen. So laß mich den gütigster Vater im Himmel, meinen gegenwärtigen Stand zur Erstrebung der höhern christlichen Tugend anwenden; halte von mir und allen Jünglingen, Jungfrauen und Wittwen fern die verderbliche, die Zufriedenheit und Tugend ertödtende Ehelust. Laß mich die hohe Würde der Jungfrauschaft über alles in der Welt hochschätzen, als einen kostbaren Edelstein und Hauptschatz aller Schätze unbefleckt stets bewahren, nicht verscherzen, und sie (die Keuschheit) stets für das halten und schätzen, was sie nach der Schilderung der Heiligen in der That auch ist, nämlich: „Eine unvergleichliche Krone, ein Tempel Gottes, eine Wohnung des heiligen Geistes, ein kostbarer Edelstein, eine Ueberwinderin des Todes und der Hölle, eine Freude der Engel."

Dein väterlicher Schutz soll mich immer und allezeit mit einem Schilde umgeben, damit mir die Macht der Finsternisse nicht schaden, mein Leib und Seele unbefleckt bleiben, mein Leib ein

Tempel des lebendigen Gottes sei, und dein heiliger Geist in mir wohne, und ich stets engelrein — wie es dir, o Herr! ganz besonders wohl gefällt, leben, wandeln und sterben möge.

Du keuschester Sohn der allerreinesten Jungfrau Christi Jesu! ich bitte dich durch die Liebe, so du ganz besonders und vorzüglich zu den keuschen und reinen Seelen trägst, verleihe mir eine wahre Liebe, Lust und Freude zu steter, unbefleckter Haltung der jungfräulichen Reinigkeit, bewahre mich vor schweren Anfechtungen und böser Gesellschaft. Hilf mir die sündlich verführerische Welt, das aufrührerische Fleisch, die böse Lust, den Satan — den Haupt-Seelen-Feind, und überhaupts alles Böse und Sündenwesen überwinden; verleihe mir Gnade meinen ledigen Stand in wahrer Zucht und Frömmigkeit untadelhaft zu halten, durch ehrbare Sitten und tugendhaften Wandel meinen Nächsten ein gutes Beispiel zu geben.

O! wären wir doch lauter heilige Ruffina und Secunda-Seelen, so von heiliger Liebe und Hochschätzung für die Reinheit und Keuschheit eingenommen und beseelt, und so bis in Tod ausharrend.

Wären wir doch lauter heilige Aloisius und

Hieronymus=Seelen, unschuldsvoll, und engelrein, voll heiligen ewigen Unlauterkeitshaß, voll Sorglichkeit und Fleißanwendung die Unschuld — dies köstliche Kleinod zu erhalten; so ohne Flecken und Mackel der Unlauterkeit, so tapfere Helden, Kämpfer und Sieger dieser himmlischen Tugend, die Taufgnade — die unbefleckte Reinigkeit unschuldig in das Grab mit uns tragend, und so ein wahrer Spiegel der Eingezogenheit und Ehrbarkeit, wodurch wir einst das Ehrenkränzlein — die Engels=Krone, die Krone des ewigen Lebens, erlangen mögen.

Guter Geist meines Gottes und Vaters, heiliger Geist, Quelle alles Lichtes und aller Erkenntniß, und mein Heiligmacher! verbreite über mich dein Licht und deine Wahrheit, damit diese mich leiten, und in deine ewige Lichtwohnungen führen! Gib mir ein frommes Herz, und eine wahre Liebe zum Gebete; und mache: daß immer mehr und mehr in meinem Herzen die Begierde anflamme, nur allein mit dir und Jesus innigst vereiniget zu werden — und zu bleiben. Mache, daß ich ein reines, keusches Herz, reine Augen und unschuldige Hände zu dir, gen Himmel, aufhebe; damit ich würdig möge erkennet werden, als ein Kind des Lichtes

in die ewige Lichtwohnungen einst eingelassen und aufgenommen zu werden, hoffen und erwarten darf; in dem himmlischen Sion dem Lamme Gottes folgen, wo es immer hingeht, mit Christus triumphiren, ihm singen dürfe einen herrlichen Lobgesang, welchen ausser den jungfräulichen Seelen — die von den Menschen als Erstlinge, Gott und dem Lamme erkauft sind, Niemand zu singen vermag.

Daß dieses nun wirklich geschehen, und ich auch nun so engelrein leben und dies köstliche Kleinod stets um so sicherer und gewisser erhalten möge; so nehme ich auch voll Vertrauen meine Zuflucht zu dir, du wahre Zuflucht und Schutz-Mutter aller Bedrängten und Angefochtenen, und wende mich nun auch zu dir, du besondere Liebhaberin und Freundin aller der in jungfräulicher Reinigkeit lebenden Seelen, Jungfrau aller Jungfrauen und Königin der Jungfrauen!

O Maria, du allerreineste Jungfrau, du wahres und heiliges Vorbild der Keuschheit, du Spiegel der Jungfrauschaft! Ach, möchte ich doch auch nach meinem Stande und Vermögen dir — in der Reinigkeit des Leibes und der Seele nachfolgen! um auch wie du, mit der Engels-Krone — der Krone des Lebens — im Himmel

gekrönt zu werden. Ach ich muß mit Salomon offen, unverhehlt frei bekennen, daß ich mich nicht enthalten könne, als es werde dann von Gott gegeben. Darum komme ich zu dir, o du meine wahre Schutz- und Hilfsmutter, die du Gottes Sohn ohne Verletzung deiner Jungfrauschaft empfangen und geboren hast, du wollest mir von ihm — deinem Sohne — die Gnade erlangen, Kraft derer ich niemals in unziemliche Gedanken, Worte oder Werke einwillige, und also zu der Hochzeit des Lammes — zu dir, o Maria, in die Wohnung der Auserwählten (da nichts unreines hinkömmt) nach diesem Leben eingelassen werde. Durch deine unbefleckte Empfängniß und unversehrte Jungfrauschaft: Erwirb mir, o allerseligste Jungfrau Maria! die Reinigkeit des Leibes und der Seele; bewahre mich vor allen schweren Anfechtungen im Leben und im Sterben, damit ich keusch und rein lebe, dann einstens selig sterbe. Dies bitte ich dich, o Gott, durch deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn, und durch die mächtige Fürbitte und Verdienste der Mutter Gottes, allen lieben Heiligen und meines heiligen Schutzengels. Amen.

„Selig sind diejenigen, welche zum Abendmahle der Hochzeit des Lammes berufen werden.“ *)

Gebet zu einem Heiligen,

der in jungfräulicher Reinigkeit gelebt hat, um durch dessen Fürbitte die Gabe der Keuschheit zu erlangen.

O keusch' und zartes Lämmlein, heiliger N. N. der (die) du das Lamm Gottes, Christum Jesum in diesem Leben zum Bräutigam erwählet, und dich mit ihm vermählet hast; jetzt erfreuest du dich, und frohlockest ewiglich bei ihm in der himmlischen Hochzeit, die er dir hat zubereitet, und singest das sonderbare Lied mit den Reihen der heiligen Engel und Jungfrauen. Ich bitte, o heiliger N. N.! du wollest mir von Gott die Gabe und Gnaden erhalten, also hier auf Erden in Reinigkeit des Leibes und der Seele zu leben, damit ich würdig möge erkennet werden, mit dir im Himmel der ewigen Ehre und Freuden zu genießen. Amen.

*) Apoc. 19.

Gebete
auf alle hohe Festtage des Kirchenjahres.

Advendgebet.

O Gott der Barmherzigkeit, wie unaussprechlich groß ist deine Liebe gegen mich ärmsten Sünder (Sünderin)! für welche du deinen eingebornen Sohn auf diese Erde sandtest zu meinem Heile, um mir das ewige Leben durch seine Menschwerdung zu verschaffen. Deine Absicht, mein Gott und Herr, war dabei, daß ich dich und deinen Sohn desto inniger lieben sollte; und ich habe dich und ihn durch Undankbarkeit beleidigt, und nur die Welt geliebt, die viel verspricht, aber nichts gewährt; und habe dein, der du mir deinen geliebten Sohn gabst, vergessen, und dich mit Gleichgültigkeit behandelt. Der Eitelkeit habe ich in meiner Verblendung gefröhnt, die wie Rauch und Nebel dahin schwindet, und nichts als ein trauriges Selbstbewußtsein zurückläßt. Meiner Sinnenlust habe ich gelebt, die mich von einer Sünden zur andern fortreißt,

während ich deine Gnade, wodurch du die Seelen stärkest und aufrichtest, verachtet und vernachlässigt habe.

O Gott! Tag und Nacht weine ich, und benetze mein Lager mit heißen Thränen, daß ich dich so oft und sehr beleidiget habe. Aber siehe, das zartliebende Herz Jesu ruft und fleht schon aus dem Innern des jungfräulichen Leibes, zu dir, um Gnade und Barmherzigkeit für mich Sünder (Sünderin!)

O, mein theuerster Jesu! Du ewiges Licht Gottes! Du Sohn des Allerhöchsten! wo ist deine Majestät und Macht, durch welche du Alles erschaffen hast? wo ist deine unvergleichliche Schönheit? Alles hast du aus unendlicher Liebe in das Dunkel des jungfräulichen Schooßes verborgen. Wie kann ich nach einem solchen Beweise deiner Demuth, noch Hochmuth in mir dulden, und Ehre, Lob und Ruhm der Welt, suchen? O, habe Mitleid mit meinem thörichten Stolze, und gib, daß ich nach deinem Beispiele, Verborgenheit und Einsamkeit liebe.

Die gerechten und gottseligen Seelen, die vor mir hienieden lebten, haben stets nach dir geseufzt, und würden Alles darum gegeben haben, deines Antlitzes zu genießen. Und welche Gleichgültig-

keit zeige ich, bei dem Glücke, in dem heiligsten Geheimnisse des Altars dich persönlich zu besitzen? Wie sehr aber bedarf ich dein, um stets nach dir zu seufzen und zu rufen.

Nach dir, o lange Ersehnter! sehnten sich die Patriarchen und freuten sich, deinen Tag zu sehen, den Tag der Erlösung, den Tag des Heiles. Dich verkündigen die Propheten, auf dich hofften die Gerechten, du Trost Israel, du Fürst des Friedens, du großer König, du Vater der zukünftigen Zeiten. Ich harre dein, Weltheiland! wie die Patriarchen und Propheten dein geharret haben. Von Grund meines Herzens rufe ich mit ihnen aus: „Thauet ihn herab, ihr Himmel, und ihr Wolken regnet den Gerechten! Die Erde öffne sich und bringe den Erlöser!“ (Isai. 1, 5.) Seufzend voll Sehnsucht rufe ich zu dir:

Jesu, Jesu! komm zu mir! — O wie sehn' ich mich nach dir! — Meiner Seele bester Freund! — Werde doch mit mir vereint!

Tausendmal begehr ich dein, — Leben ohne dich ist Pein; — Tausendmal schrei ich zu dir; — Jesu, Jesu! komm zu mir!

Keine Lust ist in der Welt, — die mein Herz zufrieden stellt; — Deine Liebe, Herr, allein — Kann mein ganzes Herz erfreu'n.

Darum sehn' ich mich nach dir! — Eile Jesu, komm zu mir! — Du für mich verwundtes Lamm — Bist allein mein Bräutigam.

Nach dir, mein Erlöser, sehnet sich und schmachtet meine Seele; nur in dir findet sie Erquickung und Sättigung. Darum, Jesu, komm zu mir! mein Herz ich ganz schenke dir! weihe es dir zur Wohnung ein, es ist und bleibet ewig dein. Gib mir, o Herr, einen heiligen Sinn, ein geduldiges, demüthiges, reines und unschuldiges, frommes und heiliges Herz, das dir gefällt. Nur wer wie du geduldig — des Kreuzes Bürde trägt, — sein Herz rein und unschuldig — auf den Altar dir legt, — wer deinen theuren Lehren — getreu und folgsam war; — dlr bringt dich zu verehren, — das schönste Opfer dae.

Zu dir, o Mutter Jesu, o Maria! mich wendend, bitte ich dich, mir deinen Schutz und Fürsprache zu verleihen. Siehe nicht an meine Sünden; — wäre ich nicht ein Sünder (Sünderin), so hättest du, heiligste der Jungfrauen, den Sohn Gottes wohl nicht in deinem reinen Leibe empfangen; da er um unserer Sünden willen, und um uns davon zu erlösen, die menschliche Natur angenommen hat. Laß dir dies, o gnädigste Mittlerin, zum Beweggrunde dienen,

mir deinen Schutz und deine Fürsprache zu verleihen. Amen.

Gebete am heiligen Weihnachts-Feste.

I.

Gebet

in der heiligen (Christ-) Nacht der Geburt Christi.

O fromme Seele! erfreue dich in dieser heiligen Nacht, erfreue dich aber im Herrn, ihm Lob und Dank sagend für alle Gutthaten, so er uns diese Nacht erwiesen hat. Und bringe diese Nacht nun größtentheils hin im göttlichen Lobe mit möglichster Andacht, mit heiligen Betrachtungen mit Lesen und Beten, gleichwie Maria, Joseph, und die Hirten von Bethlehem sie hin brachten. Betrachte und beherzige unter anderm nun auch das kurz angeführte folgende Wunderdinge und Ereignisse, so diese heilige Nacht geschah und sich ereignet hatte.

Nun ist einmal die schon lange ersehnte und erwünschte heilige Nacht und die allerglückseligste Stunde herangerückt und gekommen, in welcher die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes, unsers Erretters, die heilbringende Gnade Gottes allen Menschen erschienen ist. Da also die Fülle der heiligen Zeit kam, so ward von der hohen Wohnung des Vaters der Sohn,

der Weltschöpfer, gesandt, und kam aus dem jungfräulichen Schooße, mit Fleisch umgeben — in Menschengestalt, hervor. Das Wort ist Fleisch geworden, und wohnte unter uns, (wir sahen seine Herrlichkeit), wie des Eingebornen vom Vater voll Gnade und Wahrheit. Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, und zwar Gnade über Gnade. Heute ist die Fülle der Zeit. Dies war die zwölfte Stunde in Mitternacht, da die Finsterniß des alten in das Licht des neuen Testaments sollte verändert werden. Deßwegen geschah unter mehrern andern nun auch folgendes Wunderding und Ereigniß in dieser heiligen Nacht, nämlich: Als nun das liebe Jesukind um Mitternacht zur Welterlösung geboren worden, eben da kam plötzlich ein solch herrlicher Glanz vom Himmel herab, daß es so helle wurde, gleich wie in Mitte im Tage. Und durch diesen himmlischen Glanz wurde nicht allein die Höhle, sammt der Stadt Bethlehem, sondern auch die ganze Welt erleuchtet; so daß sich alle Menschen sehr darüber erstaunten und verwunderten, daß zu Mitternacht so zu sagen wie gleichsam, der helle Tag erschien. Wie so berichtet: Busti P. 6. serm. I.

Sei mir tausendmal willkommen und gegrüßet, o du im Jahre die einzige. so höchst wunder- und segensvollste, hochheilige, gnadenreichste und allerglückseligste Nacht und Stunde, in der so herrliche große Wunderdinge geschehen sind, und in der sich der König des Himmels gewürdiget hat von einer Jungfrau geboren zu werden; und in

der Jesus Christus der Sohn Gottes ist Mensch geworden und als der wahre lebendige, in die ewigen Lichtwohnungen führende Leuchtstern erschienen ist. O mit dem heiligsten Wonnegefühle und Entzückung freue ich mich, und mit dem regsten Dankgefühle danke ich dir, o Jesu, vor Allem und zuerst für die unverdiente Gnade: daß du, o Jesu, mein Gott und Vater! mich diese hochheilige und allerglückseligste und gnadenreicheste Nacht und Stund wieder einmal hast erleben lassen. In Staunen und Freude bete ich demuthsvollst weiters auch noch so:

Es kam die gnadenvolle Nacht, — wie leuchtete des Mondes Pracht, — wie funkelte der Sterne Schaar, — da Jesus Christ geboren war! — Froh jubelte der Engel Heer: — Gott, hoch im Himmel, Gott sei Ehr!" — Und Fried und Freud und Seligkeit — herrscht auf der Erde weit und breit!" — Auf goldnen Wolken sangen so — die Engel Gottes himmlisch-froh; — und himmlisch-froh und hochentzückt — hat sie die Hirtenschaar erblickt. — Die hocherfreuten Hirten geh'n — in Windeln Gottes Sohn zu seh'n; — erblicken in der Krippe ihn, — und sinken auf die Kniee hin. Und wer das holde Knäblein sah, — war froh und sprach: Der Herr ist da!

— Es kommt sein gnadenvolles Reich: — welch Kind ist diesem Kinde gleich! O wie viel Trost und Gnade gab — mit ihm Gott in die Welt herab! — O wie uns unser Vater liebt, — daß er den liebsten Sohn uns gibt! — Ja Gottes Lieb ist unumschränkt, — ein Gott, der seinen Sohn uns schenkt, — schenkt Alles, was uns heilsam ist, — schenkt Alles uns durch Jesus Christ.

Gelobet seist du, Jesus Christ, — daß du heut uns geboren bist! — Gelobet mit der Engelschaar, — die deiner Ankunft Zeuge war! — Du dessen Diener Engel sind, — liegst in der Krippe als ein Kind! — In unser Fleisch und unser Blut — verhüllet sich das höchste Gut! — Es liegt hier in der Jungfrau Schooß, — den nie der Welten Kreis umschloß; — es weint in unsrer Sündenwelt, — der alle Ding allein erhält! — Die finst're Nacht wird hell! Es bricht — aus Bethlehem hervor ein Licht! — Ein mächtig Licht, das alle Welt — mit Weisheit und mit Trost erhellt. Der Sohn des Vaters, Gott von Gott! — Er nimmt auf sich der Sünder Noth, — und macht uns nach der Prüfungszeit — zu Erben seiner Herrlichkeit. — Er kam zur Erden arm herab, — der uns des Vaters Reichthum

gab! — Macht uns an ewigen Gütern reich — und macht uns rein, den Engeln gleich. — Gelobet seist du, Jesus Christ! — Der du uns heut geboren bist! — Dein freue sich die Christenheit, — und danke dir in Ewigkeit!

Beata nox.

Sei uns gegrüßt, du heilige Nacht, — die den Erlöser uns gebracht; — du selige Stunde sei gegrüßt, — da uns das Heil geboren ist! — Der Fluch, der einst durch Satans Lug — der Eltern Sünde auf uns trug, — der ward getilgt in dieser Nacht, — und Rettung uns zurückgebracht. — Wir saßen All' in Nacht und Tod, — da kam der Retter aus der Noth, — und als die Zeit erfüllet war, — Ihn eine Jungfrau uns gebar. — Das Wort ward Fleisch, uns zu befreien; — als Kind erschien es, arm und klein; — nur eine Krippe ist sein Thron; — doch dieses Kind ist Gottes Sohn. — Ein König ist es aller Welt, — des Friedensfürst, ein starker Held, — der Völker Heil und Gnadenquell, — sein Name ist Emanuel. Also hat Gott die Welt geliebt, — daß er den eignen Sohn uns gibt; — zum Heile uns auf Erden wallt — der Gottessohn in Knechtsgestalt. — Arm kommt er,

alles Schmuckes leer, — doch kündet ihn der Engel Heer — mit Lobgesang und Freudenruf — als den, der Erd und Himmel schuf.

Glückselige Stunde, die fortan — solch einen Heiland sich gewann; — o selige, hochgeweihte Nacht, — die solchen Retter uns gebracht. — D'rum weih', o Christ, ihm Herz und Sinn, — knie vor des Heilands Krippe hin, — da fühlst du dich der Gottheit nah, — du bist erlös't; Halleluja! — Stimm ein ins Lied der Engelschaar: — „Dem Herrn sei Ehre immerdar!' — „und Friede jeder Menschenbrust, — die guten Willens sich bewußt.“ — Bitt ihn in Demuth treugesinnt: — du armes, reiches Gotteskind, — sei allen uns ein Gnadenquell. — Erlös' auch uns, Emanuel! — O tilge unsre Sündenschuld! — Laß diese Nacht voll Gnad und Huld — uns eine wahre Weihnacht sein, — weih uns für deinen Himmel ein! — Sieh her, hier knie ich Armer, — mein Heil, mein Trost bist du, — o wend auch mir Erbarmer! den Blick voll Gnade zu! — O Jesu, der du liegst allhier, — nimm deine Herberg auch bei mir. Mein Herz soll die Krippe seyn; — verleihe mir deinen Gnadenschein; — daß ich den Weg der Tugend geh, — und nie nach falschem Irrlicht seh'.

Ich bin mit dem Leibe in dem geistlichen Bethlehem — in der Kirche, und in meinen Gedanken zu Bethlehem, in jener armen Hütte, in welcher du, Sohn Gottes, zur Welt kamst. Ich falle mit Maria, Joseph, und mit den frommen Hirten von Bethlehem vor deiner Krippe, in tiefster Demuth nieder, und bete dich an mit lebendigen Glauben, mit innigster Liebe, als meinen Herrn und Gott. — Sei mir tausendmal willkommen und gegrüßt, o süßestes Jesukind, du aller edelstes Perlein der heiligen Dreifaltigkeit! Mit wahrem Dankgefühl und treuen Sinn, sinke ich tiefst anbetend vor dir, o Neugeborner! auf meine Knien hin; und bitte dich, o Jesu mein, weihe du mein Herz dir zur Wohnung ein. Zerschmelze du mein hartes Herz, und richte es zu dir — himmelwärts; ein neues Herz gib mir, das dich — nur meint, dich liebet ewiglich, auf dich im Thal der Thränen schaut, auf deine Hilf allein vertraut.

Laß uns immerdar so von deinem göttlichen Lichtglanze umleuchtet werden, wie jene Hirten bei deiner Geburt und heiligen Menschwerdung umleuchtet gewesen waren; erfülle und entzünde unsre Herzen mit wahrer Liebe und An-

dacht damit wir wie sie, dir, ewige Treue, ein heiliges Leben bis an unser Lebensende zu führen, in heiliger Unschuld vor dir zu wandeln und dir nachzufolgen versprechen und halten, voll Freude und Andacht auch Thränen vergießen und weinen mögen. Lasset uns vor Gott unsrem Schöpfer niederfallen, anbeten und weinen; überlegend und betrachtend — seine unermeßliche Liebe zu uns armselige Menschen, die ihn von den heiligen Höhen in die Tiefe unsers Elendes führt. O daß wir jetzt nichts mehr wollten, als im Friedin hinscheiden, und mit dem heiligsten Hochgefühle gleichwie Simeon rufen: „Herr, nun läßt du deinen Diener im Frieden fahren, denn meine Augen haben dein Heil gesehen, welches du allen Völkern bereitet hast, das Licht zur Erleuchtung der Völker, und die Ehre deines Volkes Israel.“

Du großer Emanuel, König des Himmels, vor dessen unendlicher Majestät alles Erschaffene ehrfurchtsvoll zittern muß, und dessen Name ist der Heilige, du, vor dessen allheiligen Gegenwart alle Hände sich fallten, ganze Völker, selbst Könige ihre Kronen hinlegen und ehrfurchtsvollst auf ihre Knieen tiefst gebeugt anbetend hinsinken, du, den Engel und Menschen

nie genug loben und preisen können, und den sogar das unvernünftige Vieh, der Ochs und Esel für ihren Schöpfer und Herrn erkennet, und vor dir auf ihre Knieen niederfielen, ihre Häupter auf die Erde legten — und so nach ihrer Art dir die größte Ehrerbietung erzeigten, — du gleich ewig und mächtig — weise und gütig wie der Vater gleichen Wesens mit Ihm, du, durch den Alles erschaffen wurde, und der du mit Herrlichkeit und Glanz die Sterne kleidest und Alles ernährst, — du der vom Vater Gesalbte Priester und König — ja du kamst in einem armen Stalle zur Welt, wardst in eine Krippe gelegt, und kostetest auf diese Weise alles Ungemach der Armuth. Du, der Herr der Herrschenden, liegst in einer Krippe, und hast dich erniedriget unter Alle. Fürst des Friedens! Licht der Völker. Lange ersehnter Heiland! In finsterer Nacht trittst du ein in die Finsternisse dieser Welt, um Alle zu erleuchten. Himmlische Heerschaaren verkünden mit freudiger Lobpreisung dich, den Neugebornen! und sangen dir frohe Jubellieder und ein Lobgesang, in welches ich mit einstimme, sprechend: „Ehre sei Gott in der Höhe, Ehre sei dir, o liebes, holdseligstes Jesukind, großer Emanuel! und Friede auf Erden den Menschen,

die eines guten Willens sind." Und arme Hirten sind die Ersten, denen die Freudenbotschaft von deiner Geburt verkündet wird. Sie suchen und finden dich — und beten in Staunen und Freude dich an. O gib mir die Herzens-Einfalt dieser treuen Seelen, und einen heiligen Eifer, daß ich wie sie, unablässig nach dir mich sehne, und glückselig dich finde. Gib mir einen guten Sinn, ein gottliebendes, gedemüthigtes Herz, das dir gefällt und das dir zur Wohnung gefällig war. Du wohnest ja in dem Herzen eines jeden frommen, demüthigen, dich liebenden Menschen. Du hast es selbst gesagt: „Ich, der Hohe und Erhabene, wohne in der Höhe und im Heiligthum, und bei denen, die gedemüthigten Herzens und zerschlagenen Geistes sind." O ich schenke dir mein ganzes Herz — dir zur Wohnung, bittend: Du selbst wollest dasselbe zu einer dir wohlgefälligen Wohnung vorbereiten, zieren, schmücken und mit geistigen Gütern erfüllen, darin stets wohnen und bleiben ewiglich.

Du Gepriesener von allen Engeln! Du Erwünschter von allen Propheten und Gerechten! Du Verehrter von allen Frommen! Du Freude aller Glaubenden! Du Hoffnung aller Erlösungsbedürftigen. Erwecke in mir die innigste, leben-

digste Freude an deiner Menschheit! und an deiner, alle Menschen umfassender Liebe, — die für Alle wacht und sorgt: — o wenn ich diese Liebe — die liebendste Liebe anbetend überlege, — o so weiß ich von Bewunderung voll — nicht, wie ich genug danken und dich, Liebwürdigster! erheben soll. Laß mich auch die große Würde fühlen, die du meiner Seele ertheilt hast, und laß mich dieser Würde immer gemäß denken und handeln! Mit inniger Hochachtung für die göttliche Würde meiner Seele lobsinge ich: „Meine Seele macht groß den Herrn, und mein Geist frohlockt in Gott, meinem Heile; denn Er hat große Dinge an mir gethan.“ Freudig darf ich vor dich treten, liebreich siehst du mich an; mächtig bist du, stets zu retten, wo kein Mensch mehr helfen kann. Jesus Christ! du Trost des Lebens, freundlich ist dein Angesicht; dir vertrau ich nicht vergebens, du verläßt die deinen nicht.

Allsehender! du siehst den frommen Beter in der Entfernung und im stillen Kämmerlein und erhörest sein Gebet. Wenn ich in stiller Einsamkeit — mein Herz zu dir erhebe; und über deine Huld erfreut, mich gänzlich dir er-

gebe: o so siehst du mich und stehst mir bei, daß ich dir immer treuer sei.

Allwissender! du kennst mein Herz, und keine Falte desselben ist dir verborgen. — Auch meine Leiden, meine Noth — kennest du, ehe ich dir's klage, und wirst mir helfen zur rechten Zeit; denn du bist ja mein bester Freund, Wohlthäter, Gott und Vater.

O Gott; der du diese heilige Nacht durch die Strahlen des wahren Lichtes preiswürdig gemacht hast! Verleihe uns, wir bitten, daß wie wir die Geheimnisse dieses Lichtes auf Erden erkannt haben, wir auch zum Freudengenusse desselben im Himmel gelangen mögen, durch denselben Jesus Christus — den wahren lebendigen in die ewige Lichtwohnungen führenden Leuchtstern — der in dieser heiligen Nacht uns erschienen ist.

Heute feiern wir das Andenken an die hochheilige Nacht, die durch den Glanz des wahren, himmlischen Lichtes erleuchtet wurde, — jener heiligen Nacht, in welcher Jesus aus Maria, der reinsten Jungfrau, geboren ward. Amen.

II.

Gebet
am Tage der Geburt Christi.

Heute ist uns aufgegangen der Tag der neuen Erlösung, der alten Versöhnung, und der ewigen Glückseligkeit. Heute ist unser Heiland Jesus Christus — der wahre lebendige in die ewige Lichtwohnungen führende Leuchtstern, uns erschienen; in welchen die Engel Lust haben zu schauen. Heute erfreuen sich die Engel und Erzengel; und frohlocken die Gerechten. Heute ist der freudenreiche Tag, an dem sich erfreute die Himmeln, und frohlocket die Erde. Heute ist der gnadenreiche segensvollste Tag; denn heute ist der Geburtstag des Lebens; ein so wichtiger hochheiliger Tag — den — der heilige Augustinus also schilderte: — „O ein süßer Tag! und wahrhaftiglich süß, welcher allen Büßenden Verzeihung mit sich bringet. Ich verspreche euch, meine Kinder! und bin gewiß, daß wer an diesem Tage von Herzen bereuet, zur Sünde nicht wiederkehren will, daß ihm Alles, was er (christlich) begehren wird, werde gegeben werden; wenn er es im Glauben ungezweifelt begehret." Heute hat sich der König der Himmeln gewürdiget von einer Jungfrau geboren zu werden. Dessen erfreuet sich das ganze Heerschaar! der Engel, weil das ewige Heil dem menschlichen Geschlechte erschienen ist.

Heute feiern wir festlich den höchst erfreulichen Tag, welchen die Propheten, Könige

und Frommen des alten Testamentes zu sehen wünschten; den großen Tag, an welchem du, o holdseligstes Jesukind, mein Lehrer, Beispiel, Erlöser und wahrer Gottmensch — auf diese Welt gekommen bist, um der Sünde ein Ende zu machen; und die wahre Heiligkeit in unser Herz zu pflanzen. Laß doch diesen Zweck an mir nicht verloren seyn; laß mich dich so erkennen und lieben, wie ich dich erkennen und lieben soll, — als den Urheber und Vollender meines Glaubens; und als meinen Herrn, Gott und Vater.

O mein liebenswürdigster Erlöser! sei mir an dem heutigen Feste deiner gnadenreichen Geburt noch einmal willkommen und gegrüßt. Laß deinen heiligen Geburtstag auch gleichsam für mich meinen geistigen Geburtstag seyn und werden; und mache: daß ich heute gleichsam geistiger Weise, zu einem neuen, dir gefälligen Leben wieder geboren werde. Laß mich täglich zunehmen an Weisheit und Gnade vor Gott und den Menschen. Laß den Gedanken an dich meine ganze Seele durchdringen, daß ich stets auf dich hinsehe, stets in Unschuld dir nachwandle; erfülle mich immerdar durch den Gedanken an dich mit tiefem Abscheu an jeder

Sünde; damit so dein heiliger Geburtstag, wahrhaftig für mich auch mein geistiger Geburtstag werde und seyn möge. Daher stimme ich auch mit innigster Freude, Entzücken und Wonnegefühl noch einmal in den Lobgesang der Engel ein, mit dem sie deine gnadenreiche Geburt feierten: „Ehre sei Gott in der Höhe, Ehre sei dir, du vom Himmel Gesandter, in unserm Land der Thränen, großer Emanuel! und Frieden auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind. Frohe Jubellieder bringen — dir, o Jesukind, wir heute dar! Große, Kleine, Arme, Reiche — drängen sich um den Altar. Anbetung, Preis und Ehre sei Jesukinde dir! — dir dienen Engelchöre, — dir huldigen auch wir. Wir singen all' zusammen — entzückt und hocherfreut: — Der gekommen ist *in's Herren Namen* — sei hochgebenedeit! Hosanna in der Höhe! Gelobt sei der Herr — auf Erden; in der Höhe sei ihm Lob, Preis und Ehr!"

Auch wollest du mir geben: einen reinen heiligen Eifer und frommen Antrieb, daß ich mit allem Ernste für meine unsterbliche Seele das Reich Gottes — in deine ewige Lichtwohnungen einst eingelassen und aufgenommen zu werden, vor allem suche, wo mich dann dein

herrlicher Glanz ewig umleuchten wird. Damit nun dieß geschehen möge: so will ich nun beständig gerne und freudig zu dir, o mein Licht und mein Lehrer! in deine Schule gehen und bei deiner heiligen Krippe von dir lernen: die wahre Weisheit, und das du thun und zu lieben, was ich thun und lieben soll — und dir gefällt.

In der Krippe, mein Jesu, beginnst du dein göttliches Lehramt, um mir durch deinen beim Eingange in die Welt gewählten Aufenthalt, anzudeuten, daß ich Reichthum, Pracht, Hochmuth, und die Bequemlichkeiten des Lebens verachten soll. Die armen Hirten mit ihrer Heerde, o großer König des Himmels und der Erde! machen deinen Hofstatt aus: die Weltmenschen aber, die Geld, Ehre und Sinnenfreuden lieben, wollen nicht zu dir kommen, da du Liebe zur Armuth und Verachtung, und das Kreuz schon in der Krippe predigest. Die Begierde nach Reichthum bethöret das Herz, verblendet den Verstand, und beunruhigt Gemüth und Gewissen. Sie ist die Mutter der Unbarmherzigkeit, des Betrugs, des Diebstahls, der Ungerechtigkeit, der Gottvergessenheit, ausgelassener Freude und Traurigkeit, des Zornes, des Neides, und unzählbarer anderer ungestümmen Regungen und

der größten Laster, die den Menschen in das Verderben stürzen. Darum, o göttlicher Seelenarzt, wähltest du bei deinem Eintritte in die Welt, die Armuth, um durch dein Beispiel uns zu leiten, noch ehe dein Mund uns deine göttliche Lehre verkünden konnte. Dieser Stall, dieses armselige Kripplein, und das dürftige Lager von Heu und Stroh, darauf du liegst, sprechen deutlich deine Meinung aus; und die Stimme deines Geistes mahnt mich im Innersten meines Herzens dir nachzufolgen.

Wie gerne, o süßestes Jesukind, will ich aus Liebe zu dir, mein Hab und Gut aufgeben, wenn du es begehrst. Ist dieses aber nicht dein Wille, so verleihe mir, daß ich keine zu große Neigung zu diesen vergänglichen Dingen hege; den Armen jederzeit nach Kräften beizustehen bereit sei, und wegen zeitlichen Gewinnes oder Glückes, dich nie vergesse oder beleidige; und die Armuth und ihre Unbequemlichkeiten, wenn du sie über mich verhängst, mit Unterwerfung in deinen göttlichen Willen und Geduld ertrage! Bin ich nicht reich, wenn ich dich, o mein Gott und mein Alles besitze?

Von den verblendeten Menschenkindern vergessen und verlassen, mußtest du, Herrscher der

Welt, in einem Stalle Herberge nehmen; und wir armselige Geschöpfe sind so verweichlicht, daß wir uns oft über die kleinsten Unbequemlichkeiten bitter beklagen. Zwar weinst du, denn mehr vermagst du jetzt nicht, da deine Zunge noch gebunden ist — allein diese Thränen gehen mir tief zum Herzen, indem du mir dadurch zu erkennen gibst, daß du für mich armen Sünder (Sünderin) büßest.

Ach, wie lange mein Jesu, werde ich dich noch betrüben, wie lange dich wie die verblendeten Juden verfolgen, und wie jene Unbarmherzigen dich verläugnen und vergessen? Wie lange werde ich meiner Sinnenlust leben, uneingedenk deiner Leiden, deiner köstlichen Thränen, die du, als zartes Kind schon für mich Undankbaren vergossen hast? Ach, hätten doch diese Thränen genügt, meine Sünden zu tilgen, aber nein! auch dein göttliches Blut mußtest du vergießen! Eröffne mir dein göttliches Herz, und laß mich dessen bittere Schmerzen betrachten, damit ich mich ernstlich bekehren möge. Amen.

Durch deine heilige Menschwerdung und Geburt ist das wahre Licht über uns aufgegangen, die Güte und Liebe Gottes uns erschienen. Durch deine heilbringende Lehre, durch dein bitteres

Leiden und Sterben am Kreuze, durch deine glorreiche Auferstehung, hast du uns eine Bahn zum Himmel geöffnet, die Pforte des Himmels — deine ewige Lichtwohnungen uns aufgeschlossen, und uns an Kindesstatt angenommen, und zu Erben des Himmelreiches gemacht; durch dein heiligstes Beispiel hast du uns das allervortrefflichste Vorbild und Muster aller Tugenden hinterlassen — und gezeigt: — wie wir wandeln, und in unserm Wandel als deine Ebenbilder glänzen, und wie unser Wandel hier und dort im Himmel seyn soll, und wie wir in deine ewige Lichtwohnung werden eingelassen und aufgenommen werden, — nämlich: durch treue Nachfolge deines Beispieles — und treue Befolgung deiner Lehre.

Preise den Herrn, meine Seele, und Alles, was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen! — Der Sohn des ewigen Vaters in Menschengestalt ist der Heiland der Welt! Der Abglanz seiner Herrlichkeit und das Abbild seines Wesens ist der Erlöser der Welt, in dem da wohnt — die ganze Fülle der Gottheit! Amen.

III.

Dank und Bitt=Gebet zu Jesu

dem Menschgewordenen Sohn Gottes,

als dem wahren lebendig und himmlischen Leuchtstern, und als das Licht und Heil der Welt, um zu danken: für die Gnade — das Geschenk des Lichts des Glaubens: und auch — um zu bitten: die Gnade desselben in uns auch stets lebendig zu erhalten, damit wir allzeit und beständig im Lichte — wie Kinder des Lichtes, wandeln, Früchte des Lichtes und des Geistes zeigen und bringen, und eben dadurch gleichsam auch der Welt, ein Licht, ein Leuchtstern — werden und seyn mögen, so wie wir es auch werden und seyn sollten.

(Was auch öfters im Jahre hindurch, insbesonders aber von Weihnachten bis Lichtmeß, mit innigster Andacht und Eifer gelesen werden sollte.)

Jesu du Gott und Herr! du bist Licht, und in dir ist keine Finsterniß. (1. Joh. 1, 3.) Durch deine innigste Barmherzigkeit, gieng ein Licht vom Himmel uns auf; um die zu erleuchten, die in der Finsterniß und dem Schatten des Todes sitzen nnd unsere Füße zu leiten auf den Weg des Heils. (Luc. 1, 78 u. 79.) Du bist das wahre Licht und Heil der Welt; denn du hast uns der Herr=

schaft der Finsterniß entrissen, und in's Licht versetzt, (Kol. 1, 13.) Wir waren und wandelten vor dem im Finstern; wie es so dein Apostel Paulus mit folgenden Worten sagt, da er also schreibt: „Denn einst waret ihr Finsterniß, nun aber seid ihr Licht durch den Herrn; wandelt denn wie Kinder des Lichts! Denn die Frucht des Lichtes zeigt sich in aller Thätigkeit des Guten in der Gerechtigkeit und Wahrheit; und prüfet, was dem Herrn wohlgefällig ist, und nehmet nicht Theil an den heillosen Werken der Finsterniß, ziehet es vielmehr an's Licht.“ (Eph. 5, 8—12.)

Jesu, du Licht und Heil der Welt! Du bist unser Licht, unser treuester Begleiter und Führer auf dem Himmelswege. Du bist als das Licht in die Welt gekommen, und hast das Licht des Glaubens in uns angezündet, damit wir durch den Glauben an dich und durch dich gerettet und selig gemacht werden und einst zum Vater der Lichter — in die ewige Wohnung des Lichtes, gelangen mögen. Du bist nun auch im eigentlich wahren Sinne, wahrhaft der lebendig und himmlische — zum Reiche des ewigen Lichtes führende Leuchtstern, Denn du seligstes Licht! Du bist als das Licht in die Welt gekommen, damit

Keiner, der an dich glaubte, in der Finsterniß bleibe. Du bist nicht gekommen daß du die Welt richtest und verurtheilest, sondern daß du die Welt selig machest und sie durch das Glaubenslicht — durch dich gerettet werde. O, was wären wir Menschen ohne dich, o Herr! ohne das Glaubenslicht — ohne das Licht deiner Religion, ohne die Kenntniß von dir — und von deiner wohlthätigen und beseligenden Lehre. Unaussprechlich Elende, beklagungswerthe Unglückliche, die nur im Finstern umher wandelten, und die einer unglückseligen Ewigkeit entgegen eilten. Ohne dich, o Herr! wäre ich nichts, wäre die ganze Welt nichts. Außer dir ist ja nichts, als Finsterniß, Ohnmacht, Angst und Tod; nur durch dich, durch deinen Willen, durch dein Kommen in die Welt wird Licht, Kraft, Freude und Leben. „Ewiger Dank sei dir hiefür! Könnte ich dir doch auch meinen Dank ganz würdig bezeigen." Das Licht deiner Religion, dein Wort und Beispiel sollen mir immerdar der Leucht- und Leitstern auch auf den dunkelsten Wegen dieses Lebens seyn, damit ich immer und stets auf deinen Wegen wandeln, und das Licht des Lebens haben, und ein Kind des Lichtes seyn und und bleiben möge.

„Das verurtheilt eben die Menschen: daß sie, da das Licht in die Welt gekommen, doch die Finsterniß mehr liebten, als das Licht; denn ihre Handlungen waren böse: denn wer schlecht handelt, scheuet das Licht, und kommt nicht an das Licht, damit seine Handlungen ungerügt bleiben. Wer aber thut, was recht ist der tritt an das Licht, damit seine Handlungen offenbar werden, weil sie in Gott gethan sind." So sprachst du selbst, ewige Wahrheit! (Joh. 3. u. 12. Kap.)

So sprachst du auch noch ferner: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wandelt nicht im Finstern, sondern er wird das Licht des Lebens haben. Ich bin gekommen in die Welt als das Licht, damit wer an mich glaubt, nicht in der Finsterniß bleibe. Glaubet an das Licht, damit ihr Kinder des Lichtes seid. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, als durch mich." (Joh. 8. 12 u. 14. Kap.)

O, Herzenslicht! erhalte nun du in mir das reine Licht der Wahrheit, das du in meinem Innersten so väterlich liebvoll angezündet und gleichsam aufgestellt hast, immerdar lebendig und hell leuchtend, damit es in mir nicht Finsterniß sei oder werde, ich nun allzeit und beständig im Lichte,

wie Kinder des Lichtes, dir Urquelle des Lichtes! treu nachfolge, und nach dem Geiste wandle, nun ächte Früchte des Geistes zeigen und bringen möge — die da sind: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Milde, Gütigkeit, Treue, Sanftmuth, Enthaltsamkeit." (Gal. 5, 22.) Das verleihe mir, um das bitte ich dich, o Jesu! herzlichst durch deine göttlich väterliche Milde, Güte und Barmherzigkeit, und in deinem heiligsten Namen Jesu.

Ablegen will ich nun auch die Werke der Finsterniß, und anziehen die Rüstung des Lichtes — das Gewandt der Wahrheit und Gerechtigkeit, und will ergreifen die Waffen des Lichtes — die geistlichen Waffen, nun Früchte des Lichtes zeigen bringen, immerdar anständig, erbaulich, ehrbar wandlen, so, wie es am Tage sich ziemt; (Röm, 13), stets wachsam im Glauben fest und unerschütterlich stehen und seyn, wie es für Bekenner und Nachfolger Jesu Christo sich ziemt.

Darum also bitte ich dich allmächtigster Jesu! du wollest mich immerdar liebvoll erleuchten, rüsten und stärken, daß ich im Kampfe und Streite gegen die Geister der Finsterniß, gegen die Beherrscher dieser Sündenfinsterniß, gegen allem Sündenwesen und böser Lust, ritterlich und tapfer

kämpfen und streiten, siegen und überwinden möge, damit ich von dem anstürmenden Feinde und von den Versuchern, die in der Wildniß dieser verführerischen Welt, so viele einhergehen im falschen Gewande, uns, auf allmögliche Art zu berücken; ewig nie in Finsterniß und auf falschem Pfade mich irre führen lasse, sondern stets im Lichte wandle und bleibe, Alles besiegend, mein Herz rein und unbefleckt behalte, und es dir, o Jesu! immerdar gewidmet und geheiligt werde, seyn und bleibe, auf daß mein Name auch in das Buch des Lebens werde eingeschrieben, und ich einst die Krone des ewigen Lebens, die nur dem treuen und tapfern Kämpfer und Ueberwinder verheißen ist, glücklich erlange und dort gekrönt werden möge. Amen.

Jesu, du wahrer lebendiger, in die ewige Lichtwohnungen führender Leuchtstern und wahres Licht der Welt! Du Herzenslicht, das Jeden, der da in die Welt eintritt, erleuchtest! Du Licht der ewigen Klarheit! erleuchte mich mit der Klarheit deines Lichtes, das im Innern leuchtet, und vertreibe aus der Wohnung meines Herzens alle Finsterniß; und verleihe uns, wir bitten, daß wir, die wir dich o Jesu! im Lichte des Glaubens schon erkannt haben, durch dich da-

hin geleitet werden, wo wir deine Herrlichkeit von Angesicht zu Angesicht zu schauen gewürdiget werden.

Jesu, du unser Licht und Führer auf dem — zum Reiche des ewigen Lichtes führenden Wege! der du durch die Strahlen des wahren Lichtes — durch das beseligende Glaubenslicht uns preiswürdig gemacht, die Dunkelheit und Finsterniß unsers Herzens vertrieben hast! Verleihe uns, wir bitten, daß wie wir die Geheimnisse des Lichtes auf Erden erkannt haben, wir auch deinen Strahlen folgen, und dann auch zum Freudengenusse desselben im Himmel gelangen mögen.

Jesu! du Licht der Herzen, die auf dich sehen! laß mich dir in heiliger Liebe ungetheilt anhängen! der du uns nicht nur blos mit Worten, durch deine heilbringende Lehre, sondern auch sogar noch mit deinem heiligsten nachahmungswürdigsten Tugendbeispiele, uns den Weg zum Himmel — zum Reiche des ewigen Lichtes, gezeigt hast, gib, daß wir auch stets unsern Blick auf dich, unser wahres Licht — Hauptvorbild und Muster aller Tugend, werfen, und wir, durch dein heiligstes Beispiel angeeifert und angetrieben, uns auf den zum Himmel führenden Wege, und zu dir leiten lassen, und nimmer in Finsterniß, sondern

im Licht wandeln, und dir, o Licht der ewigen Klarheit! nachfolgen mögen. Und was bei uns, verblendeten und irregegangenen Menschen, deine Worte und heilbringende Lehren nicht sollten vermögen, das sollte doch um so mehr und gewisser dein heiligstes Beispiel zu bewirken vermögend seyn. Denn, die guten Beispiele machen, wie gewöhnlich, weit größern Einfluß auf unsere Herzen und Sinne, und vermögen oft weit mehr zu bewirken, als die bloßen Worte.

Jesu, mein lebendiges Licht, der du in mir das Verlangen erzeugt hast, begleite mit deiner Hilfe unsere Wünsche, die du uns zuvorkommend eingegeben hast! und gib mir auch Muth, Licht, Kraft und Stärke, so vor dir zu wandeln, wie es meine Pflicht erheischt; nur dir zu Ehren lebe; damit ich dann mit Wahrheit allzeit, voll Dank und Bewunderung deiner Liebe ganz durchglühet, ehrfurchtsvoll ausrufen kann: Jesu, dein bin ich, dir lebe, dir sterbe ich! dein bin ich todt und lebendig.

O seligstes, unveränderliches und unvergängliches Licht! du scheidest die Dunkelheit und Finsterniß der Sünde von Allen, die an dich glauben, und sie wieder zu Gnaden bringest, heiligest, und an Kindesstatt annehmest! gib Allen, welche nach dem christlichen Glauben benannt

werden, daß sie wahrhaft verabscheuen, was diesen Namen entehret, und nach dem streben, was sich für ihn ziemet; und verleihe uns, daß wir immerdar unter deiner Einsprechung denken, was recht ist; und unter deiner Leitung thun, was wir für recht erkannt haben; und das wollen und können, was du befiehlst; reinige, heilige, belebe du unser Leben, damit unser Wandel hier und dort im Himmel sei, und daß wir in unserm Wandel als deine Ebenbilder glänzen.

Eingeborner des himmlischen Vaters, und lebendiger Leuchtstern! der du dich den Heiden unter dem Geleite eines wundervollen Sterns' geoffenbaret hast! lasse uns immerdar an dir, o leuchtender Morgenstern! solche außerordentliche Freuden haben, wie die drei heiligen Weisen aus dem Morgenlande gehabt, als sie den Stern gesehen hatten; und wie den Moses bei seinem Zuge aus Aegypten erleuchtet hast, so erleuchte auch unsere Herzen und Sinne; und wie Joseph deinem ihm gesandten heiligen Engel zu Bethlehem, und nachher in Aegypten treu gefolgt und sich hatte leiten lassen; und wie jene Weisen des Morgenlandes, durch das Licht deiner göttlichen Gnade erleuchtend, der Leitung jenes Stern's gefolget, und durch denselben sie sich haben lei-

ten lassen, um dich zu suchen, zu finden, zu lieben, fußfällig anzubeten, und durch deine gnadenreiche Eingebung geleitet, dir die geheimnißvollen Gaben, zum Opfer darzureichen, und zwar Gold zur Anerkennung deiner Gottheit und königlichen Hoheit, Weihrauch zur Anerkennung deines hohen priesterlichen Amtes, und Myrrhen zum Beweise ihrer Erkenntniß, daß du nicht blos wahrer Gott, sondern auch wahrer Mensch seyest, und zur Erlösung des ganzen menschlichen Geschlechtes einst sterben und begraben würdest; — und wie durch deine heiligen lieben Engel eben die drei heiligen Weisen vor dem Könige Herodes gewarnt, und sie einen andern Weg in ihr Vaterland zu ziehen gewiesen hast, eben so wollest du auch uns durch dein inwendiges Licht einen reinen Glauben, und durch deine heiligen lieben Engel uns vor allem Bösen gnädig bewahren, und uns leiten lassen; bewirke auch in unsern Seelen eine beseligende Veränderung; verleihe uns einen Sinn nach deinem Sinne, treib unsern widerstrebenden Willen gnädig zu dir, daß wir nicht uns, sondern dir zu Ehren leben, wirken, und so wandeln, daß wir einst in dein Reich des Lichtes, in die selige Wohnung deines ewigen Friedens und Lichtes gelangen

mögen. Sei auch du unser Führer auf dem gefahrvollen Wege dieses Lebens, und lasse uns immerdar so von deinem göttlichen Lichtglanze umleuchtet werden, wie jene Hirten bei deiner Geburt und heiligen Menschwerdung umleuchtet gewesen waren; gib Hilfe uns, daß wir, der Leitung deines Gnadenlichtes uns nie unwürdig machen, ohne welches wir nichts Gutes zu thun vermögen, durch welches erleuchtet und durch deine Gnade unterstützt wir Alles vermögen.

Auch gleich jenen drei Weisen werfe ich mich vor dir, o mein Licht und mein Heiland! in tiefster Ehrfurcht anbetend nieder, und bete dich fußfällig an; und bitte dich inständig, ach! gestatte, daß auch ich dir ein angenehmes Opfer darbringe. Du verlangst weder Gold noch Weihrauch, noch weniger Myrrhen von uns; aber ein reumüthiges, zerknirschtes Herz ist dir angenehm, ja, du verlangst es von uns; ach, nimm es an, aber erweiche erst dieses Herz, reinige es von den Sünden, rotte alles aus, was dir darin mißfällt, und erwärme es neuerdings mit dem Feuer deiner heil. Liebe, um dich sammt dem Vater und dem heiligen Geiste aus ganzem Herzen und aus ganzer Seele, aus allen Kräften bis in den Tod lieben zu können, damit wir dich ewig

lieben können und nicht von deiner Glorie und von der ewigen Seligkeit ausgeschlossen werden. Amen.

Gebet
am Neujahrstage.

O mein gütiger Gott und Herr! Wie groß ist deine Langmuth, daß du meine Lebensjahre verlängerst, und mir dadurch Mittel und Gelegenheit an die Hand gibst, dich zu lieben, mich zu vervollkommnen, und so das Paradies zu erringen, Ach, wie oft bin ich so thöricht gewesen, diese deine Liebe und Güte nicht hinlänglich zu erkennen, und nicht so zu benützen, wie ich es hätte thun sollen. Wie vielen Völkern und Geschlechtern hast du die Gnade versagt, dich und deinen göttlichen Sohn zu erkennen; und mich Armseligsten, o lieber Vater hast du durch das Licht des Glaubens, und deinen heiligen Geist erleuchtet, überhäufst mich mit Wohlthaten und Gnaden, versprichst mir das ewige Leben, und wie klein ist meine Dankbarkeit, im Vergleiche solcher Vorzüge und Gaben! Was bleibt mir nach so vielen verlebten Jahren? Welche strenge Rechenschaft werde ich dir geben

müssen, indem ich fürchten muß, nicht eine einzige Stunde nach deinem heiligen Willen gelebt zu haben. Was würden jene Unglücklichen darum geben, die in den ewigen Flammen die höchste Pein leiden, wenn sie auf diese Welt zurückkehren könnten? Würden sie einen Augenblick zum Guten ungenützt vorüber gehen lassen? Uneingedenk dieser Wahrheit sind die auf dieser Welt von zügellosen Leidenschaften Verblendete! Nur nach Sinnenlust, dem Beifall der Menge und Gewinn geht ihr Bestreben; für dich aber, o höchstes Gut, und um deinetwillen wollen sie nichts thun! Bewahre mich, o Herr! vor so großem Uebel, und lehre mich die schmerzliche Beschneidung deines eingebornen Sohnes nützlich betrachten, der auch diese Demüthigung für mich erlitt. Verleihe mir seiner großen Demuth wegen, daß ich von nun an, dir allein lebe, und jeden noch übrigen Augenblick meines Lebens, zu deinem Dienste anwende, — und daß ich mit dem Beginne dieses neuen Jahres, nun auch zugleich ein neues, wahrhaft besseres und frömmeres, ein dir wohlgefälligeres Leben beginne, und bis an mein irdisches Lebensende, dir wahrhaft und beständig, treu und redlich diene, — damit dann einst mein Todestag, für mich auch der freudige Beginn

meiner ewigen endlosen Glückseligkeit und Himmelsfreude werde und seyn möge. Amen.

Gebet
am Feste der heiligen drei Könige.

Allmächtiger Gott! der du die Weisen des Morgenlandes durch einen Stern nach Bethlehem führtest, und diese Häupter der blinden Heiden durch deine Gnade erleuchtetest. Wie sehr beschämt ihr Glaube und ihr Gehorsam mein träges, widerstrebendes Gemüth! Kaum hatten sie den Stern entdeckt, als sie sich aufmachten, seiner Leitung zu folgen, und mit möglichster Eile Bethlehem erreichten. Wie oft, o mein Gott, hast du mein Herz durch das Licht deiner göttlichen Gnade erleuchtet, von deinem milden Geiste angeregt, Jesum deinen eingebornen Sohn zu suchen und ihm zu folgen, und doch habe ich dies, ach wie sehr vernachläßiget! Tausendmal habe ich die besten Vorsätze gefaßt, uud wie leicht und bald habe ich mich wieder durch das Urtheil der Welt, und die kleinsten Anfechtungen davon abbringen lassen. Wie würde es mir ergehen, wenn du meines Wankelmuthes müde, andern die Gnaden verleihen würdest, die ich so gering geschätzt habe,

so wie du die Heiden zu deinem Sohne berufen hast, da die Seinigen ihn nicht erkennen wollten.

Aber eben auf deine langmüthige Barmherzigkeit und Geduld setze ich mein Vertrauen.

Laß mich, wie jene Weisen des Morgenlandes dem Sterne, dem Lichte des Glaubens folgen, um deinen göttlichen Sohn zu suchen, zu finden, und zu lieben! Gewähre mir, o Gott des Erbarmens diese Gnade, durch eben diesen deinen theuersten Sohn; ihm sei mit dir, und dem heiligen Geiste ewiges Lob! Amen.

Gebet

an den Sonntagen nach Lichtmeß bis zur heiligen Fasten.

Nicht ungerührt, ja nicht ohne den höchsten Widerwillen, kann ich, o mein Jesu, sehen, wie die ungerathenen Kinder deiner Kirche, in dieser Zeit so viele Sünden in der abscheulichsten Ausgelassenheit, durch Unmäßigkeit und Völlerei, durch allerlei Frevel und Muthwillen begehen, und so dein reines göttliches Herz auf das Empfindlichste betrüben; denn solche Dinge sind vor deinen Augen ein Gräuel. Erbarme dich, o Herr! der Verblendung und Verstockung dieser Unglück-

lichen; und wollen sie sich nicht zu dir wenden, o so lasse doch nicht zu, daß ich, dein Sohn (Tochter,) mich solcher Leichtfertigkeit und Laster schuldig mache, sondern gib, daß ich durch meine Liebe den Undank der Welt, und die dir angethane Schmach nach Möglichkeit ersetze. Deßhalb will ich allen Lustbarkeiten und Zerstreuungen, wozu man mich einladen wird, entsagen. Die Zeit aber, welche mir meine Pflichten und häuslichen Geschäfte übrig lassen, werde in der Einsamkeit, dem Gebete, in der Gesellschaft frommer Menschen, und in der Kirche, vor dem Throne deiner Liebe, in Anbetung deiner Liebe zubringen, um für mich selbst, und für alle Sünder und Sünderinnen, Gnade und Barmherzigkeit bei dir zu erflehen. Amen.

Gebet
auf die heilige Fasten-Zeit.

O Gott und Erlöser der Menschen, der die heilige Fastenzeit, durch deine Kirche eingesetzt hast, damit wir Sünder das unbändige Fleisch durch Abbruch kreuzigen, durch die Buße unsere Herzen reinigen, unser Gemüth zu himmlischen Dingen erheben, und während dieser Zeit, dei-

nes bittern Leidens und Sterbens lebhaft eingedenk seyn.

Verleihe, o Gott, daß ich diese heilige Zeit in wahrer Buße und Abtödtung meiner sinnlichen Begierde zubringe; und statt meinen Leib durch leckerhafte Unmäßigkeit zu pflegen, meine Seele durch Reue und Thränen nähre.

Möchte ich, göttlicher Seelenfreund, deine bittere Angst und Schmerzen, die an dir verübten Grausamkeiten, und deinen schmählichen Tod am Kreuze stets vor Augen haben, damit ich mit dir zu neuem Leben auferstehe! Amen.

Gebet zu Jesu von seinem Leiden,

welches dem heiligen Augustinus zugeschrieben wird und aus einer großen zu Rom, in der Laterankirche ausgestellten Tafel entnommen ist.

(Auch besonders an Beicht und Kommuniontagen zu lesen.)

So oft einer dieses andächtig liest, soll er 80,000 Tage, wie er es aber 40 Tage nacheinander liest, vollkommnen Ablaß haben, den Bonifacius VII. gegeben, und von Benediktus dem X. bestättiget — zu Rom in der Päbstlichen Druckerei 1640 und 1650 und sonsten mehrmalen gedruckt.

O Gott! süßester Jesu! der du der Welt zum Heile hast wollen geboren, beschnitten, von den Juden verworfen, von Judas mit einem Kusse verrathen, mit Stricken gebunden, wie ein unschuldiges Lamm zur Schlachtbank geführet, dem Annas, Kaiphas, Pilatus und Herodes unbillig vorgestellt, fälschlich angeklagt, gegeißelt, verhöhnet, angespieen, mit Dörnern gekrönet, mit Backenstreichen und einem Rohre geschlagen, die Augen verbunden, entblößet, an's Kreuz geheftet, den Mördern beigesellet, mit Galle und Eßige getränket, und mit einem Speer verwundet werden. Ich bitte dich, Herr! durch diese deine allerheiligsten Schmerzen welche ich Unwürdiger jetzt zu Gemüthe führe, und durch deine schmerzhafteste Mutter unter dem Kreuze, auch durch dein heiliges Kreuz und Tod, du wollest mich von der höllischen Pein befreien, und dahin führen, wohin, du den mit dir gekreuzigten Schächer hingeführet hast. Der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste, wahrer Gott lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Gegrüßet seist du, o heiliges Haupt unsers Seligmachers Jesu Christi, vor welchem alle Herrschaften zittern, um unsertwillen mit Dörnern gekrönet, und mit einem Rohr geschlagen.

Gegrüßet seist du allerhöchstes Angesicht unsers Seligmachers Jesu Christi, unsertwegen mit Speichel verunehrt, und mit Backenstreichen schmerzlich geschlagen.

Seid gegrüßet ihr allerfreundlichste Augen unsers Seligmachers Jesu Christi, unsertwegen mit Thränen übergossen.

Gegrüßet seist du honigfließender Mund und Kehle unsers Herrn Jesu Christi; um unsertwillen mit Galle und Essig getränket.

Seid gegrüßet ihr alleredelsten Ohren unsers Seligmachers Jesu Christi, unsertwegen mit vieler Schmach und Schimpfworten beleidiget.

Gegrüßet seist du demüthiger Hals und heiligster Rücken Jesu Christi, um unsertwillen hart geschlagen und gegeißelt.

Seid gegrüßet ihr würdige Hände und Arme unsers Herrn Jesu Christi, unsertwillen am Kreuze ausgespannet.

Gegrüßet seist du allerreineste Brust unsers Seligmachers Jesu Christi, um unsertwillen in deinem Leiden sehr beänstiget und beklommen.

Gegrüßet seist du glorwürdigste Seite unsers Herrn Jesu Christi, unsertwillen mit des Kriegsknecht Speer durchstochen.

Seid gegrüßet ihr gnädigen Kniee unsers

Seligmachers Jesu Christi, unsertwillen im Gebete gebogen.

Seid gegrüßet ihr ehrwürdige Füße unsers Herrn Jesu Christi, um unsertwillen durchnagelt.

Gegrüßet seist du ganzer Leib Jesu Christi, unsertwegen ans Kreuz geheftet, verwundet, gestorben und begraben.

Gegrüßet seist du allerkostbarstes Blut, vom Leibe unsers Seligmachers Jesu Christi, häufig für uns vergossen.

Seid gegrüßet alle ihre heilige Wunden unsers Herrn Jesu Christi, die ihr alle um unsertwillen aus unendlicher Liebe seid empfangen worden und geblutet habt.

Gegrüßet seist du allerheiligste Seele unsers Seligmachers Jesu Christi, um unsertwillen am am Kreuze in die Händes deines Vaters befohlen.

In derselben Empfehlung befehle ich dir heute und alle Tage und Stunde meine Seele, mein Leben, mein Herz und meinen Leib, alle meine Sinne und Werke, alle Freunde, Wohlthäter, Kinder und Blutsverwandte, die Seelen meiner Eltern, Brüder, Schwestern und aller meiner Freunde und Feinde, auch namentlich die Seele des Verfassers dieses Werkchens, damit du uns beschützen, erlösen und beschirmen wollest wider alle Nachstellungen

unserer sichtbaren und unsichtbaren Feinde, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Bete noch 3 Vater unser und 3 Ave Maria.

Gebet

zu dem heiligen Haupte Christi.

Sei gegrüßt du allerheiligstes Haupt Christi. Jesu meines Erlösers.

Seid gegrüßet ihr weinende und betrübte Augen Christi Jesu.

Sei gegrüßet du bleiches, freundliches, holdseliges und zartes Angesicht; o wie hast du alle Zierde und Gestalt um meiner Sünden willen verloren; wie bist du mit Speichel, Blut und heißen Zähren überzogen und erbärmlichst entstellt.

Seid gegrüßet alle ihr heilige Blutstropfen, welche aus dem allerheiligsten Haupte und Angesichte geflossen sind.

Ich bitte dich demüthig, o hochheiligstes Haupt Christi Jesu, verzeihe mir, was ich in Hoffart meines Hauptes, in Vorwitz meiner Augen, in Ueppigkeit meines Mundes, je gesündiget habe, und lasse uns nach diesem Leben der ewigen Freude deines allerholdseligsten Angesichtes genießen. Amen.

Gebet
zu der heiligen Schulterwunde Jesu, und zu dem leidenden Gottmenschen unserem Heilande.

Christus der Herr sprach einstmal zu dem heiligen Bernard: „Ich hatte durch mein Kreuztragen auf meiner Schulter, eine drei Fingertiefe Wunde empfangen. Dieselbige Wunde war mir viel peinlicher als alle Wunden. Derowegen, was ein Mensch in Kraft dieser meiner Wunde von mir (christlich) wird begehren, dessen will ich ihm gewähren."

(Auch Papst Eugenius III. hat allen denjenigen, welche zu Ehren der Schulterwunde Christi drei Vater unser und drei Gegrüßt seist du Maria, beten, drei tausend Tage Ablaß verliehen. Anno 1153.)

Kreuztragender Jesu! du unser Vorgänger im Leiden und in der Herrlichkeit! im Geiste mir vor Augen stellend, sehe ich dich, o mein aus Liebe für mich schwer leidender Gottmensch! nun am ganzen Leibe erbärmlichst gegeißelt, zerfleischt und zugerichtet, dein Haupt mit Dörnern schmerzlichst gekrönt, und, von den vielen ausgestandenen und erlittenen Schmerzen, Mißhandlungen, Martern und Blutvergießungen an Kräften ganz erschöpft, matt und kraftlos deine schwere Kreuzeslast — auf deiner so tief verwundeten Schulter — nach Golgatha tragen, allwo du an

demselben noch die allergrößte und furchtbarste Marter und Pein littest durch die grausame Streckung deiner Glieder, und durch das schmerzliche qualvolle, drei Stunden lange angenagelte Hangen deines zermarterten Leibes, und an welchem du auch noch den ganzen Ueberrest deines heiligen Blutes vergoßest und — starbest.

O, welch' ein trauriger Gang und Kreuztragung! Welch' ein sehr schmerzlich, peinliche und drei Finger tiefe Schulterwunde! Welch ein unbeschreiblich qualvolles Hangen am Kreuze!

Aus Liebe zu uns trägst du dein schweres Kreuz und — starbst daran hangend, angenagelt! Aus Liebe zu dir, dir dein Kreuz tragen, die empfangene Schulterwunde und erlittene und ausgestandene Peinen und Martertod am Kreuze einigermaßen dadurch dankend zu vergelten, wollen auch wir Kreuzträger, unser Kreuz das du uns aufladest, oder das wir selbst uns zimmern und aufschultern, täglich auf uns nehmen, uns selbst verläugnen, und so als deine Schüler dir nachwandeln und treu nachfolgen. Dies deiner Einladung gemäß, da uns zur Nachfolge deines Beispieles, so nachdrücklich einladest, mit den Worten: „Will Jemand mir nachfolgen, der verläugne sich selbst, nehme täglich sein Kreuz

auf sich und wandle mir nach. Wer sein Kreuz nicht (geduldig) trägt und mir nicht nachfolgt, der kann mein Schüler nicht seyn."

Darum also bitte ich dich, o mein schwer leidender und hart verwundeter Gottmensch! in Kraft dieser deiner allerpeinlich= und allerschmerzhaftesten Schulterwunde sowohl, — als wir in Kraft aller deiner andern Wunden und *jenes* daraus geflossenen kostbaren Blutes, und deines allergrausamsten Sterbens am Kreuze: um Verzeihung, Gnade und Barmherzigkeit, um eine Vorliebe zum Kreuz und Leiden — gleich wie so viele Heilige sie hatten, und daß du alle Gluthen der Begierlichkeit in unsern Herzen stillen, unsere Schwäche durch deine göttliche Kraft stärken, uns in neue himmlische Menschen umbilden wollest — dergestalt: daß wir während unserer irdischen Pilgerschaft das Ziel unserer Erschaffung zu bedenken, und darnach zu handeln nicht vernachläßigen, und unserer Pflicht gemäß die Zeit für Gott und Ewigkeit recht benützen; *damit wir* einst zum unaussprechlich seligen Freudengenuß der Herrlichkeit und schleierlosen Gottheit, in deine ewigen Lichtwohnungen, — zu dir, du unser Vorgänger: glücklich gelangen, und daß unsere Namen in das Buch des Lebens eingeschrieben,

und wir dort mit der Krone des ewigen Lebens gekrönt werden mögen. Erhöre und heilige uns Alle, daß wir uns Alle ganz dir weihen. Amen.

Bete noch 3 Vater unser und 3 Ave Maria, um den Ablaß zu gewinnen.

Der heilige Kreuz- und Liebes-Weg Jesu Christi.

(Besonders für Gott liebende fromme Seelen.)

Vorbereitung.

Von innigster heiliger Liebe und Dankbarkeit gegen dich, meinem innigst geliebten und leidenden Jesu, mein einziger Liebesgegenstand und Erlöser, angetrieben, will ich mich jetzt im Geiste dir, o mein innigst geliebtester Jesu, zugesellen, und dich auf dem Wege deiner Leiden bis an das Grab begleiten. Schenke mir zu diesem meinem Vorhaben deine Gnade; erweiche und verwunde o Christe Jesu! mein hartes und verstocktes Herz, damit es sich deines Leidens und Sterbens mit recht empfindlichen Mitleiden erinnere, einstens dich vollkommen liebe und beständig mit mit dir mich vereinige. Mich stets

und innigst mit dir zu vereinigen, dich zu lieben, und gleichsam in dir zu ruhen, o Jesu! ist nun mein einziger Wunsch — und sehnlichstes Verlangen. Darum also fange und trete ich jetzt im Geiste mit dir diesen Kreuz- und Liebesgang an, der eine Bahn deines Kreuzzuges, und ein wahrer Fußsteig deiner blutenden Tritte ist. — Mit dir, kreuzziehende Liebe! gehe ich in den Tod. — Größtes Uebel, verfluchte Sünde! weiche von mir; — ach, weil du eine Verachtung meines Gottes bist, so hasse ich dich daher über alles!

O gebenedeite und höchstbetrübte Mutter meines Heilands Maria! die du von deinem lieben Sohne in seinem Leiden und Sterben nicht bist abgewichen: die du das Schwert des tödtlichen Schmerzes besonders empfunden, da er mit seinem schweren Kreuze beladen zur Stadt hinausgeführt wurde, und doch, auch bei dieser herzzerreissenden Scene die ergebene Magd des Herrn bliebst, die — die herbsten Fügungen des Himmels anbetete. Ich bitte dich, erhabene Dulderin! erbitte und erwirke mir von der ewigen Milde deines Sohnes, dem du standhaft und beharrlich bis in den Tod getreu nachgefolgt, und ihn begleitet hast, — daß auch ich nach deinem

heiligen Beispiele ihm jetzt im Geiste nachfolge und ihn begleite bis an's Grab, von inniger Liebe, mit wahrem Dank= und Mitleidsgefühle durchdrungen und beseelt.

Heiliger Geist! komme auf mich herab, und führe mich, daß ich nicht erliege; sondern verschaffe, daß ich mittelst deiner Gnaden mich alles Segens und aller geistlichen Vortheile theilhaftig mache, die diese Andacht gewähren kann, und auch wirklich dem, der sich derselben wahrhaft würdig und werth zu machen, und theilhaftig zu werden ernstlich bestrebt, gewährt.

Erste Station.

Jesus, der Schuldlose, wird wegen mir Strafbaren und Schuldigen zum schmerzlichsten Kreuzestode verurtheilt, und des Lebens unwürdig geachtet.

℣. Wir beten dich an, o Christe Jesu! und dankend lobpreisen wir dich.

℟. Denn durch deinen schmachvollsten Tod am Kreuze hast du die Welt erlöset.

Höchst ungerechtestes Urtheil! O Schuldlosester und Hauptmuster und Vorbild jeglicher Tugend! deine bewunderungsvolle, unbegreifliche und erstaunliche Seelengröße mit der du das höchstungerechte furchtbare Todesurtheil aus dem

Munde des mehr als schwachen Pilatus angehört hast, schwebt meiner Seele, auch besonders noch dann vor, wenn andere lieblose, unverschuldete und ungerechte, falsche und boshafte Urtheile über mich fällen. Dein Beispiel stärke mich, daß auch ich solche Urtheile großmüthig ertrage, sie durch einen tadellosen und frommen Wandel widerlege, und mich mit dem Bewußtsein meiner Unschuld tröste. Dir, mein Herr und Heiland! zu Liebe will ich ein Martyrer aller Welturtheile werden; gib, daß ich diese Marterkrone erlange, und deinem Beispiele getreu nachfolge; denn du, o Jesu! ladest mich zur Nachfolge ein, dein Beispiel soll mir heilig seyn. Amen.

Vater unser u. s. w.

Hochgelobt und gebenedeit sei das heiligste Herz Jesu im hochheiligsten Sakrament des Altars. Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme dich unser, und hilf den armen Seelen im Fegfeuer.

Zweite Station.

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern; und dieses für mich.

℣. Wir beten dich an, o Christe Jesu! und dankend lobpreisen wir dich.

℟. Denn durch deinen schmachvollsten Tod am Kreuze hast du die Welt erlöst.

Der Herr des Himmels und der Erde für mich nichtswerthen Staub der Erde. So wie du die Kreuzeslast, und mit derselben meine und aller Menschen Sünden für mich willig auf deine Schultern nahmst und stillschweigend mit demselben belastet der Schädelstätte zugehest, wo du für deine Mitmenschen sterben wolltest; eben so nimm auch ich, ohne zu murren, das Kreuzjoch deiner Gebote, alle Leiden und Trübsale, die mir Gottes Vaterhand auflegt, willig auf mich, und will es beständig bis in den Tod geduldig tragen — dir zum Danke, mir zur Buße. Dein Beispiel stärke mich, daß ich nicht erliege, und dir treu und beharrlich nachfolge; denn du, o Jesu! ladest mich zur Nachfolge ein, dein Beispiel soll mir heilig seyn. Amen.

Vater unser u. s. w.

Hochgelobt und gebenedeit sei das heiligste Herz Jesu im hochheiligsten Sakramente des Altars. Gekreuzigter Herr Jesu Christe erbarme dich unser, und hilf den armen Seelen im Fegfeuer.

Dritte Station.

Jesus fällt unter dem Kreuze das Erstemal.

℣. Wir beten dich an, o Christe Jesu! und dankend lobpreisen wir dich.

℟. Denn durch deinen schmachvollsten Tod am Kreuze hast du die Welt erlöset.

Ach mehr von der Schwere meiner Sünden, als von der Last des Kreuzes auf die Erde niedergedrückter Jesu! wie kann ich dieses ansehen, und innerlich nicht einmal bessere Gedanken fassen. Du liegst da auf der Erde gleichsam mich fußfällig zu bitten: ich soll von meinen bisherigen Gewohnheitsfehlern und Untugenden abstehen, mich wahrhaft bessern, dir nachfolgen. O ich will dich, göttlicher Erlöser! durch eine wahrhafte Sinnesänderung und Lebenbesserung von deinem so harten Falle nun erheben und dir getreu nachfolgen: denn ich weiß, daß dieser Weg zum Himmel führt. Nur unterstütze meine Schwäche mit deiner Gnade, daß ich nie erliege. Du, o Jesu! ladest mich zur Nachfolge ein, dein Beispiel soll mir heilig seyn. Amen.

Vater unser u. s. w.

Hochgelobt und gebenedeit sei das heiligste Herz Jesu im hochheiligen Sakramente des Altars. Gekreuzigter Herr Jesu Christe erbarme dich unser, und hilf den armen Seelen im Fegfeuer.

Vierte Station.

Jesus und Maria begegnen einander und nehmen Abschied.

℣. Wir beten dich an, o Christe Jesu! und dankend lobpreisen wir dich.

℟. Denn durch deinen schmachvollsten Tod am Kreuze hast du die Welt erlöset.

Welch' ein herzzerreißender Auftritt, und welch' ein trauriger Anblick und Abschied! Jesu du verlassest deine betrübte Mutter; und Maria vergehet bereits vor Herzenleid. Denn, da die Liebe beider Herzen ohne gleichen, so ist auch jetzt das Herzenleid. Da, allda tritt die größte Liebe und das größte Leid zusammen. Beider Schultern tragen ein Kreuz, und beider Herzen ein Schwert der Schmerzen, weil nun beiden, Sohn und Mutter, ein Herz, — eine Liebe, ein Schmerz ward. Wie weit bin ich von solchem entfernt? — gleich euch, würde ich leiden

und trauern, wann ich euch, Jesus und Maria, gleich liebte — wie ich sollte und auch jetzt wollte; auch häufige Thränen des innigsten Mitleidens und der Liebe vergießen, und euerem Beispiele, o Jesus und Maria! stets getreu nachahmen möchte; wozu ihr mir behilflich seyn wollet. Denn du, o Jesu! ladest mich zur Nachfolge ein, dein Beispiel soll mir heilig seyn. Amen.

Vater unser u. s. w.

Hochgelobt und gebenedeit sei das heiligste Herz Jesu im hochheiligsten Sakrament des Altars. Gekreuzigter Herr Jesu Christe erbarme dich unser, und hilf den armen Seelen im Fegfeuer.

Fünfte Station.

Jesus wird unter der Kreuzeslast todtschwach.

℣. Wir beten dich an, o Christe Jesu! und dankend lobpreisen wir dich.

℟. Denn durch deinen schmachvollsten Tod am Kreuze hast du die Welt erlöset.

Damit er nicht vom Leiden abkomme, muß Simon von Cyrene wider seinen Willen, ihm das Kreuz tragen helfen. Ach! o wie ähnlich

war nicht auch ich diesem Simon! — wie, nur gezwungener Weise trage auch ich mein Kreuz! — wie oft versage ich meinen leidenden Mitbrüdern die Liebesdienste nicht? — Ach! wie oft lasse ich dich, o mein Heiland! in deinen Christen in großer Noth stecken, als wie ob ich kein Christ wäre und dich und deine wohlthätige Lehre nicht kannte? heißt das wohl dein Jünger seyn? — O daß ich doch einmal aus innigster und vollkommenster Liebe, Gott und den Nächsten heilig liebte, und ein wahrhaft freiwilliger Kreuzträger wäre, und das Kreuz der Sterblichkeit — der Selbstverläugnung freiwillig auf mich nähme und dasselbe täglich aus Liebe gegen dich, dir nachtragen und nachfolgen möchte; denn du, o Jesu, ladest mich zur Nachfolge ein, dein Beispiel soll mir heilig seyn. Amen.

Vater unser u. s. w.

Hochgelobt und gebenedeit sei das heiligste Herz Jesu im hochheiligsten Sakrament des Altars. Gekreuzigter Herr Jesu Christe erbarme dich unser, und hilf den armen Seelen im Fegfeuer.

Sechste Station.

Jesus drückt sein heiliges Angesicht in das Schweiß-Tuch Veronikas.

℣. Wir beten dich an, o Christe Jesu! und dankend lobpreisen wir dich.
℟. Denn durch deinen schmachvollsten Tod am Kreuze hast du die Welt erlöset.

Jesu, schönstes Angesicht! wie entsetzlich und erbärmlich haben dich meine unreine Einbildungen entstellt und verstaltet; es sei beschlossen, gefährliche Gestalten werde ich nicht mehr beharrlich ansehen. Dir, mein Heiland! reiche, weihe und schenke ich mein ganzes Herz zum Dank- und Liebesopfer, gleichwie es die heilige Veronika mit der Darreichung des Schweißtuches gethan. O! daß mich doch von nun an die Schönheit deines göttlichen Angesichtes, wie alle Heilige im Himmel, allein erfreuen möchte! Dein göttliches Angesicht und dein Bild, leidender Jesus! schwebe mir immer vor Augen; nach demselben will ich mich stets bilden, damit du mich einst als einen deiner Jünger erkennest, mir dort oben dein Angesicht zeigest, und die Krone des Lebens geben wollest. Du ladest

o Jesu! mich zur Nachfolge ein, dein Beispiel soll mir heilig seyn. Amen.

Vater unser u. s. w.

Hochgelobt und gebenedeit sei das heiligste Herz Jesu im hochheiligsten Sakramente des Altars. Gekreuzigter Herr Jesu Christe erbarme dich unser, und hilf den armen Seelen im Fegfeuer.

Siebente Station.

Beim Stadtthore fällt Jesus zum Zweitenmale mit dem Kreuze.

℣. Wir beten dich an, o Christe Jesu! und dankend lobpreisen wir dich.

℟. Denn durch deinen schmachvollsten Tod am Kreuze hast du die Welt erlöset.

Du König des Himmels, du der Allerhöchste, Allerseligste, Allmächtigste, welcher Himmel und Erde trägt, du, vor deiner Unendlichkeit und Majestät Gottes selbst die Cherubinen niederfallen und die Seraphinen ihr Angesicht verhüllen und tiefst gebeugt, mit Freude und Innigkeit anbeten, in Wonne und Seligkeit dich ewig preisen, du, — du fällst für mich und gleichsam vor mir nieder! O welch' eine erstaun-

liche Verdemüthigung! und noch mehr — welch' eine unergründliche Liebe! Göttliche Liebe! schon zum Zweitenmale fällst du unter der Kreuzeslast, und doch lassest du nicht ab mich zu lieben. Ach, schämen muß ich mich vor dir, o göttliche Liebe! daß ich mich so unzähligemal durch die Sünde habe von dir, o göttliche Liebe, abbringen lassen, was nun aber nicht mehr geschehen soll. Mein ganzes *Streben* sei von nun an, deine innige, großmüthige, in Wort und Beispiele sich zeigende Sanftmuth, Demuth, Gottes = und Nächstenliebe mir eigen zu machen, und dir, o Jesu, meinem Hauptmuster, immer mehr ähnlicher zu werden und nachzufolgen; und somit dich von diesem deinem Falle zu erheben. Dein Beispiel, o Gottmensch, befähige mich, daß ich diesen Vorsatz zeitlebens unverbrüchlich halte, und vom Sündigen ablasse. Du, o Jesu! ladest mich zur Nachfolge ein, dein Beispiel soll mir heilig seyn. Amen.

Vater unser u. s. w.

Hochgelobt und gebenedeit sei das *heiligste* Herz Jesu im hochheiligsten Sakrament des Altars. Gekreuzigter Herr Jesu Christe erbarme dich unser, und hilf den armen Seelen im Fegfeuer.

Achte Station.

Jesus redet die weinenden Frauen von Jerusalem, die ihm durch ungeheuchelte Thränen ihr Beileid bezeugen, mit diesen Worten an:

℣. Wir beten dich an, o Christe Jesu! und dankend lobpreisen wir dich.

℟. Denn durch deinen schmachvollsten Tod am Kreuze hast du die Welt erlöset.

„Ihr guten Seelen! ihr habt mehr Ursache über das Loos, das euch und eure Kinder treffen soll, zu weinen, als über das meinige, denn, was mit mir vorgeht, wird für euch und für sie die traurigsten Folgen haben.“ O Liebe, o Trost, o göttlicher Menschenfreund! Ach, wie viele Thränen hast du mir zu Liebe vergossen, — und wie wenig — oder (mit Schande muß ich es sagen) wohl gar keine, ich wegen dir, noch auch über mich wegen meinen vielen und großen Sünden, durch welche ich dich, mein höchstes Gut, und liebenswürdigster Heiland, beleidiget und unter dieses Kreuz, — mich und meinen Nächsten in bedauerlichen und empfindlichen Schaden und Verlust gebracht habe. Ach! wem, wem sollte nicht das Herz erschüttert werden, bei dem Anblicke deines traurigen Ganges nach Golga-

tha, — im Betracht und Anblicke deiner Jammergestalt, was die Sünde angerichtet hat?! Laß mich Thränen weinen, die aus Reue und noch mehr aus Liebe fließen, die dir wohlgefallen und mir heilsam sind; gib mir ein — an dem Schicksale meiner Brüder theilnehmendes — ein dem deinigen ähnliches Herz, damit ich immer mehr und mehr dir, göttlicher Menschenfreund! in der Liebe gleichförmiger werde und nachfolge. Denn du, o Jesu! ladest mich zur Nachfolge ein, dein Beispiel soll mir heilig seyn. Amen.

Vater unser u. s. w.

Hochgelobt und gebenedeit sei das heiligste Herz Jesu im hochheiligen Sakrament des Altars. Gekreuzigter Herr Jesu Christe erbarme dich unser, und hilf den armen Seelen im Fegfeuer.

Neunte Station.

Jesus fällt das Drittemal unter dem Kreuze.

℣. Wir beten dich an, o Christe Jesu! und dankend lobpreisen wir dich.

℟. Denn durch deinen schmachvollsten Tod am Kreuze hast du die Welt erlöset.

Das Stromweise abrinnende Blut zeigt offenbar an, den allerschmerzlichsten Fall unsers Erlösers. O dritter Fall, du übertriffst an Schmerzen und Blutvergießen noch weit die vorigen. Ach! von den ausgestandenen und erlittenen Mißhandlungen, Martern und Blutvergießungen an Kräften ganz erschöpft, matt und kraftlos sankst du, o Jesu! schon wieder unter der Kreuzeslast nieder und liegest da in Todesangst und in einem Meer von Schmerzen; — und das für mich, Staub der Erde! weil ich leider ohne Aufhören immer strauchle und wieder ohngeachtet der guten Vorsätze in Sünden zurück falle. O, mein göttlicher Dulder! wie oft bin ich meinem Nächsten durch meine Sittenlosigkeit und böse Beispiele gleichsam ein Stein des Anstosses und der Aergerniß gewesen; o daß ich jetzt mit einem wahrhaft büßenden Leben so viel auferbauen könnte, als ich leider vorher unter deinen guten Kindern Böses angestiftet und verdorben habe, jetzt ohne Anstoßen den Weg deiner heiligen Gebote wandeln möchte, und von Fällen des ewigen Todes errettet werde; daß ich aus deinem Beispiele, o Jesu! doch einmal die Beharrlichkeit in der einmal angefangenen Tugend, Selbstverläugnung und Abtödtung meiner bösen Neigungen erlernen

möchte. Hauche mir, o göttliche Liebe! deinen Lebensgeist ein; unterstütze meine Schwäche mit deiner Gnade, damit ich dir, meinem Vorbilde, immer ähnlicher werde, mich bessere, niemanden mehr ärgere. Du, o Jesu! ladest mich zur Nachfolge ein, dein Beispiel soll mir heilig seyn. Amen.

Vater u. s. w.

Hochgelobt und gebenedeit sei das heiligste Herz Jesu im hochheiligsten Sakrament des Altars. Gekreuzigter Herr Jesu Christe erbarme dich unser, und hilf den armen Seelen im Fegfeuer.

Zehnte Station.

Jesus kömmt auf der Schedelstätte an, man beraubt ihn seiner Kleider, riß ihm so die Wunden auf, und reicht ihm einen bittern Trank.

℣. Wir beten dich an, o Christe Jesu! und dankend lobpreisen wir dich.

℟. Denn durch deinen schmachvollsten Tod am Kreuze hast du die Welt erlöset.

O unaussprechlicher Schmerz! Ach! wie oft habe auch ich dich, Reinster, Unschuldigster! gleichsam entkleidet, deine Wunden blutend gemacht, und dir den bittern Trank gereicht — durch unziemliche Neigungen zu den menschlichen

Geschöpfen. Denn die Liebe zu den Wollüsten ist gerade der göttlichen Liebe gegenüber und gleichsam ein tödtliches Gift. Ach! so entblöße doch einmal mein Herz von allen bösen unreinen Begierden und Neigungen, stärke mich mit deiner Gnade, daß ich diesen gefährlichen Feind — mein muthwilliges, aufrührerisches Fleisch, nach den Beispielen der Heiligen, immer standhaft überwinde. Leihe mir, o entkleideter Jesu, deine dir ausgezogene Kleider, damit ich mit deinen Kleidern auch deine Liebe, Unschuld, Reinheit und überhaupt deine Lebensweise anziehe, und mich nach deinem Beispiele bilden möchte. Dein heiliges Blut sei der Purpur meines entehrten Leibes und — meiner beschämten Seele. Du o Jesu! ladest mich zur Nachfolge ein, dein Beispiel soll mir heilig seyn. Amen.

Vater unser u. s. w.

Hochgelobt und gebenedeit sei das heiligste Herz Jesu im hochheiligen Sakramente des Altars. Gekreuzigter Herr Jesu Christe erbarme dich unser, und hilf den armen Seelen im Fegfeuer.

Eilfte Station.

Jesus wird gekreuziget.

℣. Wir beten dich an, o Christe Jesu! und dankend lobpreisen wir dich.

℟. Denn durch deinen schmachvollsten Tod am Kreuze hast du die Welt erlöset.

O größter Schmerz! O höchste Liebe! O wenn ich daran denke, wie du, Gottmensch! aus Liebe zu uns und für uns, dich so allergrausamst ausgestreckt hast an's Kreuz nageln lassen; — o so weiß ich voll Staunen und von Bewunderung wohl nicht, wie ich genug danken, dich erheben, und meine Gegenliebe gegen dich zeigen soll. Groß waren deine Leiden, noch weit größer aber war deine Liebe zu uns deine Menschen: denn, deine Leiden waren jedoch endlich, — deine Liebe aber ist unendlich und dauert ewig — ewiglich. So liebest du uns, deine Menschen, daß du für uns dich ließest an's Kreuz nageln — und dem schmachvollsten Tod dich hingibst, damit wir in der ewigen Herrlichkeit leben, da wardst du gleichsam meine Mutter, der du mich am Kreuze zum ewigen Leben gebarst. Unvergeßlich ist mir dein Tod, der Beweis deiner beispiellosen Liebe, die Quelle unsers

ganzen Heiles. Laß mich ihn nie vergessen, und tief gerührt dir stets mein Denken, Wollen und Handeln weihen: laß mich mit dir so innigst verbunden seyn, wie du dich durch diese Lebensbündnisse mit dir verbunden hast; damit ich in Wahrheit mit dem Apostel sagen könne: „Ich bin mit Christus an das Kreuz geheftet." Denn, du o Jesu! ladest mich zur Nachfolge ein, dein Beispiel soll mir heilig seyn. Amen.

Vater unser u. s. w.

Hochgelobt und gebenedeit sei das heiligste Herz Jesu im hochheiligsten Sakramente des Altars. Gekreuzigter Herr Jesu Christe erbarme dich unser, und hilf den armen Seelen im Fegfeuer.

Zwölfte Station.

Jesus leidet drei Stunden am Kreuze und stirbt.

℣. Wir beten dich an, o Christe Jesu! und dankend lobpreisen wir dich.

℟. Denn durch deinen schmachvollsten Tod am Kreuze hast du die Welt erlöset.

O Himmel! O Erde! Erstaunet wegen dem Tode eueres Gottes! es stirbt der Sohn des ewigen Vaters in einem Meere der Schmerzen, für

die undankbare Menschen, es stirbt das göttliche Lamm, als das Opfer auf dem Altar des Kreuzes! Sterbender Jesu! du Geliebter meiner Seele! mein Gott und Heiland! du hangest an dem Kreuze, in entsetzlichen Schmerzen. O erbarmendes Schauspiel! Dein erster Auftritt auf dieser Erde war in einem Stalle, der letzte ist an einem Kreuze! du bist vorgestellet der ganzen Welt zum Spotte und Hohn! so hast du den Menschen geliebet bis an das Ende!

Edelmüthiger Dulder, mein Heiland! am Fuße deines Kreuzes, an dem du, der du als Gott des Himmels und der Erde, trägst, trauerst, littest, blutest, mit dem furchtbarsten Heere von Leiden rangest, selbst den schmerzlichsten Kreuzestod duldetest, ohnmächtig dein Haupt neigst und starbst, unser Versöhnungsopfer seyn — und das Werk der menschlichen Erlösung vollenden, uns den Himmel eröffnen wolltest, — schwöre ich: „Ich bin dein, dir lebe, dir sterbe ich; dein bin ich todt und lebendig.“ Nach deinem Gebote und Beispiele, o Gottmensch! der du selbst im Schmerze deiner Wunden und am Kreuze noch für jene, die dich martern, lästern und kreuzigen, denen ich mich durch die Sünde habe zugesellet, betetest; will ich meinen Geg-

nern und Beleidigern wohlthätige Liebesdienste erzeigen und für sie beten. Denn du, o Jesu! ladest mich zur Nachfolge ein, dein Beispiel soll mir heilig seyn. Amen.

Vater unser u. s. w.

Hochgelobt und gebenedeit sei das heiligste Herz Jesu im hochheiligsten Sakramente des Altars. Gekreuzigter Herr Jesu Christe erbarme dich unser, und hilf den armen Seelen im Fegfeuer.

Dreizehnte Station.

Der Leichnam Jesu, vom Kreuze abgenommen liegt in dem Schoos seiner todtbetrübten Mutter.

℣. Wir beten dich an, o Christe Jesu! und dankend lobpreisen wir dich.

℟. Denn durch deinen schmachvollsten Tod am Kreuze hast du die Welt erlöset.

Nun hast du, edelmüthiger Dulder! deinen Lauf — unser Erlösungswerk vollbracht, und alles Leiden heldenmüthig überstanden, und am Kreuze dein menschliches Leben geendigt. O welch' eine Jammergestalt erblicke ich an deinem zu Tod gemarterten und verwundeten Leichname! O daß ich jetzt durch die Staffel der Tugend hin-

auf steige, dich vom Kreuze meiner Sünden und Laster durch wahre beständige Lebensbesserung herabnehme, mittelst der heiligen Kommunion in mein Herz lege und darin bewahre, und so das Herzenleid deiner tiefbetrübten Mutter zu mildern und zu verringern. Ich fasse nun den Entschluß, von nun an in wahrer Buße zu leben, dein Bild und Beispiel, o Jesu! stets vor Augen zu haben, mich nach demselben zu bilden; deine Lebensweise anzunehmen, dir immer mehr an Tugend ähnlicher zu werden, damit auch mein Ende wie das deine sei, und ich getrost, wie du, sagen könne: „Es ist vollbracht! In deine Hände, Vater, befehle ich meinen Geist." Du, o Jesu! ladest mich zur Nachfolge ein, dein Beispiel soll mir heilig seyn. Amen.

Vater unser u. s. w.

Hochgelobt und gebenedeit sei das heiligste Herz Jesu im hochheiligsten Sakrament des Altars. Gekreuzigter Herr Jesu Christe erbarme dich unser, und hilf den armen Seelen im Fegfeuer.

Vierzehnte Station.

Jesus trägt man zum Grabe.

℣. Wir beten dich an, o Christe Jesu! und dankend lobpreisen wir dich.

℟. Denn durch deinen schmachvollsten Tod am Kreuze hast du die Welt erlöset.

Da, da liegst du nun, mein Jesu im Grabe! dahin hat dich gebracht die Sünde des Menschen! ja die unaussprechliche Liebe deines Herzens! Heiliges Grab! welches den größten Schatz, den Heiland der Welt enthält! wie glorreich bist du! in dich lege ich mein Herz hinein! Ich knie vor dir. o heiliges Grab, traure und klage, seufze und weine. Denn sollte nicht ich der erste in Trauer und Klage gehen, da man Jenen begräbt, der aus Liebe wegen meiner gestorben ist! — Göttlicher Erlöser! daß ich ohne Zäher sei mein größtes Klagen, und daß mein Herz ohne Rührung und Seufzer bleibe, sei mein größtes Trauren. O, daß ich dir, mein Erlöser! im Geiste zum Grabe begleitend eine weiße Leinwand — ein reines Gewissen, eine Salbe — der nothwendigen Tugenden, eine Spezerei — der guten heiligen Werke bringen und darreichen

könnte! Liebster Jesu; der du für mich in ein neues Grab nach deinem Tode hast wollen gelegt werden, ich umfasse deinen heiligen Leichnam, ich küsse unter Thränen der Liebe und Reue dein heiligstes Herz und deine heilige Wunden, bitte um Verzeihung meiner Sünden, um Gnade und Barmherzigkeit, um ein neues dir gefälliges Herz, — ja um ein dem deinigen ähnliches Herz, damit es dir zu deiner Grabstätte anzunehmen, dich darein zu legen, gefalle. Du o Jesu! ladest mich zur Nachfolge ein, dein Beispiel soll mir heilig seyn. Amen.

Vater unser u. s. w.

Hochgelobt und gebenedeit sei das heiligste Herz Jesu im hochheiligsten Sakrament des Altars. Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme dich unser, und hilf den armen Seelen im Fegfeuer.

Fünfzehnte Station.

Das Kreuz Jesu wird von der Kaiserin Helena glorreich aufgefunden.

℣. Wir beten dich an, o Christe Jesu! und dankend lobpreisen wir dich.

℟. Denn durch deinen schmachvollsten Tod am Kreuze hast du die Welt erlöset.

Heiliges Versöhn-Opfer! blutiges und zu todgemartertes unschuldiges Lamm Gottes und mein Heiland! ich umfange dein heiliges Kreuz, küsse es zu tausendmal und entlasse es nicht, bis der Tod mich scheidet. O heiliges Kreuz! du bist meine Hoffnung! durch dich gehe ins ewige Leben ein.

Dieses Kreuz ist der Thron, auf welchem unser Erlöser gelebt, gelitten; gestorben; und das für mich allein, wie für Alle. Göttlicher Erlöser! Dein Beispiel und dein heiliges Kreuz stärke mich, daß ich auch in Kreuz, Trübsalen, und in jeder Gattung der über mich von Gottes Vaterhand verhängten Leiden, nun aus heiliger, vollkommenster Liebe und um die Krone des ewigen Lebens zu erlangen, mit standhafter Geduld bis ans Ende ausharre, gleichwie du o Jesu! in der Liebe — unter den größten Schmerzen am Kreuze noch ausgeharret und nicht gewanket hast. Du o Jesu! ladest mich zur Nachfolge ein, dein Beispiel soll mir heilig seyn. Amen.

Vater unser u. s. w.

Hochgelobt und gebenedeit sei das heiligste Herz Jesu im hochheiligsten Sakrament des Altars. Gekreuzigter Herr Jesu Christe erbarme

dich unser, und hilf den armen Seelen im Fegfeuer.

Aufopferung.

Göttlicher Erlöser! nun habe ich sie vollendet, die Bahn deines Kreuzzuges, die du für mich gezogen bist. Ich opfere dir, kreuzziehende Liebe! auf, diese meine verrichtete Andachtsübung, vereiniget mit der beispiellosen Liebe, aus welcher du die Bahn deines Kreuzzuges für mich gegangen, alle Wunden deines allerheiligsten Leibes gelitten, dein Blut völlig vergossen, und dein Leben am Kreuze geendet und aufgeopfert hast; — zum Danke für Alles, wann du für mich und wegen meiner in deinem ganzen Lebenslauf auf Erden, insbesonders aber für alles, was du in der letzten Nacht vor deinem Leiden und auf eben dieser Bahn deines blutigen Kreuzzuges und am Kreuze hangend, gethan, geseufzet, getrauert, gelitten und ausgestanden hast. Ich küsse mit einer büßenden Magdalena die Wunden, die ich dir selbst geschlagen habe; und bitte: um in meinem Herzen jenes brennende Verlangen nach Heiligkeit zu entzünden, welches die Herzen deiner Auserwählten durchglüht hat, und um jene brennende Liebe Petri,

Magdalena, der Cherubinen und Seraphinen, mit jener ich meine unvollkommenste Liebe vereinige; und so, um deinen sakramentalischen Liebesthron stets gelagert, Liebe mit Liebe zu erwiedern. O göttliche Liebe! entflamme und durchglühe mein Herz, und laß die Thränen der wahren Buße und Liebe stets mein Streben seyn; ziehe mein Herz von dieser Erde hinauf zu dir, und meine Seele wollest endlich in die Reihe der Seligen — in dein Reich aufnehmen, allwo sie dich sammt dem Vater und dem heiligen Geist ewiglich möge loben und preisen. Amen.

Gebet
zu dem heiligen Kreuz Christi.

Mit einem Herzen, das von dem glühenden Liebesfeuer entflammt war, und mit seligem Entzücken nahe ich mich dir, o heilbringendes Kreuz, das durch die Glieder des Herrn geziert ist, und das seine Zierde und den Werth von den Gliedern und rosenfarbenem Blute meines Jesu empfangen hat, dich verehre ich demüthig; dich umfange ich herzlich; dich lege ich ganz freudig auf meine Schultern.

Sei gegrüßt, o edles, schönes, segenbringen-

des Kreuzholz, du Werkzeug der Leiden unsers göttlichen Erlösers! an dem das blutige Versöhnungsopfer von dem Heilande auf dem Kalvarienberge einst dargebracht wurde, und eben dadurch du, o heiliges Kreuz! auf eine ganz besondere Weise bist geadelt und geheiligt worden.

Sei gegrüßt, o köstliches Kreuz, das geheiliget wurde durch den Leib meines Gottes und geschmückt durch seine Glieder, wie durch reiche Edelsteine.

O wundermächtiges Kreuz! dich grüße und küße ich tausendmal; du sollst mir meine Wehr und Waffen seyn, damit ich alle meine sichtbare und unsichtbare Feinde verjagen will. O süßes Kreuz, du sollst mir ein Lebensbaum seyn, unter dessen Schatten ich mich in Traurigkeit und Widerwärtigkeit niederlassen, und mit deiner süßen Frucht mein bedrängtes Herz stärken und erquicken will. O gnadenreiches Kreuz, du sollst mir eine Himmelsleiter seyn; ich will sterbend deine blutige Sprosen ergreifen, und darüber gegen Himmel hinauf steigen.

Sei gegrüßt, o heiliges Kreuz! du Werkzeug des Sieges Christi über den Teufel und über die Sünde! zu dir nehme ich meine Zuflucht; gib Hilfe mir; und mache, daß mein Herz mit

den stärkesten Liebs = Nägeln an dich geheftet werde, und die Nägel mein hartes Herz zur wahren Reue und Liebe verwunden!

Sei gegrüßt, o gutes, o edles, mit dem heil. Blute Jesu gefärbtes heiliges Kreuz! nimm mich auf zum Jünger dessen, der für mich an dir gehangen und gestorben ist, und laß mich nach dem Willen meines Heilandes Jesu, durch seine Gnade mit dir fromm leben, sterben und ewig selig werden. Amen.

O mein gekreuzigter Jesu! hefte mich auch an dein Kreuz mit den Nägeln der Furcht und Liebe Gottes; drücke dein blutiges Kreuz fest auf meine Seele; ja pflanze es in die Mitte meines Herzens, und lasse dein unendlich schätz= und kostbares, rosenfarbes und theures Blut, welches damals auf die Erde geflossen ist, jetzt auf meine unreine Seele fließen, und sie von allen ihren Sünden und Befleckungen reinigen und abwaschen, um vor dir einst rein und flecken= los zu erscheinen, und des Himmels würdig und tauglich befunden und erkannt zu werden. Mein einziger Wunsch und letzte Bitte ist diese: daß ich in den ausgespannten Armen meines ge= kreuzigten Jesu, und unter dem Schutze und Beistande seiner allerseligsten Mutter Maria,

meines heiligen Schutzengels, und meines heiligen Namenspatrons leben und sterben möge. Amen.

Anmerkung. Gleichwie zu unserer Zeit von Einigen frommen katholischen Christen, so wie auch von vielen Heiligen, wie unter andern auch namentlich von dem heiligen Franz Xaver ein geweihtes Kreuzlein (Crucifix) am Hals oder auf der Brust für allzeit getragen wurde (welches nebst seinem Brevier unter dem Arm und seinen Stab in der Hand — sein ganzer Vorrath an Reisegeräthschaft gewesen war, was er auf den Weg mit sich nahm.) — Ebenso sollte auch ein jeder katholische Christ ein geweihtes Kreuzlein (Crucifix um Hals oder auf der Brust allezeit tragen, — gleichsam als seine geistliche Waffenrüstung im Kampfe und Streite wider alle Versuchungen, heimliche Nachstellungen der Hölle, und auch der Welt — von der herkömmt: „Fleisches und Augenlust, Hoffart des Lebens." (I. Joh. 2, 16.) Auch sollte man es öfters, und zwar vorzüglich Morgens und Abends, besonders aber in aller und jeder Gefahr zu sündigen, allzeit demüthig küßen, mit demselben das heilige Kreuzzeichen über sich selbst — machen, und sich in die heilige fünf Wunden Jesu befehlen — sprechend:

Ich küße voll der tiefsten Demuth dein heiliges Kreuz und Bildniß, deine heilige fünf Wunden, die du, o mein gekreuzigter Jesu! am Kreu-

ze aus Liebe zu uns, für uns, und wegen unsern Sünden und um unsers Heils willen, uns zu erretten und selig zu machen, empfangen hast; ich befiehl mich in dieselbe jetzt und allezeit sowohl, als auch besonders aber in der Stunde meines Hinscheidens.

Sehet da, ihr bösen Geister unter dem Himmel! sehet nun da das Kreuz des Herrn. Ich befiehle und beschwöre euch im — und durch den allerheiligsten Namen Jesu und Maria, und durch das Zeichen und in — und durch die Kraft des heiligen Kreuzes Jesu Christi, sollet und müsset ihr mit allen euren Versuchungen und Anfechtungen augenblicklich von mir weichen und fliehen. Im Namen Gott des Vaters, u. s. w. ✝✝✝. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

Zu dem stelle man sich auch noch recht lebendig vor Augen — und vergegenwärtige sich den — an eine Säule gefesselten und erbärmlichst gegeißelten Gottmenschen Jesu, oder auch den — am Kreuze für uns hangenden und sterbenden Jesu; betrachte und beherzige da seinen allergrößten Schmerz — den Schmerz über alle Schmerzen, die grausame Streckung seiner Glieder, sein qualvolles Sterben am Kreuze, seine unaussprechliche Liebe zu uns sündigen Menschen, u. s. w. Gewiß, ganz gewiß werden wir

sodann die Gewalten und Beherrscher dieser Finsterniß mit Gottes Gnadenhilfe allzeit besiegen, nie Schiffbruch leiden, nie in große Sünden fallen, sondern Alles Sündenwesen besiegen das Feld (unser Herz rein und unbefleckt) behalten können, wenn wir nur kräftig mitwirken und es unserer Seits nicht fehlen lassen. (Epheser 6. Kap.)

Gebet

zu dem heiligen Blute Jesu Christi.

O du hochwürdiges Blut meines Herrn Jesu Christi! du höchster und unschätzbarer Werth der ganzen Welt! O süßer Trost und Erquickung der Lebendigen und der Todten, des Himmels und der Erde allere delstes Blut meines Seligmachers Christi Jesu, durch welches ich und alle Menschen so theuer erkauft worden sind, und welches aus allen Gliedern und Adern meines mit dem Tode ringenden Heilandes im Garten, an der Säule, am Kreuze, in der grausamen Blut-Schwitzung, Geißlung, Krönung, Kreuztragung und Kreuzigung zur Erde vergossen wurde, und zu einem förmlichen Blut-Bad sich gebildet hatte. Sei gegrüßet und angebetet, o du hochheiliges, anbetungswürdiges, allerkostbarstes und reinmachendes Blut Jesu, verzehre alles an

mir, was unrein und sündhaft ist, und erfülle in mir völlig, warum du vergossen wurdest. Erhöre mich o himmlischer Vater! eines so theuren Werths Willen, welcher deines eingebornen Sohns hochheiligstes Blut ist, jetzt und in der Stunde meines Absterbens. Amen.

Liebes-Seufzer

des heiligen Franziskus Xaverius.

Ich lieb' dich Herr, und nicht darum,
Daß ich durch Lieb' in Himmel komm';
Auch nicht, weil du strafest ewiglich,
Die nicht von Herzen lieben dich.
Da du am Kreuz' streck'st aus die Händ',
Mit Lieb umfangst mich ohne End';
O Jesu Nägel, Speer und Schmach,
Hast g'litten sammt groß' Ungemach;
Unendlich große Pein und Schmerz,
Angst, Noth und Qual des Leib's und Herz,
Hast für mich tragen auch sogar,
Da ich nichts als ein Sünder war.
Für mich all' Tröpflein deines Blut's
Vergossen hast, o höchstes Gut!
Bist g'storben auch für meine Sünd',
Und dieß nun mich zur Lieb' verbind't.

Zu lieben ich dann dich begehr',
Wenn schon kein Höll' kein Himmel wär';
Umsonst, um nichts, gleichwie du mich
Lieb' ich, o liebster Gott, auch dich;
Dir ganz mein Herz ergeben ist,
Weil du mein Herr und König bist,
Und sonderbar weil du mein Gott,
Will ich lieben dich bis in Tod. Amen.

Gebet
am Osterfest.

Jetzt, o mein glorreichester Jesu, ist die rauhe Bahn deines mühevollen Lebens vollendet! Deine Leiden und Schmerzen haben ihr Ende erreicht; der Tod und die Hölle sind überwunden, das Menschengeschlecht ist erlöset, Gott versöhnet, der Himmel ist eröffnet, und du, o mein Leben, bist in Glorie und Herrlichkeit auferstanden, und verheißest auch mir durch deine Auferstehung das ewige Leben: Ich stimme ein, o mein Jesu, in die Lobgesänge deiner heiligen Kirche, die überall in der ganzen Welt, dir ein fröhliches Alleluja singet. Ich sage dir Dank für deine namenlosen Leiden, wozu nur das Uebermaaß deiner Liebe dich bewegen konnte; ich

lobe und preise dich, ich liebe dich, so sehr mein schwaches wankelmüthiges Herz es vermag. Aber ach! diese Liebe ist noch schwach, der alte Mensch lebt noch in mir, der Tod und die Sünde herrschen noch in meiner sterblichen Natur, und die irdischen Regungen derselben sind noch lebhaft. Wann, o mein theuerster Heiland, werde ich diese Erbärmlichkeiten überwinden; wann wirst du meinen Geist zum höhern Leben auferwecken, und mir durch deine himmlische Schönheit, die Welt und ihre Freude vergessen machen? Laß mich, in den glorreichen Wunden deiner Hände und Füße, und deines heiligen Herzens verborgen bleiben; flöße mir Friede mit mir selbst und meinen Nächsten ein, und stille die allzu heftigen Gemüthsbewegungen, die meinen Fortschritten im Guten so hinderlich sind.

Rede nur ein Wort, o Jesu! zu meiner Seele, so wird sie gesund werden und sich erfreuen. Und vermögen meine sterblichen Augen, verblendet von irdischer Eitelkeit nicht, deine Schönheit zu schauen; so weis ich, daß du einst dieselben mir enthüllen wirst, wenn mein irdischer Leib erneut, aus dem Staube des Grabes aufersteht. Sollte menschliche Schönheit mein Herz noch einzunehmen vermögen, da ich die glück-

selige Hoffnung habe, mit diesen meinen Augen dich ewig zu schauen? O glorreiche Anwartschaft? O Hoffnung des ewigen Lebens, du bist der Trost meiner Seele! Amen.

Gebet
am Feste der Himmelfahrt Christi.

Die Zeit ist herangerückt, o *glorreichster* Ueberwinder und Sieger über die Welt, den Tod und die Hölle! daß du wieder in den Himmel, aus welchem du, zu uns sündigen Menschen herabstiegest, zurrückkehrest. Wie werde ich noch länger in diesem Thränenthale leben können, wie mich noch länger dieser eitlen vergänglichen Nichtigkeiten erfreuen, wenn du meine Hoffnung und Glückseligkeit nicht mehr hienieden bist? Nicht mehr nach dem Irdischen will ich trachten, sondern nach dem Höhern. Aufschwingen will ich mich und dir folgen, wo du sitzest zur Rechten deines Vaters, in himmlischer Glorie.

Du, mein Jesu, bist aufgefahren gen Himmel, vermöge deiner Gottheit, ich aber kann dir nur durch deine Gnade im Geiste nachfolgen,

bis meine Seele aus ihrem Gefängnisse erlöset, zu dir sich aufschwingen, und am Tage des jüngsten Gerichts, auch mein Leib zu dir kommen wird. Alsdann werde ich mit dir eingehen in deine Freude und Herrlichkeit, und ewig dir zur Seite seyn. Aber so wie du, mein Heiland, durch Kreuz und Leiden in deine Herrlichkeit eingehen mußtest, so willst du, daß auch ich durch Kreuz und Trübsal zu dir komme. Ach, mein Jesu, zu allem bin ich bereit, wenn ich dich nur einst, in deiner vollen Schönheit sehen, und ewig besitzen und lieben darf! Stehe mir bei, daß ich mich dessen würdig mache. Amen.

Gebet
am Pfingstfeste.

O Gott! du siehst in die Tiefe unsers Herzens; die leiseste Regung unsers Willens ist dir nicht verborgen; das Geheimste ist kein Geheimniß für dich. Sende den heiligen Geist in unser Herz und reinige alle unsere Gedanken und Regungen, damit wir fähig werden, dich vollkommen zu lieben, und nach Würde zu preisen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Sende ihn, Allmächtiger! sende ihn den heiligen Geist, und laß uns nicht müde werden, bis wir ihn erflehet haben, damit durch sein Wirken in uns alle Sünden nachgelassen, und wir von allen Versuchungen zu neuen Sünden befreiet werden durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Kirchengebet.

Gott! du hast heute die Seelen deiner Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes mit wahrer Erkenntniß und mit heiligem Eifer erfüllet; sende auch uns deinen heiligen Geist daß wir die Wahrheit erkennen, und uns seiner Tröstungen freuen mögen, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Anmerkung. Heute wird auch das Gebet um den heiligen Geist gebetet. Vater des Lichtes und des Erbarmens! u. s. w. Seite 3.

Gebet
am Dreifaltigkeitssonntage.

O Gott! der du immer warst, immer bist, und immer seyn wirst! höchstes, vollkommenstes und unerreichbares Wesen! in tiefster Ehrfurcht

bete ich dich an. Zwar wissen wir nicht, was du in dir selbst bist: kein Sterblicher kann deine Größe und Erhabenheit nach ihrem ganzen Umfange deutlich einsehen. Aber wir erkennen dich aus deinen Werken, und wissen aus der Offenbarung, in welchem Verhältnisse du zu uns stehest. Ewiger Vater! wir erkennen, daß du der Ursprung aller Dinge bist; alle Geschöpfe verkündigen deine Macht, Weisheit und Güte. Die Blumen des Frühlings, das Getreide des Sommers, die Früchte des Herbstes, die Ruhe des Winters zeigen auf dich als Wohlthäter, Gesetzgeber und Urquell alles Guten. Wir beten dich an, aber nicht als furchtsame Knechte, sondern als Kinder beten wir dich an. Ewiger Sohn Gottes! Mittler zwischen dem Vater und uns! Erlöser des Menschengeschlechtes! wir beten dich an — als unsern Gott, und danken dir für die unaussprechliche Liebe, die dich angetrieben hat, unser Bruder und Retter zu werden. — Heiliger Geist! auch dich beten wir an, der du mit dem Vater und dem Sohne eines bist, von beiden auf gleiche Weise ausgehest, Wahrheit auf der Erde verbreitest, die Menschen zur Tugend heiligest, und sie zum Ziele ihrer Bestimmung führest. Dreieiniger Gott! wir

beten dich an im Geiste und in der Wahrheit, als thätige Anbeter, die deine Absichten befördern, und nach deinem Beispiele am Glücke der Menschen arbeiten. Menschenliebe sei künftig die Sprache unseres Dankes gegen dich, und ewige Anbetung, die wir mit kindlichen Herzen dir darbringen. Amen.

Gebet
am Fronleichnamsfeste.

Göttlicher Freund und Wohlthäter, Jesus Christus; du hast durch die Einsetzung des allerheiligsten Altarssakraments ein Denkmal deiner Liebe und deines Leidens unter uns gestiftet. Mit lebhaftem Glauben, und mit voller Ueberzeugung beten wir dich in diesem wunderbaren Geheimnisse an — als unsern Gott und Erlöser, und danken dir für Alles, was du für uns gethan und gelitten hast. Wir erinnern uns hier an deine Lehren und Beispiele, an das kostbare Opfer, mit welchen du den neuen Bund bestätiget, und eine bessere Religion gegründet hast. Wir schwören dir von Neuem den Eid der Treue, und erneuern in uns den Vorsatz, allen Vorschriften deiner wohlthätigen Religion gewissen-

haft nachzuleben. Stärke uns durch das Geheimniß deines Leibes und Blutes; laß uns die Früchte deiner Erlösung ganz zu Theil werden, und führe uns auf dem schlüpfrigen Pfade unserer irdischen Wanderschaft zur seligen Unsterblichkeit, wo wir dich im Glanze der Gottheit sehen und anbeten werden, den wir unter den Gestalten des Brodes und Weines mit gläubiger Seele so oft verehrt und genossen haben. Nimm o Jesu! die Huldigungen, welche dir deine Kirche mit ihren Kindern diese Woche hindurch erweiset, gütig an! So gering sie sind, so gut sind sie doch gemeint. Du verdientest von uns unendlich mehr, aber du kennest unser Unvermögen. Mache also, daß wir dir einst im Himmel, im ewigen Sion würdige Triumphe und Dankesbezeugungen mit allen deinen Auserwählten halten und anstellen mögen; der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die vier Evangelien und Kirchengebete auf das Fronleichnamsfest unsers Herrn Jesu Christi.

Das erste Evangelium

des heiligen Evangelisten Matthäus.

Das Buch der Geburt Jesu Christi des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams. Abraham hat erzeugt den Isaak. Isaak hat erzeugt den Jakob. Jakob hat erzeugt den Judas und seine Brüder. Judas hat erzeugt den Phares und Zaram von der Thamar. Phares hat erzeugt den Esron. Esron hat erzeugt den Aram. Aram hat erzeugt den Aminadab. Aminadab hat erzeugt den Naasson. Naasson hat erzeugt den Salomon. Salomon hat erzeugt den Booz von der Rahab. Booz hat erzeugt den Obed aus der Ruth. Obed hat erzeugt den Jesse. Jesse hat erzeugt David den König. David aber der König hat erzeugt den Salomon aus der, die des Urias gewesen ist. Salomon hat erzeugt den Roboam. Roboam hat erzeugt den Abias. Abias hat erzeugt den Asa. Asa hat erzeugt den Josaphat. Josaphat hat erzeugt den Joram. Joram hat erzeugt den Josias. Josias

hat erzeugt den Joathan. Joathan hat erzeugt den Achaz. Achaz hat erzeugt den Ezechias. Ezechias hat erzeugt den Manasses. Manasses hat erzeugt den Amon. Amon hat erzeugt den Josias. Josias hat erzeugt den Jechonias und seine Brüder in der babylonischen Gefangenschaft. Und nach der babylonischen Gefangenschaft hat Jechonias erzeugt den Salathiel. Salathiel hat erzeugt den Zerobabel. Zerobabel hat erzeugt den Abiud. Abiud hat erzeugt den Eliakim. Eliakim hat erzeugt den Azor. Azor hat erzeugt den Sadoch. Sadoch hat erzeugt den Achim. Achim hat erzeugt den Eliud. Eliud hat erzeugt den Eleazar. Eleazar hat erzeugt den Mathan. Mathan hat erzeugt den Jakob. Jakob hat erzeugt den Joseph, den Mann Mariä, von welcher geboren ist Jesus, der da genannt wird Christus.

℣. Das Himmelbrod hast du ihnen gegeben, o Herr! Alleluja.

℟. Das in sich hat alle Lust und Süßigkeit des Wohlgeschmacks. Alleluja.

Gebet.

O Gott! der du uns unter dem wunderbaren Sakramente das Andenken deines Leidens hinter=

lassen hast, wir bitten dich, verleihe uns, die heiligen Geheimnisse deines Leidens und Blutes zu verehren, damit wir die Frucht deiner Erlösung kräftig in uns empfinden. Der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

℣. Vom Blitze und Ungewitter,

℟. Erlöse uns, Herr Jesu Christe!

℣. Deine Barmherzigkeit, o Herr! komme über uns.

℟. Gleichwie wir auf dich gehofft haben.

℣. Herr! erhöre mein Gebet,

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

℣. Der Herr sei mit euch,

℟. Und mit deinem Geiste.

Gebet der Kirche.

O Herr! wir bitten dich, du wollest von deinem Hause alle schalkhafte Gewalt der bösen Geister vertreiben, und allen Schaden der Ungewitter der Luft gnädig abwenden. Durch Christum, unsern Herrn. ℟. Amen.

℣. Der Name des Herrn sei gebenedeit.

℟. Von nun an bis in Ewigkeit.

℣. Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

℟. Der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Segen des allmächtigen Gottes, des

Va✠ters, und des Soh✠nes, und des heiligen Gei✠stes, steige herab über euch und über die Früchte der Erde, und verbleibe allezeit. ℟. Amen.

Eine Bitte um den Segen.

Du wollest mich, o holdseligster Jesu! mit deinem väterlichen Segen begnaden, damit ich in allen Dingen deinen allerheiligsten Willen erfüllen, dich in diesem hochwürdigsten Sakramente zur Zeit meines Hinscheiden empfangen und also ewiglich bei dir seyn möge. Amen.

Das zweite Evangelium

des heiligen Evangelisten Markus.

Der Anfang von dem Evangelium Jesu Christi, des Sohnes Gottes, wie geschrieben steht in dem Propheten Isaias: Merke auf, ich sende meinen Engel vor deinem Angesichte her, der deinen Weg vor dir bereiten wird. Eine Stimme des Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, mache seine Fußsteige gerade. Johannes war in der Wüste, taufte und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden. Das ganze jüdische Land und alle Einwohner Jerusalems gingen

zu ihm hinaus, und ließen sich von ihm in dem Jordan taufen, und beichteten ihre Sünden. Johannes aber war bekleidet mit Kameelhaaren, und trug einen ledernen Gürtel um seine Lenden, aß Heuschrecken und wildes Honig, und predigte und sprach: Es kömmt einer nach mir, der mächtiger ist, als ich, vor dem ich nicht würdig bin, nieder zu fallen, und seine Schuhriemen aufzulösen. Ich taufe euch im Wasser, aber er wird euch taufen in dem heiligen Geiste. Zu derselben Zeit geschah es, daß Jesus von Nazareth aus Galiläa kam, und vom Johannes im Jordan getauft ward. Kaum stieg er aber aus dem Wasser heraus, da sah er den Himmel sich öffnen, und den heiligen Geist in Gestalt einer Taube herabsteigen, und auf ihm bleiben. Und es ließ sich eine Stimme von dem Himmel hören: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich mein Wohlgefallen. Und der Geist trieb ihn alsogleich in die Wüste hinaus, wo er vierzig Tage und vierzig Nächte blieb, und von dem Satan versucht wurde. Er wohnte unter den wilden Thieren, die Engel aber bedienten ihn. Jedoch, nachdem Johannes überantwortet war, kam Jesus in Galiläa, predigte das Evangelium von dem Reiche Gottes,

und sprach: weil die Zeit erfüllet und das Reich Gottes nahe ist, so thuet Buße und glaubet dem Evangelium.

℣. Das Himmelsbrod hast du ihnen gegeben. Alleluja.

℟. Das Brod der Engel hat der Mensch genossen. Alleluja.

Gebet.

O Gott! der du uns unter dem wunderbaren Sakrament u. s. w.

Dieses Gebet, wie auch die folgenden ℣. und ℟., als:

℣. Vom Blitze und Ungewitter u. s. w.

Suche oben auf Seite 392. Nach diesem folgt das

Gebet der Kirche.

Verschone, o Herr! verschone deinem Volke, und lasse nicht zu, daß wir mit Widerwärtigkeiten, Kriege, Krankheiten, Ungewitter und Gefahren geschwächet werden, welche du mit dem kostbaren Leibe und Blute unsers Herrn Jesu Christi erlöset hast. Durch eben diesen unsern Herrn Jesum Christum. ℟. Amen.

Hernach weiter die ℣. und ℟. auch das Gebet um den heiligen Segen.

℣. Der Name des Herrn sei gebenedeit u. s. w. Wie auf Seite 392 steht.

Das dritte Evangelium
des heiligen Evangelisten Lukas.

Zur Zeit des Herodes, Königs in Judäa, lebte ein Priester von der Stammreihe des Abia, mit Namen Zacharias, und sein Weib von den Töchtern Aarons, deren Name war Elisabeth. Sie waren beide gerecht vor Gott, und wandelten in allen Geboten und Satzungen des Herrn untadelhaft. Aber sie hatten kein Kind, weil Elisabeth unfruchtbar, und alle beide wohl betaget waren. Nun begab sich's, daß er der wechselweisen Ordnung nach, das Priesteramt vor Gott zu verrichten hatte, und es eben der Gewohnheit des Priesterthumes gemäß an ihm war, daß er räuchern sollte; er ging also in den Tempel des Herrn; die ganze Menge des Volkes aber war zu der Stunde des Rauchopfers außen im Gebete begriffen. Da erschien ihm ein Engel des Herrn, welcher zur Rechten des Rauchaltars stund. Als ihn Zacharias sah, erschrack er, und es kam ihn eine Furcht an. Aber der Engel des Herrn sprach zu ihm: Fürchte dich nicht Zacharias!

denn dein Gebet ist erhöret, und dein Weib Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, welchem du den Namen Johannes geben sollst. Du wirst nicht nur Freude und Wonne haben, sondern auch viele andere werden über seine Geburt frohlocken. Denn er wird groß seyn vor dem Herrn. Weder Wein noch starke Getränke wird er trinken, und schon im Mutterleibe mit dem heiligen Geiste erfüllet werden. Er wird viele aus den Kindern Israels zu Gott ihrem Herrn bekehren. Er wird vor ihm mit dem Geiste und der Kraft eines Elias hergehen, um nach den Herzen der Väter die Herzen der Kinder zu bilden, die Ungläubigen zur Klugheit der Gerechten zu führen, und dem Herrn ein vollkommnes Volk zuzubereiten.

℣. Er hat sie mit dem besten Weitzen gespeiset. Alleluja.

℟. Und mit dem Honige aus dem Felsen hat er sie gesättiget. Alleluja.

G e b e t.

O Gott! der du unter dem wunderbaren Sakramente u. s. w.

Dieses Gebet, wie auch die folgenden ℣. und ℟. als

℣. Vom Blitze und Ungewitter u. s. w.

Suche oben auf Seite 392. Nach diesem folgt das

Gebet der Kirche.

Wir bitten demüthigst deine Güte, allmächtiger Gott! du wollest die Früchte der Erde, und diese umliegenden Orte deiner Diener besuchen, und mit fruchtbaren Regen befeuchten, alle schädlichen Ungewitter abwenden, die Ausgüsse der Platzregen inne halten, die Gewalt der bösen Geister zurück treiben, eine gesuude Luft verleihen, und uns, welche du durch den Leib und das Blut deines Sohnes von dem ewigen Tode erlöset hast, auch von allen feindlichen Anfalle beschützen und im Frieden erhalten, durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. ℟. Amen.

Hernach folgen weiters die ℣. und ℟., auch das Gebet um den heiligen Segen, als:

℣. Der Name des Herrn sei gebenedeit u. s. w. Wie auf Seite 392 steht.

Das vierte Evangelium

des heiligen Evangelisten Johannes.

Im Anfang war das Wort, dieses Wort war bei Gott, und Gott war das Wort; dasselbe war im Anfange bei Gott. Alle Dinge

sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und dieses Leben war das Licht der Menschen. Dieses Licht leuchtete in den Finsternissen die Finsternisse aber haben es nicht angenommen. Es war ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes; derselbe kam als Zeuge, nämlich, um Zeugniß von dem Lichte zu geben, auf daß sie alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Licht, sondern nur Zeuge von dem Lichte, jener aber war das wahrhaftige Licht, welches einen jeglichen Menschen, der in diese Welt kömmt, erleuchtet. Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn gemacht worden; die Welt aber hat ihn nicht erkannt. Er kam in sein Eigenthum, und die Seinigen nahmen ihn nicht auf. So viele ihn aber aufnahmen, so vielen gab er Macht Gottes Kinder zu werden, jenen nämlich, die an seinen Namen glauben; welche nicht aus dem Geblüte, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet. Und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit als den Eingebornen vom Vater voll Gnade und Wahrheit.

℣. Du bringst das Brod aus der Erde hervor. Alleluja.

℟. Und der Wein erfreut des Menschen Herz. Alleluja.

Gebet.

O Gott! der du uns unter dem wunderbaren Sakramente u. s. w.

Dieses Gebet und die folgende ℣. und ℟., als:

℣. Vom Blitze und Ungewitter u. s. w.

Wie auf Seite 392. Nach diesem folget das

Gebet der Kirche.

O Gott! der du durch das sonderbare Opfer deines heiligsten Leibes der ganzen Welt Missethaten aufgelöset hast, wir bitten dich, bekehre gnädiglich dein Volk zu dir, damit es von allen Gefahren Leibs und der Seele befreiet, wie auch von allen sichtbaren und unsichtbaren Feinden beschützet werde, erwünschte Heiterkeit der Luft, Ueberflüssigkeit der Früchte, Ruhe und Friedsamkeit der Zeiten erhalte, und die Gnade und Kraft deines Segens in allem erfahre. Der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

Folgen die ℣. und ℟. und ein Gebet vor dem heiligen Segen.

℣. Der Name des Herrn sei gebenedeit u. s. w. Wie auf Seite 392 steht.

Wie auf Seite 392 steht.

Gebet
am Kirchweihfeste.

O Gott! der du uns jährlich den Tag der Einweihung dieses heiligen Tempels von neuem begehen lassest, und durch die heiligen Geheimnisse uns allhier beständig begnadigest; erhöre das Gebet deines Volkes, und verleihe, daß alle, die in diesem Tempel, dich um Gnaden zu bitten, hereingehen, sich in Erlangung derselben erfreuen mögen.

Wir bitten dich, o Herr! erhöre unser Gebet, und laß uns dir durch eine wahre Andacht und vollkommene Unterthänigkeit des Leibes und der Seele gefällig seyn, da wir in diesem deinen heiligen Tempel, das jährliche Andenken seiner Einweihung zu feiern, uns einfinden.

O Gott! der du deiner göttlichen Herrlichkeit eine einzige Wohnung, aus lebendigen und auserlesenen Steinen aufbauest: komm deinem bittenden Volke zu Hilfe, damit, wie sich deine Kirche immer mehr verbreitet, so auch dein gläubiges Volk immer mehr an christlicher Vollkom-

menheit zunehme, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebete
an besondern Festen der Heiligen, wie auch zur allgemeinen Verehrung der Heiligen auf jeden Tag.

Gebet
zur Königin aller Heiligen und seligsten Jungfrau und Mutter Gottes Mariä.

(Was auch an allen Festtagen der Mutter Gottes zu lesen ist.)

Königin des Himmels, und heiligste Jungfrau, die du vor allen Geschöpfen so sehr begnadiget, schon im hellsten Glanz der Gnade empfangen, mit ihrer ganzen Fülle ausgezieret, und in ihrem Besitze so sehr befestiget worden bist. Ich wünsche dir dieses Vorzuges wegen Glück, und rufe voll der Freude mit der katholischen Kirche: „Du bist ganz schön, und keine Mackel der Erbsünde ist an dir.“

Ich danke Gott dem Vater, der dich, seine allerliebste Tochter, von der allgemeinen Schuld durch seine Allmacht ausgenommen hat. Ich danke Gott dem Sohne, der dich, seine jungfräuliche Mutter, durch seine Weisheit wider das Gift der höllischen Schlange beschützt und unverletzt erhalten hat. Ich danke Gott dem heiligen Geiste, der dich seine auserlesenste Braut, durch seine Güte schon im ersten Augenblicke deiner Empfängniß ganz in Besitz genommen und dich mit der ganzen Fülle seiner Gnaden beseelet hat.

Durch alle diese Vorzüge, mit denen dich der dreieinige Gott ausgezieret hat, bitte ich dich, reinste Jungfrau! wirf doch deine barmherzigen Augen auf mich, theile mir etwas von dem Ueberfluße deiner Gnaden mit, und komm meiner äußersten Armuth zu Hilfe: ziere mich mit deinen Tugenden, bereichere mich mit deinen Verdiensten, erfülle mich mit deiner Andacht, entzünde mich mit deiner Liebe, mache, daß ich wahrhaft keusch, fromm und heilig lebe, damit ich dereinst unbefleckt aus dieser Welt gehe. Amen.

Begrüßung

der heiligsten Jungfrau Mariä.

Nach der vortrefflichen Rede vom Lobe der göttlichen Mutter — nach des heiligen Ephraims.

Sei gegrüßt Maria, du Gnadenvolle, du allerseligste und ganz unbefleckte Jungfrau, Mutter meines Gottes! Du mit den schönsten Tugenden geschmückte und mit so herrlichen Gnaden ausgezeichnete Jungfrau, du herrlicher Tugendbaum, an dem wir so viele, so viele köstliche Blüthen und Früchte anstaunen und bewundern, du an jeglicher Tugeud und an Frömmigkeit die Vortrefflichste im Himmel und auf Erden, und die du in deinem Wandel als Gottes Ebenbild glänztest! Königin des Lichtes, die du hienieden beständig im Lichte gewandelt, und von der Finsterniß niemals bist ergriffen worden. Erflehe mir von Jesu die Gnade, daß ich deinem heiligen Beispiele nachfolgend, auch in meinem Wandel als Gottes Ebenbild glänze, und ich beständig im Lichte wandle, und von der Finsterniß der Sünde niemals ergriffen und irre geführt werde; und daß ich gleichwie du, für meine unsterbliche Seele das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit — und in die ewige wonnevollste Him=

melswohnungen dereinst eingelassen und aufgenommen zu werden, nun beständig vor allem möge suchen, glücklich dereinst erreichen und erlangen; und daß ich jene wichtige und furchtbare Aussprüche und Stellen der heiligen Schrift, mir beständig im Gedächtniß seyn lasse — und niemals vergessen, die so lauten: „Suchet den Herrn da Er noch gefunden werden kann. (Js. 55.) Wandelt, da ihr noch das Licht habt, damit euch die Finsterniß nicht ergreife. Wer in der Finsterniß wandelt, der weiß nicht, wohin er geht. (Joh. 12.) Seid bereit, denn des Menschen Sohn wird kommen, da ihr es nicht vermuthen werdet. (Luc. 12.) Heute da ihr seine Stimme höret, verhärtet eure Herzen nicht.“ (Ps. 94.)

O Maria, meine liebe Mutter! ich bitte dich, erinnere mich stets und immerdar an diese Worten der heiligen Schrift, damit ich in deren Erinnerung, immerdar im Lichte wandle, dir nachfolge und zu dir dereinst glücklich gelange in die Himmelswohnungen.

Erhabene Himmels-Königin! du bist sehr mächtig und gütig; erhabener als alle Engel und Menschen, reiner als die Strahlen der Sonne, ehrwürdiger als die Seraphim: ohne

Vergleich, glorreicher als alle Chöre des Himmels. O heilige Frau! du Hoffnung der Patriarchen, du Verlangen der Propheten, du Zierde der Apostel und Ehre der Märtyrer, du Freude der Gerechten, du Krone der Jungfrauen; durch dich, erhabene Fürstin des Himmels und der Erde, durch dich sind wir mit der ewigen Gerechtigkeit deines und unsers Schöpfers ausgesöhnt worden. Göttliche Mutter, nimm uns auf und bewahre uns durch deine Güte und durch deinen Schutz.

O Maria, du Zuflucht der Sünder! Erbarme dich unser, die wir elende Sünder und mit dem Schmutze unserer Laster, womit wir Jesum Christum, unsern Gott und Richter beleidiget haben, besudelt sind. Nach Gott, unserm Heilande, haben wir keine andere Hoffnung als dich, o heiligste Jungfrau! du bist unser allersicherster Hafen in den Stürmen dieses Lebens! Du bist unsere Schutzwehr und unser Zufluchtsort, wo wir ohne Gefahr ruhen können. Mit inbrünstiger Begierde unserer Herzen und mit von Thränen benetzten Wangen werfen wir uns zu deinen Füßen, dich um Beistand anzuflehen, um durch deine Fürbitte von Jesu Christo, deinem Sohne, der der Urheber unsers

Lebens ist, zu erhalten, daß Er uns nicht unserer Sünden wegen verstoße; sondern uns gnädig und barmherzig seyn wolle. Amen.

Lob Mariä

nach dem Lobgesange des heiligen Ambrosius und Augustinus.

(Auch als Magnifikat zu lesen.)

Wir loben dich, o Maria, als die Mutter Gottes, und bekennen dich als eine unbefleckte Jungfrau, als eine Braut des ewigen Vaters ehret dich die ganze Welt. Alle Engel, die Himmel und alle Mächte; die Cherubinen und Seraphinen rufen dir ohne Aufhören zu: Heilig und groß, wunderbar und mächtig bist du, o Königin der Engel und Menschen. Himmel und Erde sind mit deinem Lob und mit der Zierde deiner Hoheit erfüllet. Die herrliche Versammlung der Apostel, die preiswürdige Schaar der Propheten, das schneeweiße Heer der Martyrer lobet dich. Dich bekennet die heilige Kirche in der ganzen Welt. Sie ehret dich als eine geliebte Tochter des ewigen Vaters, als eine jungfräuliche Mutter des göttlichen Sohnes, und als eine auserwählte Braut des

heiligen Geistes. Ja, o Maria, du bist die Königin Himmels und der Erde, dich hat der Vater als eine Tochter gezieret, an welcher er sein Wohlgefallen hat. Der göttliche Sohn, der für uns Mensch geworden ist, hat dich als seine Mutter gewählet, und hat deinen jungfräulichen Schooß nicht gescheuet. Er ist durch dich in diese Welt gekommen den Stachel des Todes zu überwinden und den Gläubigen das Reich des Himmels zu öffnen. Nun sitzest du zu seiner Rechten in seiner Herrlichkeit. Du bist bei ihm unsere Fürsprecherin, und besänftigst durch deine Fürbitte seinen gerechten Zorn, damit er nur ein gnädiger Richter seyn wolle. Wir bitten dich dann, komme uns, deinen Dienern zu Hilfe, die dein göttlicher Sohn mit seinem kostbaren Blute erlöset hat. Mache, daß wir allen Auserwählten in der ewigen Glückseligkeit beigesellet werden. Errette, du unsere Königin, errette uns, die wir dein Volk sind, das dir zum Erbtheil gegeben worden, gieß über uns deinen mütterlichen Segen aus, leite und erhöhe uns in Ewigkeit. Alle Tage unsers Lebens wollen wir dich preisen. Wir wollen deinen heiligen Namen durch die ganze Ewigkeit loben. Würdige dich, o mächtige Beschützerin, uns

diesen Tag vor aller Sünde zu behüten. Erbarme dich unser, o liebreicheste Mittlerin, erbarme dich unser. Laß uns alle jene Barmherzigkeit angedeihen, die wir so zuversichtlich von dir hoffen. Ja, auf dich, o Maria, du meine Mutter und Frau, auf dich habe ich gehoffet, ich werde ewig nicht zu Schanden werden.

℣. Erfreue, dich, und frohlocke, o Maria, du seligste Jungfrau.

℟. Denn der Herr hat dich mit Macht und Herrlichkeit gezieret.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du den Leib und die Seele der glorreichen Jungfrau Mariä, deiner Mutter, durch die Mitwirkung des heiligen Geistes zur würdigen Wohnung deines Sohnes zubereitet hast, gieb, daß, da wir uns in ihrer Gedächtniß erfreuen, wir durch ihre Fürbitte von allen bevorstehenden Uebeln, und von dem ewigen Tode befreit werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet und Bitte zu Maria,

der Gottesmutter, unsere Zuflucht, Trostquelle und Hülfsmutter.

O Maria! o wie soll ich dich nennen? Du gebenedeite Erfinderin der Gnaden, Gebärerin des Lebens, Zuflucht der Sünder, Trösterin der Betrübten, Helferin der Christen! du meine wahre Schutz-Hülfs-Nähr-Pfleg-und Heils-Mutter! o sei auch in allen meinen Drangsalen und bittern Leidensstunden meine Zuflucht, Trostquelle und Hülfe; und laß mich in dir im Leben und Sterben anbefohlen. seyn.

Unter deinen göttlich-mütterlichen Schutz und Schirm fliehe ich, o heilige Gottesgebärein verschmähe nicht mein unwürdiges Gebet in meinen Nöthen, sondern erlöse und errette mich jederzeit von allen Gefahren, bittern Leiden und Drangsalen, o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, meine Frau, meine Mittlerin, meine Fürsprecherin; versöhne mir deinen Sohn, befehle mich deinem Sohn, stelle mich für deinem Sohn.

Bitte für mich, o heilige Gottesgebärerin! Auf daß ich würdig werde der Verheißungen Christi, und daß ich die himmlische Gnade er-

lange, deinem — und deines Sohnes heiligem Beispiele getreulich nachzuahmen, daß ich wie du leide, auch im Leiden bei Jesus bleibe, und bis ans Ende ausharre, damit ich dann einst auch zu dir, Himmelsköniginn! in die ewige Lichtwohnungen eingelassen und aufgenommen zu werden, das Glück und die Gnade erlangen möge.

Hilf, o Maria! hilf und gedenke, o allerseligste Jungfrau Maria! von allen Zeiten her sei es nicht erhöret, daß ein einziger, der seine Zuflucht zu dir genommen, deine Hülfe angerufen, und um deine Fürbitte gebeten hat, von dir verlassen worden sei. Durch solches Vertrauen aufgemuntert, nehme ich meine Zuflucht zu dir, o Jungfrau über alle Jungfrauen und Mutter meines Erlösers! zu dir trete ich, und stelle mich armen Sünder mit Seufzen vor dein Angesicht: du wollest nicht mein Wort verschmähen, o Gebärerin des ewigen Worts! sondern höre gnädig und erhöre mich Armseligen der ich mir jetzt erlaube, meine dringenste und flehentlichste Bitte an dich zu stellen, dich als meine himmlische Mutter mit kindlicher Liebe mit wahrem Vertrauen so anzurufen:

1. Maria! hilf doch mir;
Es fleht dein Kind zu dir.
Du bist es ja die helfen kann:
So nimm dich, Mutter! meiner an.
Hilf, o Maria hilf.

2. Du bist der Gnadenthron;
Denn Jesus ist dein Sohn,
Der sterbend noch am Kreuz' herab
Dich selbsten mir zur Mutter gab.
Hilf, o Maria! hilf.

3. Beschütze, leite mich;
Zeig' stets als Mutter dich.
Ja, weil dein Sohn mein Bruder ist,
So zeig', daß du die Mutter bist,
Hilf, o Maria! hilf.

4. Das Fleisch, die Welt, die Höll',
Lockt, siegt, verderbt so schnell!
Das Leben ist ein steter Krieg;
Schaff', Niebesiegte! steten Sieg.
Hilf, o Maria! hilf.

5. Die Welt ist voller Sünd',
Haßt jedes Tugendkind.
Entfernt von Gott und führt zur Höll'
O Mutter! rette meine Seel',
Hilf, o Maria! hilf.

6. Durch dich kam unser Gott!
Von uns kömmt Sünd' und Tod,

Das Fleisch uns machet Müh' und Streit.
Hilf', Reinste, in Versuchungszeit.
Hilf, o Maria! hilf.

7. Die Höll' stellt mir so nach;
Und o, ich bin so schwach!
Doch, Mächtigste! bei deinem Schutz
Biet' ich der Macht der Hölle Trutz.
Hilf, o Maria! hilf.

8. Der Himmelsweg ist schmal
Hat Abweg' ohne Zahl,
Und auch das frömmste Tugendkind
Irrt, leider oft, und fällt geschwind.
Hilf, o Maria! hilf.

9. Ich sag's mit Thränen dir:
Ich ging schon öfters irr'.
Ach! rührt dich meine Reuezähr',
So hilf, dein Kind irrt sonst noch mehr.
Hilf, o Maria! hilf.

10. Ja, Zuflucht wahrer Reu'!
Erbarm' dich, steh mir bei.
Führ' mich in den Weg der Herzensbuß'
Zu deines Sohnes Gnadenkuß.
Hilf, o Maria! hilf.

11. Du Muster jeder Pflicht;
Erbitt' mir Gnadenlicht,
Daß ich den Weg der Tugend seh'!
Drauf weiter geh', nie stille steh.
Hilf, o Maria! hilf.

12. Mach', daß ich doch wie du,
Stets denke, rede, thu',
Als Tugendkind, als wahrer Christ,
Was wahrhaft fromm und heilig ist.
Hilf, o Maria! hilf.

13. Hilf mir nach deinem Bild,
So demuthsvoll, so mild,
So fromm und gut, so keusch und rein,
Uns deines Jesus werth zu seyn.
Hilf, o Maria! hilf.

14. Durch Gott- und Nächstenlieb'
Und jeden Tugendtrieb,
Hilf mir zur Leistung meiner Pflicht,
Sonst heiß ich Christ und bin es nicht.
Hilf, o Maria! hilf.

15. Du trugest Kreuz und Noth,
So heilig bis in Tod!
Mach', daß ich selbst auch heilig trag',
Was Gott zu tragen schicken mag.
Hilf, o Maria! hilf.

16. Mach immer Qual und Wohl
Mir immer recht verdienstevoll,
Mach' Leid und Freud' an Leib' und Seel'
Zu einer wahren Gnadenquell',
Hilf, o Maria! hilf.

17. Bitt', daß ich bis in Tod,
Nach deines Sohn's Gebot,

Voll Glaubens, Hoffnung, Lieb' und Treu'
Schon hier des Himmels würdig sei.
Hilf, o Maria! hilf.

18. Stärk' mich im letzten Streit,
Es gilt die Ewigkeit!
Und wenn dein Sohn mein Urtheil spricht,
O Mutter! dann verlaß mich nicht.
Hilf, o Maria! hilf.

19. Reich' dort die Mutterhand;
Führ' mich in's Vaterland,
In's Vaterland der wahren Freud',
Zur Freude deiner Seligkeit.
Hilf, o Maria! hilf.

Gebet

zur schmerzhaften Mutter — und zu dem vom Schwert des tiefsten Schmerzens durchbohrten Herzen Mariä.

Vor einem Vesper= oder schmerzhaften Mutter Gottes Bilde.

(Auch vorzüglich zu lesen: in Leiden und Trübsalen.)

O schmerzhafteste und leidenvollste Mutter Maria! vor deinem heiligen Bildniß sinke ich hin auf meine Kniee, und dem Geiste nach will ich mich auf den Calvarienberg — auf das blu=

tige Golgatha, allwo dein geliebter Sohn Jesus mein Erlöser, den schmerzlichsten schmachvollsten Kreuzestod gestorben ist — und das Werk der Menschen Erlösung vollendet, begeben und denken; o da, da will ich weilen und will mit möglichstem Eifer, mit wahrer Herzensandacht und Inbrunst, von inniger Liebe, mit lebendigstem Dank- und Mitleidsgefühle ganz durchdrungen und beseelt, nur einen Theil des segenreichen Leidens — deiner und deines geliebten Sohnes, — wie auch nur einen Theil — deiner und deines Sohnes Liebe zu uns, gedenken und mir lebhaft vergegenwärtigen, dich nach meiner Fähigkeit und Möglichkeit verehren, lieben, preisen, und dir die Bitten und den Dank meines Herzens vortragen, damit ich mit himmlischem Segen und göttlicher Gnade, und mein Herz in rührender Betrachtung mit Andacht erfüllt, mit Trost gestärkt und mit christlichem Muthe zu allem Guten ausgerüstet werde.

Ach, o was sehe ich nun da? ach da sehe ich, die einzige zwei Hauptgegenstände vor meinen Geistes Augen, die einzigen zwei heiligsten Gegenstände, die ehedem niemals auf Erden gewesen und gesehen worden sind, jetzt — und auch künftighin bis zum Ende der Welt nicht mehr auf Erden

seyn und gesehen werden; nämlich: die zwei heiligste Personen, Jesus den König des Himmels und der Erde; und die jungfräuliche Mutter Jesu, Maria die preiswürdige Königin des Himmels und der Erde. Aber, aber ach, o wie, — in welch' einer Jammergestalt erblicke und sehe ich diese zwei heiligsten Personen Jesus und Maria? Ach, ich sehe Jesum, — als des für die Sünde der ganzen Welt sich hingebenden, blutenden und getödteten Opferlammes — in den Schooß Mariä, gelegt; und Maria, — als die bedauernswürdigste, schmerzhafteste und todtbetrübte Mutter, deren Herz vom Schwert des tiefsten Schmerzens durchbohrt. O furchtbares, grausames und erbarmendes Schauspiel! O trauriges und wunderbares Schicksal! O ewige unaussprechliche und unergründliche Liebe! O entsetzlicher, schaudervoller und herzzerreißender Anblick! Dieses sollte, ja es muß auch mein hartes Herz zur wahren Reue und zur innigster heiliger Liebe zu Jesu und Maria, verwunden und ganz erweichen, entzünden und entflammen.

O Maria, du Königin der Martyrer, du schmerzvollste und höchstbetrübte Mutter! ach, welch' ein Schwert des tiefsten Schmerzens

durchdrang und durchbohrte dein mütterliches heiligstes Herz, und welch' ein Schmerzgefühl durchdrang und beseelte dich als du deinen geliebten Sohn Jesus gestorben in deinem Schooß hieltest, und hinsahest auf den entseelten, verunstalteten heiligen Leichnam deines göttlichen Sohnes, und ihn erblaßt, mit Blut überronnen und des Lebens beraubt erblicktest und sahest, ihn, den nie der Welten Kreis umschloß, ihn, den Allmächtigen, den Herrn über Leben und Tod, den Lebensfürst, den König aller Könige, ihn, der, voll Huld und Güte — einst Todten in's Leben rief, und der sein Leben und Blut in Liebe — und aus Liebe für die Sünden *aller* Welt dahin gegeben hat — für seine Schaafe — für uns Alle.

O Maria, du voll des Jammers und Elendes, seufzende und weinende Mutter! o bedauernswürdigste unter allen Müttern! wer wollte nicht mit dir Mitleid tragen und weinen bei Erwägung deines Jammers? Ach, von inniger Liebe, mit wahrem Dank= und Mitleids=Gefühle durchdrungen und beseelt, möchte ich wie du, den heiligen Leichnam in meine Arme umfassen, und unter Thränen der Liebe und des Mitleids die heiligen und heilbringende

Wunden Jesu, meines Heilandes, andächtigst küßen, wenn ich nur das Glück und die Gnade zu haben würdig wäre. Ich trage herzlich — zärtliches Mitleid mit dir, o schmerzvollste Mutter! wegen jener stillen Qual und Schmerzens-Wunde, welche dein mitleidiges und erbarmungsvollste Herz empfand, als der entseelte Leichnam Jesu, vom Kreuze abgenommen, dir in deinen Schooß und in deine Arme ist gelegt worden; und möchte dir durch ungeheuchelte Thränen mein Beileid bezeugen von Mitleids- und Schmerzgefühle beseelt.

Erhabene, preiswürdige Königin des Weltalls! Du Geliebte meiner Seele! meine zärtliche liebe Mutter! zu dir rufe ich, o Zuflucht der reuigen Sünder! neige dein Ohr nnd erhöre meine dringende Bitte! Getrost, mit vollem unbegränztem Vertrauen, mit Zuversicht, und mit ganz zutraulichem Herzen übergebe ich mich deinem besondern Schutz und werfe mich jetzt in deine mütterliche liebevolle Arme, in welchen einst der heilige entseelte Leichnam deines geliebten Sohnes gelegt ist worden. Habe du auch Mitleid mit mir; und sieh mit gnädigem segnenden, mitleids- und erbarmungsvollem Antlitze herab; sieh, ach sieh einen elenden Sünder, der

zu dir seine Zuflucht nimmt, und auf das Blut Jesu Christi, und auf deine mächtige Fürbitte sein ganzes Vertrauen setzt, und all' seine Hoffnung baut und gründet. Ich bin zwar nicht würdig, daß du auf mich herabblickest, doch weiß ich, daß du, wenn du auf deinen geliebten Jesus gestorben in deinem Schoos niedergelegt, hinsahest, wie er, um den Sünder zu retten, den schmachvollsten und schmerzlichsten Tod erlitten, ein großes Verlangen trägst, ihnen zu helfen.

O meine süßeste Mutter! öffne dein mütterliches, miileidendes, mildes, und erbarmungsvolles Herz jederzeit unsern Bitten. Denn du bist ja die Mutter der Barmherzigkeit, die Helferin der Christen, die Mutter der Gnaden, das Gefäß der göttlichen Gnaden, und die Ausspenderin aller Gnaden, die Gott uns Elenden zukommen läßt. Erhalte mir die Gnade von Jesu, die Sünde, als die Ursache des bittern Leidens und Sterbens Jesu und deiner Schmerzen, mit vollem Ernste gänzlich zu verabscheuen, und alles Böse ohne alle Rücksicht aufzugeben, die Fesseln zu sprengen, welche mich von meinem Gott ferne halten; dir treu nachzufolgen, ein christliches bußfertiges Leben zu führen, die

mühsame Lebensbahn glücklich zu vollenden; einst heilig in deinen Armen und in deinem Schooße zu sterben. Im schreckbaren Augenblicke meines Ueberganges in die Ewigkeit sei mehr als je meine Mutter durch deine mächtige Fürbitte; streite und kämpfe für mich und führe du mich selbst zum ewigen Thron deines Sohnes, meines strengen Richters, damit ich Gnade und Barmherzigkeit erlange, und von deinem Sohne gewürdiget werde, Theil zu nehmen an der Seligkeit, die du ohne Ende genießest. Du bist ja die Trösterin derjenigen, die im Herrn sterben; o so sei du meine Trösterin und Helferin, daß ich einst selig im Herrn sterbe und die Krone des Lebens erlangen, und in die ewige Lichtwohnungen eingelassen und aufgenommen werden möge.

O Maria, edelmüthige, erhabene Dulderin, Muster aller Tugenden! von dir, o Maria, will ich nun erlernen, vorzüglich die zwei besonders schöne und höchstnothwendigen Tugenden, nämlich: die Geduld, und die willige Ergebenheit im Leiden. Deßwegen erneuere ich jetzt vor deiner heiligen Bildniß, nun den festen wirksamen und heiligen Entschluß immer und allezeit mich vorzüglich der Reinigkeit der Seele — als eine der nothwendigsten der

Haupt=Tugenden, zu befleißen; und auf meiner schmerzhaften Lebensbahn, in jeder Noth, Trübsal und Leidensstunden mit standhafter Geduld und vollkommener Ergebenheit in Gottes heiligen Willen — bis an's Ende auszuharren, und die herbsten Fügungen des Himmels anzubeten, dein Bild und Beispiel, o Maria! stets vor Augen zu haben, mich nach demselben zu bilden, dir immer mehr an Tugend ähnlicher zu werden, alle jene Gesinnungen der Ehrfurcht, der Liebe und Dankbarkeit zu hegen, die dir gebühren, damit auch ich, wie du, einst die Krone der ewigen Glorie und Herrlichkeit erlangen möge.

Deßwegen will ich mich auch stets erinnern: An deine — und deines Sohnes Schuldlosigkeit, Heiligkeit, an die nun heldenmüthig überstandenen namenlose Leiden, schauder= und schmerzvollen Stunden und entsetzlich schweren Martern, an die Endlichkeit derselben, an die willige Ergebenheit in denselben, auch an die darauf erfolgten ewige Glorie und Herrlichkeit; — und auch an meine große Unvollkommenheit, Sündenschuld, auch an die Strafwürdigkeit und Verderbniß meines Herzens; — und will nun so denken und zu mir selbst dann so sprechen: Alles das, was mich jetzt schmerzet, was mir jetzt im Her=

zen wehe thut, was mir jetzt beinahe unerträglich ist, all' das ist vorübergehend, ist endlich, gehet eilend seinem Ende entgegen, wird sehr bald sein Ende erreicht haben, und alles überstanden und vollendet seyn; alsdann, dann wartet auf mich die herrliche Siegeskrone, eine ewige Glorie und Herrlichkeit.

O Maria! du bist die Edelste, die Erhabenste, die Reinste, die Heiligste unter allen Geschöpfen. Deßwegen hat der ewige Vater dein heiligstes, verehrungswürdigstes Herz vor allen Herzen zur Liebe seines eingebornen Sohnes erkoren. Auch mir sollst du, o preis- und liebenswürdigstes Herz, nach dem Herzen Jesu Christi — der Gegenstand meiner innigsten Verehrung, meiner Liebe und meiner zärtlichsten Andacht seyn und auch stets bleiben. Du bist der Verehrung aller Engel und aller Menschen werth; und verdienest wahrhaft die Ehrfurcht, Liebe, Dankbarkeit und das Vertrauen aller Menschen.

Sieh! hingesunken vor dir, o heiligstes, verehrungswürdigstes, dreimal hochgebenedeites, wunderbarliches, stets jungfräuliches Herz Mariä, dessen ausgezeichnete Heiligkeit der Allmächtige und Allheilige durch so viele herrliche

bewundernswürdige Wunder geehrt hat, verehre ich dich mit der tiefsten Ehrfurcht und Andacht, deren ich fähig bin. Ich will dir, o hochbegnadigtes, Herz aller Herzen, stets mit Freuden dienen; und schließe mich deßhalb allen Seelen an, welche ihre Wonne und ihren Trost darin suchen und finden, dich zu verehren, dich zu preisen, dich zu lieben, und dir treu und freudig zu dienen; nimm meine schwachen Gefühle der Liebe, der Ehrfurcht und Dankbarkeit gütigst an, und nimm mich heute und allezeit, besonders und ganz vorzüglich aber auch dann, wenn einst die Stunde meines Hinscheidens da ist und in jener großen Angst, die ich werde zu gewarten haben, — unter deinen besondern mächtigen mütterlichen Schutz.

O heiligstes, reinstes, mildthätiges, huldreich, gnädiges, erbarmungsvollstes Herz Mariä, du Herz voll des Mitleidens und der Milde, du Quelle göttlicher Erbarmungen! sei mein Hilf und Trost im Leben und aber auch vorzüglich noch im Sterben.

O liebevollstes, liebreicheſtes, von göttlicher Liebe brennendes und verwundetes Herz Mariä, du Liebesquelle und Tempel Gottes, worin das Licht der heiligen Liebe flammt! o theile die

Flamme deiner Liebe mir armen Bewohner der Erde mildthätigst mit, damit mein Herz, gleich wie du, von göttlicher Liebe entbrennet und ganz durchglühet werde und es auch stets bleiben möge; auch hilf mir, daß, mein von Sünden beflecktes Herz, nun rein werde, und ich nun mit reinem fleckenlosem Herzen dir dienen und gefallen möge.

Sieh, o gnadenvollste, allseligste, süßeste Mutter, Heiligste der Erdentöchter, du — der Engel Königin, der Menschen Retterin, Geliebte meiner Seele! sieh, ich bin nun fest entschlossen nach den Gesinnungen deines vollkommensten heiligsten Herzens zu leben, zu denken wie du, zu reden wie du, und in allem zu handeln wie du. Allein wie schwach bin ich, auszuführen, was dir so wohlgefällig ist, und das Glück meines Herzens ausmacht! Stehe mir bei; nimm mir mein Herz, o liebreicheste Mutter, und gib mir das deinige! In dein heiligstes liebevolles Herz empfehle ich mich. Reinige und bewahre durch deine reinste Jungfrauschaft und unbefleckte Empfängniß meinen Leib und meine Seele.

„O Maria, ohne Sünde empfangen, Zu-

flucht reuiger Sünder, bitte für uns, die wir zu dir unsere Zuflucht nehmen!" Amen.

Bitte
um den göttlich mütterlichen Segen.

Sieh, o Königin des Weltalls, meine höchste Gebieterin des Frauengeschlechtes, meine auserwählte liebevolle Mutter! sieh, zu deinen ehrwürdigen heiligen Füßen sinke ich ehrfurchtsvollst nieder auf meine Kniee, dich demüthigst bittend: um deinen göttlich mütterlichen Segen. Laß mich dein dir ganz übergebenes und anvertrautes Pflegekind, laß mich, o du von Gott Gesegnete, und unter dem ganzen Frauengeschlechte Hochgebenedeite an Leib und Seele von dir gesegnet werden, seyn und bleiben, und erhalte mir die Gnade Jesu, der heiligen Frucht deines Leibes, hier auf Erden, recht zu dienen, damit ich zu der ewigen Glorie einst werde aufgenommen. Amen.

Salve Regina.

Sei gegrüßt, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unser Trost und unsere Hoffnung sei gegrüßt. Zu dir rufen wir, verwiesene Kinder Evens, zu dir seufzen wir

traurend und weinend in diesem Thale der Thränen. So wende dann, unsere Fürsprecherin! deine mitleidigen Augen zu uns, und nach diesem Elende zeige uns Jesum die gebenedeite Frucht deines Leibes, o gütige, o milde, o liebenswürdige Jungfrau Maria!

℣. Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin!

℟. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du den Leib und die Seele der heiligen Jungfrau und Mutter Mariä zu einer würdigen Wohnung deines Sohnes durch Mitwirkung des heiligen Geistes vorbereitet hast; gib, daß wir uns an ihrem Andenken erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln und von dem ewigen Tode befreiet werden, durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Aufopferung
zum heiligen Herzen Maria nach jeder Andachtsübung.

Sei gegrüßt, o reinstes und liebevollstes Herz Maria! O Herz, Ebenbild des Herzens Jesu, voll der Liebe, Güte und des innigsten Mitleidens gegen unser Elend! Gegenstand des Wohlgefallens der anbetungswürdigsten *Dreieinigkeit*, würdig aller Verehrung und zärtlichen Liebe der Engel und Menschen! Ich verlange dich so zu preisen und zu verehren, wie du von den heiligen Engeln im Himmel gepriesen und verehrt wirst. Ich empfehle deinem unbefleckten Herzen die Andachtsübung, die ich jetzt vollendet habe und bitte dich, du wollest sie Gott so aufopfern, wie du hienieden ihm deine Gebete und guten Werke aufgeopfert hattest. Opfere diese Andachtsübung, ich bitte dich, dem göttlichen Herzen deines Sohnes in der heiligen Meinung auf, seine Ehre, die in unsern Tagen so häufig und boshaft durch Sünden jeder Art, vorzüglich durch Flüche, Gotteslästerungen und Verachtung des Ansehens seiner heiligen Kirche angegriffen wird, zu ersetzen. Erflehe mir und allen, die meiner Obsorge besonders empfohlen sind, die

Gnade, die noch übrigen Stunden des heutigen Tages, so wie die sämmtlich noch übrigen Tage meines irdischen Lebens, so viel möglich, ohne Sünde zuzubringen und alle Augenblicke noch dem Willen Gottes zu verwenden. Zerschmelze die kalte Eisrinde unserer Herzen, und bewirke, daß sie ganz und unbedingt zum Herzen des göttlichen Erlösers hingezogen werden. Flöße ihnen Liebe und Eifer zu deinen Tugenden ein, und entzünde sie mit jenen heiligen und beseligenden Gluthen, von denen du beständig entflammt bist. Sei du unser Weg, auf dem wir zu Jesus kommen, und der Kanal, durch welchen uns die zu unserm Heile uns nothwendigen Gnaden zufließen. O Maria, du unsere Helferin, Zuflucht und Beiständerin! sei auch unser Beistand — besonders in dem letzten Kampfe unsers Lebens, zur Zeit des Hinscheidens, und hilf uns, uns unsere mühesame und gefahrvolle Laufbahn glücklich zu vollenden.

Meine Hoffnung ist auf das kostbarste Blut deines Sohnes Jesu Christi, und auf die Verdienste deines heiligsten Herzens gegründet. In dieser Hoffnung will ich leben und sterben. Amen.

Gebet
zu dem heiligen Nährvater Joseph.

Heiliger Joseph! der du von Gott erwählet worden bist, ein würdiger Bräutigam Mariä, und ein sorgfältiger Nährvater Jesu zu seyn. O welch' große, viele Gnaden sind dir aus den zwei allerheiligsten Herzen Jesu und Maria zugeflossen, welche du so viele Jahre in deiner Verwaltung und Obsorge gehabt hast. Ich bitte dich dann durch jene Liebe, durch welche dein reinstes Herz mit diesen zwei Herzen vereiniget war, sieh an mein elendes, armes Herz, und erhalte mir durch dein mächtiges Fürwort von Jesus und Maria, daß dieses mein Herz jederzeit das allerheiligste Herz, sowohl da es mir im Leben bei der heiligen Communion eine Speise ist, als da es mir im Todbette zur Wegzehrung seyn wird, mit rechter Vorbereitung würdig empfange. Amen.

Gebet
zu dem heiligen Schutzengel.

Wie glückselig ist der Mensch, daß er den lieben guten Gott seinen Vater, und er ihn sein

Kind nennen darf, und daß ihn Gott so sehr väterlich liebt, daß er ihm — ja einem jeden einen Engel zum lebenslänglichen Schutze gegeben hat. Dank sei Gott dem Vater im Himmel, für diesen Beweis seiner Liebe und Fürsorge.

Sei mir willkommen, lieber heiliger Engel Gottes, Schutzgeist meines Lebens, der du unsichtbar mich umgibst, und als mein Schirmer und Zeuge durch das Leben mich begleitest, dir empfehle ich mein Herz und meinen Sinn! Erleuchte mich durch heiliges Licht, daß ich auf dem Wege meiner Pilgrimschaft nicht strauchle noch falle; und steh mir in so vielfältigen Versuchungen, welche die Welt, meine eigene Sinnlichkeit und der Feind alles Heiles mir ohne Unterlaß erwecken, getreu zur Seite! Hilf mir alle Hindernisse meines Heiles überwinden. Sei mein Schutzgeist in der Gefahr. Deine heilige Gegenwart vertreibe von mir alle Diener der Hölle. Entferne von mir alle bösen Gesellschafter. Du seiest mein liebster Gesellschafter, denn du meinest es redlich mit mir. Rede zu mir durch Vernunft, Gewissen und gute Einsprechungen; ich will deiner Stimme Gehör geben. Verzeihe mir auch in himmlischer Güte,

daß ich deine heilige Gegenwart so oft durch Sünden betrübte und wende dich nicht ab von mir; daß ich nicht noch tiefer sinke. Ich erfreue mich der Seligkeit der Gegenwart. Hilf mir die Bürde dieses Lebens geduldig tragen. Wenn das Kreuz mich drückt, so zeige mir das Bild des gekreuzigten Sohnes Gottes, der durch das Leiden in seine Herrlichkeit eingehen mußte. (Wer auch in diesem Kampfe leidet und siegt, ist ein Martyrer, und wird gekrönet werden. — Selig will ich mich im Himmel preisen, wenn wenn ich vom Throne meiner Herrlichkeit auf meine Leiden herabsehen werde.) Wenn ich etwas Gutes thue, so bringe selbes vor den Thron des allerhöchsten Gottes, und bitte ihn, daß er es annehmen wolle. Bin ich aber unglücklich, etwas Böses zu denken, zu reden, oder gar zu thun, so lege Fürbitte bei Gott für mich ein; denn du siehest wie schwach ich bin. Erflehe mir Kraft vom Herrn, seinen göttlichen Willen in Liebestreue zu vollbringen, und komme mit deinen heiligen Einflößungen mir zu Hilfe, daß ich unabläßig Werke der Gerechtigkeit thue!

So, seliger Geist, lieber Schutzengel! so wollen wir den Weg in jenes Vaterland wandeln, wo unsere wahre Heimath ist, und keine

Thräne mehr geweinet wird. Gleich wie Engel und Menschen einen Schöpfer haben, so sollen auch Engel und Menschen ewig mit einander im schönen Hause des himmlischen Vaters leben! O so sei mein getreuer Fürsprecher am Gerichtstage, damit es mir erlaubt werde, meine Wohnung im Himmelreiche zu haben und führe mich an deiner Hand in die ewige Himmelswohnungen. Ist die Stunde meines Absterbens da, o so bleibe bei mir bis an's Ende. Gib mir die letzten guten Gedanken; und wenn mein Geist von den Banden dieses Leibes aufgelöset ist, so sei auch dann noch sein Schutzengel, begleite ihn an die Pforte der himmlischen Stadt Gottes; stelle selben dem lieben Vater vor, der mich deinem Schutze anvertrauet hat. Wir werden zum Vater kommen, und bei ihm wohnen. Wie freue ich mich meiner Hoffnung! Eine himmlische Freude erfüllet mein Herz, wenn ich denke, daß ich hinkommen werde, wo du, mein lieber Schutzengel bist. Wie will ich im Himmel deiner Liebe danken! Wir freuen uns dann ewig, und danken Gott, dem Vater unsers Herrn Jesu Christi. Amen.

Gebet
zum heiligen Namenspatron.

Gegrüßet seist du, großer heiliger Himmelsfürst, du glorreicher Sieger über die Welt und Pforten der Hölle, du hast deine Prüfungen heldenmüthig ausgestanden, und auch die Lüsten der Welt und alle Gefahren deines Heiles überwunden; nun stehest du sicher am Gestade der Ewigkeit; du bist vollendet, und nun außer Gefahr der Sünde, und nun würdig, die Freuden der Kinder Gottes zu genießen: ich aber ringe noch im Meere dieses Lebens; ich habe noch zu kämpfen mit tausend Gefahren meiner Seligkeit, ich muß kämpfen gegen innere und äußere Feinde meines Heiles. Ich bedarf der Gnade von oben herab, und habe Zutrauen zu deiner Liebe, heiliger Namenspatron! Sei mir behülflich alle Hindernisse meines Heiles zu überwinden. Bete für mich, wenn Gott meine Tugend auf die Probe stellt, auf daß ich nicht durch das Sieb der Prüfung falle. Bitte für mich, daß unser Gott die Gnade mir verleihe, dem Wohlgeruche deiner heiligen Tugenden nachzufolgen, welcher die Kirche Gottes hienieden erfreut; und erflehe den Segen des Himmels

über mich herab, damit ein jeder meiner Gedanken, ein jedes meiner Werke, zu unserm Gott im heiligen Wohlgeruche aufsteige, und ich Gott durch heilige Werke diene und durch einen frommen Wandel gefalle, wie du; o möchte ich Zeuge und Mitgenosse deiner Seligkeit werden, und wie du, die Krone der Unsterblichkeit tragen, gleichwie ich in diesem Leben deinen ehrwürdigen Namen trage! Gedenke meiner in deinem Reiche. Mein Herz erhebt sich zu dir mit Freude und Vertrauen. Dein Gebet wolle mir das Glück verschaffen, daß ich deinen heiligen Namen durch jene Tugenden ehre, die dir eine ewige Ehre und Krone im Himmel erworben haben.

Heiliger Freund und Diener Gottes, den mir die Kirche zu meinem Beschützer bestimmt, und von dem sie mir befohlen hat, daß ich dich als meinen besondern Schutzheiligen ansehen soll, und dessen Namen zu tragen ich gewürdiget worden und unter dessen Namen auch sie — die Kirche Gottes als ihr Kind mich erkennt. Voll Freude und mit aller Sehnsucht meines Herzens blicke ich auf zu dir — zu den himmlischen Höhen, wo du bei dem König der ewigen Glorie dich unaussprechlich erfreuest. Mit vollem Vertrauen

wende ich mich und nehme meine Zuflucht zu dir; o auf dich, meinen besondern Schutzheiligen, heiliger N. N. habe und setze ich ein vorzügliches Vertrauen; dir weihe ich heute und alle Tage meines Lebens eine besondere Verehrung! Dein heiliges Beispiel leuchte mir als ein Licht bei allen meinen Handlungen vor. Ich verlange dein Nachfolger zu seyn, wie du der Nachfolger Jesu Christi gewesen bist, und nach den Beispielen, die du mir gegeben hast, mein Leben einzurichten — so weit es mir nach meinem Stande möglich ist. Dein Name, den auch ich zu tragen bei der heiligen Taufe aus Gnade Gottes erhalten habe, ist mir theuerer, als alle übrigen Ehrentitel; denn er erinnert mich an dich und dein heiliges Beispiel, an die erlangte heilige Tauf-Gnade und den gemachten Taufbunde, an den Vorzug und an das nie genug geschätzte Glück, daß ich genieße: daß ich ein Christ, ein Kind der wahren Kirche Gottes und zum ewigen Leben berufen bin.

Ach, wie tief fühlt mein Herz sich beschämt, wenn ich mein Leben mit dem Deinigen vergleiche. Ach, mit wehmüthigem Herzen blicke ich auf meine verlebten Tagen zurück, die — die Gottes Güte mich nun hat erleben lassen,

und die ich leider nicht meiner Pflicht gemäß, nicht zu meinem Heil — für Gott und die Ewigkeit so verwendet und benützt habe, wie ich es hätte thun und sie durchleben sollen und wie es meine Pflicht erheischt. Ach, bitte für mich, deinen unwürdigen Namensträger, und erwirke durch deine Fürsprache bei Gott mir die Gabe der Verachtung dieser Welt — und der innerlichen Sammlung des Geistes — und einen reinen heiligen Eifer, daß ich in die ewige Lichtwohnungen einst eingelassen und aufgenommen zu werden, vor Allem suche und immerdar Aug und Herz himmelwärts erhebe, und daß ich mit der Gnade Gottes mich den Irrgängen des Weltlebens völlig entwunden — in Gedanken im Himmel, die Worten des heiligen Ignatius, nun oftmals zu mir selbst spreche: „Wie verächtlich scheint mir die Erde, wenn ich den Himmel ansehe."

Erflehe mir auch von Gott die Gnade, Alles, wozu ich mich in der Taufe verbunden habe, treu zu erfüllen, mich zu meinem Ende vorzubereiten, und daß ich den hohen Werth der Zeit erkenne, und in dieser kurzen Lebensfrist also wandle, daß ich der seligen Ewigkeit würdig werde, daß ich auf dem Wege meiner Pilgrim-

schaft nicht strauchle noch falle, daß ich gleich dir standhaft auf dem Wege seiner heiligen Gebote untadelhaft und unbefleckt vor Gott wandle und täglich an Tugenden und Verdiensten für das ewige Leben zunehme, daß ich mich bestrebe, so weit es mir immer möglich ist, deinen Tugenden nachzufolgen, daß ich mir wenigstens ernstliche Mühe gebe, alle Pflichten des Christenthums und meines Berufes mit gewissenhafter Sorgfalt zu erfüllen, und durch mein gutes Beispiel meinen Mitmenschen zur Erbauung und zur Aufmunterung im Guten diene — wie du. Selig jene, die ihren Mitmenschen zur Auferbauung dienen! Jene und diese werden die Früchte ewig im Reiche Gottes genießen, — wie wir solches auch an dir erblicken — und auch du wirklich erfuhrst. Daß ich vor dem Ende meines Lebens die heil. Sakramente der Sterbenden würdig — zum Troste und zur Beruhigung meiner Seele empfangen, und von Maria und Joseph, von meinem heiligen Schutzengel und von dir, meinem auserwählten *lieben* Namenspatrone, begleitet vor dem Richterstuhle Gottes erscheine, und durch eure Fürbitte einen gnädigen Richter an Jesus finden — und selig vollenden möge und glückseligen Antheil an der

Glorie erhalte, die nun deine glänzenden Tugenden belohnt, damit ich in den ewigen Lichtwohnungen, unsern Schöpfer, vereint mit dir und allen Heiligen ewiglich lobe. Diese Gnade erbitte mir durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet
zu dem heil. Stanislaus von Kostka,
Patron der Jugend.

Großer heiliger Stanislaus! du unüberwindlicher Streiter im Herrn Jesu Christi, du vollkommenes und schönstes Muster der Tugend und wahres Vorbild der Eingezogenheit, des frömmsten Eifers und der beharrlichen Standhaftigkeit, du, der du schon im achzehnten Lebensjahre das Ziel deiner Laufbahn erreichtest, und im Noviziat schon deine Novizen-Meister keinen Scheu trugen, dich schon bei Lebzeiten den übrigen Jugehenden, als ein vollkommenes Muster der Tugend, öffentlich zur Nachfolge vorzustellen, du unterhieltest und vermehrtest immerdar die Liebe zur jungfräulichen Reinigkeit und Unschuld in deinem Herzen, und mit

heldenmüthiger Verachtung der lockenden schnöden Weltfreuden weihetest du dich allein und ausschließlich dem Dienste Gottes, und hieltest dich von der argen, bösen und verdorbenen Weltweise weit entfernt, und vermiedest sorgfältig die gefahrvollen Gelegenheiten; ungeachtet, daß dein schlimmer Bruder dich dessentwegen bereits drei Jahre lang nicht nur allein mit Schelt- und Schmähworten, sondern auch sogar mit vielen und harten Schlägen sehr verfolgt und dir zugesetzt hatte, aber vermög welchem du dich nicht von deinem gefaßten heiligen Entschlusse — der immerdar der war, nur allein dem höheren Rufe zu folgen, abbringen ließest; sondern dein beständiger Wahlspruch war immerdar: Ich bin zu höhern Sachen geboren: ich will leben, wie ich weiß, daß es Gott angenehm sei, es mag meinem Bruder gefallen oder nicht. Du suchtest also nur allein Gott wohl zu gefallen, und nicht der Welt, und bliebest treu und unerschütterlich fest in deinem Versprechen und Entschlusse, der du nicht dir, noch der Welt, sondern deinem Herrn und Erlöser lebtest und starbest, in beständiger Beherzigung und Erinnerung jenes Ausspruches Jesu — dessen treuer Schüler du warst und bliebst, da er sagte:

„Wenn Jemand mir nachfolgen will und nicht entsagt seinem Vater, seiner Mutter, Weib und Kindern, Brüdern und Schwestern, ja sogar auch seinem eigenen Leben, der kann nicht mein Schüler seyn.“ (Luk. 14, 27.) Du littest alles mit größter Geduld — als wahrer Christ und nach Gottes Willen, und eben dessentwegen konntest du dem Schöpfer deiner Seele bei frommen Wandel empfehlen, und Gott preisen in solchem Falle. (1. Petr. 4, 17.) Du eifriger treuer Schüler und Nachfolger Christi, auf dem Wege des göttlichen Berufs, zu der Gesellschaft Jesu, in welche aufgenommen zu werden du über hundert Meilen Wegs zu Fuß gegangen, du siegreicher Ueberwinder des höllischen Feindes, den du in Gestalt eines wilden Hundes mit dem Zeichen des heil Kreuzes in die Flucht gejagt hast. Ich wähle dich heute aus freiem Antrieb zu meinem Beschützer und Fürsprecher bei Gott! und mit Andacht und Liebe rufe ich dich an und empfehle dir mein Leben, meinen Tod und meine zukünftige Ewigkeit!

Sieh, o heil. Stanislaus, mit Huld auf mich herab, und lehre mich auf deinen heiligen Spuren wandeln, komme durch deine mächtige

Fürsprache bei dem Allerhöchsten mir zu Hilfe, und beschütze mich in den unaufhörlichen Müheseligkeiten und Gefahren dieses Lebens; erwirke mir bei Jesu, der dich als seinen besonders getreuen Freund liebt, daß mein Name in das Buch des Lebens eingeschrieben werde, damit meine Seele nicht verloren gehe, die er um den Preis seines Blutes erkauft hat, sondern nach dem Elende dieses Lebens dort aufgenommen werde, wo du ewig in der glorreichen Seligkeit thronest; in den ewigen Lichtwohnungen, auf daß ich daselbst mit dir und allen Heiligen Gott lobe und preise in Ewigkeit.

Um alles das, bitte ich dich, o edler geistlicher Sohn des heiligen Ignatius — großer heil. Stanislaus! du glückseligster und glorreicher Sieger über die Welt und Pforten der Hölle, du ganz besonderer Liebhaber und Verehrer des allerheiligsten Altarssakramentes, welches dir zweimal in Abgang anderer Gelegenheit, die heiligen Engel zu genießen, dargebracht hatten. Du getreuester Diener und Verehrer der Mutter Gottes, welche du mit süßester Anmuthung auch deine Mutter genannt, sie gesehen, und von ihr das göttliche Kind in deine Arme empfangen hattest.

Erflehe mir auch Reinigkeit des Leibes und der Seele, inbrünstige Liebe zu Jesu und Maria, Schutz in Gefahren, und endlich ein solches Licht — in dessen Glanz ich meinen Christen-Beruf erkenne, und in demselben zu meinem vorgesteckten letzten Ziele und Ende gelangen möge. Amen.

Gebet

zur heil. Philomena, Jungfrau und Martyrin.

Große Wunderthäterin.

O glorreiche Jungfrau, im Lilienchore reiner Jungfrauen, o starkmüthige unüberwindliche Märtyrin! Heilige Philomena, die du, aus Liebe zu Jesus deinem Gemahl die Liebe zur Jungfrauschaft in deinem Herzen immerdar und beständig unterhieltest, vermehrtest, und sie unversehrt bis ins Grab erhalten; die du nicht dir, noch der Welt, sondern deinem Herrn und Erlöser hienieden lebtest, littest und starbest; in beständiger Beherzigung und Erinnerung jener evangelischen Wahrheit: Daß deine Glieder die Glieder des Leibes Jesu Christi, dein Leib

ein Tempel des heiligen Geistes seien, in heiliger Treue bestandest, das Fleisch, die Welt und den Feind alles Heiles standhaft besiegtest, aus eben dieser Liebe so viele Martern erduldet und dein Blut und Leben zur Beglaubigung der Religion hingegeben hast, die ich selbst zu bekennen das Glück habe.

Gegrüßet seist du, o unbefleckte heil. Philomena! die du um der Liebe zu Jesu deines Bräutigams willen die Lilie der jungfräulichen Keuschheit in ihrem ganzen Glanze zu bewahren wußtest, und in frommer Unschuld mitten unter den Sündern wandeltest, und die Reize der verbotenen Lust verschmähetest, deine Neigungen und Triebe dem heiligen Gesetze des Geistes unterwarfest, die Sinnlichkeit mit ihren wilden Forderungen kreuzigtest, die Lockungen und Anreizungen zur Sünde durch den gläubigen Aufblick zum Herrn überwandest — da du Aug und Herz himmelwärts zu erheben pflegtest.

Gegrüßet seist du, o erhabene heil. Philomena! die du so unerschrocken dein Blut zur Vertheidigung der Lehre Jesu Christi vergossen hast, und die dich Kronen von Lilien, unsterbliche Schönheit und alle Wonnen des Himmels schmücken und beglücken, durch das Band der

süßesten Liebe ewig vereint, im Jubel der uferlosen Ewigkeit dich erfreuest; o wie herrlich glänzt nun auf deinem Haupte die unsterbliche Siegeskrone, wie wonnig ertönen deine Siegeslieder vor dem Throne Gottes, den du nun in der schleierlosen Anschauung von Angesicht zu Angesicht siehst!

Gegrüßet seist du, o engelreine und glorreiche heil. Philomena! Auch des Heils, die du aller Orten so unerhörte Wunder gewirkt hast, und was der Himmel Herrliches, und die Gottheit Segenvolles hat, nun dir zu Theil ward. O, du edelmüthige, erhabene Jungfrau und Martyrin, heil. Philomena, du schönstes Vorbild und vollkommenes Muster der Tugend und wahrer Spiegel der jungfräulichen Reinigkeit! o wie gütig und mächtig warst du auf Erden; noch mächtiger bist du im Himmel vor dem Angesichte des Herrn! Nimmermehr vermindert, wohl aber vermehrte sich deine heilige Nächstenliebe im Vaterlande; und inniger neigte sich nun dein Herz zur Erbarmung, die du ohne Unterlaß bei dem Urquell der Erbarmungen wohnest!

O so erzeige nun auch deine wunderthätige Liebe an uns, die wir durch das nämliche göttliche Versöhnungsblut erlöst und zu dem näm-

lichen glückseligen Vaterlande der Ewigkeit berufen sind; aber noch in den schweren Kämpfen dieses Lebens streiten, und in beständigen Gefahren schweben! Bitte für uns, daß wir in der Nacht dieser Sterblichkeit uns nicht vom rechten Wege verirren.

Erflehe auch uns bei dem göttlichen Throne durch deine mächtige Fürsprache und heilige Verdienste, o glorreiche heil. Philomena! Reinigkeit des Leibes und der Seele, Schutz in Gefahren, Standhaftigkeit in der Treue und Liebe gegen unsern allerhöchsten Gott und Herrn, wahrhaften Bußeifer, zarte Andacht und feurige Sehnsucht nach den Gütern der künftigen Welt! Lasse nicht nach, für uns zu bitten, daß unsere Namen in das Buch des Lebens eingeschrieben werden, uud wir unser Heil mit Furcht und Zittern, aber dabei mit freudiger Hoffnung wirken, in heiliger Liebe, mit frommen Herzen auf dem königlichen Wege fortschreiten, bis wir zu Jesu Christo, dem Wege, der Wahrheit und dem ewigen Leben gelangen, und daß, wenn wir einst vor dem göttlichen Richterstuhle erscheinen müssen, um Rechenschaft zu geben von unserm ganzen Betragen, wir bei der Rückerinnerung unserer Sünden gleich dem

bußfertigen Apostelfürsten Petrus auch sagen können: Herr! du weißt Alles, du weißt es daß ich dich liebe; (Joh. 21, 17.) und daß auch uns, wie einst der reumüthigen Sünderin, der Zuruf aus Jesu, unsers göttlichen Richters, Mund entgegen schalle: Dir werden viele Sünden vergeben, weil du auch viel geliebt hast. (Luc. 7, 57.) Gehe ein in die Herrlichkeit deines Gottes; und so dann einst mit dir, o heil. Philomena! in dem Tempel der ewigen Glorie in den ewigen Lichtwohnungen vereint zu werden und in der schleierlosen Anschauung unsern Schöpfer mit dir zu preisen in alle Ewigkeit. Amen.

Gebete der Fürbitte.

Kräftiges Gebet
zu dem heiligen Franz Xaver,
wie auch

um heiligen Zuwachs der würdigen Mitglieder unserer heiligen Religion, — um allgemeine Verbreitung des römischen katholischen apostolischen Glaubens, für das Wohl der ganzen streitenden und leidenden Kirche, besonders aber — für die ausgesandten Missionäre unserer heiligen katholischen Kirche, die zur Verkündigung des Evangeliums in die entfernteste Länder jenseits des Meeres in unserer Zeit gesendet werden, — um besonders die von ihnen um des Glaubens willen zu erduldende Verfolgungen, Peinen, ja den Martertod selbst, die so höchst nothwendige Gnade der ausdauerden Geduld — der unerschütterlichen Standhaftigkeit zu erflehen.

(Was auch von den Mitgliedern des löblichen Missions-Vereines, recht fleißig, oft, eifrig, mit wahrer Herzensandacht und Innbrunst gelesen und gebetet werden sollte, — dies aus Liebe Gottes und des Nächsten — für unsere Brüder in Jesu Christo.)

I.

Heiliger Franz Xaver! du eifriger Verbreiter des Glaubens, du großmüthiger Verkündiger des göttlichen Wortes, du helleuchtende Fackel des

Christenthums, du edelmüthiger Bekenner Christi, starker Glaubens= und Tugend=Held, du wieder vor kurzem auf's Neue gewählter und hoch verehrt werdender besonderer Beschützer und Patron des Werkes der Verbreitung des Glaubens, der du schon in Folge eines Breve des Papstes Benedikt XIV. auch als Patron und Beschützer aller Länder Ostindiens verehrt wurdest, du Glaubensbote und Einführer zum Reiche Gottes, o der du mit der Fackel des Christenthums die entferntesten Gegenden der Welt beleuchtetest, keine Gefahr zu Wasser und zu Lande, keine Mühe und Arbeit, kein Ungemach und Leiden gescheuet, um Seelen=Eroberungen zu machen und selbe in großer Menge Gott zuzuführen; der du in Indien und Japan zehn Jahre hindurch als Lehrer und Beispiel das Licht mehrerer Völker warst, und nach so vielen schönen Wirkungen und Thaten aus diesem Leben gottselig in das Land der Ewigkeit zu Gott hinüberschlummertest! dich erinnern wir aller jener Gnaden, mit welchen dich Gott in aller Welt so herrlich gemacht und ausgezeichnet, und dich zu einem Apostel der Völker erwählet und auserkohren hat, bei welchen du so ausgezeichnete unzählbare Wunder gewirket: in Erweckung der Todten, in Erleuchtung der in Finsternisse und

Irrthum begraben liegenden und bedeckten, in Gesundmachung der Kranken u. s. w. und bei welchen du geleuchtet mit englischer Reinigkeit, unersättlichen Seelen-Eifer, wunderbarlicher Liebe Gottes und ausserordentlichen Vollkommenheit aller Tugenden. Wir bitten dich, o Mann nach dem Herzen Gottes! du wollest uns von dem gütigen Gott erhalten: jenes Feuer der göttlichen Liebe, um unsere Herzen zu erweichen; daß wir von ganzem Herzen unseren liebwürdigsten Gott lieben, den Nächsten aber wie uns selbst; und daß ich nicht nur für mein Seelenheil, sondern auch nach deinem Beispiele — für das Seelenheil meiner Mitmenschen zu sorgen und mitzuwirken, ganz durchdrungen seyn möge.

O! daß ich auch so glücklich wäre, deinem heiligen Beispiele nachzufolgen, o heiliger Franz Xaver! und allen Völkern und Nationen das Evangelium zu verkündigen, den Glauben zu verbreiten, und im Stande wäre, Gott recht viele Seelen zuzuführen; und machen könnte! daß der Name Gottes immer mehr — und überall in der ganzen Welt erkannt, lobgepriesen und angebetet würde: O, welch' so ein Glück ich dann nach dessen Namen und Größe nicht hinreichend und genügsam zu schätzen, zu benennen und auszu-

sprechen wüßte, ja nicht fähig und zu schwach wäre!

Da es nun aber mir ein solches zu thun, nicht nur bloß meine Standesverhältnisse und Beruf, nicht erlauben; sondern mir dazu alle Fähigkeit, Erkenntnißvermögen, Gnade und Gotteskraft mangelt und gebricht; — so will ich doch das, was ich zur Förderung eines so heiligen und göttlichen Werkes leisten kann, nun gerne und freudig thun. Darum will ich diejenigen, welchen von Gott ein solches zu thun — das hohe erhabene apostolische — Missionärs-Amt übertragen, die zu solchem berufen, befähigt, ermächtigt, würdig befunden und erkannt wurden, und künftighin noch werden, — mit Gebet und Almosen zu unterstützen, mir recht herzlichst angelegen seyn lassen; und will also jetzt für sie sowohl, als wie für die ganze streitende und leidende Kirche mit wahrer Herzensaadacht und Inbrunst so beten:

II.

Ewiger, allmächtiger Gott, Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleihe den Seelen deiner frommen Diener und treuen Nachahmer der Apostel, welchen du gleichsam das apostolische Amt übertragen, und die katholische Kirche als

ihre Abgesandte, zur Verkündigung des Evangeliums in die fernen Länder jenseits des Meeres in unserer Zeit sendet, die mit größter Sehnsucht und heißestem Verlangen nach Seelen=Eroberungen, recht viele Seelen dir, o Herr! zuzuführen sehnten, und von welchen Glaubens= und Tugendhelden schon viele, als edelmüthige Bekenner und Märtyrer durch ihren Muth und durch die unerschütterliche Standhaftigkeit, die sie mitten in den Peinen gezeigt, die Kirche Gottes verherrlicht, für den Glauben an dich, o Jesu! ihr Blut vergossen, und ihr Leben durch den Martyrer=Tod gekrönt haben, und von dir als Blutzeugen des Glaubens, der Himmel bevölkert wurde; — verleihe ihnen, die — ihnen um des Glaubens willen zu erduldende Verfolgungen, Marter, Peinen ja den Märtyrertod selbst, — so höchst nothwendige Kraft Gottes, und die Gnade der ausdauernden Geduld — der unerschütterlichen Standhaftigkeit. Sei allzeit und allenthalben ihr Beschützer, Helfer, Retter und Schutz=Gott, einstens aber ihr ewiger Vergelter und Belohner. Gieße aus über sie die Fülle deiner Gnaden, und gebe nicht Preis den wilden Thieren diese fromme Seelen, die deinen Namen, o Herr! unter Ungläubigen bekennen, und gedenke in deiner Er-

barmung dieser deiner getreuen frommen Diener: erfülle sie beständig mit neuem Eifer zur Erfüllung ihres erhabenen Berufs; segne das Wirken, die Bemühungen, apostolischen Arbeiten und heiligen Beschäftigungen dieser edlen Glaubens-Boten, deren Herz vor Eifer glüht, die Ehre der heil. Religion zu befördern, und die mit heldenmüthiger Verachtung der lockenden Weltfreuden sich ausschließlich deinem Dienste, o Gott! allein weihen; gib daß sie ersten Eifer immer wach und lebendig erhalten, mit glühendem Eifer und unermüdlicher Liebe, stets arbeiten; und daß sie die Herzen der Irrgläubigen mit dem flammenden Liebesfeuer von dem ihr eigenes Innere so mächtig entzündet war, gleichfalls auflammen möchten, und daß die erfreulichsten und segenvollsten Früchte aufrichtiger Bekehrung sich zeigen, diese ihre edle Bemühung und heiliger Seelen-Eifer mit einem recht glücklichen Erfolge gekrönt werden möge.

O, daß mittelbar durch sie in der Welt segenreiche — segensvollste Wirkungen und Früchten hervorgebracht werden. Daß dies geschehen möge, so bitten wir ferner für sie auch so: — Entzünde ihren Geist mit einem Feuer, welches den Verstand mit dem himmlischen Lichte immerdar neu erleuchtet, das Herz zur göttlichen Liebe entzündet,

und das Gemüth mit überirdischen Freuden ganz erwärmt.

Sende auch den Tröster den heiligen Geist, den Geist der Stärke, der Liebe, der Gottseligkeit, der Weisheit und des Verstandes über sie, aus der Höhe herab, gleich so, wie auf die Apostel, damit sie nun auch wirklich das werden und seyn mögen, was sie nun auch eigentlich werden und seyn sollten, — wahre und treue Nachahmer und Stellvertreter der Apostel. Erfülle auch sie Alle gleich wie die Apostel, mit dem heil. Geiste, und rüste Alle mit deiner allesüberwältigenden Gotteskraft aus — und mache sie nun fähig, das göttliche Werk nach deinem Willen auszuführen; das Christenthum immer und überall mit glühendem Eifer, mit neuem Muthe, nachdrucksvoll mit Würde zu verkündigen; so, daß der Wohlgeruch des römischkatholischen Glaubens sich immer weiter verbreitet, und die Fackel des Glaubens, in dem ihnen angewiesenen Wirkungskreise, nun wieder einen neuen recht bedeutenden Glanz um sich verbreite; so daß deine Erkenntniß und Verehrung, das Reich deiner Gnade, der Wahrheit, Tugend und Glückseligkeit immer weiter ausgebreitet, und dein Name mmer mehr von allen Menschen erkennt, ange-

betet und verherrlichet werde. Verleihe auch ihnen deine Gnadenhilfe, daß sie auf der betretenen zum Himmel führenden Bahn immer muthvoll fortschreiten, nie erliegen, und endlich auch ihr letztes Ziel die ewige Glückseligkeit erreichen und erlangen. Führe mittelbar durch sie recht viele von unsern verirrten Brüdern zu unserer heiligen Religion hinüber — in den Schoos der Mutter unserer katholischen Kirche zurück, errette von der ewigen Verdammniß die Seelen, die dein göttlicher Sohn durch sein hochheiliges Blut am Kreuzesholze so theuer erkaufte. Laß sie auch durch gute Früchte und durch einen von dir gesegneten, erfreulichen und glücklichen Erfolg ihrer harten Bemühungen, durch viele Seelen-Eroberungen — nach welchen sie sich so sehnsuchtsvoll und heisest sehnen, herzlichst erfreut werden. Darum bitten wir dich, o ewiger Gott! durch deinen lieben Sohn Jesus, dessen wahrhaft treue Schüler und Nachahmer sie sind. Amen.

Vater der Erbarmungen und des Lichtes! sende aus dein Licht und deine Wahrheit, und laß unsere Brüder, welche die Finsternisse des Irrthums und der Sünde noch bedecken, als Sclaven des niedrigsten Aberglaubens, in dem Schatten des Irrthums begraben liegen, vom

Glanze und Lichte des Evangeliums ringsum wie umleuchtet werden. Gieße aus über diese Völker die Fülle deiner Gnaden, und nehme hinweg das Blendwerk, wodurch sie schon lange an eine niedrige, vernunftwidrige Religion gefesselt sind; erleuchte ihren Verstand, und schaffe ihre verkehrte Herzen so um: daß sie für das Evangelium, für die Lehre unserer heiligen Religion ganz empfänglich, gelehrig und folgsam werden, zum Lichte und zur Wahrheit leiten und führen lassen möchten, und somit dein Reich — das Reich der Wahrheit, Tugend und Glückseligkeit immer weiter ausgebreitet, dein Name von Völkern und Nationen erkannt und angebetet und so nach deinem Willen — eine Heerde, und ein Hirt werde. Um das bitten wir dich, o Gott! durch deinen Sohn Jesus, dessen Wille so auf der Erde, wie im Himmel geschehe. Amen.

Gott der Liebe und der Erbarmung! deine Gotteskraft wolle die, welche sich mittelst deiner allmächtigen Gnade haben zu unserer heiligen Religion leiten und hinüberführen lassen, immer stärker werden im Glauben, in der Hoffnung und Liebe. Laß sie, o Gott! neue, erleuchtete von Sünde und Irrthum nun freie heilige Menschen

seyn und bleiben. Verleihe ihnen die Gnade daß sie in deiner Erkenntniß und in der Tugend stets wachsen und zunehmen. Gib ihnen als Neubekehrte, als deine Mitschüler immer festen Muth, neuen Eifer, daß sie stets nach dem Evangelium leben, nie wanken, der Tugend nie untreu werden, die Wege deiner Gebote nie verlassen, und nach so festen Grundsätzen unserer heiligen Religion beständig und ausharrend gottselig leben und sterben.

Befestige in ihnen den gefaßten Entschluß, als deine wahre Schüler und treue Nachfolger stets zu leben; und verleihe auch ihnen — als Neubekehrte, ebenfalls die Gnade der unerschütterlichen Standhaftigkeit und Heldenmuth der Martyrer, damit sie so wie Glaubens- und Tugend-Helden der frühesten Zeiten sowohl, als wie Jene unserer Zeit, sich lieber martern und morden, als zu einem Rücktritte — Abfall vom Glauben — leiten und bringen lassen; daß sie wahrhaft frohen Muthes tausendmal sterben, als auch nur ein einzigesmal sündigen — vom Wege der Tugend und des Heils abweichen. Rüste uns Alle mit Kraft und Stärke, daß wir Alle fromm wandeln, gottselig leben und sterben. Um all' das, flehen wir zu dir, o Gott! für alle Mit-

menschen — unsere Brüder, für die ganze streitende Kirche, — vorzüglich auch für unsern heiligen Vater — den Papst N. N. für alle hohe und niedrige Geistlichen, und für alle sämmtliche Mitglieder des Vereins, durch deinen lieben Sohn Jesus, der aus Liebe zu uns, für uns Alle — deine irregegangenen Kinder, lebte, lehrte, litt und starb.

Deine allmächtige Gnade und Gotteskraft wolle auch uns immer stärken, dir, o Herr! für das beseligende Glück, und die Gnade — ein römisch-katholischer Christ, — und zu dem Lichte deines Evangeliums — vor so vielen Tausenden unserer Brüder, berufen, und in unserer heiligen Religion belehrt und unterrichtet worden zu seyn, — durch einen — eines deines wahren Schülers und treuen Nachfolgers würdigen, wahrhaft frommen, christlichen, dir gefälligen, heiligen Wandel, dir — stets danken, und dich lobpreisen zu können, und es auch in Wort und That thun mögen.

O, daß wir nun so glücklich wären, daß wir jetzt durch Almosen geben, und durch dieses unser eifriges und inbrünstiges Gebet, allen Mitmenschen, gleichsam so zu sagen, eine Bahn zum Himmel öffnen könnten, ein Schlüssel zum Him-

mel seyn, die Pforte des Himmels öffnen und aufschließen, sie Alle in die herrliche Auen des ewig glückseligen Paradieses, in die ewigen Lichtwohnungen, zu dir, o du unser Vorgänger im Leiden und in der Herrlichkeit! zuzuführen, so glücklich und im Stande wären! — Daß dies wirklich geschehen möge, — so sage und spreche du, o Herr! dein allmächtiges Kraftwort aus: Amen, oder, es geschehe.

„Heiligstes Herz Jesu, erbarme dich unser! Heiligstes Herz Mariä, bitte für uns! Heiliger Joseph, Bräutigam der allerseligsten Jungfrau Maria, bitte für uns! Heiliger Franz Xaver, bitte für uns!“ Vater unser u. s. w. Gegrüßt seist du u. s. w.

Nun will ich auch das Verdienst, — den kirchlichen Gnadenschatz — den heiligen Ablaß, den ich durch dieses mein Gebet — und durch Almosen geben, aus göttlicher Gnade, meiner Seits für mich zu gewinnen die Gnade und das Glück habe, und auch wirklich gewann; jetzt der leidenden Kirche — den armen Seelen im Fegfeuer, besonders aber den Seelen meiner verstorbenen Eltern fürbittweise zuwenden, schenken und aufopfern. „Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.“ Amen.

Wir bitten dich, o Herr! bekehre gnädiglich dein Volk zu dir, und mache also, daß alle Irr- und Ungläubige zur Klugheit der Gerechten geführet, ihre Herzen nach den Herzen der heiligen Väter gebildet, ja — sie in neue, himmlische Menschen umgebildet, sie alle dir als ein vollkommenes und für den Himmel taugliches Volk zubereitet, und daß deine heilige Religion die katholische Kirche überall und allenthalben mehr begründet, erweitert und erhöhet, und so, deinem Willen gemäß, nun Eine Heerde, Ein Hirt werde, wie es so werden und seyn sollte. Amen.

Anmerkung. Das Werk zur Verbreitung des Glaubens, ist ein solches Werk katholischer Liebe, das Gott so angenehm, den Menschen so höchst verdienstlich ist, weil es von den obersten Kirchenhäuptern mit heiligen Ablässen bereichert, und bereits von einer großen Anzahl Bischöfe unterstützt wurde; es ist sogar ein heiliges — göttliches Werk. Denn Jesus selbst ist der Urheber und Stifter dieses Werkes, es ist sein Werk, das er selbst seinen Aposteln übertragen hat, und es erblich auf deren Nachfolger bis auf unsere Zeit, von unserer heil. katholischen Kirche ebenfalls übertragen wurde. Zum Beweis dessen, höre man nur die Worte Jesu, die er zu seinen Aposteln sprach, da er ihnen befahl und sagte: Ich habe auch noch andere Schaafe (Irrgläubige), die nicht aus diesem Stalle (aus der rechtgläu-

bigen Gemeinde-Kirche) sind; auch die muß ich herbeiführen; und sie werden meiner Stimme folgen, und es wird eine Heerde und ein Hirt seyn." (Joh. 10, 16.) „Gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie auf den Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; und lehret sie halten Alles, was ich euch befohlen; nnd sehet ich bin bei euch alle Tage bis an's Ende der Welt." (Markus 28, 19—20.) „Ihr werdet in Jerusalem, in ganz Judäa, in Samaria, bis in die entferntesten Gegenden der Erde Zeuge von mir seyn." (Apostelgesch. 1, 8.) „Brüder! ist Jemand unter euch von der Wahrheit abgewichen, und irgend einer brächte ihn wieder zurück, der wisse, daß wer einen Sünder von seinem Irrwege zurückführt, eine Seele vom Tode errettet, und eine Menge Sünden zudeckt." (Jak. 5, 18—20.) Ja schon zufolge dieser so eben angeführten Verheißung Jesu, nämlich: daß der, „der einen Sünder oder Irrgläubigen von seinem Irrwege zurückführte, eine Seele vom Tode errettet und eine Menge Sünden zudeckte; — und das über Alles merkwürdige für uns selbst ewiglich so höchst erfreuliche und verdienstliche, — ja schon dieser ewige Eigennutz für unsere eigene Seele sollte ja uns schon mächtig antreiben zur Theilnahme an diesem göttlichen Liebeswerke. Auch zu dem, bedenken und führen wir ferner auch uns zu Gemüthe: Wie sie — die Neubekehrten, uns dann einst noch mit Freudenentzücken danken werden für Alles, was wir für sie je gethan, und für die ihnen geleistete

Unterstützung und Beihilfe mit Gebet und Almosen, welche Dankesbezeugungen und Bitten sie bei Gott im Himmel, im ewigen Sion, für uns dar- und anbringen werden: für das ihnen auf diese Weise zugebrachte Christenglück, für die Fackel des Glaubens, von deren Glanz sie umgeben sind, bestrahlt, erleuchtet und aus der Finsterniß des Irrthums heraus und nun zum himmlischen Licht und zur Wahrheit — zur katholischen Kirche herübergeführt, und für den Himmel tauglich gemacht worden; und für unsere Mitwirkung und Mitförderung zu ihrer Bekehrung und Wohl ihres Seelenheils; und daß wir, so zu sagen, ihnen dadurch gleichsam ein Schlüssel zum Himmel, ein Führer zu Jesu, — zu den herrlichen Auen des ewig glückseligen Paradieses gewesen, und ihnen so die Pforte des Himmels geöffnet und mitgeholfen haben, sie zu Kinder des Lichtes, zu Kinder Gottes zu bilden, und sie ewig zu beglücken und zu beseligen.

O da, da muß ich auch mit den Worten Jesu, jedem Christen also zurufen und sagen: „Wer Ohren hat, der höre, was der Geist zu den Gemeinden spricht!" (Offenb. 3, 6.) Jesus lehrte selbsten uns auch so beten: „Dein Reich — das Reich der Wahrheit, der Erkenntniß Gottes, Tugend und Glückseligkeit komme zu uns, es werde immer weiter ausgebreitet" u. s. w. (bei Matth. 6, 10.) Meine Meinung und Ansicht von diesem Werke ist also die: daß ich glaubte, daß bei dem, der eine richtige Kenntniß vom Zwecke dieses Werkes und eine wahre Religion

im Herzen hat, bei dem sollte es schlechterdings nicht wohl am Willen fehlen können, ein Theilnehmer, ein Förderer dieses Werkes — ein ächtes Mitglied des Vereines werden und seyn zu wollen; weil es ein ganz ächtes und heiliges Liebes-Werk ist, was ein Hauptgrundsatz unserer heiligen Religion ist und bleibt. Denn vor allem soll die Liebe uns heiligen — und uns heilig seyn.

Gebet
für den Papst.

O Gott! der du ein Hirt und Regierer aller Gläubigen bist, sieh deinen Diener N. N. (dermal Gregor XVI.) gnädig an, verleihe ihm, daß er denjenigen, welchen er vorstehet, mit Worten und Werken vorleuchte, damit er mit seiner ihm anvertrauten Heerde zu dem ewigen Leben gelangen möge, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet
für die allgemeine Kirche.

Deiner Kirche Gebet bitten wir, o Herr! nimm versöhnet auf, und verleihe, daß sie von allen niedrigen Anfällen und Irrungen ungehindert

dir in Sicherheit dienen möge, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet
zu Gewinnung der Ablässe, besonders der römischen Stationen.

(Was auch öfters gelesen werden sollte.)

Herr und mein Gott und Vater! ich dein irregegangenes, nun aber zu dir zurückkehrendes Kind erscheine nun hier in deinem Heiligthume vor deinem heiligen Altar, mit lebhaftem Glauben an deine Allgegenwart und Größe, und an alle deine uns geoffenbarte Wahrheiten mit festester Hoffnung auf deine mächtige Gnade, Milde und große Barmherzigkeit und Verheißungen; mit innigster kindlicher Liebe: und demüthigen, zutraulichen, zerknirschten, wahrhaft bußfertigen, reuevollen und marianischen Herzen; einem wahrhaft übernatürlichen und vollkommenen Reueschmerz über alle und jede meiner begangenen Sünden und Vergehungen. — Nicht bloß nur darum, weil die Sünde dem Menschen für eine ganze Ewigkeit höchst empfindlich schadet und ihn unglücklich machet, oder aus natürlicher Furcht der

ewigen Strafe; — sondern hauptsächlich und allein, weil die Sünde eigentlich gewisser Art eine Beleidigung und Verachtung Gottes, des höchsten und liebenswürdigsten Gutes, und vor deinen Augen, o allheiliger und allgerechter Gott und mein Richter! ein Gegenstand des höchsten Greuels und Mißfallens ist; eben darum also will ich die Sünde — alle und jede meiner begangenen Sünden, mit einem übernatürlichen und vollkommenen Reueschmerz, mit einem heiligen Hasse, von dem innersten Grunde meines Herzens, und aus reiner Liebe Gottes bereuen, sie verabscheuen, hassen und verfluchen über alles und für immer und allzeit! spreche daher mit Herz und Mund und vollem Ernste: Ach, größtes Uebel, verfluchte Sünde! weiche, sei und bleibe fern, ja ewig fern von mir." Ich will nun mit Gottes Hilfe und Gnade mich wahrhaft bessern, vom Sündigen gänzlich abstehen, in Bälde ganz redlich und reumüthig beichten, und als ein vollkommener Christ unbefleckt in deinen Geboten, o Herr! stets wandeln.

Barmherziger gütiger Gott! in Kraft dieses meines Gebets bezeuge ich nun vor, und dem ganzen himmlischen Heer: Daß, wann ich täglich in die Kirche gehe, die Abläßen der römi-

schen Kirchen und Stationen zu gewinnen: ich allzeit solchen Weg und Kirchengang zu gehen gesinnt sei, mit der Meinung und Andacht, mit welcher alle Frommgläubige je nach Rom, Jerusalem, Compostell, und St. Jakob gewallfahrtet sind, und die heilige Ablaßstationen und Kirchen besucht haben — und es künftig auch noch werden. Wenn ich das Glück hätte, daß es mir je möglich wäre, dorthin kommen zu können, so wollte ich mit höchster Herzensfreude, heißester Sehnsucht und frommen Verlangen genannte heilige Orte gerne persönlich besuchen; da dieß zu thun, für mich nun eine Unmöglichkeit ist, so will ich nun im Geiste dorthin wallfahrten; und bitte daher also dich, o' guter milder Gott und Vater! du wollest nun in diesem Falle meinen guten Willen für das Werk annehmen und dir wohlgefällig seyn lassen; und mein dringendes Gebet nun hier Orts erhören.

Wir bitten dich, o Herr! erhöre unser demüthiges Bitten, und verschone unsere Sünden; wende von der Kirche alles Uebel ab, verleihe zu unsern Zeiten den höchsterwünschten wahren Frieden und Einigkeit, besonders den christlichen Fürsten und Mächten Sieg wider die Ungläubige, erhöhe deine alleinseligmachende römische

katholische Kirche, vertilge alle Ketzereien und Irrthümer, ertheile dem höchsten Kirchenhaupte unserm heiligen Vater — dem Papst N. N. lange dauernde und beglückende Regierung, und nach diesem Zeitlichen das ewige Leben, den Abgestorbenen aber die ewige Ruhe, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Wenn ich die vorgeschriebene sechs Vater unser und sechs Ave Maria, sammt Ehre sei dem Vater u. s. w. vor irgend einem Hoch oder Choraltar bete, so erkläre ich mich hiemit jedesmal vor dir, o Gott, und allen Heiligen: daß ich dieß heilige Gebet nun allzeit in — und mit der erwähnten Meinung und Andacht jedesmal verrichten wolle.

Mit diesem Gebet wünsche und begehre ich nun allzeit dann alle und jede Ablässe zu gewinnen und zu erlangen, welche je und allzeit zu Rom, zu Jerusalem, zu Compostell, zu St. Jakob, und in allen heiligen Orten, Stationen und Ablaßkirchen auf je irgend eine Weise aus Gnaden zu gewinnen und zu erlangen sind; demüthigst bittend, daß du mir von denselben so viele gnädigst ertheilen wollest, als ich je zu erlangen fähig bin: die übrige aber wollest du nach deinem Belieben und Gefallen unter diejenige See-

len des Fegfeuers, so dir am liebsten, und mir am nächsten sind, und wofür ich zu beten schuldig bin, mild und freigebig austheilen. Auf daß sie desto eher und bälder in den Himmel gelangen, und dich an meiner statt lieben, und dankend lobpreisen mögen. Amen.

Jetzt bete man die vorgeschriebenen 6 Vater unser und 6 Ave Maria, sammt Ehre sei dem Vater u. s. w.

Meßgebete für die Abgestorbenen.

Introitus.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Dir schallen Lobgesänge, Gott in Sion, und dir entrichtet man Gelübde in Jerusalem.

Erhörer des Gebetes!

Es kommt flehend jeder Sterbliche zu dir.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Herr, erbarme dich unser.

Christe, erbarme dich unser.

Und siehe gnädig herab auf dein gläubiges Volk, das im Vertrauen auf deine Güte für seine verstorbenen Brüder und Schwestern um Barmherzigkeit zu dir rufet.

Lasset uns beten.

O Gott, dessen Natur Liebe, und dessen Seligkeit Wohlthun ist, erhöre das liebevolle Gebet, das wir für die Seelen deiner Diener und Dienerinnen N. N., die mit deiner Gerechtigkeit vielleicht noch nicht vollkommen ausgesöhnt sind, heute dir vortragen. Rufe sie zur Stätte der Erquickung, zur Ruhe der Seligen, und zum Lichte deines Angesichtes, in deine ewigen Lichtwohnungen. Um dieses bitten wir dich, durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

Epistel.

Aus der geheimen Offenbarung, K. 14, V. 14.

Dann hörte ich eine Stimme vom Himmel rufen: Schreib! Selig sind die Todten, die

in dem Herrn sterben. Von nun an betheuert der Geist, sollen sie von ihren Arbeiten ausruhen; denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Gott sei Dank für die tröstliche Lehre des Christenthums, welche den Tugendfreunden, die im Glauben an Jesus bis zum Tode verharrten, die selige Unsterblichkeit verbürget.

Graduale.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Der Nachruhm des Gerechten bleibt ewig! er fürchtet nichts bei schrecklichen Gerichten.

Befreie, o Herr, die Seelen der verstorbenen Gläubigen von ihren Sündenbanden und laß ihnen Gnade widerfahren, damit sie mit den Strafen deiner Gerechtigkeit verschonet, des ewigen Lichtes der Seligkeit theilhaftig werden.

Das Dies irae.

Schreckenstag und Trauerstunde,
Da die Erd' im Feuerschlunde
Glühen wird nach Davids Munde.
  Welches Zittern wird entstehen,
  Wann wir einst den Richter sehen,
  Ungerührt von unserm Flehen!

Der Posaune Schall wird klingen,
Durch der Erde Gräber dringen,
Alle zum Gerichte zwingen.
  Tod, Natur, ihr werdet beben,
  Da, erweckt zum neuen Leben,
  Rechenschaft der Mensch wird geben.

Gottes Buch wird aufgeschlagen;
Treu enthält es eingetragen
Jede That aus diesen Tagen.
  Wenn der ernste Richter schlichtet,
  Und der Herzen Dunkel lichtet,
  Bleibt nichts Böses ungerichtet.

Was soll dann ich Armer sagen,
Wenn auch die Gerechten zagen,
Und den Richter kaum ertragen?
  Herr, der du erhaben thronest,
  Und aus Güte unser schonest,
  Sieh auf mich, wenn du belohnest.

Milder Jesus, denk' im Segen,
Ich war's Ziel von deinen Wegen,
Viel war dir an mir gelegen.
  Viel hast du für mich ertragen,
  Bis man dich an's Kreuz geschlagen.
  Wirst du mir den Werth versagen?

Mit Versöhnungsblut besprenge,
Jesu, meiner Sünden Menge,
Vor dem Tage deiner Strenge.

Röthe färbt des Schuld'gen Wangen,
Das Gewissen quält mich Bangen.
Laß, ach! laß mich Gnad' erlangen.

Maria hast du entsündiget,
Selbst dem Mörder Heil verkündet,
Und mein Hoffen fest gegründet.
Doch was nützen meine Zähren?
Du nur kannst der Hölle wehren,
Daß mich Himmelsfreuden nähren.

Laß mich zu den Schafen gehen,
Nicht bei Böcken trostlos stehen,
Sondern dir zur Rechten stehen,
Wenn verflucht die Sünder fliehen,
Und zu ihrer Strafe ziehen,
Dann sprich: dir ist Heil verliehen.

Meine Sünden sind mir leide!
Schmerz durchwühlt mein Eingeweide,
Schon, wenn ich von hinnen scheide.
Schreckenstag, an dem die Bangen
Aus der Gruft vor dich gelangen.
Nach Gebühre zu empfangen.

Dann verschon'! o Gott, verschone,
Jesus auf dem Richterthrone!
Das im sel'gen Frieden wohne
Deine Christenschaar. Amen.

Evangelium des heiligen Johannes.

In der Zeit sprach Martha zu Jesu! Herr wärest du hier gewesen, so wäre mein Bruder nicht gestorben. Ich weiß aber jetzt auch, daß alles, was du von Gott begehren wirst, das wird dir Gott auch geben. Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird wiederum auferstehen. Martha sprach zu ihm: ich weiß wohl, daß er auferstehen werde in der Auferstehung, welche an dem jüngsten Tage geschehen wird. Jesus sagte zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben: wer an mich glaubet, der wird leben, ob er schon gestorben wäre. Und ein Jeglicher, welcher da lebet und an mich glaubet, der wird in Ewigkeit nicht sterben. Glaubest du das? Sie sprach zu ihm: Ja, Herr, ich glaube es, weil du Christus, der Sohn des lebendigen Gottes bist, der in die Welt gekommen ist.

Offertorium.

Herr Jesus Christus, Beherrscher des Reiches der Verklärten, befreie die Seelen der verstorbenen Gläubigen von den Strafen der Unterwelt, und vom tiefen Teiche. Befreie sie

vom Schlunde der Löwen, daß sie nicht hinabfallen in die Finsterniß, sondern der Heerführer, der heilige Michael, sie zum Lichte bringe, welches du einst dem Abraham und seinen Nachkommen verheißen hast.

℣. Wir bringen dir zum Preise Opfer und Gebete dar! o Herr, nimm sie an für jene Seelen, an die wir uns heute erinnern. Laß sie, o Herr, vom Tode übergehen zum Leben, welches du einst dem Abraham und seinen Nachkommen verheißen hast.

(Vom Offertorium an bis zum Orate Fratres einschließlich werden die Gebete der gewöhnlichen Messe gebraucht.)

Secreta.

Sieh mit Wohlgefallen, o Herr, auf die Opfergabe, die wir für die Seelen deiner Diener und Dienerinnen N. N. dir darbringen; und wie du sie in diesem Leben der beseligenden Religion deines Sohnes Jesus aus Güte berufen hast, so tilge in jenem Leben aus Barmherzigkeit die Folgen ihrer Fehltritte, und rufe sie zur Krone der seligen Unsterblichkeit, welche der vollendeten Tugend in dem himmlischen Reiche aufbewahrt ist. Um dieses bitten wir dich durch

unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiste, gleicher Gott lebet und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

Zur Präfation, Wandlung u. s. w., wie in der gewöhnlichen Messe.

Agnus Dei.

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt; gib den Seelen der Verstorbenen ihre Ruhe. (Dreimal.) Zuletzt: die ewige Ruhe.

Nach der Communion.

Das ewige Licht leuchte den Seelen der Verstorbenen, o Herr, wie deinen Heiligen in Ewigkeit, nach deiner Güte.

℣. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Wie deinen Heiligen in Ewigkeit, nach deiner Güte.

Lasset uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott, vergib, in Rücksicht des Opfers deines eingebornen Sohnes, den Seelen deiner Diener und Dienerinnen N. N. ihre Fehltritte, reinige sie von ihren Unvollkom-

menheiten, und laß ihnen die verdienten Strafen nach, damit sie baldigst zur ewigen Ruhe und zum vollen Genusse der seligen Unsterblichkeit gelangen. Um dieses bitten wir dich, durch unsern Herrn, Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

Gott gebe uns seinen guten Geist, und die Seelen der Verstorbenen lasse er im Frieden ruhen.

Laß dir, o heilige Dreieinigkeit, den vollbrachten Dienst des Priester gefallen, und nimm das Opfer, daß wir deiner Majestät dargebracht haben, gnädig an, damit es uns und allen für die es dargebracht worden ist, zur Versöhnung und zum Heile gereiche, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Libera.

Bewahre mich, o Herr, vom ewigen Tode, an jenem Schreckentage, da beben wird der Himmel und die Erde, wann du kommst die Welt durch Feuer zu reinigen. Ich zittere und bebe vor der Zukunft, da kommen wird Gericht und Strafe, da beben wird der Himmel und die Erde. Ein Straftag wird er seyn, ein Tag des

Kummers und der Angst, ein wichtiger, unglaublich bitterer Tag wird seyn der Tag, waun du zu richten kommst die Welt durch Feuer. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Bewahre mich o Herr, vom ewigen Tode an jenem Schreckenstage, da beben wird der Himmel und die Erde, wann du zu richten kommst die Welt durch Feuer.

℣. Herr, erbarme dich unser u s. w.

Vater unser u. s. w.

℣. Von der Hölle-Pforten,

℟. Befreie ihre Seele, o Herr!

℣. Laß sie ruhen im Frieden,

℟. Amen.

℣. Herr, erhöre mein Gebet!

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Lasset uns beten.

Befreie, o Herr, die Seelen deiner Diener und Dienerinnen N. N. von den Banden ihrer Sünden, und erlaß ihnen nach deiner unendlichen Barmherzigkeit, die Strafen der Fehltritte, die sie aus menschlicher Schwachheit gethan haben, damit, deren irdische Wanderschaft vollendet ist, bei dir das ewige Leben erlangen, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

℣. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.
℣. Laß sie ruhen im Frieden.
℟. Amen.

Litaneien.

Litanei
zur göttlichen Vorsehung.

Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Gott Vater vom Himmel, dessen heilige Vorsehung alle Dinge leitet,
Gott Sohn, Erlöser der Welt, du guter Hirt deiner Schaafe,
Gott heiliger Geist, der du durch die Liebe in unsere Herzen ergossen worden bist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Gott, einzige, allerhöchste und unwandelbare Vorsehung,
O göttliche Vorsehung, die du alle Dinge schaffest, ordnest und leitest,
O göttliche Vorsehung, die du allein wunderbare Dinge wirkest,
O göttliche Vorsehung, die du immerdar allmächtig, weise und gütigst waltest,

Erbarme dich unser.

O göttliche Vorsehung, die du uns Daseyn und Leben gegeben hast und erhältst,
O göttliche Vorsehung, unsere einzige Hoffnung und Zuflucht,
O göttliche Vorsehung, du Trost der Armen und Stärke der Schwachen,
O göttliche Vorsehung, Urquell aller Güter und Segnungen,
O göttliche Vorsehung, du Mutter der Waisen und Ernährerin der Armen,
O göttliche Vorsehung, du Lenkerin aller Ereignisse und Stütze unsers Lebens!
O göttliche Vorsehung, du starker Schild und Trost in unserer Verbannung,
O göttliche Vorsehung, du allerhöchste Allmacht, Weisheit und Barmherzigkeit,
O göttliche Vorsehung, du heiliger, starker und unsterblicher Gott,
O Gott, der du die Vögel der Luft, und Alles, was da lebt, wunderbar erhältst und ernährest,
Der du die Lilien und alle Blumen des Feldes prachtvollst schmückest und kleidest,
Der du den Früchten der Erde Wachsthum und Vollendung verleihest,
Der du alle Haare auf dem Haupte des Menschen gezählet hast, daß ohne deinen Willen keines zu Grunde gehe,
Der du den Menschen alle Dinge zum Besten ordnest und lenkest,
Der du auch die zeitlichen Trübsale, Kreuz und Leiden zu unserm Nutzen sendest,
Der du schlägst, damit du heilest, und töd-

Erbarme dich unser.

test, daß wir nicht durch den ewigen Tod von dir geschieden werden,

Der du uns durch das Kreuz zu wahrer Buße und Besserung des Lebens bekehrest,

Der du uns durch Verfolgungen, Armuth und Drangsale von allem Irdischen abziehest, und unser Gemüth zu deiner Erkenntniß und zu den ewigen Gütern erhebest,

Der du diejenigen, die deiner heiligen Vorsehung wahrhaft vertrauen, wunderbar aus ihren Nöthen errettest, und mit Hilfe segnest,

Der du diejenigen, die auf dich hoffen, nicht lassest zu Schanden werden,

} Erbarme dich unser!

Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!

Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel,

Von aller Sünde,

Von deinem Zorne,

Von allem Mißtrauen an deiner göttlichen Vorsehung,

Von aller Ungeduld,

Von Kleinmuth in Kreuz und Leiden,

Von allem Murren und Klagen wider deine göttliche Anordnung,

Von allen schweren Versuchungen, besonders in der Stunde unsers Todes,

Von allen überflüßigen Sorgen in zeitlichen Dingen,

} Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns verschonest, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns kindliches und wahres Vertrauen zu deiner göttlichen Vorsehung einflößen wollest,
Daß wir in Wohlfahrt und Unglück deine göttliche Vorsehung demüthig anbeten,
Daß wir Alles von deiner väterlichen Hand mit Danksagung annehmen,
Daß wir unsern Willen fortwährend mit deinem heiligen Willen gleichförmig bilden,
Daß wir in Leiden und Schmerzen dir eifrige Liebe erzeigen,
Daß du in allen Widerwärtigkeiten uns starkmüthige Geduld verleihen wollest,
Daß du uns erhören wollest,

} Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, daß du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.
Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.

Vater unser u. s. w. Gegrüßt u. s. w.

Gebet.

Herr, unser Gott! erleuchte uns mit dem Lichte deiner innerlichen Gnade, daß wir alle

Wohlfahrt und Trübsale, die über uns kommen, als deine weiseste Anordnung erkennen, und als Wohlthaten deiner väterlichen Hand annehmen. Im Staube beten wir deine göttliche Vorsehung bei allen Ereignissen an, und bauen auf deine göttliche Allmacht, auf deine ewige Weisheit und unendliche Güte, der du uns helfen kannst und helfen willst. Deine barmherzige Güte leite uns durch alle Drangsale dieses Lebens, damit wir am Ende unserer Pilgerschaft zur Anschauung deines glorreichen Angesichtes geführt werden. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Litanei

von dem bittern Leiden unsers Herrn Jesu Christi.

Herr! erbarme dich unser.
Christe! erbarme dich unser.
Herr! erbarme dich unser.
Christe! höre uns.
Christe! erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel! erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist! erbarme dich unser.

Heilige Dreifaltigkeit ein einiger Gott, erbarme dich unser.

Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesu, du Mann der Schmerzen,
Jesu, dessen heiligste Seele bis in den Tod betrübet war,
Jesu, der du vor Angst Blut geschwitzet hast,
Jesu, der du von einem Engel bist gestärket worden,
Jesu, der du von deinen Jüngern bist verlassen worden,
Jesu, der du von den Juden gefangen, und unbarmherzig bist gebunden worden,
Jesu, der du ungerechten Richtern bist vorgestellet, und von ihnen mißhandelt worden,
Jesu, der du in einem weißen Kleid, wie ein Narr, bist verspottet worden,
Jesu, der du an eine Säule bist gebunden, und grausam gegeißelt worden,
Jesu, der du mit Dörnern gekrönet, und mit einem Purpurmantel bekleidet dem Volke bist gezeiget worden,
Jesu, der du unschuldig zum Kreuztode bist verurtheilet worden,
Jesu, der du unter der Last des Kreuzes zur Erde gefallen bist,
Jesu, der du an das Kreuz bist genagelt und erhöhet worden,
Jesu, der du am Kreuze für deine Feinde gebetet hast,

Erbarme dich unser!

Jesu, der du am Krenze für unser Heil gestorben bist, erbarme dich unser!
Sei uns gnädig! verschone uns, o Jesu!
Sei uns gnädig! erhöre uns, o Jesu!
Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Vom Mißbrauche deiner Gnade,
Von Verzweiflung und Unbußfertigkeit,
Von der ewigen Verdammniß,
Durch deinen blutigen Schweiß,
Durch deine Seufzer und Thränen,
Durch deine Ohnmacht und Traurigkeit,
Durch deine schmerzliche Geißlung,
Durch deine Krönung, und schimpfliches Rohr,
Durch deine Verspottung,
Durch deine Kreuzigung,
Durch Gall und Eßig,
Durch die Angst deines Herzens,
Durch alle Marter deiner Glieder,
Durch deinen bittern Todeskampf,
Durch deine Verlassung,
Durch die Oeffnung deiner Seite,
Durch all' dein vergossenes Blut,

Erlöse uns, o Jesu!

Wir Sünder bitten dich, erhöre uns!

Daß dein heiliges Leiden an uns nicht verloren gehe,
Daß wir die Früchte deiner Erlösung in uns allzeit empfinden,
Daß wir uns selbst verläugnen, unser Kreuz täglich auf uns nehmen, und dir nachfolgen,

Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir in Betrachtung deiner Marter, alle Schmachen, Unbilden, und Schmerzen geduldig leiden,
Daß wir durch die Kraft deines heiligen Kreuzes alle Versuchungen überwinden,
Daß uns die Welt, und wir der Welt gekreuziget sein,
Daß der alte Mensch mit dir gekreuziget, und der sündhafte Leib zerstöret werde, und wir der Sünde nicht mehr dienen,
Daß du am Krenze erhöhet, uns an dich ziehen wollest,

} Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Jesu!
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns,
Vater unser u. s. w.

℣. Er hat viele Sünden getragen,
℟. Und für die Uebertreter gebeten.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! verleihe uns Gnade, das Gedächtniß des Leidens unsers Herrn Jesu Christi also zu verehren, damit wir Verzeihung unserer Sünden erhalten mögen.

O Herr! wir bitten dich, du wollest gestatten, daß wir von den Uebeln, welche uns wegen unserer Sünden stets quälen, durch das Leiden deines eingebornen Sohnes erlöset werden.

Allmächtiger Gott! wir flehen dich an, damit wir, die wir in so vielen Widerwärtigkeiten aus menschlicher Schwachheit verschmachten, durch Vermittlung des Leidens deines eingebornen Sohnes mögen erquicket werden, der mit dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Lauretanische Litanei.

Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser.
Heilige Maria, bitte für uns.
Heilige Gottesgebärerin, bitte für uns.
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, bitte für uns.
Mutter Christi, bitte für uns.

Mutter der göttlichen Gnaden,
Du allerreineste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du Mutter unsers Schöpfers,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du Mutter unsers Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unsers Heiles,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinener Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Pforte des Himmels,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Helferin der Christen,

} Bitte für uns!

Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin der Heiligen,
} Bitte für uns!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!

Christe, höre uns.

Christe, erhöre uns.

Vater unser u. s. w.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir o heilige Gottesgebärerin! verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von aller Gefährlichkeit, o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin! unsere Fürsprecherin! versöhne uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne.

℣. Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin!

℟. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten dich o Herr! du wollest deine Gnade in unsere Herzen eingießen, damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels Christi deines Sohnes Menschwerdung erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit und Glorie der Auferstehung geführet werden, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

℣. Bitte für uns, o heiliger Joseph!

℟. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner heiligsten Gebärerin geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch seine Fürbitte geschenket werde. Der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Salve Regina.

Sei gegrüßt, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unser Trost und unsere Hoffnung sei gegrüßt. Zu dir rufen wir, verwiesene Kinder Evens, zu dir seufzen wir traurend

und weinend in diesem Thale der Thränen. So wende dann, unsere Fürsprecherin deine mitleidigen Augen zu uns, und nach diesem Elende zeige uns Jesum die gebenedeite Frucht deines Leibes, o gütige, o milde, o liebenswürdige Jungfrau Maria!

℣. Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin!

℟. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du den Leib und die Seele der heiligen Jungfrau und Mutter Mariä zu einer würdigen Wohnung deines Sohnes durch Mitwirkung des heiligen Geistes vorbereitet hast; gib, daß wir uns an ihrem Andenken erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln und von dem ewigen Tode befreiet werden, durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Litanei
von allen Heiligen.

Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.

Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel! erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist! erbarme dich unser.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott! erbarme dich unser.

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
} Bitte für uns!

Alle heiligen Engel und Erzengel, bittet für uns!
Heiliger Johannes der Täufer, bitte für uns!
Heiliger Joseph, bitte für uns!
Alle heiligen Patriarchen und Propheten, bittet für uns!

Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jakob,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Jakob,
Heiliger Philipp,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Mathias,
} Bitte für uns!

Heiliger Barnabas, bitte für uns!
Heiliger Lukas, bitte für uns!
Alle heilige Apostel und Evangelisten, bittet für uns.
Alle heilige Jünger des Herrn, bittet für uns!
Alle heilige unschuldige Kinder, bittet für uns!
Heiliger Stephan, bitte für uns!
Heiliger Lorenz, bitte für uns!
Heiliger Vincenz, bitte für uns!
Heilige Fabian und Sebastian, bittet für uns!
Heilige Johannes und Paulus, bittet für uns!
Heilige Kosmas und Damian, bittet für uns!
Heilige Gervasius und Protasius, bittet für uns!
Alle heilige Märtyrer, bittet für uns!
Heiliger Silvester,
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nicolaus,
Bitte für uns!
Alle heilige Bischöfe und Beichtiger, bittet für uns!
Alle heilige Lehrer, bittet für uns!
Heiliger Antonius,
Heiliger Benedict,
Heiliger Bernard,
Heiliger Dominikus,
Heiliger Franziskus,
Bitte für uns
Alle heilige Priester und Leviten, bittet für uns!
Alle heilige Mönche und Einsiedler, bittet für uns!

Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cecilia,
Heilige Catharina,
Heilige Anastasia,
} Bitte für uns!

Alle heilige Jungfrauen und Wittwen, bittet für uns!
Alle Heilige Gottes, bittet für uns!
Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von deinem Zorne,
Von dem jähen und unversehenen Tode,
Vom Zorne, Hasse und allem bösen Willen,
Vom Geiste der Unreinigkeit,
Von der Pest, dem Hunger und dem Kriege,
Vom Blitz und Ungewitter,
Von dem ewigen Tode,
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung,
Durch deine Ankunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Taufe und dein heiliges Fasten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und dein Begräbniß,
Durch deine heilige Auferstehung,
} Erlöse uns, o Herr!

Durch deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trösters,
Am Tage des Gerichtes,
Erhöre uns, o Herr!

Wir arme Sünder wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du uns verschonest, wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du uns verzeihest, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns zur wahren Buße bringen wollest,
Daß du die heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß du den obersten Hirten und alle Stände der Kirche in deiner heiligen Religion erhalten wollest,
Daß du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest,
Daß du den christlichen Königen und Fürsten, Frieden und wahre Einigkeit verleihen wollest,
Daß du dem ganzen christlichen Volke Frieden und Einigkeit verleihen wollest.
Daß du unsere Gemüther zu himmlischen Begierden erhebest,
Daß du alle unsere Gutthäter mit den ewigen Gütern belohnest,
Daß du unsere und unserer Brüder, Freunde und Gutthäter Seelen vor der ewigen Verdammniß bewahrest,
Daß du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du allen abgestorbenen Rechtgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns erhören wollest, wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Vater unser u. s. w. Ave Maria u. s. w.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung.
℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Psalm.

Gott! eile mich zu retten. Gott, eile mir zu helfen. — Schämen müssen sich und zu Schanden werden, die mir nach dem Leben streben. — Mit Schimpf müssen sie zurück beben, die sich über mein Unglück freuen. — Zurückfliehen müssen sie vor Scham, die mir zurufen: Da, da, recht auf Ihn! — Aber jauchzen und freuen

werden sich über dich alle, die Verlangen nach dir tragen; immer müssen sie sagen: Groß sei Gott, die deine Hilfe wünschen! Ich aber bin elend und arm; eile, mir zu helfen. Du bist mein Helfer und Erretter. O Gott, verweile nicht. Ehre sei dem Vater u. s. w.

Pr. Errette deine Diener. A. Die auf dich hoffen, o mein Gott!

Pr. Sei uns ein starker Thurm, o Herr! A. Wider unsere Feinde.

Pr. Nichts soll der Feind wider uns vermögen. A. Auch das Kind der Bosheit soll uns fernerhin nicht schaden.

Pr. Herr, verfahre nicht mit uns nach unsern Sünden. A. Und vergelte uns nicht nach unsern Missethaten.

Pr. Lasset uns beten für unsern obersten Hirten N. A. Der Herr erhalte ihn, und lasse ihn lange leben; er mache ihn glücklich auf Erden und überlasse ihn nicht seinen Feinden.

Pr. Lasset uns beten für unsere Wohlthäter. A. Herr! allen denen, die uns Gutes thun, wollest du um deines Namens Willen das ewige Leben ertheilen. Amen.

Pr. Lasset uns bitten für die abgestorbenen

Rechtgläubigen. A. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Pr. Laß sie ruhen im Frieden. A. Amen.

Pr. Lasset uns bitten für unsere abwesenden Brüder. A. Befreie deine Diener, die auf dich hoffen, o mein Gott!

Pr. Sende ihnen Hilfe von deinem Heiligthum. A. Und von Sion beschütze sie.

P. Herr, erhöre mein Gebet. Und laß mein Flehen zu dir kommen.

Gebet.

O Gott, dessen Eigenschaft das Erbarmen und Verschonen ist, nimm unser Flehen gnädig auf, und laß uns und alle deine Diener, die in den Banden der Sünden verstrickt sind, durch deine überaus große Barmherzigkeit davon gnädig erlediget werden.

Wir bitten dich, o Herr! erhöre das Gebet derjenigen, die sich dir zu Füßen werfen, und verzeihe denen, die vor dir ihre Sünden bekennen, damit wir vor deiner Güte die Verzeihung unserer Sünden, und zugleich den Frieden erlangen mögen.

Deine unaussprechliche Barmherzigkeit lasse uns gnädig widerfahren, o Herr! entledige uns

von allen unsern Sünden, und zugleich von den Strafen, die wir ihrer wegen verdienen.

O Gott, der du durch die Sünde beleidiget, durch die Buße aber wieder besänftiget wirst, siehe gnädig auf das Gebet deines vor dir hingeworfenen Volkes, und wende von uns ab die Geißeln deines Zornes, die wir unserer Uebertretungen wegen verdienen.

Allmächtiger, ewiger Gott, erbarme dich deines Dieners, unsers Papstes N., und leite ihn nach deiner großen Barmherzigkeit auf dem Wege des ewigen Heiles, damit er durch deine Hilfe nur das verlange, was dir gefällig ist, und es auch nach allen Kräften im Werke erfülle.

O Gott, von dem heilige Begierden, heilsame Anschläge und gute Werke herkommen, verleihe deinen Dienern jenen Frieden, den die Welt nicht geben kann, daß wir von ganzem Herzen deinen Geboten gehorsamen, und nach gedämpfter Wuth unserer Feinde, unsere Tage unter deinem Schutze ruhig fortfließen mögen.

Entflamme, o Herr, mit dem Feuer des heiligen Geistes unsre Lenden und unser Herz,

damit wir dir mit keuschem Leibe dienen, und unsers reinen Herzens wegen gefallen mögen.

O Gott, Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Vergebung aller ihrer Sünden, und laß sie, durch das andächtige Gebet, des so sehnlich gewünschten Nachlasses theilhaftig werden.

Wir bitten dich, o Herr! komme unsern Handlungen durch deine Einsprechungen zuvor, und unterstütze sie durch deine Hilfe, damit unsere Worte und Werke von dir jederzeit anfangen, und, wie sie von dir angefangen haben, also auch durch dich mögen geschlossen werden.

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr der Lebendigen und der Todten, gnädiger Erbarmer aller derer, welche du als die Deinigen ihres Glaubens und ihrer wegen erkennest! wir bitten dich demüthig, du wollest jenen, für welche wir beten, und die sich entweder noch in dieser Welt im Leben befinden, oder davon schon abgeschieden sind, durch deine unendliche Güte auf die Fürbitte aller deiner Heiligen, alle ihre Sünden vergeben; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Litanei
für die abgestorbenen Christgläubigen.

Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich aller christgläubigen Abgestorbenen.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich aller christgläubigen Abgestorbenen.
Gott heiliger Geist, erbarme dich aller christgläubigen Abgestorbenen.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich aller christgläubigen Abgestorbenen.
Heilige Maria, bitte für die christgläubigen Abgestorbenen.
Heilige Gottesgebärerin, bitte für die christgläubigen Abgestorbenen.
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, bitte für die christgläubigen Abgestorbenen.
Heiliger Michael, bitte für sie.
Alle heilige Engel und Erzengel, bittet für sie.
Heiliger Petrus, bitte für sie.
Heiliger Paulus, bitte für sie.
Heiliger Johannes, bitte für sie.
Alle heilige Apostel und Evangelisten, bittet für sie.
Heiliger Stephan, bitte für sie.
Heiliger Laurentius, bitte für sie.
Alle heilige Martyrer, bittet für sie.

Heiliger Gregor, bitte für sie.
Heiliger Ambrosius, bitte für sie.
Alle heilige Bischöfe und Beichtiger, bittet für sie.
Heilige Maria Magdalena, bitte für sie.
Alle heilige Jungfrauen und Wittwen, bittet für sie.
Alle liebe Auserwählte Gottes, bittet für sie.
Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse sie, o Herr!

Von deinem Zorne,
Von der Macht des Teufels,
Von der Flamme des Feuers,
Von der Landschaft des Schatten des Todes,
Durch deine unbefleckte Empfängniß,
Durch deinen allersüßesten Namen,
Durch die Fülle deiner Barmherzigkeiten,
Durch dein bitterstes Leiden,
Durch dein kostbares Blut,
Durch deine heilige Wunden,
Durch deinen schmählichsten Tod, mit welchem du unsern durch das Sterben gerichtet,

Erlöse sie, o Herr!

Wir armen Sünder, wir bitten dich, erhöre uns.

Der du Maria losgesprochen, und den Mörder erhöret hast,
Der du die Frommen aus Gnade selig machest,
Daß du unsere Eltern, Befreundte und Gutthäter von den Peinen der Hölle erledigen wollest,
Daß du alle christgläubigen Verstorbene von der ewigen Verdammniß befreien wollest,
Daß du ihr Verlangen erfüllen wollest,

Wir b. dich, erhöre uns!

Daß ihnen die glänzende Versammlung der Engel zu Hilfe kommen wolle,
Daß du aller christgläubigen Abgestorbenen auf die man am wenigsten auf dieser Welt gedenket, dich erbarmen wollest,
Daß du ihnen allen verschonen und verzeihen wollest,
Daß sie der glorwürdige Chor der Apostel aufnehmen wolle,
Daß sie das triumphirende Kriegsheer der weisen Martyrer fröhlich umgeben wolle,
Daß sie die Schaar der heiligen Beichtiger abführen wolle,
Daß sie die Krone der jubilirenden Jungfrauen begleiten wolle,
Daß sie zu ihrem Erschaffer, der sie aus dem Lehm der Erde gestaltet, zurückkehren,
Daß dein gütiges Angesicht, o milder und süßester Jesu, ihnen erscheinen wolle,
Daß du sie zu deiner Rechten unter die Gesellschaft der Auserwählten aufnehmen wollest,
Du Sohn Gottes, Brunn aller Frömmigkeit, ein König der schreckbaren Majestät,
Der du die Schlüßel des Todes und der Hölle hast,

Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, gib ihnen die ewige Ruhe.
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, gib ihnen die ewige Ruhe.
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, gib ihnen die ewige Ruhe.

℣. Herr, erhöre mein Gebet,
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Lasset uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott, in dessen Händen das Schicksal aller Sterblichen ist, verschmähe nicht das Gebet deiner Gläubigen, welches ihnen die heilige Pflicht der christlichen Liebe eingibt. Laß die Seelen aller Verstorbenen, besonders unserer Freunde und Wohlthäter (namentlich die Seele deines Dieners oder deiner Dienerinn N. N.), deiner unendlichen Barmherzigkeit empfohlen seyn. Laß die Folgen ihrer Vergehungen durch das kostbare Blut deines für die Sünden der Welt am Kreuze sterbenden Sohnes getilgt werden! Laß deine leidenden Kinder erfahren, daß du ihr wohlwollender und schonender Vater seiest, der das große Opfer unsers Versöhners und Erlösers Jesu Christi zu unserm Heile angenommen hat. Stärke und tröste sie in ihrer Prüfung. Laß die Zeit ihrer Reinigung kurz seyn, und führe sie bald aus ihrem peinvollen Aufenthalt an den Ort der Seligen, wo sie im glücklichen Genusse deiner Liebe mit allen Heiligen in Ewigkeit deine Güte loben und preisen werden. Amen.

Inhalt.

Allgemeine Gebete. Seite

Gebet um die Gabe: recht zu beten, wie auch um den heiligen Geist 3
Tägliche gute Meinung und frommer Aufblick gen Himmel 7
Aufopferung und Schlußgebet nach jedem verrichteten Gebete und Andachtsübungen andächtig zu lesen und eifrig zu beten . . 13
Vorerinnerung, Ermahnung und Aufmunterung zur Morgenandacht 16
Morgengebet 21
Vorerinnerung und Ermahnung zur Abendandacht 35
Abendgebet 38
Gebet vor der Predigt 55
" nach der Predigt 57
Meßgebete 58
" wie sie außer einigen Zusätzen, vom Priester am Altare gesprochen werden . . 95
Gebet vor dem Austritte aus der Kirche . . 118
Meinung und Aufopferung der heiligen Messe . 121
Haussegen zu Jesu und zu seiner Mutter Maria 133
Vespergebete 135
Beichtgebete 147
Communiongebete 153
Gebete zu dem hochheiligen Sakramente . . 162

Gebete bei verschiedenen Anläßen, und für besondere Fälle und Anliegen.

Tagzeiten zur göttlichen Vorsehung . . 186
Gebet zur Zeit der Versuchung zu einer Sünde 200

Gebet eines schweren Sünders . . . 203
„ um Kraft u. Stärke, damit man im Kampfe mit der Welt, dem Fleische und dem Satan siege, und die wahre Herzensdemuth erlange 207
Herr sei mit mir! 216
Gebet in einer Leidensstunde. . . . 218
Gebet um Geduld in Leiden und in trüben Stunden 220
Gebet eines Kranken, (auch in Gesundheit) um eine glückselige Sterbstunde zu erlangen . 224

Gebete besonderer Stände.

Gebet der Dienstherrschaften und Meisterschaften 235
„ Gebet eines Dienstboten. (Zugleich eine Aufmunterung in trüben Stunden) . . 243
„ eines Reichen 245
„ „ Armen und Dürftigen . . 249
„ der Eltern für sich und ihre Kinder . 263
„ eines christlichen Kindes für seine Eltern . 270
„ „ armen verwaisten Kindes zur Aufmunterung für seine eigene Seele, und zum Troste für die Seelen seiner verstorbenen Eltern 278
„ zur Erhaltung der Keuschheit . . 295
„ zu einem Heiligen, um die Gabe der Keuschheit zu erlangen 301

Gebete auf alle hohe Festtage des Kirchenjahres.

Adventgebet 302
Gebet am heiligen Weihnachtsfeste . . . 306
„ am Neujahrstage 336
„ „ Feste der heiligen drei Könige . . 338
„ an den Sonntagen nach Lichtmeß bis zur heiligen Fasten 339
„ auf die heilige Fasten=Zeit . . . 340

Inhalt. Seite

Gebet zu Jesu von seinem Leiden . . . 341
„ zu dem heiligen Haupte Christi . . 345
„ zu Jesus, dem leidenden Gottmenschen, unserm Heilande 346
Der heilige Kreuz= u. Liebesweg Jesu Christi . 349
Gebet zu dem heiligen Kreuz Christi . . 375
„ zu dem heiligen Blute Jesu Christi . 380
Liebes=Seufzer des heiligen Franziscus Xaverius 381
Gebet am Osterfest 382
„ „ Feste der Himmelfahrt Christi . 383
„ „ Pfingstfeste 385
„ „ Dreifaltigkeitssonntage . . . 386
„ „ Fronleichnamsfeste . . . 388
„ „ Kirchweihfeste 401

Gebete an besondern Festen der Heiligen.

Gebet zur Königin aller Heiligen . . . 402
Begrüßung der heiligsten Jungfrau Maria . . 404
Lob Maria 407
Gebet und Bitte zu Maria . . . 410
„ zur schmerzhaften Mutter Maria . . 415
Bitte um den göttlich mütterlichen Segen . 426
Aufopferung zum heiligen Herzen Maria . . 428
Gebet zum heiligen Nährvater Joseph . . 430
„ „ „ Schutzengel . . . —
„ „ „ Namenspatron . . . 434
„ „ „ Stanislaus von Kostka . 439
„ zur heiligen Philomena . . . 442

Gebete der Fürbitte.

Gebet zum heiligen Franz Xaver . . . 448
„ für den Papst 463
„ „ die allgemeine Kirche . . . —
„ „ zu Gewinnung der Ablässe . . . 464
„ für die Abgestorbenen . . . 468
Meßgebete für die Abgestorbenen . . . 478

Litaneien . . . . .

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Sieber, Franz Xaver

Jesus Christus, der wahre lebendige in die ewigen Lichtwohungen führende Leuchtstern ein vollständiges Gebetbuch für katholische Christen, welche in die ewigen Lichtwohnungen einst eingelassen und aufgenommen zu werden vor Allem suchen ; ein Auszug aus dem größeren Werke 'Leuchtstern'

Augsburg 1844

Asc. 4568 na
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10315101-4